

# LÖSUNGEN

INFINEON TECHNOLOGIES  
GESCHÄFTSBERICHT 2007



Never stop thinking

## 001 UNSER UNTERNEHMEN

- 002 Der Vorstand der Infineon Technologies AG
- 003 Brief an die Aktionäre
- 022 Schlüsselthemen
- 030 Automotive, Industrial & Multimarket
- 034 Communication Solutions
- 038 Qimonda
- 042 Infineon 2007 (Chronik)
- 044 Die Infineon-Aktie
- 046 Mensch und Umwelt
- 049 Mitarbeiter bei Infineon
- 052 Infineon weltweit

## 055 FINANZBERICHT

- 056 Inhalt
- 057 Bericht des Aufsichtsrats
- 062 Corporate Governance-Bericht
- 066 Vergütungsbericht
- 072 Konzernlagebericht
- 116 Konzernabschluss
- 122 Anhang zum Konzernabschluss
- 184 Mehrjahresübersicht 2003–2007
- 186 Finanz- und Technologieglossar
- 194 Finanzkalender

### **Hinweis:**

Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Geschäftsbericht für Mitarbeiter und Mitarbeiterin(nen) gleichermaßen verwendet.

### **Zukunftsorientierte Aussagen:**

Der Geschäftsbericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Diese sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Infineon Technologies AG. Diese beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, die in diesem Bericht beschrieben sind, kann dazu führen, dass die tatsächlich eintretenden Ereignisse erheblich von den in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.

# 01 INFINEON-KENNZAHLEN FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE<sup>1</sup>

Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis 30. September

	2006		2007		2007/2006
	Mio. €	in % vom Umsatz	Mio. €	in % vom Umsatz	Veränderung in %
<b>Umsatzerlöse Infineon-Konzern nach Regionen</b>	7.929		7.682		-3
Deutschland	1.327	17	1.164	15	-12
Übriges Europa	1.360	17	1.218	16	-10
Nordamerika	2.126	27	1.887	25	-11
Asien-Pazifik	2.498	31	2.632	34	5
Japan	461	6	661	9	43
Andere	157	2	120	1	-24
<b>Umsatzerlöse Infineon-Konzern nach Segmenten</b>					
Automotive, Industrial & Multimarket	2.839	36	3.017	39	6
Communication Solutions	1.205	15	1.051	14	-13
Sonstige Geschäftsbereiche	310	4	219	3	-29
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-240	---	-213	---	11
<b>Infineon ohne Qimonda</b>	4.114	52	4.074	53	-1
<b>Qimonda</b>	3.815	48	3.608	47	-5
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	2.075	26	1.590	21	-23
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.249	16	1.169	15	-6
Betriebsergebnis	-56		-370		---
Konzernjahresfehlbetrag	-268		-368		-37
Ebit Ebit-Marge	-15	---	-256	-3	---
Sachanlagen	3.764		3.647		-3
Bilanzsumme	11.185		10.679		-5
Summe Eigenkapital	5.315		4.914		-8
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.003		1.207		20
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-853		-867		-2
Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	762		-521		---
Währungsumrechnungseffekte	-20		-40		-100
Free-Cash-Flow <sup>2</sup>	-88		207		+++
Planmäßige Abschreibungen	1.405		1.276		-9
Außerplanmäßige Abschreibungen	57		40		-30
Auszahlungen für Sachanlagen	1.253		1.375		10
Brutto-Cash-Position <sup>3</sup>	2.655		2.294		-14
Netto-Cash-Position <sup>4</sup>	650		582		-11
<b>Konzernjahresfehlbetrag je Aktie – unverwässert und verwässert in €</b>	-0,36		-0,49		-36
<b>Dividende je Aktie in €</b>	—		—		
Eigenkapitalquote	48 %		46 %		-4
Eigenkapitalrendite <sup>5</sup>	-5 %		-7 %		-60
Gesamtkapitalrendite <sup>6</sup>	-2 %		-3 %		-33
Anlagendeckung <sup>7</sup>	141 %		134 %		-5
Verschuldungsgrad <sup>8</sup>	38 %		35 %		-8
Gesamtverschuldungsgrad <sup>9</sup>	18 %		16 %		-11
Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) <sup>10</sup>	0 %		-4 %		---
<b>Mitarbeiter</b>	41.651		43.079		3

1 Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich.

2 Free-Cash-Flow = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit minus Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit, verändert um Kauf/Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens.

3 Brutto-Cash-Position = Zahlungsmittel zuzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens.

4 Netto-Cash-Position = Brutto-Cash-Position, verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

5 Eigenkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital.

6 Gesamtkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

7 Anlagendeckung = Eigenkapital im Verhältnis zu Sachanlagen.

8 Verschuldungsgrad = Verhältnis von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

9 Gesamtverschuldungsgrad = Verhältnis von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Bilanzsumme.

10 Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, RoCE) = Ebit im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

# INFINEON TECHNOLOGIES AG

## AIM

AUTOMOTIVE, INDUSTRIAL & MULTIMARKET



AUTOMOBIL-ELEKTRONIK



INDUSTRIE-ELEKTRONIK & MULTIMARKET



SICHERHEITSLÖSUNGEN & ASICs

### ANWENDUNGEN

**AUTOMOBILELEKTRONIK** ◦ Antriebsstrang (Motor- und Getriebe-Steuerung) ◦ Karosserie- und Komfortelektronik (Lenkung, Dämpfung, Licht, Klimaanlage, Schiebedach, Fensterheber) ◦ Sicherheit (ABS, Airbag, ESP) ◦ Multimedia, Telematik und eCall

**INDUSTRIELELEKTRONIK & MULTIMARKET** ◦ Steuerung von elektrischen Antrieben ◦ Module zur Energieübertragung und -wandlung ◦ Erneuerbare-Energie-Erzeugung ◦ Steuerung von Elektromotorantrieben in Waschmaschinen, Klimaanlagen ◦ Halbleiterkomponenten zur Ansteuerung von Lichtquellen, Energiesparlampen und Lichtmanagementsystemen ◦ Medizintechnik ◦ Netzteile und Stromversorgungen für PCs, Spielekonsolen, Unterhaltungselektronik

**SICHERHEITSLÖSUNGEN & ASICs** ◦ Chipbasierte Karten für die Bereiche Kommunikation, Zahlungsverkehr, Identifikation ◦ Objektidentifikation und Logistik ◦ Plattformsicherheit bei Rechnern und in Netzwerken ◦ kundenspezifische Bausteine für Festplattenlaufwerke und andere Peripheriegeräte für den PC sowie für Anwendungen in der Medizintechnik

## COM

COMMUNICATION SOLUTIONS



DRAHTLOSE KOMMUNIKATION



BREITBANDZUGANG

**DRAHTLOSE KOMMUNIKATION** ◦ Mobiltelefone unterschiedlicher Leistungsklassen und Übertragungsstandards ◦ Schnurlose Telefone ◦ Fernsehempfänger ◦ Navigation ◦ Mobilfunk-Basisstationen

**BREITBANDZUGANG** ◦ Analoge Telefonie und ISDN ◦ integrierte Sprach- und Datenkommunikation ◦ Breitband-Zugangstechnologien für Netzbetreiber und Endkunden ◦ Mobilfunk-Infrastruktur ◦ Netzwerke im Heimbereich

### ANWENDUNGEN

## QIMONDA

SPEICHERPRODUKTE

ANWENDUNGSSPEZIFISCHE DRAMs

STANDARD DRAMs

**ANWENDUNGSSPEZIFISCHE DRAMs** ◦ Server, Netzwerk-Infrastruktur, Grafikanwendungen, Spielekonsolen, Mobile Datengeräte, Digitalkamera, MP3-Player, Flachbildschirme, Set-Top-Boxen

**STANDARD DRAMs** ◦ PCs, Notebooks, Workstations

Die Infineon Technologies AG, Neubiberg, bietet Halbleiter- und Systemlösungen, die drei zentrale Herausforderungen der modernen Gesellschaft adressieren: Energieeffizienz, Kommunikation sowie Sicherheit. Mit weltweit rund 43.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen (davon etwa 13.500 bei Qimonda) erzielte Infineon im Geschäftsjahr 2007 (Ende September) einen Umsatz von 7,68 Milliarden Euro (davon 3,6 Milliarden Euro von Qimonda). Die Aktien des Unternehmens sind in Frankfurt und New York (NYSE) unter dem Symbol „IFX“ notiert.

PRODUKTE	MARKTPPOSITION <sup>1</sup>	SCHLÜSSELKUNDEN <sup>2</sup>	WETTBEWERBER <sup>2</sup>
<p><b>AUTOMOBILELEKTRONIK</b> ◦ Mikrocontroller (8 Bit, 16 Bit, 32 Bit) ◦ diskrete/hochintegrierte Leistungsschalter (MOSFETs, IGBTs) ◦ Spannungsregler ◦ Sensoren (Drucksensoren, Temperatursensoren, Beschleunigungssensoren, Magnetfeldsensoren) ◦ Komponenten für Bussysteme (CAN, LIN, MOST, FlexRay)</p> <p><b>INDUSTRIELELEKTRONIK &amp; MULTIMARKET</b> ◦ Mikrocontroller (8 Bit, 16 Bit, 32 Bit) ◦ Leistungshalbleiter-ICs, diskrete Leistungshalbleiter ◦ IGBT- und bipolare Module ◦ diskrete Kleinsignalhalbleiter ◦ Thyristoren und Dioden ◦ Sensoren ◦ Hochfrequenzhalbleiter</p> <p><b>SICHERHEITSLÖSUNGEN &amp; ASICs</b> ◦ Kontaktbasierte und kontaktlose Sicherheits-Controller (8 Bit, 16 Bit, 32 Bit) ◦ Sicherheitsspeicher ◦ RFID-Chips ◦ Trusted Platform Module (TPM) ◦ Festplatten-Controller ◦ Speicher-Controller ◦ kundenspezifische Chips mit Sicherheitsfunktionen</p>	<p><b>AUTOMOBILELEKTRONIK</b></p> <p><b>Nummer 2</b> bei Halbleitern im Automobilbereich (Nummer 1 in Europa)</p> <p><b>Führend</b> bei Spannungsreglern und Leistungsschaltern</p> <p><b>INDUSTRIELELEKTRONIK &amp; MULTIMARKET</b></p> <p><b>Nummer 1</b> bei Leistungshalbleitern</p> <p><b>Nummer 2</b> über alle industriellen Anwendungen</p> <p><b>SICHERHEITSLÖSUNGEN &amp; ASICs</b></p> <p><b>Nummer 1</b> bei Chipkarten-ICs</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ ABB, Arrow, Asustek, Autoliv, Avnet</li> <li>◦ Bosch</li> <li>◦ Continental</li> <li>◦ Delphi, Delta, Denso</li> <li>◦ Emerson</li> <li>◦ Gemalto, Giesecke &amp; Devrient</li> <li>◦ Hella, Hitachi, Hyundai</li> <li>◦ Kostal</li> <li>◦ Lear, LG Electronics</li> <li>◦ Microsoft</li> <li>◦ Nokia</li> <li>◦ Oberthur Card Systems</li> <li>◦ Philips</li> <li>◦ Rockwell, Rutronik</li> <li>◦ Siemens, Silicon Application, Schneider Electric, Sony</li> <li>◦ TRW</li> <li>◦ Valeo, Visteon</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Atmel</li> <li>◦ Fairchild, Freescale</li> <li>◦ International Rectifier</li> <li>◦ Mitsubishi</li> <li>◦ National Semiconductor, NEC, NXP</li> <li>◦ ON Semiconductor</li> <li>◦ Renesas</li> <li>◦ Samsung, STMicroelectronics</li> <li>◦ Texas Instruments, Toshiba</li> </ul>

<p><b>DRAHTLOSE KOMMUNIKATION</b> ◦ Basisbandprozessoren, Hochfrequenzlösungen, Stromversorgungschips, auch als Ein-Chip-Lösungen sowie komplette Plattformen inklusive Software für Mobiltelefone ◦ Chips für Bluetooth und Wireless LAN ◦ Chipsätze für Schnurlos-Telefone ◦ analoge und digitale TV-Tuner für stationäre und mobile TV-Empfangsgeräte ◦ Leistungstransistoren für Verstärker in Mobilfunk-Basisstationen ◦ GPS-Empfänger ◦ BAW-Filter</p> <p><b>BREITBANDZUGANG</b> ◦ Schnittstellenbausteine für Sprachkommunikation in Vermittlungsstellen und Endgeräten (z. B. CODECs, SLICs, ISDN, T/E) ◦ Lösungen für integrierte Sprach- und Datenkommunikation ◦ Lösungen für VoIP ◦ Systemlösungen für drahtgebundene Breitbandtechnologien (ADSL2, ADSL2+, VDSL2) ◦ Systemlösungen für DSL-Modems, Router, Home-Gateways, WLAN Access Points</p>	<p><b>DRAHTLOSE KOMMUNIKATION</b></p> <p><b>Nummer 1</b> bei Hochfrequenz-Chips (auf Basis 230 Mio. verkaufter Chips in 2006)</p> <p><b>Nummer 6</b> bei Plattformen für Mobiltelefone (Basisband, Hochfrequenz- und Stromversorgungschips)</p> <p><b>BREITBANDZUGANG</b></p> <p><b>Nummer 1</b> im adressierten Markt für Zugangsnetzwerke (DSL, T/E-Carrier, analoge Linecards etc.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Alcatel-Lucent, Avnet</li> <li>◦ Ericsson</li> <li>◦ Huawei</li> <li>◦ LG Electronics</li> <li>◦ Matsushita, Motorola</li> <li>◦ Ningbo Bird, Nokia, Nokia Siemens Networks</li> <li>◦ Samsung, Siemens, Silicon Application, Sphairon</li> <li>◦ Thomson</li> <li>◦ ZTE</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Broadcom</li> <li>◦ Conexant</li> <li>◦ Ericsson Mobile Platforms</li> <li>◦ Freescale</li> <li>◦ LSI</li> <li>◦ Mediatek</li> <li>◦ NXP</li> <li>◦ Qualcomm</li> <li>◦ STMicroelectronics</li> <li>◦ Texas Instruments</li> </ul>
---	--	--	---

PRODUKTE	MARKTPPOSITION <sup>1</sup>	SCHLÜSSELKUNDEN <sup>2</sup>	WETTBEWERBER <sup>2</sup>
<p><b>ANWENDUNGSSPEZIFISCHE DRAMs</b> ◦ Speichermodule für Server und Netzwerk-Infrastruktur ◦ Spezialspeicher für Grafikanwendungen (GraphicsRAM) und mobile Kommunikation (Mobile-RAM, CellularRAM)</p> <p><b>STANDARD-DRAMs</b> ◦ Speicherchips mit Speicherdichten von 64Mbit bis 1Gbit</p>	<p><b>Nummer 3</b> bei DRAM-Speichern (erste 9 Monate 2007)</p> <p><b>Eine führende Position</b> in der 300-Millimeter-Wafer-Produktion</p> <p><b>Eine führende Position</b> bei hochkomplexen Speichermodulen für Workstations und Server</p> <p><b>Eine führende Position</b> bei hochperformanten Grafikspeichern</p> <p><b>Eine führende Position</b> bei Strom sparenden Spezialspeichern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Asustek, ATI</li> <li>◦ Cisco</li> <li>◦ Dell</li> <li>◦ EMC</li> <li>◦ Fujitsu-Siemens</li> <li>◦ HP, HTC</li> <li>◦ IBM, Intel</li> <li>◦ Kingston</li> <li>◦ Lenovo, LG Electronics</li> <li>◦ Microsoft, Motorola</li> <li>◦ NEC, Nintendo, Nvidia</li> <li>◦ Sony, Sun Microsystems</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Elpida</li> <li>◦ Hynix</li> <li>◦ Micron</li> <li>◦ Nanya</li> <li>◦ Samsung</li> </ul>

<sup>1</sup> Quellen: AIM: IMS Research, Juli 2007; Semicast, März 2007; Strategy Analytics, 2007 ◦ COM: Gartner Dataquest, 2007; Strategy Analytics, 2007; Infineon Technologies ◦ Qimonda: Gartner Dataquest, November 2007 ◦ (soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Marktdaten auf das Kalenderjahr 2006)

<sup>2</sup> in alphabetischer Reihenfolge

# DAS LEBEN IST VOLLER HERAUSFORDERUNGEN

MILLIONEN MENSCHEN VERTRAUEN TÄGLICH AUF UNSERE PRODUKTE – BEWUSST ODER UNBEWUSST. WENN SIE TELEFONIEREN, MIT KREDITKARTE BEZAHLEN ODER AUTO FAHREN. ZU HAUSE, IM BÜRO, AUF REISEN. BEIM TRANSPORT VON SPRACHE, DATEN ODER STROM.

ALS ENTWICKLER UND HERSTELLER ELEKTRONISCHER BAUTEILE BESCHÄFTIGEN WIR UNS MIT DEN HERAUSFORDERUNGEN, DIE UNSERE KUNDEN UND ANWENDER BEWEGEN.



# WIR ENTWICKELN LÖSUNGEN

DIE ZUKUNFT BRINGT NICHT WENIGER, SONDERN MEHR  
TECHNIK IN UNSEREN ALLTAG.

WEIL DAS SO IST, ARBEITEN WIR JEDEN TAG AN TECHNO-  
LOGIEN UND PRODUKTEN, DIE UNSER LEBEN NACH-  
HALTIGER, UNABHÄNGIGER UND SICHERER MACHEN.



DR. WOLFGANG ZIEBART  
Vorsitzender des Vorstands  
Infineon Technologies AG



## Sehr geehrte Damen und Herren,

Umbau und Restrukturierung von Infineon kennzeichneten unsere Arbeit in den letzten drei Jahren und diese Phase kommt nun zum Abschluss. Wir haben große Fortschritte auf vielen Gebieten gemacht und ein solides Fundament für die Zukunft geschaffen. Fast alle unsere wesentlichen Aktivitäten belegen heute mindestens eine Top-3-Position im Weltmarkt und erwirtschaften mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit). Das Ebit für den Konzern ohne Qimonda hat sich von minus 217 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2006 auf minus 49 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007 verbessert (ohne Sondereffekte minus 18 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2006 und plus 79 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2007). Der Kurs der Infineon-Aktie stieg von 9,35 Euro zum Ende des Geschäftsjahrs 2006 auf 12,09 Euro zum Ende des Geschäftsjahrs 2007. Das Kursplus von 29 Prozent bewegt sich im Rahmen der Entwicklung des Deutschen Aktienindex Dax (plus 31 Prozent), liegt aber deutlich über dem der Halbleiterindizes SOX (plus 10 Prozent) und Dow Jones US Semiconductor Index (plus 16 Prozent). Seit dem Ende des Geschäftsjahrs ist der Aktienkurs aufgrund der nachteiligen Wirkung des US-Dollar-Euro-Wechselkurses auf unsere Profitabilität sowie aufgrund eines Rückgangs der DRAM-Preise gefallen. Von der durch den Umbau erreichten soliden Basis aus wollen wir Infineon weiterentwickeln. Wir wollen ein größeres, profitableres und – im Sinne unserer Aktionäre – wertvolleres Unternehmen formen. Wir verfolgen für Infineon ohne Qimonda nach wie vor das Ziel, im Geschäftsjahr 2009 eine Ebit-Marge von 10 Prozent zu erwirtschaften, und planen im nun laufenden Geschäftsjahr 2008 einen deutlichen Schritt in diese Richtung. Lassen Sie mich im Folgenden auf die Maßnahmen des letzten Geschäftsjahrs und unsere Pläne für die Zukunft näher eingehen.

UNSERE MARSCHROUTE lässt sich grob in zwei Abschnitte einteilen. Ausgehend von der Erkenntnis, dass in der Halbleiterindustrie eine starke Marktposition und Fokussierung Haupttreiber guter Profitabilität sind, haben wir uns in Phase eins darauf konzentriert, Infineon auf Geschäfte mit ähnlichen Erfolgsfaktoren auszurichten, nicht restrukturierbare Bereiche zu schließen oder zu verkaufen und restrukturierbare Bereiche in die Gewinnzone zu führen. Nun beginnt die zweite Phase: der Ausbau des Konzerns durch profitables Wachstum mit stetigen Ergebnisverbesserungen. Sie soll unter anderem im Geschäftsjahr 2009 zu einer Ebit-Marge von 10 Prozent führen.



IN PHASE EINS betraf die Konzentration auf Geschäfte mit ähnlichen Erfolgsfaktoren vor allem unser ehemaliges Speichergeschäft. Aufgrund wachsender Unterschiede in den Größen, die den Geschäftserfolg bestimmen, kann ein eigenständiges Speichergeschäft marktgerechter geführt werden. Folglich haben wir die Speicheraktivitäten in das rechtlich selbstständige Tochterunternehmen Qimonda ausgegliedert und im August 2006 an der New Yorker Börse notiert. Im September 2007 haben wir unsere Beteiligung auf 77,5 Prozent verringert. Bis zur Hauptversammlung 2009 wollen wir eine Beteiligungshöhe von unter 50 Prozent erreichen. Mittelzuflüsse aus der Reduktion der Beteiligung werden wir für Akquisitionen und Aktienrückkäufe verwenden. Zudem wollen wir auf der kommenden Hauptversammlung die Voraussetzungen dafür schaffen, Qimonda-Aktien als Sachdividende an unsere Aktionäre ausschütten zu können. Dieser schrittweise Abbau unserer Beteiligung gibt sowohl Qimonda als auch Infineon mehr unternehmerischen Spielraum und ist somit von Nutzen für beide Parteien.

IM OHNE QIMONDA VERBLEIBENDEN KERNGESCHÄFT von Infineon haben wir im Laufe der letzten drei Jahre eine Reihe von Geschäften geschlossen oder verkauft, die nicht restrukturierbar schienen. So haben wir unsere Aktivitäten in Optischen Netzen, Teilen des Glasfaserkomponentengeschäfts oder bei Controllern für Mobilfunkinfrastruktur eingestellt. Weiterhin haben wir andere Teilbereiche des Glasfaserkomponentengeschäfts, die Aktivitäten bei Polymer-Optical-Fiber sowie unsere Tochtergesellschaft Sci-Worx verkauft.

MIT DIESEN BEREINIGUNGEN haben wir im Kerngeschäft von Infineon ein Portfolio von Aktivitäten geschaffen, das nach Marktanteil, Innovationskraft und Kundenzugang im Weltmarkt über beste Aussichten verfügt. Jedoch waren innerhalb dieses Portfolios nicht alle Teile ausreichend profitabel. Diese Verlustbringer haben wir sodann erfolgreich restrukturiert: Diskrete Halbleiter, Drahtgebundene Zugangslösungen und auch die lange mit Verlust arbeitenden Chipkarten-Aktivitäten haben im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis vor Zinsen und Steuern erzielt. Besonders erfreut sind wir über die Entwicklung, die unser Bereich Mobilfunk im abgelaufenen Jahr genommen hat. Sah dieser sich noch vor einem Jahr nach der Insolvenz eines Hauptkunden mit größten Herausforderungen konfrontiert, kann der Bereich heute nach der Gewinnung einer Vielzahl von Neukunden das Ziel ins Auge fassen, im

nächsten Jahr die Nummer drei im Weltmarkt für Plattformen für Mobiltelefone zu werden. Unter anderem konnten wir beim Mobilfunk-Weltmarktführer Nokia einen Großauftrag für unsere GSM/GPRS-Produkte verbuchen. Unseren Lieferanteil bei LG, der Nummer fünf im Weltmarkt, haben wir weiter ausgebaut. Weitere namhafte Kunden entwickeln Mobiltelefone basierend auf unseren Systemlösungen. Auch Zukäufe haben zu diesem Erfolg beigetragen. Durch die im August bekannt gegebene Übernahme der Mobilfunkaktivitäten von LSI erhöhen wir unseren Lieferanteil beim weltweit zweitgrößten Hersteller von Mobiltelefonen, Samsung, ganz erheblich. Unser Mobilfunkgeschäft dürfte wie geplant im letzten Quartal des Kalenderjahrs 2007 ein ausgeglichenes Ebit vor Sonderaufwendungen erzielen. Auch der Geschäftsbereich AIM hat sich im letzten Geschäftsjahr sehr erfreulich entwickelt. Der Umsatz wuchs um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf über 3 Milliarden Euro, und die Ebit-Marge verbesserte sich im Jahresvergleich von 9 auf 10 Prozent. Im letzten Quartal des Geschäftsjahrs konnten wir einen Rekordumsatz von 814 Millionen Euro bei einer Ebit-Marge von 12 Prozent verbuchen. Unsere Marktanteile bei Leistungs- und Automobilhalbleitern haben wir im vergangenen Jahr weiter gesteigert und so unsere Top-Positionen in diesen beiden Märkten gefestigt. Somit haben wir unser Unternehmen erfolgreich umgebaut und auf Kurs gebracht. Die heutigen Geschäftsfelder und Aktivitäten verfügen hinsichtlich Marktanteil, Innovationskraft und Kundenzugang im Weltmarkt über beste Aussichten und bilden damit ein solides Fundament für die Zukunft.

**AUSGEHEND VON DIESEM FUNDAMENT** beginnt nun die zweite Phase, in der wir Infineon weiter voranbringen möchten. Wir wollen ein größeres, profitableres und – im Sinne unserer Aktionäre – wertvolleres Unternehmen formen. Für die Zukunft streben wir dazu kontinuierliche Fortschritte auf insgesamt fünf Feldern an.

**ERSTENS: WIR WOLLEN UND WERDEN WACHSEN.** Die von uns entwickelten Halbleiterlösungen schaffen enormen Mehrwert im Hinblick auf drei zentrale Herausforderungen unserer Gesellschaft: Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit.

- **Energieeffizienz:** Stetig steigende Kosten der Energieerzeugung, die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Energieträger sowie mehr und mehr Sachzwänge beim Schutz der Umwelt führen zu Nachfrage nach Produkten, die effizienter mit unseren Ressourcen umgehen. Unsere Halbleiterlösungen erhöhen seit vielen Jahren die Effizienz bei Energieerzeugung, Energieübertragung und Energieverbrauch und machen Autos sparsamer und sauberer. Davon haben wir in der Vergangenheit durch Wachstum profitiert, und davon können wir auch in Zukunft ausgehen.
- **Kommunikation:** Eine wachsende Zahl von Menschen möchte zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort mit anderen Menschen oder aber mit der Datenwelt des Internet verbunden sein können. Wir ermöglichen dies durch unsere Halbleiterlösungen für die mobile und die drahtgebundene Kommunikation. Der so geschaffene Mehrwert und die signifikanten Auftragsgewinne beim Mobilfunk sind die wesentlichen Triebfedern unseres Wachstums in diesem Bereich.
- **Sicherheit:** Weltweit entstehen immer neue Zugriffsmöglichkeiten auf eine Vielzahl von Daten. Dies gibt uns allen mehr Flexibilität und eine Vielzahl zusätzlicher Möglichkeiten. Damit einher geht jedoch auch die Notwendigkeit, sicherzustellen, dass diese Daten sowie geistiges Eigentum vor unbefugtem Zugriff und Manipulation sicher sind und sicher bleiben. Hier bewährt sich unsere Expertise bei Halbleiterlösungen für Sicherheit. Auch dieses Wachstumspotenzial wollen wir nutzen.

**ZWEITENS: WIR WOLLEN UNSERE RENTABILITÄT WEITER ERHÖHEN.** Zu diesem Zweck haben wir uns ein klares Ziel gesetzt: Wir wollen für Infineon ohne Qimonda im Geschäftsjahr 2009 eine Marge vor Zinsen und Steuern von 10 Prozent erzielen und im laufenden Geschäftsjahr deutliche Fortschritte in Richtung dieses Ziels machen. Dies setzt die Ergebnisentwicklung fort, die sich bereits im Verlauf des Geschäftsjahrs 2007 eingestellt hat.

**DRITTENS: WIR WOLLEN DIE KAPITALINTENSITÄT UNSERES GESCHÄFTS REDUZIEREN.** In Verbindung mit einer Erhöhung der Rentabilität wollen wir so auch eine deutliche Verbesserung der Mittelzuflüsse erzielen. Momentan liegen

unsere Anlageinvestitionen (ohne Qimonda) bei rund 12 Prozent des Umsatzes. Zukünftig erlaubt unser differenziertes Fertigungsmodell der absoluten Höhe nach ungefähr konstante Sachanlageinvestitionen bei wachsenden Umsätzen – sprich: eine sinkende Anlagenintensität. Wir glauben, dass wir durch die Fortsetzung unserer Strategie der Beschränkung auf differenzierende Fertigungstechniken das Verhältnis der Anlageinvestitionen zum Umsatz in den nächsten zwei Geschäftsjahren um mindestens ein bis zwei Prozentpunkte verringern können.

**VIERTENS: WIR WOLLEN EINE EFFIZIENTE KAPITALSTRUKTUR BEIBEHALTEN.** Momentan weist unsere Bilanz (ohne Qimonda) eine geringe Netto-Schuldenposition auf. Diese halten wir nach Höhe der Bruttoschulden wie auch nach Höhe der Bruttobarmittel für angemessen. Allerdings sollte die Erreichung der gerade angesprochenen drei Ziele zukünftig dauerhaft zu höheren Gewinnen und Mittelzuflüssen führen. Gegebenenfalls und unter Beibehaltung vernünftiger Relationen von Schulden zu Eigenkapital kann unsere Bilanz dann mit Augenmaß und in Grenzen erhöhte Fremdmittel tragen. So wollen wir unsere Kapitalkosten dauerhaft optimieren.

**FÜNFTENS: WIR WOLLEN STRATEGISCHE OPTIONEN WAHRNEHMEN,** um Infineon auszubauen. Wir glauben nach wie vor, dass unsere Industrie in ihren einzelnen Segmenten konsolidiert. Dabei sind wir hervorragend positioniert. Wir haben eine führende Position in den meisten von uns belieferten Märkten inne. Der Großteil unserer Kunden sind Weltmarktführer auf ihrem Gebiet und bestätigen die hohe technische Qualität unserer Produkte. Unsere solide finanzielle Position sowie die Möglichkeit, zusätzliche Barmittel durch Verkauf von Qimonda-Aktien zu Erlösen, geben uns die finanzielle Stärke und Flexibilität, Konsolidierungsoptionen jederzeit auch wahrnehmen zu können. Die Übernahme des Geschäfts mit DSL-Teilnehmer-Endgeräten von Texas Instruments war der erste Schritt und stärkte unseren Bereich Breitbandzugang. Die danach erfolgte Übernahme der Mobilfunkaktivitäten von LSI habe ich als zweiten Schritt bereits angesprochen. Auch in Zukunft wollen wir Zukäufe nutzen, um unser Kerngeschäft gezielt zu stärken und eine aktive Rolle bei der Konsolidierung unserer Industrie zu spielen.

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, wir haben in den vergangenen drei Jahren große Fortschritte gemacht. Wir haben Infineon neu ausgerichtet und auf eine solide Basis gestellt. Wir haben Marktpositionen, Kundenbasis und nicht zuletzt Ergebnisse deutlich verbessert. All dies wäre ohne die Flexibilität und Kompetenz sowie die Einsatzbereitschaft und Hingabe unserer Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Ohne diese Eigenschaften hätten die tief greifenden Änderungen sowie äußerst komplexen Problemstellungen der Neuausrichtung von Infineon nicht mit den erzielten Resultaten bewältigt werden können. Für diese Leistung bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Infineon an dieser Stelle auch im Namen des gesamten Vorstands. Für die Zukunft werden wir gemeinsam alles daran setzen, die enormen Potenziale zu realisieren, die unsere Ausgangslage bietet.

NEUBIBERG, IM DEZEMBER 2007



DR. WOLFGANG ZIEBART  
Vorsitzender des Vorstands



PETER BAUER

DR. REINHARD PLOSS

DR. WOLFGANG ZIEBART

PROF. DR. HERMANN EUL

PETER J. FISCHL



## Der Vorstand der Infineon Technologies AG

**PETER BAUER** ◦ Leiter des Geschäftsbereichs Automotive, Industrial & Multimarket  
Studium der Elektrotechnik, Diplomingenieur  
Mitglied des Vorstands seit April 1999

**DR. REINHARD PLOSS** ◦ Leiter des Ressorts Operations  
Studium der Verfahrenstechnik, Promotion zum Dr.-Ing.  
Mitglied des Vorstands seit Juni 2007

**DR. WOLFGANG ZIEBART** ◦ Vorsitzender des Vorstands  
Studium des Maschinenbaus, Promotion zum Dr.-Ing.  
Mitglied des Vorstands seit September 2004

**PROF. DR. HERMANN EUL** ◦ Leiter des Geschäftsbereichs Communication Solutions  
Studium der Elektrotechnik, Promotion zum Dr.-Ing., Universitätsprofessor  
Mitglied des Vorstands seit Juli 2005

**PETER J. FISCHL** ◦ Finanzvorstand und Arbeitsdirektor  
Industriekaufmann  
Mitglied des Vorstands von April 1999 bis April 2007 und seit August 2007



ENERGIEEFFIZIENZ



WIE VIEL GRAD HAT ES DRAUSSEN?  
WIRD DIESER SOMMER WIEDER SO HEISS?  
WARUM IST DIE STROMRECHNUNG SO HOCH?

# IST UNSERE KLIMAAANLAGE ENERGIESPARER?





INTELLIGENTE STEUERUNG  
STARKE LEISTUNG  
GERINGER VERBRAUCH

# INFINEON SCHAFFT ENERGIEEFFIZIENZ

**435** MIO.

2010 WERDEN 435 MILLIONEN KLIMAANLAGEN UND ANDERE HAUSHALTSGERÄTE VERKAUFT. → ABBILDUNG 04, S. 25

Quelle: IMS Research, 2007

Den größten Teil der elektrischen Energie verbrauchen Motoren. Sie arbeiten in Industrieanlagen und Haushaltsgeräten, etwa in Form von Antrieben, Pumpen und Ventilatoren. Motoren treiben zum Beispiel Spül- und Waschmaschinen sowie Klimaanlage an. Unsere Leistungshalbleiter in entsprechenden Steuergeräten können bei gleichem Leistungsumfang den Stromverbrauch deutlich senken und dabei den Komfort sogar noch steigern.

DR. GERHARD MILLER LEITET DIE LEISTUNGSHALBLEITER-ENTWICKLUNG FÜR KONSUM- UND INDUSTRIEGÜTER. DIE PRODUKTE SEINER ABTEILUNG FINDET MAN SOWOHL IN KÜHLGERÄTEN UND WASCHMASCHINEN WIE AUCH IN BAHNEN UND FÄHRSCHIFFEN.



ENERGIEEFFIZIENZ





KOMMUNIKATION



HÄLT DAS WETTER?  
IST DAS NEUE NETZ SCHON FERTIG?  
HATTEN MEINE KOLLEGEN EINEN GUTEN FANG?

**AUF WELCHEM MARKT  
BEKOMMEN WIR HEUTE  
DIE BESTEN PREISE?**





STETS MOBIL  
JEDERZEIT VERNETZT  
IMMER INFORMIERT

# INFINEON SCHAFFT KOMMUNIKATION

**1,5** MRD.

2010 WERDEN WELTWEIT 1,5 MILLIARDEN  
MOBILTELEFONE VERKAUFT. → ABBILDUNG 05, S. 27

Quelle: ABI Research, Q4 2007

**Kommunikation ist ein Grundpfeiler unserer globalisierten Welt.** Erreichbar zu sein bringt uns in Beziehung zueinander und bedeutet Arbeit und Einkommen. Unsere Kommunikationslösungen fördern mit immer schnellerem Datenaustausch Lebensstandard und Innovationskraft. Und mit immer kostengünstigeren Produkten für Mobiltelefone erhöhen wir deren Verbreitungsgrad in den schnell wachsenden Märkten der Schwellenländer.

**DANIEL BERGMANN** DEFINIERT UNSERE EIN-CHIP-LÖSUNGEN FÜR DIE NÄCHSTE MOBILTELEFONGENERATION. FUNKTIONALITÄT, KOMPLEXITÄT UND KOSTEN DES CHIPS STIMMT ER AUF DIE WÜNSCHE UNSERER KUNDEN AB.



**KOMMUNIKATION**





SICHERHEIT



IST DAS GELD AUF MEINER KARTE SICHER?  
KLAPPT DAS MIT DER ABBUCHUNG?  
MUSSTE MAN FRÜHER SCHLANGE STEHEN?

**KANN ICH BALD ALLES  
BARGELDLOS BEZAHLEN?**



SICHER SPEICHERN  
SCHNELL IDENTIFIZIEREN  
KONTAKTLOS ÜBERTRAGEN

# INFINEON SCHAFFT SICHERHEIT

**6,5** MRD.

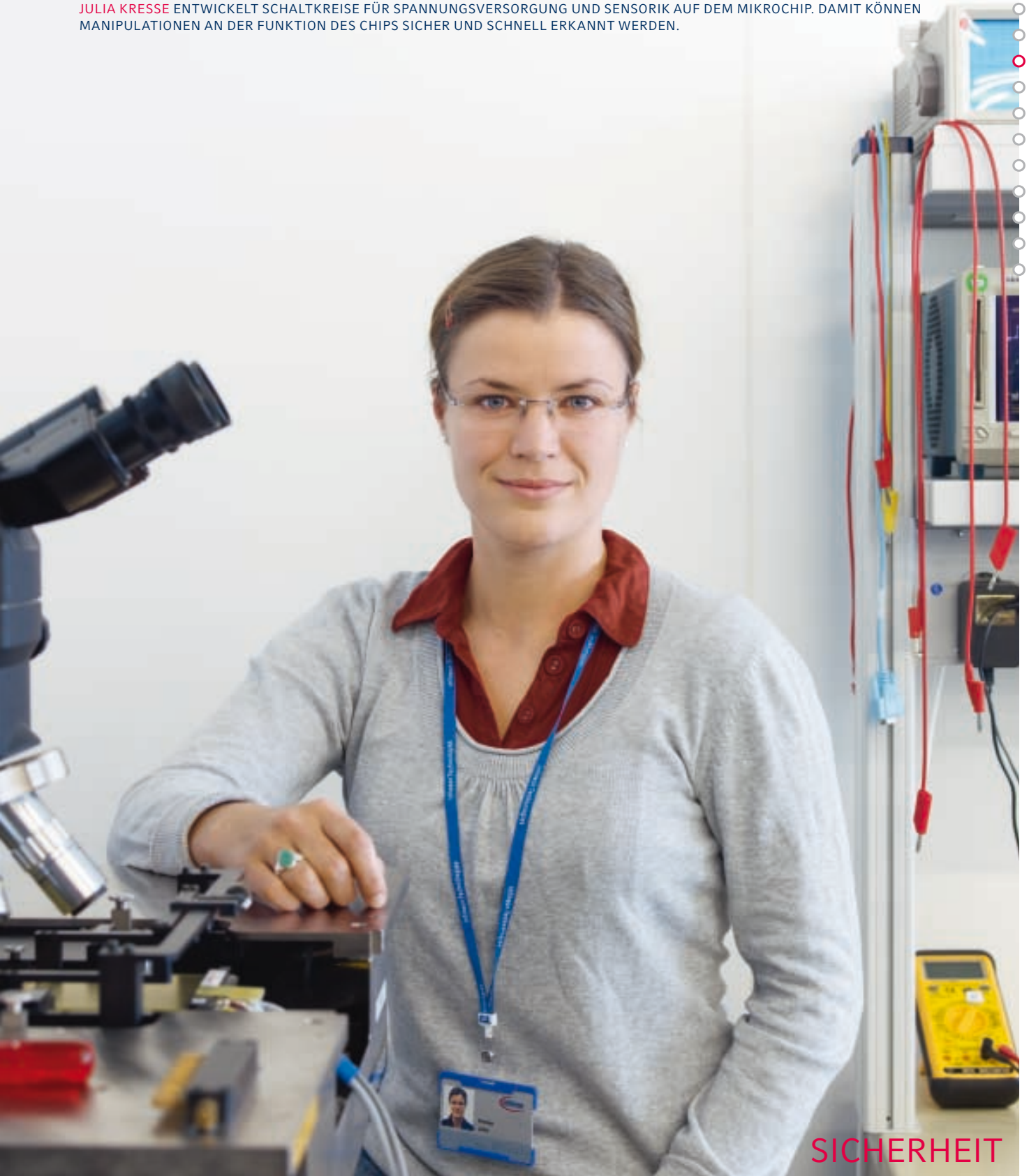
2010 WERDEN WELTWEIT ÜBER  
6,5 MILLIARDEN CHIPKARTEN-CONTROLLER  
FÜR ZAHLUNGSSYSTEME, IDENTIFIKATION  
UND MOBILE KOMMUNIKATION AUSGE-  
GEBEN. → [ABBILDUNG 06, S. 28](#)

Quelle: Frost & Sullivan, August 2007



Die Sicherheit von Daten und der Schutz geistigen Eigentums sind unser Ziel. Unsere Produkte sorgen für die sichere Speicherung und Übertragung von Daten – über kurze oder längere Distanzen, über Kontakte oder per Funk. Mit unserer langjährigen Expertise erreichen wir ein Sicherheitsniveau, das massentaugliche Anwendungen wie chipbasierte Ausweise, Versicherungskarten oder Bezahlkarten möglich macht.

**JULIA KRESSE** ENTWICKELT SCHALTKREISE FÜR SPANNUNGSVERSORGUNG UND SENSORIK AUF DEM MIKROCHIP. DAMIT KÖNNEN MANIPULATIONEN AN DER FUNKTION DES CHIPS SICHER UND SCHNELL ERKANNT WERDEN.



SICHERHEIT

### SICHERHEIT

Halbleiter ermöglichen die Einhaltung der weltweit höchsten Sicherheitsstandards. Dadurch sorgen sie dafür, dass zum Beispiel Datenbanken und Datenaustausch, Finanztransaktionen, Logistiksysteme und Grenzkontrollen immer einfacher und sicherer werden.

### KOMMUNIKATION

Halbleiter erledigen die Übertragung von Sprache und Daten – drahtlos und drahtgebunden. Mikrochips bringen Menschen näher zusammen und erhöhen die Produktivität.

### ENERGIEEFFIZIENZ

Halbleiter erhöhen die Energieeffizienz sowohl im Auto als auch in allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft: bei der Erzeugung, der Übertragung und insbesondere der Nutzung elektrischer Energie. Dies schont die Umwelt und spart Geld.

## Schlüsselthemen

Das Wachstum unseres Geschäfts wird von drei großen Trends vorangetrieben, die auch in Zukunft für uns bestimmend sein werden.

- **Energieeffizienz:** Modernste Leistungshalbleiter schonen die Umwelt und sparen Geld
- **Kommunikation:** Mikrochips ermöglichen die persönliche Erreichbarkeit und den Zugang zum Internet – überall und jederzeit
- **Sicherheit:** Leistungsfähigere Produkte schützen unsere Privatsphäre und geistiges Eigentum

### SCHLÜSSELTHEMA ENERGIEEFFIZIENZ

Drei wesentliche Entwicklungen werden die Nachfrage nach Halbleitern auch in Zukunft fördern: ein gestiegenes Umweltbewusstsein, gesetzliche Regulierungen und die gestiegenen Energiekosten.

#### UMWELTBEWUSSTSEIN, GESETZLICHE REGULIERUNGEN, ENERGIEKOSTEN

Wie weit wir auch in die Zukunft blicken – die Schonung von Umwelt und Ressourcen setzt nicht weniger, sondern mehr moderne Technik voraus. In Anbetracht stetig zunehmenden Energieverbrauchs und weiter steigender Energiekosten ist der effiziente Einsatz von elektrischer Leistung ein Muss. Leistungshalbleiter, das heißt Halbleiterbausteine, die höhere Spannungen und Ströme schalten können, spielen dabei eine Schlüsselrolle, und so kann ein Technologieunternehmen wie Infineon einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Bewahrung unserer Umwelt und unseres Klimas leisten.

#### NETZEINSPEISUNG ERFORDERT ELEKTRISCHE ENERGIE HOHER QUALITÄT

Rund ein Drittel der gesamten Energie, die weltweit genutzt wird, kommt als elektrischer Strom zum Einsatz. Unabhängig von der zur Energieerzeugung genutzten Kraft – Wind, Wasser, Kohle, Öl, Atom oder Gas – muss die im Generator erzeugte und zumeist stark schwankende Energie in eine kontrollierte und möglichst gleichmäßige elektrische Energie verlustfrei umgewandelt werden. Insbesondere im Bereich erneuerbare Energien spielen unsere Leistungshalbleiter dabei eine immer wichtigere Rolle. Speziell bei Windkraftanlagen ist die Netzeinspeisung wegen des sich ständig ändernden Windes aufwendiger als etwa in Atom- oder Kohlekraftwerken. Der Halbleiteranteil ist daher in Windparks bei vergleichbarer Kraftwerksleistung um ein Vielfaches höher.

#### VERLUSTARME ENERGIEÜBERTRAGUNG ÜBER TAUSEND KILOMETER

Nach der Erzeugung muss die Energie ökonomisch und effizient transportiert werden. Dafür stehen Wechselspannungs- und Gleichspannungssysteme zur Wahl. Vor allem die Hochspannungs-Gleichstromübertragungssysteme (HGÜs) haben in den Schwellenländern China, Indien, Brasilien und Russland sowie in manchen Ländern Afrikas hohe Wachstumsraten. Dort muss die Energie über weite Strecken – oft mehr als tausend Kilometer – vom Ort der Erzeugung zum Ort der Nutzung – das sind die boomenden Millionenstädte – transportiert werden. Wechselspannungsnetzwerke können über diese große Entfernung nicht mehr mit der geforderten Qualität betrieben werden. HGÜs sind robuster und zudem verlustärmer.



Allerdings werden Umspannwerke auf beiden Seiten der Strecke benötigt, um Wechselstrom in Gleichstrom und wieder in Wechselstrom zu wandeln. Infineon liefert für diese Anlagen elektrisch oder mit Licht gezündete Thyristoren.

#### **MOTOREN VERBRAUCHEN DEN GRÖSSTEN TEIL DER ELEKTRISCHEN ENERGIE**

Über 60 Prozent der elektrischen Energie verbrauchen Motoren. Der Energieeffizienz-Hebel ist hier also besonders groß. Moderne Halbleiterlösungen können in entsprechenden Steuergeräten den Energiebedarf von Antrieben, Pumpen, Ventilatoren und Kompressoren deutlich senken. Und zwar dadurch, dass sie die elektrischen Verbraucher bedarfsgerecht, das heißt mit der erforderlichen Drehzahl und dem erforderlichen Drehmoment, ansteuern. Dies ist heute selbst in fortschrittlichen Industrienationen überwiegend noch nicht der Fall. Ohne elektronische Steuerung kennen die Motoren nur zwei Zustände: ein oder aus. Der sich über Jahre hinziehende Umstellungsprozess stellt für unsere Mikrocontroller und Leistungsmodule ein immenses Absatzpotenzial dar. Die in den letzten Jahren gestiegenen Energiepreise verkürzen zudem die Amortisationszeit für unsere Kunden.

#### **STROMVERBRAUCH IN PCs UND SERVERN GEWINNT AN BEDEUTUNG**

Ein weiteres aktuelles Beispiel für die Notwendigkeit effizienten Energiemanagements sind Rechenzentren. Deren hoher Energieverbrauch zieht umfangreiche Maßnahmen zum Abwärmemanagement nach sich – was die Kosten erhöht. Betreiber von Rechenzentren achten deshalb inzwischen sehr genau auf eine äußerst wirtschaftliche Stromversorgung in ihren Servern – eine Entwicklung, von der wir mit unseren Leistungstransistoren für Netzteile und Motherboards profitieren.

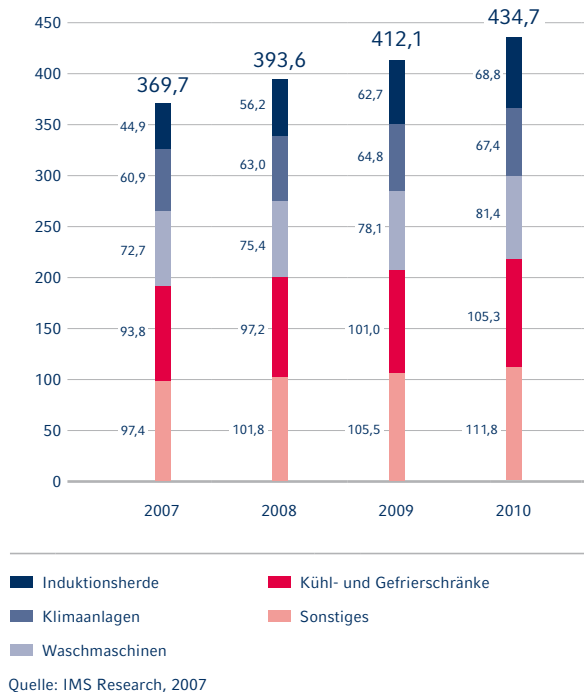
#### **EINSPARPOTENZIAL AUCH IM PRIVATEN UMFELD**

In Haushalten helfen unsere Bausteine, den Energiebedarf von Kühlschränken, Klimaanlage, Waschmaschinen, Elektro- und Induktionsherden deutlich zu senken. Die Stromspar-Möglichkeiten im privaten Bereich sind also gewaltig, auch beim Stand-by-Betrieb. → **ABBILDUNG 04** So gibt es Schätzungen, dass allein der Stand-by-Stromverbrauch aller Fernsehgeräte in Europa zwei mittelgroße Kraftwerke auslastet. Infineon hat Leistungshalbleiter im Netzteil von Unterhaltungselektronikgeräten entwickelt, die im Stand-by-Betrieb den Stromverbrauch deutlich reduzieren.

#### **STRENGERE ABGASVORSCHRIFTEN ERHÖHEN HALBLEITERANTEIL IM AUTO**

Die weitere Verschärfung der Abgasvorschriften – in Europa die bereits beschlossenen Normen Euro 5 und Euro 6, schärfere Vorschriften auch in Indien und China – wird die Nachfrage nach Halbleitern in Autos fördern. Infineons Mikrocontroller, Leistungshalbleiter und Sensoren sorgen dafür, dass Fahrzeuge die strengen europäischen und amerikanischen Vorgaben zum Emissionsschutz erfüllen. Druck- und Gassensoren kontrollieren ständig das Luft-Kraftstoff-Verhältnis. Mikrocontroller ermitteln in Bruchteilen von Sekunden den optimalen Einspritz- und Zündzeitpunkt. Mit immer leistungsfähigerer Elektronik können so Schadstoff- und Partikelemissionen verringert werden.

## 04 ERWARTETE WELTWEITE ABSATZZAHLEN VON HAUSHALTSGERÄTEN IN MIO.



### ELEKTRISCHE VERBRAUCHER IM AUTO BEEINFLUSSEN DEN BENZINVERBRAUCH

Elektrische Verbraucher kommen im Auto in unterschiedlicher Form vor: als Elektromotoren (in Benzinpumpen, Fensterhebern oder beim Schiebedach), zur Lichterzeugung (in Scheinwerfern oder bei der Innenbeleuchtung) und in Heizungssystemen (in Ventilatoren oder Heizspulen). Der Strombedarf dieser Verbraucher erhöht über die Lichtmaschine den Benzinverbrauch – es sei denn, immer wirksamere Halbleiter-Bauteile erhöhen die Effizienz der Systeme.

### ELEKTRISCHE LEISTUNG EINES HYBRIDANTRIEBS OFT UNTERSCHÄTZT

Wenn in wenigen Jahren der erwartete Nachfrageboom nach Automobilen mit Hybridantrieb – also die Kombination aus Verbrennungs- und Elektromotor – einsetzt, werden neben Ausstattung und Preis vor allem der Verbrauch und die Belastung der Umwelt mit Abgasen die Kaufentscheidung beeinflussen. Durch modernste Elektronik von Infineon wird die Energieeffizienz von Hybridantrieben gesteigert. In einem Hybridantrieb müssen Leistungen von bis zu 150 Kilowatt (200 PS) – das entspricht der Leistung von 75 Waschmaschinen – gehandhabt werden. Dies ist ein Leistungsbereich, in dem Infineon jahrzehntelange Erfahrung aus dem Industriebereich vorweisen kann.



## SCHLÜSSELTHEMA KOMMUNIKATION

In China gibt es jeden Monat zirka 7 Millionen neue Mobilfunkkunden. Auch in anderen Schwellenländern wächst die Zahl der Mobilfunkkunden rasant. → **ABBILDUNG 05** Der Verkaufschlager sind hier einfache und preiswerte Telefone ohne viele Extras. Dass diese Telefone so günstig sind, liegt vor allem an den deutlich reduzierten Herstellungskosten. Infineon ermöglicht dies dadurch, dass viele einzelne Halbleiterkomponenten in eine Ein-Chip-Lösung integriert werden, wie z. B. bei unseren GSM/GPRS-Plattformen. Wir sind auf diesem Gebiet weltweit führend. Millionen von Menschen kommunizieren schon mit Mobiltelefonen, die unsere Ein-Chip-Lösung verwenden – auch in China.

### HÖHERWERTIGE TELEFONE FÜR KOMPLEXE ANWENDUNGEN

In den Industrieländern hingegen steigt die Nachfrage nach Mobiltelefonen, die neben der Sprachübertragung eine Vielzahl von Multimedia-Anwendungen ermöglichen: Musikstücke online bestellen und auf dem Mobiltelefon speichern, Kartenmaterial für die Navigation nachladen, Web-Seiten abrufen, Videoclips verschicken – das sind datenintensive Anwendungen, die die 3G-Technologie mit dem Download-Turbo HSDPA erfordern. Solche Alleskönner benötigen ein Vielfaches an Halbleiterkomponenten und eine sehr komplexe Software. Unsere 3G-Lösungen zielen auf diesen Markt.

### INFINEON PROFITIERT VON VERÄNDERUNGEN IN DER MOBILFUNKINDUSTRIE

Es war eine der großen Neuigkeiten für die Mobilfunk-Halbleiterindustrie: Nokia, der weltgrößte Mobiltelefonhersteller, wird die Verwendung von kommerziell verfügbaren Chips ausbauen und die Eigenentwicklung reduzieren. Von dieser Entscheidung profitiert Infineon, denn wir wurden als Lieferant von Ein-Chip-Lösungen für Nokias Einsteigertelefone ausgewählt.

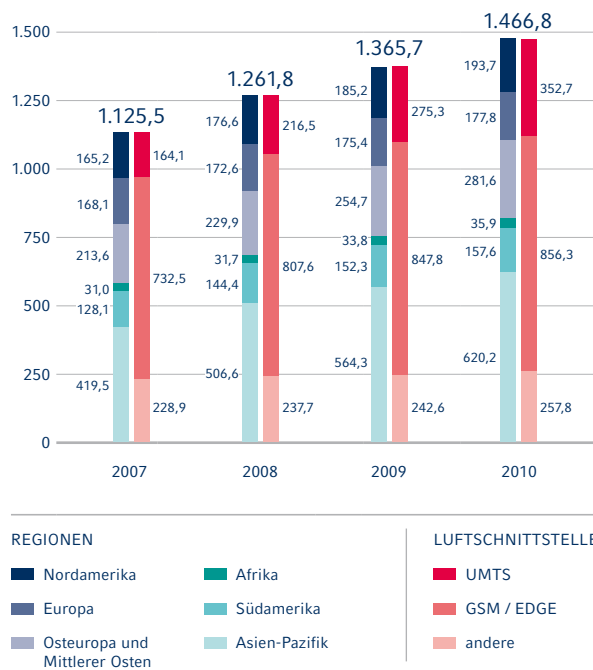
Ein anderer Trend ist, dass auch Netzbetreiber wie Vodafone und Kaufhausketten oder Modemarken mit eigenen Mobiltelefonen in den Markt drängen. Auch diese Entwicklung ist positiv für uns. Denn diese Unternehmen fertigen die Geräte nicht selbst, sondern über Auftragsfertiger. Diese greifen gerne auf vorentwickelte Mobiltelefon-Plattformlösungen zurück, wie Infineon sie anbietet.

### GRÖßERER NUTZEN DURCH IP-BASIERTE NETZE

Nicht nur in der mobilen Kommunikation, auch im Festnetzbereich sehen wir weiterhin dynamische Entwicklungen. Wir erleben derzeit einen Umbau der Netzwerke, insbesondere den Übergang der Sprachnetze in IP(Internet-Protokoll)-basierte Datennetze. Der gesamte Sprach- und Datenverkehr wird zusammengeführt und über ein breitbandiges Netzwerk mit neuen Diensten und Möglichkeiten geleitet. Der Aufbau von Hochgeschwindigkeitsnetzen für den schnellen Datentransfer wird eines der bestimmenden Themen des Telekommunikationsmarkts der kommenden zehn Jahre sein. Am Ende dieser Entwicklung steht das NGN (Next Generation Network), das sich durch die Konvergenz herkömmlicher Netze (wie Telefon- oder Mobilfunknetz) mit IP-basierten Netzen ergibt. Hierfür sind Investitionen der Netzwerk-



## 05 ERWARTETE WELTWEITE ABSATZZAHLEN VON MOBILTELEFONEN IN MIO.



Quelle: ABI Research, Q4 2007

betreiber in die Infrastruktur erforderlich, wovon Infineon mit seinem umfassenden Portfolio an Kommunikationschips sowohl in den Vermittlungsstellen als auch auf der Teilnehmerseite profitieren wird.

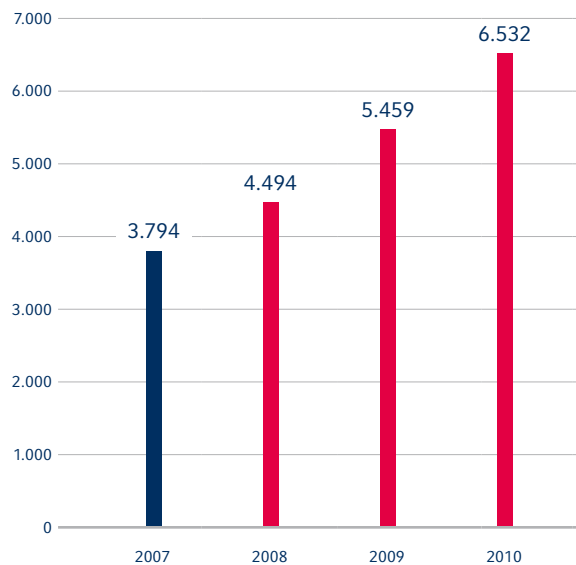
### INTERAKTIVES FERNSEHEN: ES LEBE DER NUTZER

Das Internet-Fernsehen IPTV ist interaktiv. Es löst starre Programmpläne auf und macht den Zuschauer zum Nutzer eines Dienstes – wie im Internet üblich. Der künftige Fernsehnutzer schaut, was er will, wann er will. Bei diesem individuellen Fernsehen kann er Filme anhalten, wenn das Telefon klingelt, und sie nach dem Gespräch fortsetzen. Der Kunde ist der Souverän über sein Programm.

Da gerade beim hochauflösenden Fernsehen (HDTV) sehr große Datenmengen anfallen, benötigt IPTV entsprechend schnelle DSL-Anschlüsse. Diese werden im Moment in vielen Ländern der Welt installiert. Die Netzbetreiber rüsten ihre Netze auf, und die Endkunden kaufen sich leistungsfähigere Zugangsgeräte. Dieser Trend ist die Basis für Infineons Wachstum im Breitbandgeschäft.



## 06 ERWARTETE WELTWEITE ABSATZZAHLEN VON MIKROCONTROLLERN FÜR CHIPKARTEN IN MIO.



Quelle: Frost & Sullivan, August 2007

### SCHLÜSSELTHEMA SICHERHEIT

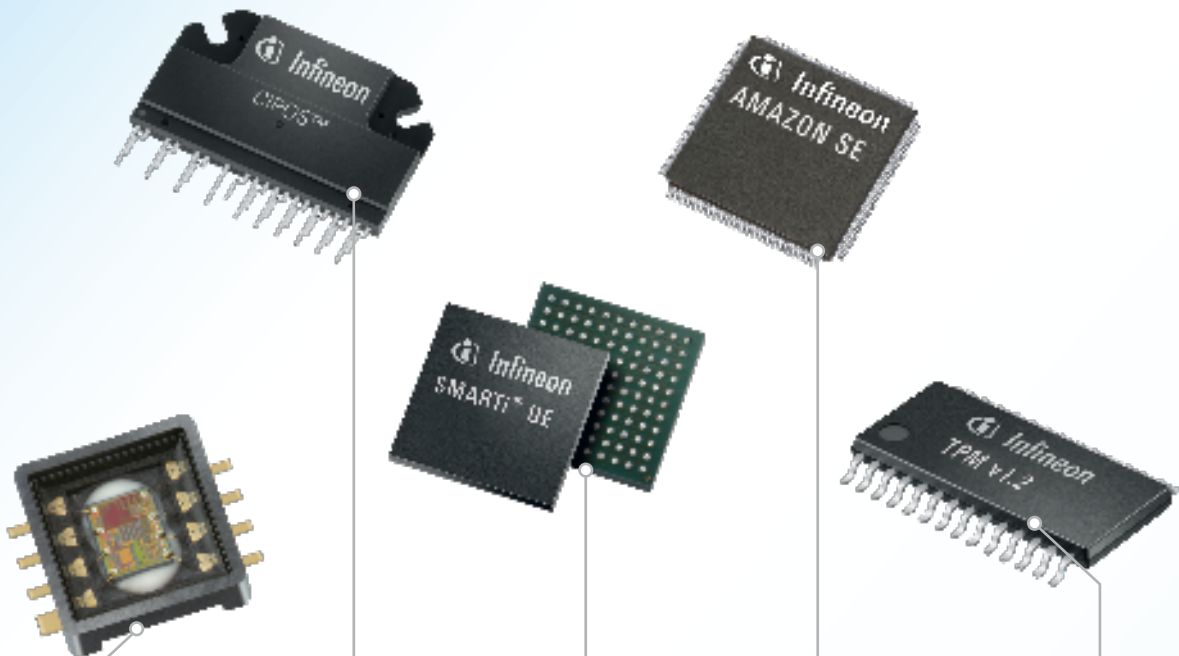
Derzeit findet der Übergang von Papiausweisen und Bankenkarten mit Magnetstreifen zu chipbasierten Ausweisen beziehungsweise Karten statt. → **ABBILDUNG 06** Warum? Weil die mit Mikrocontrollern und Kryptografieprozessoren realisierten Verschlüsselungsverfahren unvergleichbar sicherer sind als ihre Vorgängerlösungen. Auch der tägliche Gebrauch mancher Geräte wäre ohne automatisch ablaufende Authentifizierung – wie zum Beispiel im Fall der SIM-Karte im Mobiltelefon – gar nicht möglich. Infineon beliefert die derzeit größten nationalen Projekte mit Sicherheitscontrollern für Kreditkarten, Patientenkarten sowie Kranken- und Sozialversichertenkarten.

### NETZWERKSICHERHEIT MIT TRUSTED COMPUTING

Immer mehr Notebook-Hersteller rüsten ihre Produkte mit einem Chip, dem Trusted Platform Module (TPM) aus. Damit kann überprüft werden, ob die Hardware- und Software-Konfiguration geändert wurde. Für sicherheitskritische Anwendungen wie die elektronische Unterschrift ist die Integrität der Hard- und Software entscheidend. Es gibt bereits Überlegungen, TPM auch in Mobiltelefonen einzubauen. Dann würde aus einem Handy ein Terminal für mobilen elektronischen Handel und E-Banking. Infineon liefert neben dem TPM die Komplettlösung inklusive Software.

# WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

HÖHERE EFFIZIENZ BEIM UMGANG MIT RESSOURCEN.  
SCHNELLERER DATENAUSTAUSCH UND -ZUGANG.  
EINFACHERER UMGANG MIT SCHÜTZENSWERTEN DATEN.



## KP 125

Der Drucksensor KP 125 misst den barometrischen Luftdruck. Damit können die Einspritzparameter optimal gesteuert und der Schadstoffausstoß wesentlich reduziert werden.

## CIPOS™

Das hochintegrierte Leistungsmodul CIPOS™ steuert elektrische Motoren mit variabler Geschwindigkeit. Somit können zum Beispiel Klimaanlage und Waschmaschinen bedarfsgerecht betrieben werden.

## SMARTi® UE

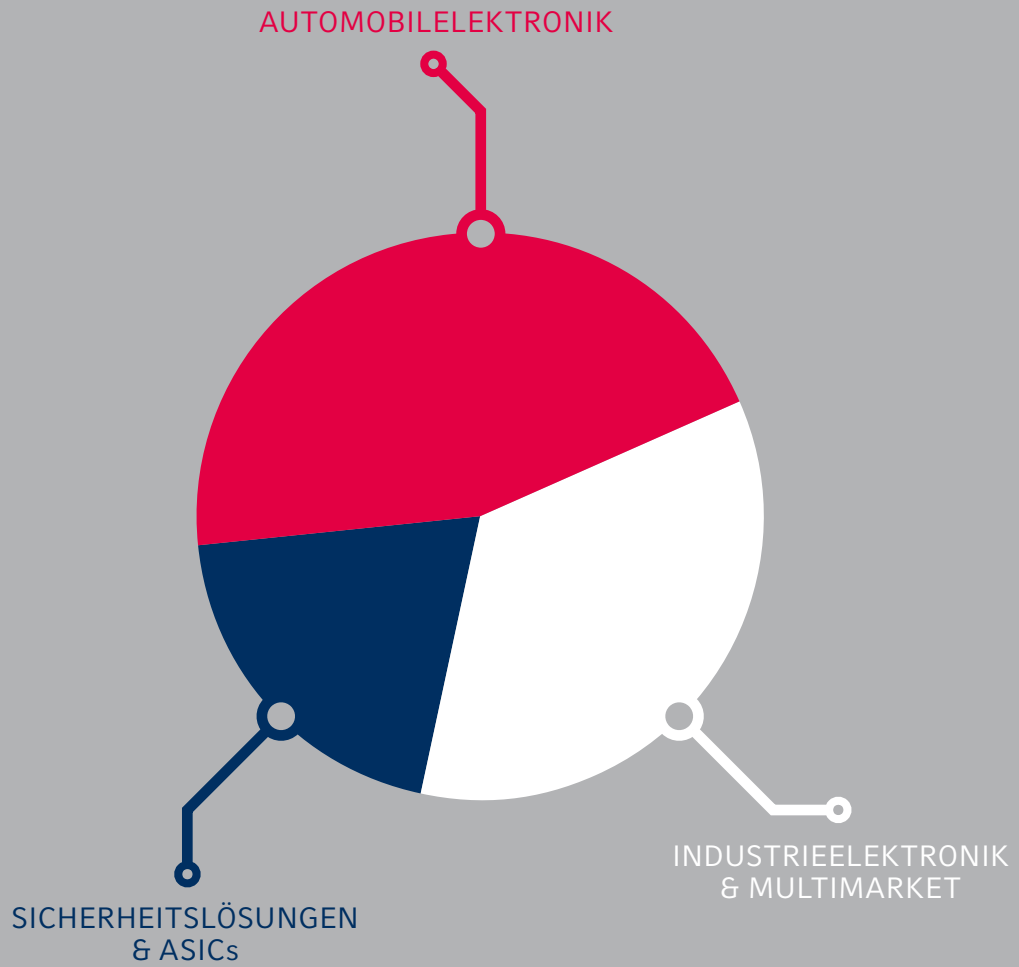
Der Hochfrequenz-Transceiver SMARTi® UE unterstützt alle gängigen Frequenzbänder der Welt. Der Chip wird in UMTS/EDGE-Mobiltelefonen verwendet.

## AMAZON SE

Der hohe Integrationsgrad des AMAZON SE vereinfacht den Aufbau von ADSL2+-Modems. Die Ein-Chip-Lösung trägt so zu einer weiteren Durchdringung der Breitbandtechnologie bei.

## TPM v1.2

Der Sicherheitschip TPM v1.2 ist Teil einer auf Microsoft Windows Vista abgestimmten Sicherheitslösung. Damit wird der unbefugte Datenzugriff auf Notebooks und PCs erschwert.





○ Infineon Technologies    ○ Automotive, Industrial & Multimarket

# IFX • AIM

Der Geschäftsbereich Automotive, Industrial & Multimarket (AIM) gliedert sich in drei Geschäfte: Automobilelektronik, Industrieelektronik & Multimarket sowie Sicherheitslösungen & ASICs. Die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich wird maßgeblich von den beiden Schlüsselthemen Energieeffizienz und Sicherheit bestimmt.

**AUTOMOBILELEKTRONIK** • Antriebsstrang (Motor- und Getriebesteuerung); Karosserie- und Komfortelektronik (Lenkung, Dämpfung, Licht, Klimaanlage, Schiebedach, Fensterheber); Sicherheit (ABS, Airbag, ESP); Multimedia und Telematik.

**INDUSTRIELEKTRONIK & MULTIMARKET** • Steuerung von elektrischen Antrieben; Module zur Energieübertragung und -wandlung; Erneuerbare-Energie-Erzeugung; Steuerung von Elektromotorantrieben in Waschmaschinen, Klimaanlagen; Halbleiterkomponenten zur Ansteuerung von Lichtquellen, Energiesparlampen und Lichtmanagementsystemen; Medizintechnik; Netzteile und Stromversorgungen für PCs, Spielekonsolen, Unterhaltungselektronik.

**SICHERHEITSLÖSUNGEN & ASICs** • Chipbasierte Karten für die Bereiche Kommunikation, Zahlungsverkehr, Identifikation; Objektidentifikation und Logistik; Plattformsicherheit bei Rechnern und in Netzwerken; kundenspezifische Bausteine für Festplattenlaufwerke und andere Peripheriegeräte für den PC sowie für Anwendungen in der Medizintechnik.

## Geschäftsbereich AIM

Umsatz um 6 Prozent auf 3,02 Milliarden Euro gegenüber Vorjahr gestiegen;  
Ebit um 22 Prozent auf 300 Millionen Euro im gleichen Zeitraum gesteigert.

- **Intelligente Steuerungen** elektrischer Motoren mit größtem Wachstumspotenzial
- **Leistungshalbleiter** spielen eine wichtige Rolle bei erneuerbaren Energien
- **Boom** bei kontaktlosen Chipkartenanwendungen und chipbasierten Ausweisen

### AUTOMOBILELEKTRONIK

Ob bei der Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs, der Getriebesteuerung, bei komplexen Sicherheitssystemen oder der Klimaanlage – immer sorgen komplette Regelkreise, bestehend aus Sensoren, Mikrocontrollern und Aktuatoren, für die Einhaltung der Sollwerte. Unsere Systemkompetenz im Antriebsstrang, bei der Sicherheit sowie Karosserie- und Komfortelektronik ist die entscheidende Voraussetzung für weitere Innovationen – nicht nur bei Autos, sondern vermehrt auch bei Motorrädern.

Verbrauch und Schadstoffausstoß bestimmen derzeit die Debatte um die Zukunft des Automobils. Die Verbraucher beziehen zudem in ihre Kaufentscheidung auch den Aspekt Fahrzeugsicherheit stark mit ein. Airbag und ABS gelten längst als Selbstverständlichkeit. Eine ebenso große Rolle für die steigende Sicherheitsausstattung heutiger und zukünftiger Autos spielen die strengere Gesetzgebung in den USA und die Zielvorgabe der EU, bis 2010 die Zahl der Verkehrstoten im Vergleich zu 2000 zu halbieren. Infineons Airbag-Sensoren findet man bereits in jedem vierten Auto weltweit, Reifendrucksensoren in jedem zweiten. Durchschnittlich enthält jeder Neuwagen bereits zwei Dutzend Bausteine von uns; fünf davon sind Sensoren für sicherheitskritische Anwendungen.

### INDUSTRIELEKTRONIK & MULTIMARKET

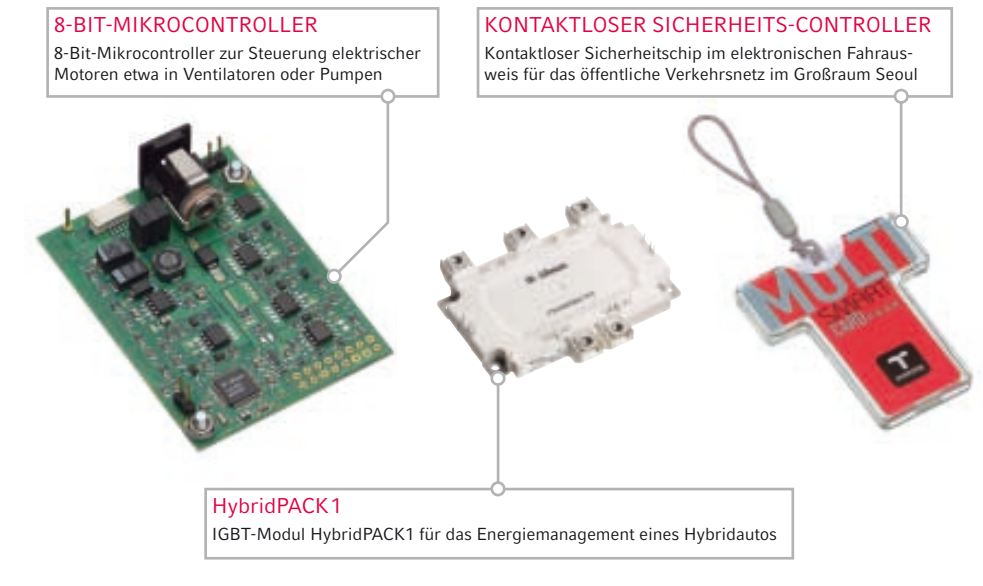
Rund 80 Prozent der für den Elektroantrieb erforderlichen Halbleiter eines Hybridautos entfallen auf Leistungshalbleiter. Mit dem HybridPACK™ deckt Infineon dieses Feld ab. → **ABBILDUNG 08**  
Unsere jahrzehntelangen Erfahrungen mit IGBT-Modulen im Industriebereich flossen bei der Entwicklung dieser Komponenten ein. Wir sind damit der einzige Automobilhalbleiter-Hersteller, der seinen Kunden auch Leistungskomponenten für Hybridfahrzeuge anbieten kann.

In allen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft kommen heute fortschrittliche Halbleiterlösungen zum Einsatz: bei der Erzeugung, der Übertragung und der Nutzung elektrischer Energie. Infineon ist in allen Bereichen mit seinen Leistungshalbleitern vertreten.

Im Bereich erneuerbare Energien spielen Leistungshalbleiterlösungen eine immer wichtigere Rolle. Mit unseren jüngsten Produkten der PrimePACK™-Baureihe haben wir die bisher kompaktesten Modullösungen für Windkraftanlagen vorgestellt. Sie sorgen in den Wechselrichtern der Windturbinen dafür, dass der erzeugte Strom in die Versorgungsnetze eingespeist werden kann.

Darüber hinaus tragen unsere Mikrocontroller und Leistungsmodule auch in industriellen Antrieben, Aufzügen, Traktions- und Hilfsantrieben sowie in Stromversorgungs- und

## 08 PRODUKTE AUS DEM GESCHÄFTSBEREICH AIM



Heizungssystemen in Bahnen und Zügen zu optimierten Systemlösungen bei. Zum Beispiel wurde für Steuerungen von elektrischen Motoren mit variabler Geschwindigkeit bis 3.000 Watt unser hochintegriertes Leistungsmodul CIPOS™ entwickelt. Es findet unter anderem in Geschirrspülern, Waschmaschinen und Klimaanlage Anwendung. → **ABBILDUNG SEITE 29** Unsere Komponenten in der Steuerelektronik für Leuchtstoffröhren sorgen für die optimale Zündung des Gases. Neben vermindertem Flackern und längerer Lebensdauer der Röhre führt diese Optimierung zu Energieeinsparung.

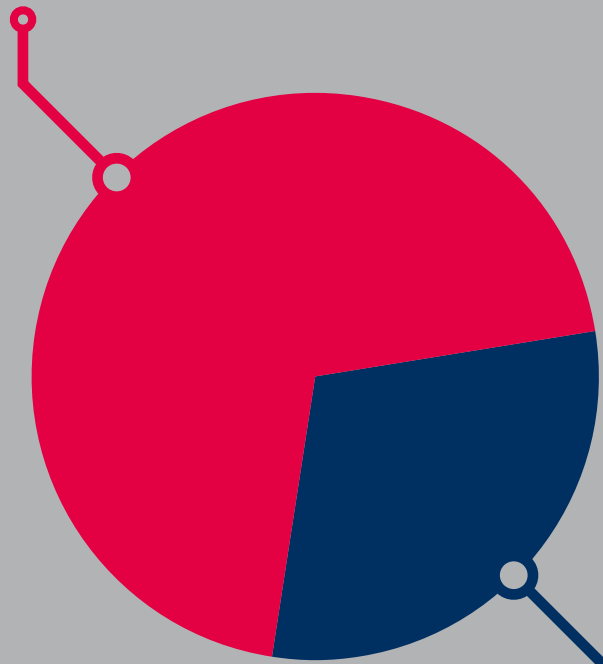
### SICHERHEITSLÖSUNGEN & ASICs

Die steigende Nachfrage nach sicheren, Hardware-basierten Ausweisen ist zu einem Großteil auf die Integration von Sicherheitschips in elektronische Reisedokumente sowie Gesundheitskarten zurückzuführen. Mehr als 70 Millionen Sicherheitskarten dieser Art werden allein 2007 mit einem Infineon-Chip ausgestattet. Weitere Wachstumsfelder sind kontaktlose Chipkartensysteme und die mobile Kommunikation. Darunter fallen Highend-SIM-Karten für Mobil-TV-Anwendungen sowie SIM-Karten mit Speicherkapazitäten im ein- bis zweistelligen Megabyte-Bereich.

Infineon – im zehnten Jahr in Folge Weltmarktführer bei Chips für Kartenanwendungen – ist darüber hinaus auch der weltweit führende Lieferant von Sicherheits-Chips im Segment Kredit- und Bezahlkarten.



DRAHTLOSE KOMMUNIKATION



BREITBANDZUGANG





Infineon Technologies     Communication Solutions

# IFX • COM

Der Geschäftsbereich Communication Solutions (COM) gliedert sich in zwei Geschäfte: Drahtlose Kommunikation und Breitbandzugang. Die Umsatzentwicklung in diesem Geschäftsbereich wird maßgeblich von dem Schlüsselthema Kommunikation bestimmt.

**DRAHTLOSE KOMMUNIKATION** • Basisbandprozessoren, Hochfrequenzlösungen, Stromversorgungschips, auch als Ein-Chip-Lösungen; komplette Plattformen inklusive Software für Mobiltelefone unterschiedlicher Leistungsklassen und Übertragungsstandards; Chips für Bluetooth, Wireless LAN und GPS-Empfangschips; Chipsätze für Schnurlos-Telefone; analoge und digitale Tuner für den Fernsehempfang; Leistungstransistoren für Basisstationen.

**BREITBANDZUGANG** • Chips für analoge Telefonie und ISDN, integrierte Sprach- und Datenkommunikation; Breitband-Zugangstechnologien für Netzbetreiber und Endkunden; Mobilfunk-Infrastruktur.

## Geschäftsbereich COM

Umsatz um 13 Prozent auf 1,05 Milliarden Euro gegenüber Vorjahr gefallen;  
Ebit um 31 Prozent auf minus 160 Millionen Euro im gleichen Zeitraum verbessert.

- Infineon ist bestens positioniert, um von Wachstumstrends zu profitieren
- Erfolgreicher Produktionshochlauf mit neuen Mobilfunkkunden
- Akquisitionen stärken Aktivitäten im Mobilfunk und Breitbandzugang

### DRAHTLOSE KOMMUNIKATION

Infineon setzt Maßstäbe sowohl bei kompletten Mobilfunk-Plattformlösungen als auch bei Hochfrequenz(HF)-Transceivern: Unsere Ein-Chip-Lösung X-GOLD™101 und unsere Plattform für das EDGE-Segment XMM™2010 gelten als Referenz für kompaktes Mobiltelefon-Design. Für 3G-Multimedia-Geräte bieten wir mit unserer XMM™6080-Plattform HSDPA-Übertragungsraten von 7,2 Megabit pro Sekunde an. → **ABBILDUNG 10** Bei den HF-Transceivern haben wir mit rund 230 Millionen<sup>1</sup> verkauften Chips im Jahr 2006 unsere Position als Marktführer behauptet. Auch technologisch sind wir mit unseren CMOS-basierten Chips Vorbild für die Wachstumssegmente EDGE und 3G.

Als Folge der Insolvenz des Großkunden BenQ Mobile GmbH & Co. OHG hatte der Bereich im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzverlust von rund 170 Millionen Euro zu verkraften. Wir haben das Geschäft neu fokussiert, die Diversifizierung durch weitere Neukunden konsequent fortgesetzt und konnten damit bereits große Teile des Verlustes kompensieren. Dies betraf alle Leistungsklassen und Übertragungsstandards. Beispielhaft nennen wir den erfolgreichen Hochlauf neuer Modelle von LG Electronics (EDGE- und GSM/GPRS), ZTE (GSM/GPRS) und Panasonic (3G), jeweils basierend auf unseren Plattformen. Damit liegen wir im Plan, zum Ende des Kalenderjahrs 2007 ein ausgeglichenes Ebit im Geschäft Drahtlose Kommunikation zu erreichen.

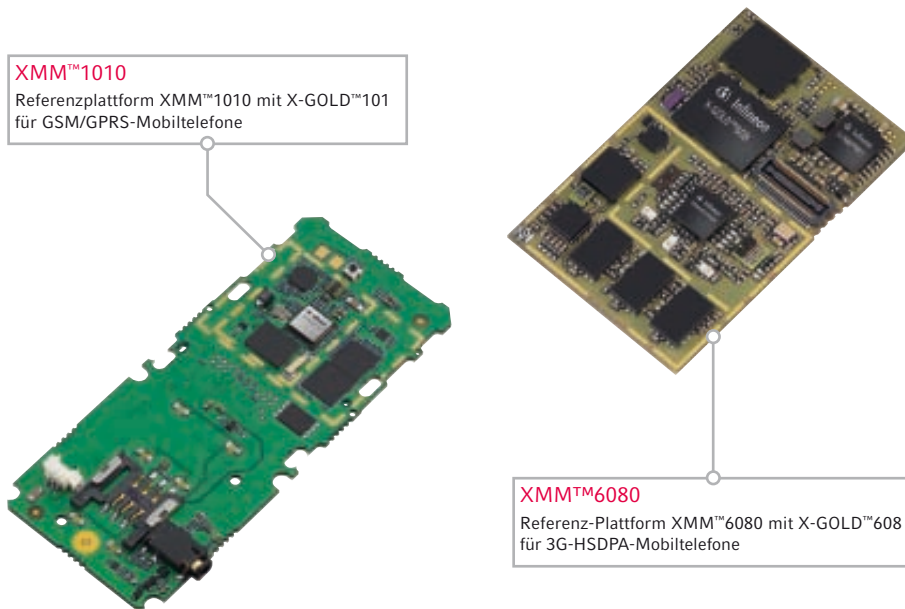
Im Februar 2007 hat sich Nokia für unsere GSM/GPRS-Ein-Chip-Lösung X-GOLD™101 entschieden. Daneben haben wir auch neue Kunden für unsere EDGE- und HSDPA-Plattformen gewonnen. → **ABBILDUNG 10** Bei den HF-Transceivern konnten wir Ericsson Mobile Platforms für unseren CMOS-basierten Baustein SMARTi® 3G gewinnen, und mit Motorola haben wir eine Vereinbarung zur Entwicklung eines 3G-HF-Transceivers abgeschlossen.

Mit dem im August unterzeichneten Vertrag über die Übernahme des Mobilfunkgeschäfts von LSI verbreitern wir Marktanteil und Umsatzbasis, insbesondere bei unserem Kunden Samsung – mittlerweile der zweitgrößte Mobiltelefonhersteller der Welt –, und konnten andererseits den Bereich Forschung & Entwicklung für Mobilfunk-Plattformlösungen verstärken. Wir stoßen so erheblich schneller in die Gruppe der wichtigsten Lieferanten von Mobiltelefon-Chips vor.

### BREITBANDZUGANG

Infineon konnte auch im Jahr 2006 seine führende Position im adressierten Markt für Zugangsnetzwerke (unter anderem DSL, T/E, analoge Telefonie) behaupten. Unser lückenloses Angebot an Telekommunikations-Chips sehen wir als Wettbewerbsvorteil.

## 10 PRODUKTE AUS DEM GESCHÄFTSBEREICH COM

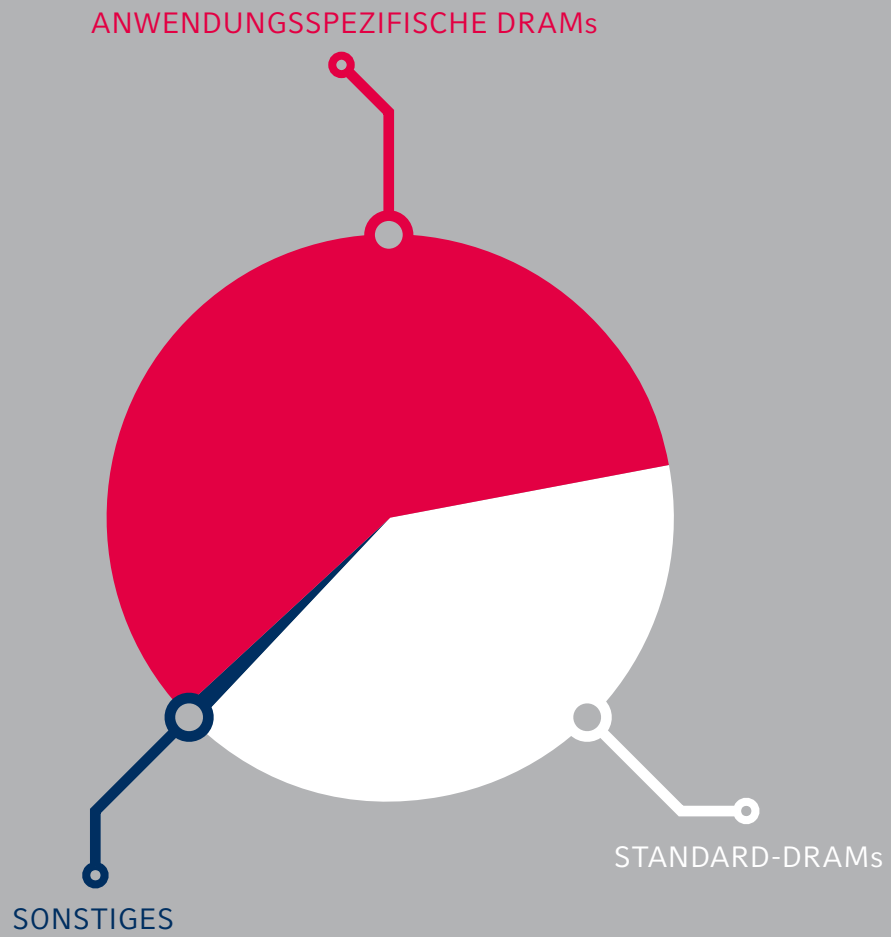


So bedient Infineon die gesamte DSL-Wertschöpfungskette von der Vermittlungsstelle über die Verteiler am Straßenrand bis zum Endgerät. Letzteres umfasst Chips für DSL-Router, VoIP-Telefonie, WLAN- und Ethernet-Switching-Anwendungen. Das DSL-Portfolio von Infineon bietet Produkte für die Standards ADSL2/2+, IVD (Integrated Voice and Data), SHDSL und VDSL2.

Infineon bietet außerdem komplette Hardware/Software-Referenzdesigns für DSL-Endgeräte an, was den Systemherstellern erhebliche Einsparungen bei Zeit und Aufwand für die Entwicklung bringt. Ein Beispiel hierfür ist die System-on-Chip-Lösung AMAZON SE. → **ABBILDUNG SEITE 29**

Im Geschäftsjahr 2007 haben wir das DSL-Geschäft für Teilnehmer-Endgeräte von Texas Instruments übernommen. Durch diese Akquisition kann Infineon sein innovatives Produktportfolio im Bereich Breitband-Endgeräte mit der großen, weltweiten Netzbetreiber- und Kundenbasis für DSL-Endgeräte von Texas Instruments kombinieren und damit die Position in diesem Markt weiter stärken.







○ Infineon Technologies ○ Qimonda

# Qimonda

Qimonda gehört zu den weltweit größten Herstellern von Halbleiter-Speicherprodukten. Das Produktportfolio umfasst Speicherlösungen für eine Vielzahl von Anwendungen, von der elektronischen Datenverarbeitung über Spielekonsolen und Geräte der Unterhaltungselektronik bis zu mobilen Telefonen.

**ANWENDUNGSSPEZIFISCHE DRAMs** • Technologisch hochentwickelte Speicherprodukte für den Einsatz in Servern und Netzwerk-Infrastruktur sowie für Grafikanwendungen, mobile Kommunikation und Unterhaltungselektronik.

**STANDARD-DRAMs** • Speicherprodukte unterschiedlicher Geschwindigkeiten, Konfigurationen und Speicherdichten für Personal Computer, Notebook-Computer und Workstations.

**SONSTIGES** • Embedded-Speicherprodukte; Lizenzeinnahmen.

## Qimonda

Umsatz um 5 Prozent auf 3,61 Milliarden Euro gegenüber Vorjahr gefallen;  
Ebit auf minus 246 Millionen Euro im gleichen Zeitraum gefallen.

- Starkes Speicherwachstum auf der Angebotsseite in 2007
- Erfolgreiche Fortsetzung der Diversifizierungsstrategie bei Unterhaltungselektronik
- Erweiterung der Kooperationen in Entwicklung und Fertigung

Das Geschäftsjahr 2007 war im Speicherumfeld geprägt von einer deutlichen Veränderung der Marktbedingungen. Während im ersten Quartal noch Angebotsknappheit herrschte und die Preise auf hohem Niveau stabil blieben, setzte im zweiten Geschäftsquartal 2007 ein deutlicher Preisverfall ein, der sich im dritten Geschäftsquartal fortsetzte. Insgesamt fielen die Preise in diesem Zeitraum um etwa 70 Prozent. Trotz der starken Nachfrage durch das neue Betriebssystem Windows Vista kam es zu einem Angebotsüberhang. Ursachen für diese deutliche Preiskorrektur waren eine signifikante Ausweitung der Produktionskapazitäten, die Einführung der 80- und 70-Nanometer-Technologiegenerationen sowie der teilweise Übergang von Flash- zu DRAM-Kapazitäten als Reaktion auf fallende Preise bei NAND-Flash im Kalenderjahr 2006.

### ERFOLGREICHE FORTSETZUNG DER DIVERSIFIZIERUNGSSTRATEGIE

Dem starken Preisverfall konnte sich auch Qimonda nicht entziehen. Allerdings profitierte das Unternehmen von positiven Effekten seiner Diversifizierungsstrategie: Der Preisverfall war deutlich geringer als der im reinen PC-Segment und Qimonda erzielte zum ersten Mal ein Preisniveau, das über dem Durchschnitt des Marktes lag.

Nach dem erfolgreichen Einstieg in das Geschäft mit Spielekonsolen im Vorjahr hat Qimonda sein Produktportfolio und seine Kundenstruktur weiter ausgebaut. Insbesondere im Bereich Unterhaltungselektronik wurden führende Kunden für digitale Fernseher, Set-Top-Boxen, DVD-Spieler, MP3-Spieler oder GPS-Systeme gewonnen. → **ABBILDUNG 12**

Der Abstand zum Preisniveau von Qimonda's wichtigsten DRAM-Konkurrenten hat sich damit verringert. Es bleibt aber noch Spielraum nach oben, vor allem bei der mobilen Kommunikation und beim Anteil im Hochpreissegment von Anwendungen der Unterhaltungselektronik.

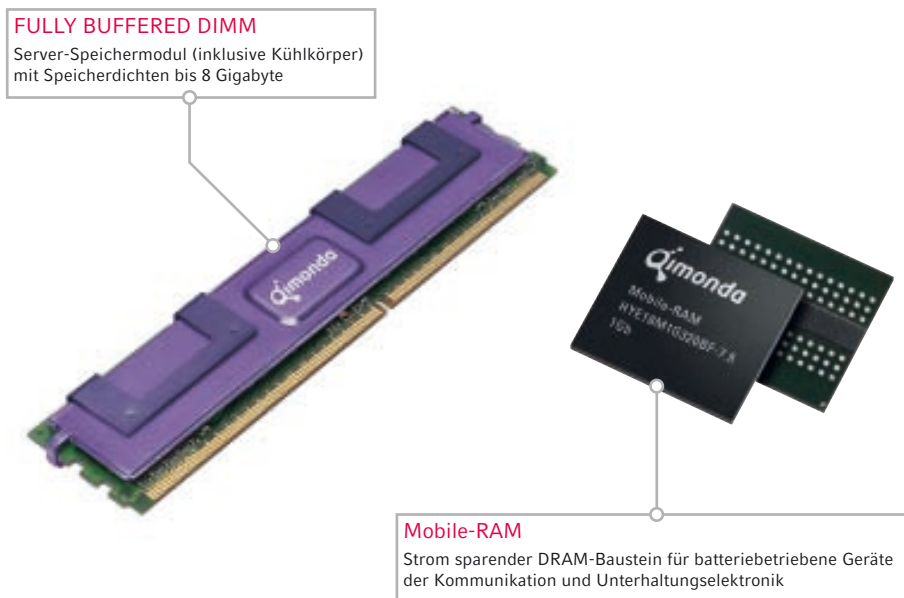
### ERWEITERUNG DER KOOPERATIONEN

Um weiteres Potenzial im Bereich der Diversifizierung zu heben, hat Qimonda im Geschäftsjahr 2007 seine Kooperationen ausgebaut. Es wurde eine Zusammenarbeit mit SanDisk vereinbart, die sich mit der Entwicklung und Fertigung von sogenannten Multi-Chip-Packages (MCPs) befasst. Qimonda zielt darauf ab, zukünftig Mobiltelefon-Herstellern direkt komplette Speicherlösungen, bestehend aus DRAM und NAND-Flash, anzubieten.

Mit Nanya, SMIC und Winbond hat Qimonda seine bestehenden Fertigungspartnerschaften ausgebaut und die Einführung zusätzlicher Fertigungstechnologien vereinbart. Das Joint Venture Inotera hat innerhalb von nur neun Monaten sein zweites Fertigungsmodul hochgefahren und so die für Qimonda zur Verfügung stehenden Kapazitäten nahezu verdoppelt.



## 12 PRODUKTE VON QIMONDA



Zur Erweiterung seiner Back-End-Kapazitäten ist Qimonda auch eine Zusammenarbeit mit seinem langjährigen Fertigungspartner EEMS Italia SpA eingegangen. EEMS baut ein Back-End-Werk in Suzhou, China, und erspart Qimonda damit entsprechende Eigeninvestitionen.

### FORTSCHRITTE IN FERTIGUNG UND ENTWICKLUNG

Zusätzlich zu den Kooperationen hat Qimonda seine eigenen Kapazitäten in der 300-Millimeter-Fabrik in Richmond, USA, moderat und planmäßig ausgebaut. Das Unternehmen plant darüber hinaus für das Geschäftsjahr 2008 den Baubeginn eines neuen 300-Millimeter-Werks in Singapur.

Die Produktion von Standardprodukten am Standort Dresden wurde im vergangenen Jahr vollständig auf 80- und 75-Nanometer-Fertigungstechnologien umgestellt. Qimonda plant, gegen Ende des Geschäftsjahrs 2008 die neue 58-Nanometer-Technologie einzuführen.

Die Weiterführung der Diversifizierungsstrategie und die beschleunigte Steigerung der Produktivität sind die beiden wichtigsten Aufgaben, die sich Qimonda für das kommende Geschäftsjahr 2008 vorgenommen hat.



# INFINEON 2007

OKT 2006 – DEZ 2006

## 1. Quartal

**OKT 2006** ◦ Infineon präsentiert ein schlüsselfertiges Referenzdesign mit ADSL2+/VoIP und DECT für den drahtlosen Breitbandzugriff in digitalen Home-Netzwerken. Das IAD-Referenzdesign basiert auf der Ein-Chip-Lösung Danube und bietet eine Schnittstelle für WLAN-Verbindungen und eine Strom sparende DECT-Basisstation für schnurlose VoIP-Telefonverbindungen.

**OKT 2006** ◦ Auf der Automobil-Fachmesse in Detroit stellt Infineon seine Steuermodule für Hybridautos erstmals der Weltöffentlichkeit vor. Aufgrund modernster IGBT-Technologie können HybridPACK™ Module den Kraftstoffverbrauch um bis zu 40 Prozent verringern.

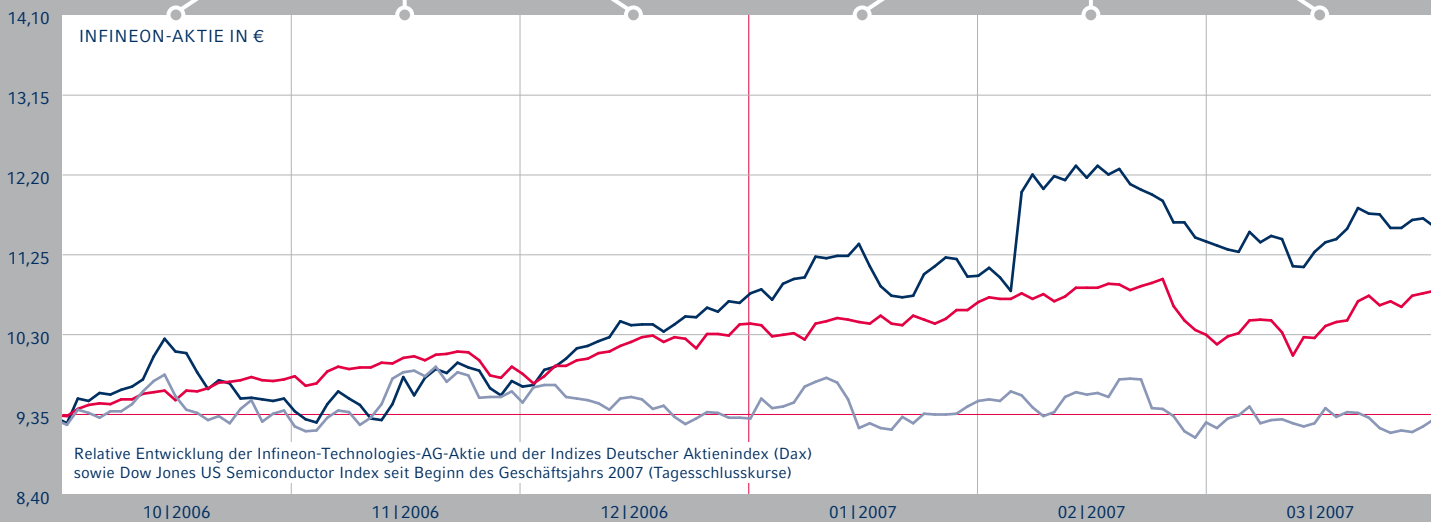
**OKT 2006** ◦ Mit dem OptiMOS™ 3 bietet Infineon einen neuen Leistungstransistor an, mit dem die Energieeffizienz von DC/DC-Wandlern deutlich gesteigert werden kann. Ein Drittel weniger Bauteile, bis zu zwei Drittel weniger Platzbedarf im Netzteil und ein um ein Drittel niedrigerer Durchlassverlust sind die herausragenden Eigenschaften.

JAN 2007 – MRZ 2007

## 2. Quartal

**FEB 2007** ◦ Nokia setzt bei seinen neuen Einsteiger-Telefonen auf die Ein-Chip-Lösung X-GOLD™101 von Infineon, eine System-on-Chip-Lösung mit der industrieweit höchsten Integrationsdichte. Sie unterstützt Farbdisplays, Textnachrichten und Klingeltöne in MP3-Qualität sowie integrierte Freisprechfunktionen und elektronische Zeitansage.

**MRZ 2007** ◦ Infineon und die Hyundai Motor Company geben ihre strategische Zusammenarbeit im Bereich der Automobilelektronik bekannt und eröffnen ein gemeinsames Innovationszentrum in Korea. Ziel des Hyundai Infineon Innovation Center ist es, Hyundais Automobil-Elektroniksysteme bezüglich Funktionalität und Kosten zu verbessern. Außerdem streben beide Unternehmen die gemeinsame Entwicklung elektronischer Systemarchitekturen an. Diese werden in Fahrzeugen von Hyundai und Kia in der Motorsteuerung, Komfortelektronik und bei Sicherheitsanwendungen zum Einsatz kommen.



APR 2007 – JUN 2007

### 3. Quartal

**APR 2007** • Infineons Halbleiter sind an einem Weltrekord beteiligt: IGBT-Module aus unserem Standort Warstein spielten eine wichtige Rolle, als der französische Hochgeschwindigkeitszug TGV im April 2007 den neuen Temporekord von 574,8 km/h aufstellte. In Summe kamen mehr als 300 IGBT-Module zum Einsatz.

**MAI 2007** • Der chinesische Mobiltelefon-Hersteller ZTE verwendet in seinen Einsteiger-Telefonen für Schwellenländer die GSM/GPRS-Plattform von Infineon. Bereits Mitte 2007 kommen die auf der Ein-Chip-Lösung X-GOLD™101 basierenden Modelle auf den Markt.

**JUN 2007** • Infineon vereinbart die Übernahme des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte von Texas Instruments (TI). Durch die Kombination der TI-Produkte mit dem eigenen Angebot kann Infineon seinen DSL-Kunden nun ein einzigartiges, lückenloses Portfolio anbieten. Der Erwerb dieses Geschäfts wurde am 31. Juli abgeschlossen.

**JUN 2007** • Die Robert Bosch GmbH verleiht Infineon als einem seiner besten Lieferanten der Jahre 2005 und 2006 den „Bosch Supplier Award“. Infineon erhält die Auszeichnung zum vierten Mal. Damit zeichnet Bosch die besonders hohen Leistungen von Infineon bei der Erstellung und Lieferung von Produkten und Dienstleistungen aus – insbesondere hinsichtlich Zuverlässigkeit und Qualität.

JUL 2007 – SEP 2007

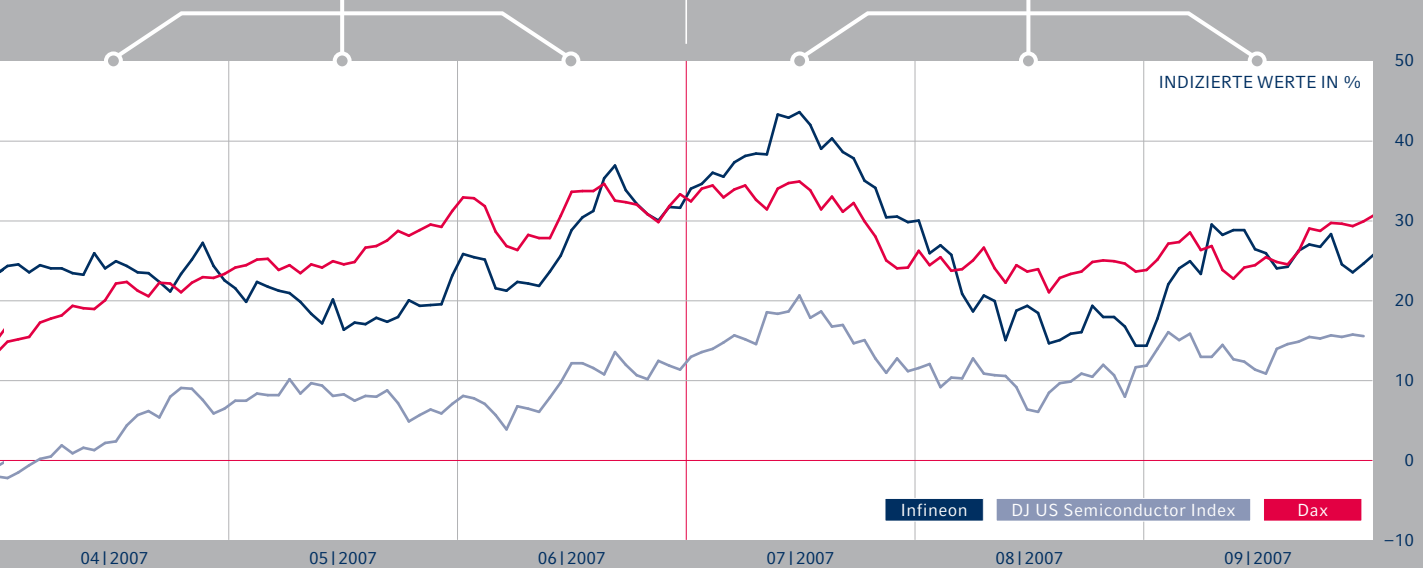
### 4. Quartal

**AUG 2007** • Infineon vereinbart die Übernahme des Mobilfunkgeschäfts von LSI, um seine Aktivitäten im Kommunikationsbereich weiter zu stärken. Die Mobilfunkaktivitäten von LSI umfassen hauptsächlich Basisband-Prozessoren sowie Mobilfunkplattformen. Der Erwerb dieses Geschäfts wurde am 24. Oktober abgeschlossen.

**AUG 2007** • IBM und Infineon unterzeichnen ein Übereinkommen, wonach Advanced Electronic Systems AG (AES), eine Schweizer Tochter der russischen Global Information Services (GIS), Infineons und IBMs Anteile am gemeinsamen Fertigungs-Joint-Venture ALTIS Semiconductor in Essonnes bei Paris übernehmen soll.\*

**SEP 2007** • Infineon platziert 28,75 Millionen Qimonda-Aktienzertifikate (inklusive einer Mehrzuteilungsoption von 3,75 Millionen). Damit reduziert sich der Infineon-Anteil an Qimonda auf 77,5 Prozent. Ferner wurde eine Umtauschanleihe (Exchangeable Bond) begeben. Sollten alle Anleihegläubiger von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen, wird sich der Infineon-Anteil an Qimonda auf 71,5 Prozent reduzieren.

**SEP 2007** • Infineon entwickelt für Motorola einen 3G-HF-Transceiver. Der neue Chip basiert auf dem SMARTi® UE, wird maximale Performance im HSDPA-/HSUPA-Betrieb bieten und maßgeblich dazu beitragen, zukünftige 3G-Geräte möglichst klein zu gestalten.



\* Die Vereinbarung wird voraussichtlich Ende Dezember 2007 verbindlich.

**KURSDATEN DER INFINEON-AKTIE**  
 GESCHÄFTSJAHR ZUM 30.9.

	2005	2006	2007
<b>Europa Xetra-Schlusskurse</b> in Euro			
Jahresendkurs Ende September	8,18	9,35	12,09
Höchstkurs	9,00	9,95	13,44
Tiefstkurs	6,43	7,60	9,25
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	9.666.303	10.064.022	10.492.310
Davon auf Xetra in %	97	98	98
<b>USA NYSE-Schlusskurse</b> in US-Dollar			
Jahresendkurs Ende September	9,92	11,83	17,18
Höchstkurs	11,74	12,68	18,68
Tiefstkurs	8,40	8,95	11,77
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	583.101	831.883	2.241.362

**BASISINFORMATIONEN ZUR AKTIE**

Art der Aktien	Namensaktien (Stammaktien) in Form von Aktien oder American Depositary Shares (ADS) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 2,00 € (Verhältnis ADS:Aktien = 1:1)
Grundkapital	€1.499 Mio. (am 30.9.2007)
Ausstehende Aktien	750 Mio. (am 30.9.2007)
Börsennotierungen	Aktien: Frankfurter Wertpapierbörse (FWB)  ADS: New York Stock Exchange (NYSE)
Optionshandel	Optionen auf die Aktien: Eurex Optionen auf die ADS: CBOE
Börsengang	13. März 2000 an der FWB und NYSE
Emissionspreis	€35,00 je Aktie US-\$33,92 je ADS
Börsenkürzel	IFX
ISIN-Code	DE0006231004
Wertpapierkennnummer	623100
CUSIP	45662N103
Bloomberg	IFX.GY (Xetra-Handelssystem) IFX.US
Reuters	IFXGn.DE
Indexmitglied (Auswahl)	Dax-30 Dow-Jones-German-Titans-30 Dow Jones Euro Stoxx Technology FTS-Eurofirst-300-Index MSCI Germany SOX S&P-Europe-350

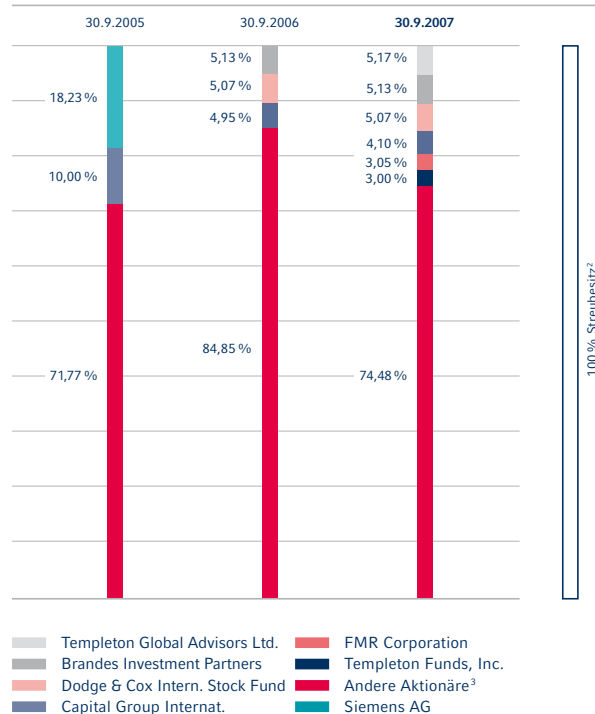
**RELATIVE ENTWICKLUNG DER INFINEON-AKTIE**  
 UND WELTWEITER INDIZES

Entwicklung bis Ende September 2007	Seit Ende September 2005	Seit Ende September 2006
<b>Europa</b>		
Infineon (Xetra)	+47,80 %	+29,30 %
Dax	+55,85 %	+30,93 %
DJ-Stoxx-50	+17,14 %	+7,58 %
<b>USA</b>		
Infineon (NYSE)	+73,19 %	+45,22 %
DJ US Semiconductor Index	+10,45 %	+15,63 %
Philadelphia Semiconductor Index (SOX)	+5,21 %	+9,98 %

**GRUNDKAPITAL, ANZAHL AKTIEN UND MARKT-  
KAPITALISIERUNG DER INFINEON TECHNOLOGIES AG**

Stichtag	30.9.2006	30.9.2007	Entwicklung
Grundkapital in Mio. €	1.495	1.499	—
Ausstehende Aktien in Mio. <sup>1</sup>	748	750	—
Im Jahresdurchschnitt in Mio. <sup>1</sup>	748	749	—
Marktkapitalisierung in Mio. €	6.990	9.064	+30%
Marktkapitalisierung in Mio. US-\$	8.844	12.853	+45%

1 Unverwässert

**AKTIONÄRSSTRUKTUR<sup>1</sup>**


1 Gemäß der Infineon bekannten Pflichtmeldungen.

2 Streubesitz gemäß Definition von FTSE.

3 Für 2005 und 2006: Anteil &lt; 5 %, für 2007: Anteil &lt; 3 %

## Die Infineon-Aktie

Kurs der Infineon-Aktie entwickelt sich positiv und besser als Indizes.

Mit 29 Prozent Kursanstieg übertraf die Infineon-Aktie im Geschäftsjahr 2007 nicht nur den Dow Jones US Semiconductor Index, der im Berichtsjahr um 16 Prozent anstieg, sondern auch das 10-Prozent-Wachstum des Philadelphia Semiconductor Stock Index (SOX). Im Europa-Vergleich stieg der Index Dow-Jones-Stoxx-50 um 8 Prozent, allein die Entwicklung des Deutschen Aktienindex Dax übertraf mit 31 Prozent Wachstum den Verlauf der Infineon-Aktie. Von 9,35 Euro zum Ende des Geschäftsjahrs 2006 entwickelte sich die Infineon-Aktie über das Jahr hinweg positiv und erreichte am 16. Juli 2007 das Jahreshoch von 13,44 Euro. Am Ende des Geschäftsjahrs lag der Kurs bei 12,09 Euro. Seit Ende des Geschäftsjahrs 2007 ist der Aktienkurs aufgrund der nachteiligen Wirkung des US-Dollar-Euro-Wechselkurses auf die Profitabilität des Unternehmens sowie aufgrund eines Rückgangs der DRAM-Preise gefallen. Im Berichtsjahr profitierte die Infineon-Aktie außer von verbesserten Ergebnissen des Infineon-Geschäfts exklusive Qimonda vor allem von der Bekanntmachung zahlreicher Auftragsgewinne für das Geschäft mit drahtloser Kommunikation. Darunter sind beispielsweise neue Aufträge von Nokia und ZTE für Mobiltelefonplattformen und von Ericsson Mobile Platforms und Motorola für Hochfrequenz-Bausteine. Negative Einflussfaktoren waren vor allem der anhaltende Preisverfall bei DRAM-Speicherchips sowie die weltweite Unsicherheit der Finanzmärkte aufgrund der Hypothekenkrise in den USA.

Das Handelsvolumen der Infineon-Aktie stieg im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent. Auf Xetra, dem Frankfurter Parkett und an den deutschen Regionalbörsen wurden im Durchschnitt täglich 10,5 Millionen Infineon-Aktien gehandelt. Die Handelsumsätze der Infineon-Aktie betragen im Geschäftsjahr 2007 etwa 1,7 Prozent des Dax-30-Handelsumsatzes. Nach Handelsumsätzen berechnet, lag die Aktie damit auf Platz 19 der Dax-30-Unternehmen. Wie schon im Vorjahr erhöhte sich das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag an der New York Stock Exchange signifikant. Etwa 2,2 Millionen Aktienzertifikate (American Depositary Shares, ADS) wurden dort täglich gehandelt im Vergleich zu 0,8 Millionen im Vorjahr. Diese Erhöhung stand im Einklang mit einer Erhöhung des ADS-Anteils an der Gesamtzahl der ausstehenden Infineon-Aktien. Zu Beginn des Geschäftsjahrs waren 99,8 Millionen solcher Aktienzertifikate im Umlauf, was 13,4 Prozent des Infineon-Grundkapitals entspricht. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 war die Zahl der umlaufenden Aktienzertifikate auf 116,6 Millionen oder 15,6 Prozent des Grundkapitals gestiegen. Zum Ende des Berichtsjahrs und nach den neuen gesetzlichen Meldeschwellen hielten Templeton Global Advisors Limited 5,17 Prozent, Brandes Investment Partners 5,13 Prozent, Dodge & Cox International Stock Fund 5,07 Prozent, Capital Group International 4,10 Prozent, FMR Corporation 3,05 Prozent und Templeton Funds, Inc. 3,00 Prozent der ausstehenden Aktien.

Wie in den Vorjahren schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung keine Dividendenzahlung vor, da die Muttergesellschaft des Konzerns, die Infineon Technologies AG, keinen Bilanzgewinn ausweist. Der kumulierte Bilanzverlust zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs beträgt 2.608 Millionen Euro (Vorjahr: 1.546 Millionen Euro).

Für weitere Informationen steht das Investor-Relations-Team von Infineon in München jederzeit zur Verfügung.

TELEFON: +49 (0)89 234-26655 • FAX: +49 (0)89 234-9552987 • E-MAIL: [INVESTOR.RELATIONS@INFINEON.COM](mailto:INVESTOR.RELATIONS@INFINEON.COM)



## Nachhaltiges Handeln für Mensch und Umwelt

Wir verfolgen konsequent unsere globalen Ziele.

- Vorausschauend denken
- Verantwortung übernehmen
- Zukunft gestalten

Als globales Unternehmen sind wir in mehr als 100 Ländern vertreten und beliefern mit unseren Produkten nahezu alle Bereiche moderner Technologie. Aus unserer globalen Geschäftstätigkeit ergibt sich eine besondere Verantwortung für Mensch und Umwelt. An ihr muss sich unser strategisches Handeln orientieren. Darum finden sich soziale und nachhaltige Aspekte in vielen Handlungsfeldern unseres Unternehmens: im Umweltschutz, in der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz, dem gesellschaftlichen Engagement, in der Personalverantwortung, der unternehmerischen Ethik, dem täglichen Umgang miteinander im Unternehmen sowie mit externen Partnern und Dritten. Unsere Mitgliedschaft in der UN Initiative Global Compact ist ein Ausdruck unseres Selbstverständnisses als verantwortungsbewusstes Unternehmen.

### RESSOURCENMANAGEMENT UND KLIMASCHUTZ

Der weltweite Bedarf an Ressourcen, vor allem Energie und Wasser, wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Der Zugang zu diesen Ressourcen ist eine Grundvoraussetzung für den Wohlstand einer Volkswirtschaft. Ihre effiziente und verantwortungsvolle Nutzung dient zwei Zielen: dem Schutz der Umwelt, beispielsweise durch intelligenten Klimaschutz, und der gerechteren Verteilung von Wohlstand.

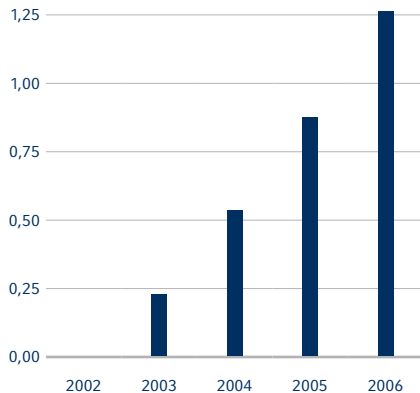
Die Produktion von Halbleitern ist ohne den Einsatz von Energie nicht möglich. Wir sind bestrebt, die Menge an Energie, die wir verwenden, zu minimieren nach dem Grundsatz, „Energieeinsparungen sind die beste Energiequelle“. Durch konsequente Umsetzung dieses Grundsatzes konnten wir in den letzten Jahren den Energieverbrauch trotz steigender Komplexität unserer Produkte und Prozesse in unseren Front-End-Fertigungen deutlich reduzieren. Dies verdeutlicht → **ABBILDUNG 15**. Sie zeigt die sogenannten „Negajoules“ – das heisst den durch Effizienzsteigerung vermiedenen Energiebedarf – aufsummiert von 2002 bis 2006 an unseren europäischen Front-End-Standorten. Der von uns vermiedene Energiebedarf in diesem Zeitraum entspricht in etwa der Jahresstromleistung des Kohlekraftwerks Goldenberg, Deutschland.

Wir ruhen uns auf unseren Erfolgen nicht aus. Wir bewerten sämtliche möglichen Einsparpotenziale ganzheitlich und suchen nach Verbesserungen – auch im Bürobereich. Durch Mitarbeiterinformationen haben wir zum Beispiel in unserer Konzernzentrale Campeon das entsprechende Bewusstsein geweckt und konkrete Handlungsempfehlungen gegeben. Diese lassen sich zum großen Teil auf den privaten Bereich übertragen und entfalten damit zusätzliche Hebelwirkung.

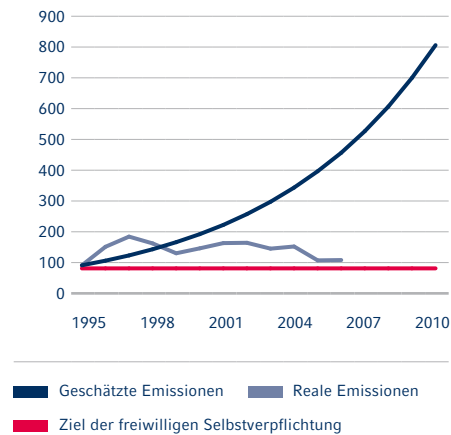
Neben der Einsparung von Energie ist für den Klimaschutz die Reduktion von Emissionen



## 15 „NEGAJouLES“ – DER DURCH EINSPARUNGEN VERMIEDENE ENERGIEBEDARF DER EUROPÄISCHEN FRONT-END-STANDORTE IN TWh



## 16 PFC-EMISSIONEN 1995 BIS 2010 CO<sub>2</sub>-ÄQUIVALENTE (%)



wesentlich. Bei der Herstellung von Halbleitern kann der Ausstoß von sogenannten PFC-Gasen (PFC: perfluorierte Verbindungen) – klimawirksamen Verbindungen – nicht gänzlich vermieden werden. Unsere Verantwortung nehmen wir dennoch ernst. Durch wirksame Maßnahmen zur Emissionsreduzierung sind wir unserer ambitionierten freiwilligen Selbstverpflichtung – unsere PFC-Emissionen bis zum Jahr 2010 auf den Wert von 1995 minus 10 Prozent, berechnet in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten, zu reduzieren – schon sehr nahe gekommen und leisten damit einen aktiven Beitrag zum Schutz des Klimas. → **ABBILDUNG 16**

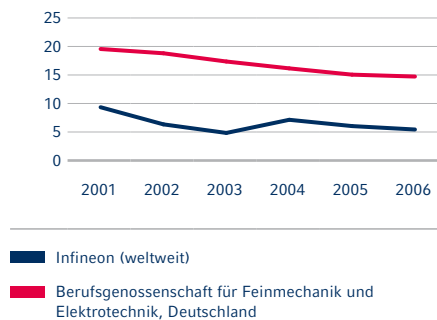
### DIE SICHERHEIT UNSERER MITARBEITER

Seit Bestehen unseres Unternehmens räumen wir dem Schutz unserer Mitarbeiter höchste Priorität ein. In unseren Produktionsprozessen können wir beispielsweise auf den Einsatz von Chemikalien nicht verzichten. Um mögliche Risiken für unsere Mitarbeiter sowie für die Umwelt zu minimieren, legen wir ein besonderes Augenmerk auf den sicheren Umgang mit diesen Chemikalien. Bereits bei der Bestellung werden chemische Stoffe von Experten erfasst, bewertet, verwaltet und können erst nach deren Freigabe in unserer Produktion unter genau definierten Bedingungen verwendet werden. Die Freigabe erfolgt nur dann, wenn der Schutz von Mensch und Umwelt während der gesamten Verwendungsdauer der Chemikalien gewährleistet ist – selbstverständlich bis hin zur sachgerechten Verwertung und Entsorgung. Dass sich diese konsequente Vorgehensweise auszahlt, zeigt unsere Statistik der weltweiten Arbeitsunfälle pro Jahr und 1.000 Mitarbeiter. → **ABBILDUNG 17** Unsere Unfallzahlen liegen deutlich unter dem Durchschnitt der Berufsgenossenschaft für Feinmechanik und Elektrotechnik – dabei werden bei uns sogar bereits Unfälle mit einem Tag Abwesenheit vom Arbeitsplatz berichtet, um unsere Erfassung möglichst sensibel zu gestalten. Die Kurve der Berufsgenossenschaft zeigt indes Unfälle ab drei Tagen Abwesenheit.

Unsere Verantwortung erstreckt sich auf unsere gesamte Wertschöpfungskette. Wir agieren vorausschauend: Gemeinsam mit unseren Lieferanten suchen wir nach geeigneten Wegen, um Chemikalien mit möglichem Gefährdungspotenzial zu ersetzen und damit eventuelle Risiken weiter zu minimieren.



## 17 STATISTIK DER ARBEITSUNFÄLLE PRO 1.000 MITARBEITER



## 18 INTERNETBASIERTE PLATTFORM MIT PRODUKTINFORMATIONEN



Die Sicherheit von Mensch und Umwelt steht dabei keinesfalls im Widerspruch zu wirtschaftlichem Nutzen. So ist es uns zum Beispiel in einem weltweiten Projekt innerhalb unserer Front-End-Standorte gelungen, die Anzahl der Transporte bestimmter Chemikalien erheblich zu verringern und somit die Anzahl der gefahrenen Transportkilometer um insgesamt mehr als 750.000 Kilometer pro Jahr zu reduzieren. Ein Erfolg sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus ökologischer Sicht – neben der Reduzierung von möglichen Transportrisiken ergibt sich hierdurch auch eine Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

### PRODUKTBEZOGENER UMWELTSCHUTZ: SICHERHEIT FÜR UNSERE KUNDEN

Die Anforderungen und Beschränkungen zur Verwendung bestimmter Substanzen in elektronischen Produkten haben in den letzten Jahren weltweit zugenommen. Die Einhaltung dieser Beschränkungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wichtig ist uns dabei, unseren Kunden ein Höchstmaß an Vertrauen und Sicherheit bezüglich der Konformität unserer Produkte zu geben. Neben der Implementierung entsprechender Prozesse ist eine effiziente Kommunikation wesentliche Voraussetzung, um dieses Vertrauen zu schaffen. Ein Beispiel ist unsere internetbasierte Informationsplattform, welche die Pflichten zur Information über Produktinhaltsstoffe im Rahmen der Gesetzgebung in China umfänglich nennt. Außerdem bietet diese Plattform unseren Kunden eine gute Möglichkeit, notwendige Informationen für gelieferte Produkte zu erhalten – selbstverständlich auch in Mandarin. → **ABBILDUNG 18**

Die gesetzlichen Anforderungen in den verschiedenen Regionen und Ländern werden künftig weiter zunehmen. Diesen teilweise regionalen Anforderungen steht die Notwendigkeit gegenüber, unsere Produkte global liefern zu können. Um diese Herausforderung zu meistern, bedarf es klarer Strategien, definierter Managementprozesse und einer aktiven Mitgestaltung von internationalen Standards. Unser IMPRES Managementsystem (Infineon Integrated Management Program for Environment, Safety and Health) beinhaltet den produktbezogenen Umweltschutz als eine wesentliche Säule und umfasst damit maßgebliche interne Prozesse, welche dafür sorgen, dass unsere Produkte gesetzliche Anforderungen nachhaltig erfüllen. Da IMPRES weltweit implementiert ist, spielt es keine Rolle, an welchem Standort diese Produkte hergestellt werden.

Wir wenden an allen Standorten die gleichen hohen Standards an. Damit bieten wir unseren Kunden und unseren Mitarbeitern ein Höchstmaß an Sicherheit. Denn beim Schutz von Mensch und Umwelt gibt es keine räumlichen Grenzen.

## Unsere Mitarbeiter

Umsetzung der Unternehmensziele „Focus on 10“ gestartet.

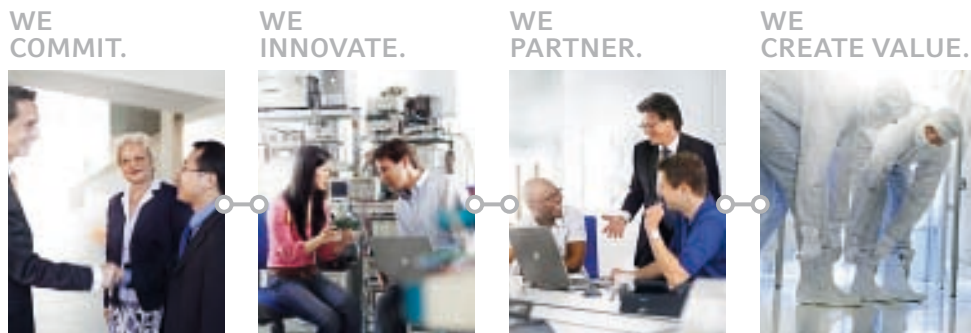
- **Unsere Unternehmenswerte** stärken Identität und Organisationsentwicklung
- **Effektive und effiziente Personalsteuerung** bildet Eckpunkte im internationalen Kontext
- **Mitarbeiter- und Talententwicklung** sind elementare Bestandteile der Personalarbeit

Die konsequente Umsetzung der Unternehmensziele „Focus on 10“, die unter anderem das Erreichen von 10 Prozent Ebit-Marge für das Geschäftsjahr 2009 vorsehen, stand insbesondere auch in der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Hierzu wird die Schärfung der wesentlichen Schlüsselthemen Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit beitragen.

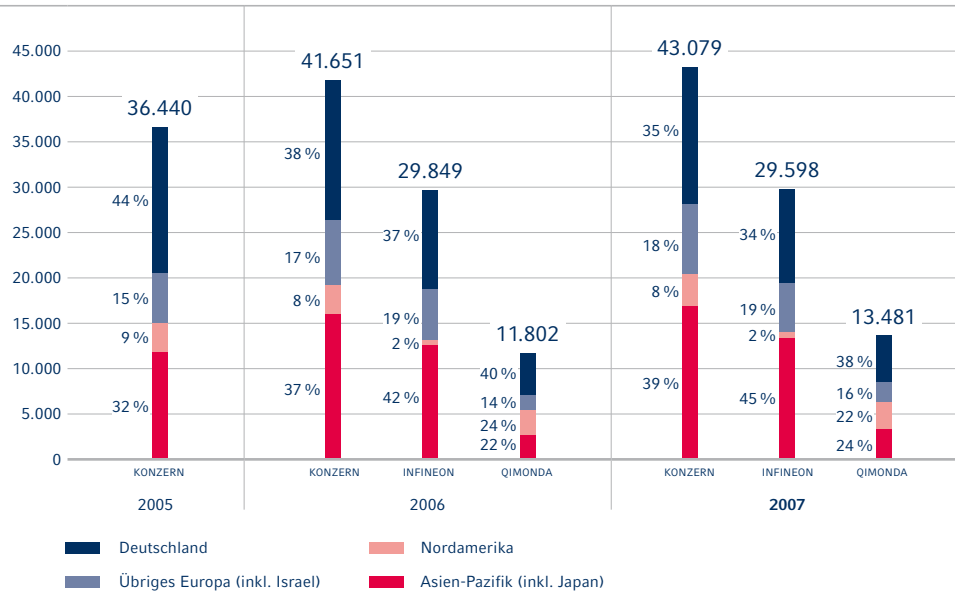
Weiterer Schwerpunkt war die Neuorganisation und Neuaufstellung unseres Unternehmens durch den Bereich „Operations“. Vielfältige Veränderungen gilt es hier vorzubereiten, zu begleiten und umzusetzen, damit dieser zum Start des Geschäftsjahrs 2008 mit seinen rund 20.000 Mitarbeitern voll funktionsfähig ist. Die neue Organisation soll bestehenden Veränderungen der Produktions- und Technologielandschaft Rechnung tragen und zukünftige antizipieren. Im Vordergrund steht die Abstimmung von Produktion und Planung entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere über Produkt- und Technologie-Roadmaps, Produktivitätssteigerungs- und Qualitätsmanagementprogramme.

Unternehmensweit unterstützen unsere neuen Unternehmenswerte „WE COMMIT, WE INNOVATE, WE PARTNER, WE CREATE VALUE“ und deren breite Einführung die Arbeit unserer Mitarbeiter, bei der weiterhin unsere vier Säulen Kundenorientierung, operative Spitzenleistung, kooperative Führung und profitables Wachstum im Mittelpunkt stehen. → **ABBILDUNG 19**

### 19 DIE UNTERNEHMENSWERTE VON INFINEON



## 20 MITARBEITER NACH REGIONEN



Deutlich werden unsere Maßnahmen in diesem Kontext auch bei Unternehmensakquisitionen, wie zum Beispiel der Übernahme des Mobilfunkgeschäfts von LSI sowie der Aktivitäten für DSL-Teilnehmer-Endgeräte von TI. Ebenso verfolgen wir konsequentes, aber sozialverträgliches Handeln, wie beispielsweise im Rahmen des geplanten Verkaufs unseres gemeinsam mit IBM geführten Werkes in Frankreich („ALTIS“).

Unser Unternehmen ist international und arbeitet in globalen Märkten. Dies erfordert eine effektive und effiziente Personalsteuerung vielfältiger Art.

Ein Ausbau unserer Aktivitäten, wie zum Beispiel der weitere Hochlauf der Produktion in unserem Werk in Kulim, Malaysia, wie auch die Expansion unseres Entwicklungsstandorts in Rumänien, zählt hierzu genauso wie die Maßnahmen zu kostenreduzierenden Arbeitszeitmodellen beziehungsweise Verlängerung von Arbeitszeiten an unseren deutschen Standorten.

Zudem wurde auch das unternehmensweite komplexitätsreduzierende Programm „ICoRe“ entsprechend genutzt, um unter anderem Personalaufwendungen zu reduzieren, indem Doppelarbeiten, komplizierte Zuständigkeiten und Kostenstrukturen erfolgreich in Angriff genommen wurden.

Ein wichtiger Meilenstein war für unser Unternehmen in Deutschland ferner die Einführung des neuen Pensionsplans, durch den wir plan- und steuerbar den Mitarbeitern langfristig eine attraktive Altersversorgung bieten können.



Nachdem das neue Entgeltrahmenabkommen (ERA) bereits am Standort Warstein zum 1. Oktober 2006 erfolgreich eingeführt wurde, wird die Infineon Technologies AG auch an den tarifgebundenen Standorten in Bayern den ERA-Tarifvertrag umsetzen. Geplant ist die Einführung zum 1. Oktober 2008. Dabei wollen wir die mit ERA gegebenen Chancen nutzen, die heutige Arbeitswelt in der Entlohnung abzubilden, um somit mehr Transparenz und Entgeltgerechtigkeit sicherzustellen.

Die Vielfalt unseres Unternehmens zeigt sich in verschiedenen Facetten. Von den rund 30.000 Mitarbeitern in unserem Konzern ohne Qimonda arbeiten zirka 10.000 in Deutschland. → **ABBILDUNG 20** In den Standorten Infineons in über 24 Ländern beschäftigen wir 99 Nationalitäten. Wir leben und fördern eine Unternehmenskultur, bei der jeder zum Unternehmenserfolg beitragen kann, unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion, Alter, Geschlecht und Hautfarbe. Wir dulden keine Diskriminierung und verpflichten uns zum Beispiel in Deutschland, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz nachdrücklich durch Informationen und Schulungen unserer Mitarbeiter und Führungskräfte umzusetzen. Hierzu zählen ebenso die seit Jahren eingeführten „Business Conduct Guidelines“ sowie die mögliche Involvierung des „Compliance Officers“ als Beschwerdestelle.

Unsere Mitarbeiter- und Talententwicklung findet besonders Augenmerk in unserem seit vielen Jahren etablierten jährlichen STEPS-Programm, welches weltweit einheitlich dazu dient, Entwicklungsmaßnahmen im Dialog zwischen Mitarbeiter und Führungskraft festzulegen. Im Rahmen dessen werden Potenzialträger weltweit identifiziert und deren gezielte Förderung geplant. Hierbei steht nicht nur die Management-Karriere im Vordergrund, sondern insbesondere auch unsere Technikexperten erfahren in unserem Technologieunternehmen zielgerichtete Aufmerksamkeit durch die sogenannte „Technical Ladder“ und die begleitenden Aktivitäten im Sinne des „Technical Leadership“.

Unsere erfolgreichsten Mitarbeiter wurden mit unserem seit Jahren eingeführten Awards-Programm geehrt und gefeiert. In seiner Eröffnungsrede zur jährlichen Award-Ehrung betonte Infineons Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Ziebart die Bedeutung dieses Ereignisses als „etablierte Größe innerhalb der Infineon Kultur“. Die Infineon Awards „werden den Mitarbeitern verliehen, deren außergewöhnliches Engagement die Firma voranbringt. Die Auszeichnungen stehen für hervorragende Leistungen, die in exzellenten Ergebnissen resultieren.“ 2006 wurde erstmals auch ein Mitarbeiter für sein Lebenswerk im Bereich der Mitarbeitergesundheit mit einem „Special Award“ geehrt, der zugleich die Bedeutung von Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsprozessen im Unternehmen herausstellte.

Weiteres Beispiel unserer innovativen Unternehmenskultur ist unser Ideen-Management-Programm YIP (Your Idea Pays). Unsere Mitarbeiter erzielten mit über 15.000 Vorschlägen Einsparungen in Höhe von zirka 84 Millionen Euro bei einer Beteiligungsquote von 33 Prozent. Dies ist das beste Beispiel für die Bedeutung des Menschen im Innovationsprozess. Innovative Produkte für unsere Kunden sind die Ergebnisse innovativer Arbeit unserer Mitarbeiter, welche unseren Unternehmenserfolg bestimmen.

# INFINEON WELTWEIT

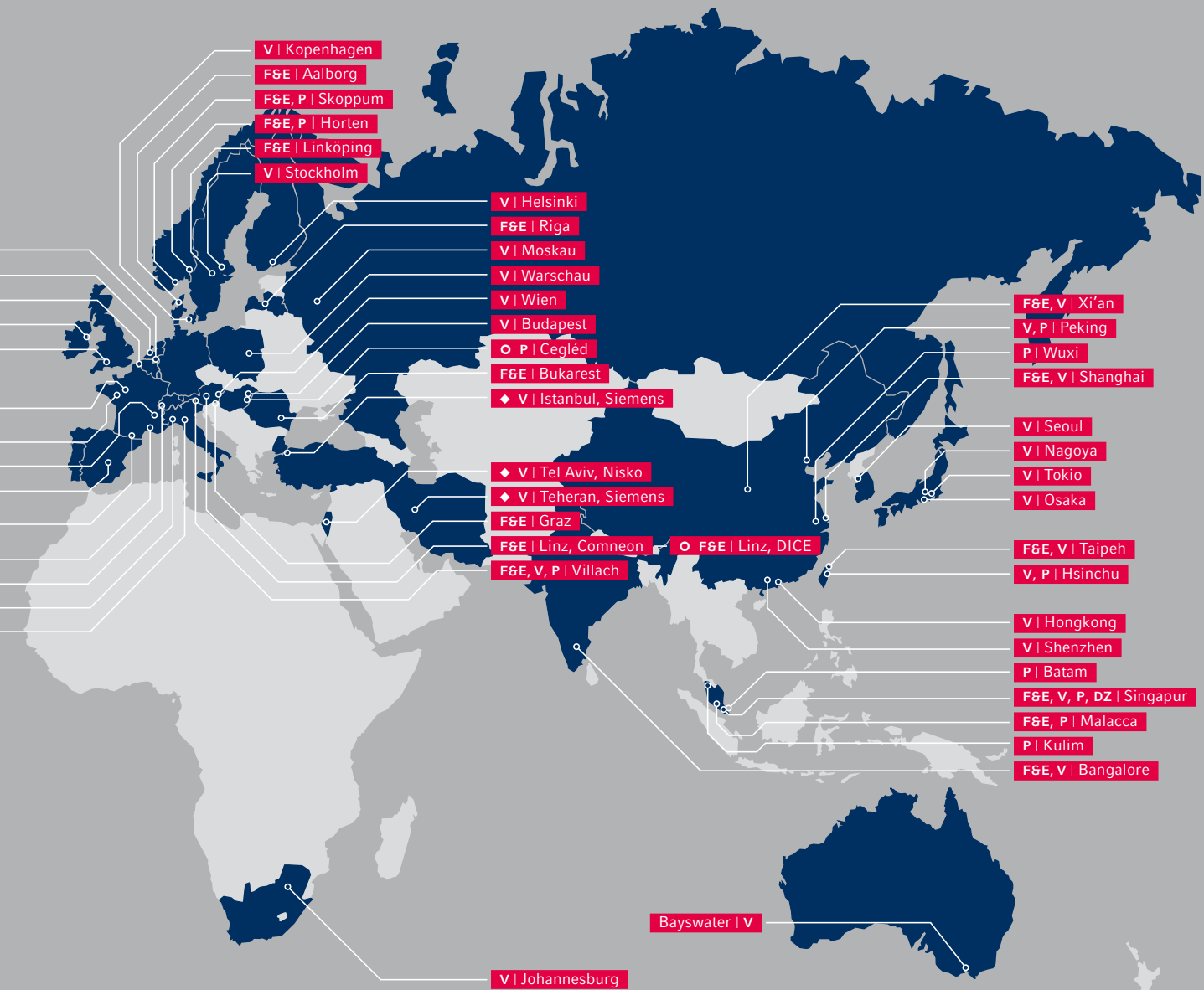
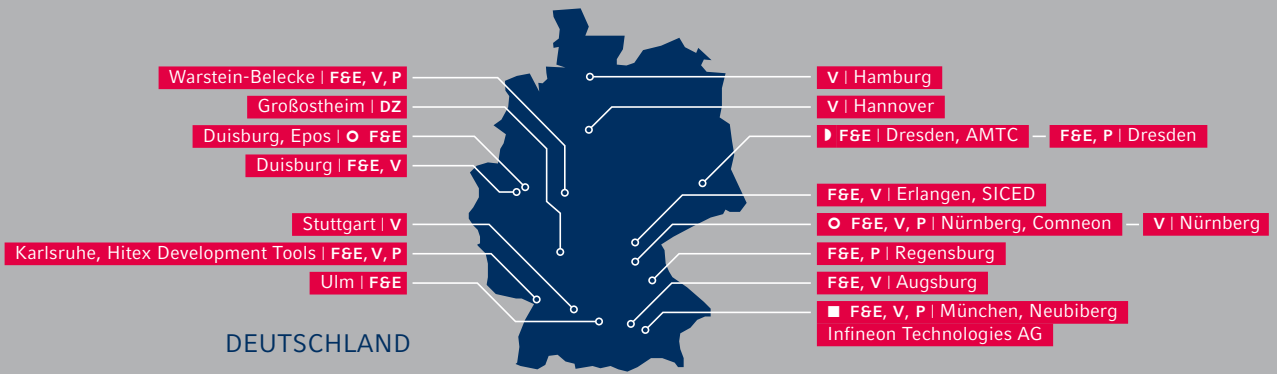
**Infineon - Standorte**

- Headquarter
- ◆ Vertretung
- ▼ Joint Venture
- Mehrheitsbeteiligung
- P Produktion
- F&E Forschung und Entwicklung
- V Vertrieb
- DZ Distributionszentrum
- VB Verbindungsbüro

WELTWEIT







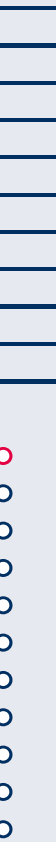
STARTE  
ENTDECKE  
BETRACHTE  
SPRECHE  
LERNE  
SCHREIBE  
LESE  
TRÄUME  
FILME  
ARBEITE  
SPIELE  
ERLEBE  
KOMMUNIZIERE  
UNTERHALTE  
ENTSPANNE  
INSPIRIERE  
ENTWERFE  
BEWEGE  
KONFERIERE  
BEGEGNE  
STAUNE  
FOTOGRAFIERE  
BESUCHE  
WACHSE  
HANDLE  
WÜNSCHE  
FÜHLE  
PLANE  
VERSTEHE  
ÜBERLEGE  
HOPPE  
FORSCHERE  
BEGEISTERE  
FRAGE  
SUCHE  
ERZÄHLE  
FASZINIERE  
ZÄHLE  
EXPERIMENTIERE  
VERÄNDERE  
HINTERFRAGE  
DISKUTIERE  
UNTERSUCHE  
RÄTSEL  
LIEBE  
ERFINDE  
RELAXE  
GENIESSE  
FEIERE  
REISE  
BEGINNE  
LEBE



Never stop thinking

# FAKTEN

INFINEON TECHNOLOGIES  
FINANZBERICHT 2007



# Inhalt

57 Bericht des Aufsichtsrats	116 <b>KONZERNABSCHLUSS</b>
62 Corporate Governance-Bericht	116 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen
66 Vergütungsbericht	117 Konzern-Bilanzen
72 <b>LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007</b>	118 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnungen
72 Überblick des Geschäftsjahrs 2007	120 Konzern-Kapitalflussrechnungen
75 Unser Geschäft	122 <b>ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS</b>
75 Darstellung der Halbleiterindustrie und der Faktoren mit Einfluss auf unser Geschäft	122 Beschreibung der Geschäftstätigkeit und der Grundlagen der Darstellung
79 Entwicklung der Ertragslage	122 Bilanzierung und Bewertung
79 Reorganisation	128 Trennung des Speichergeschäfts
79 Umsatzerlöse	130 Akquisitionen
81 Umsatzerlöse nach Segmenten	132 Geschäftsanteilsveräußerungen
82 Umsatzerlöse nach Regionen und Kunden	134 Lizenzen
83 Umsatzkosten – Bruttoergebnis vom Umsatz	135 Zuschüsse und Zulagen
85 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	136 Zusätzliche Angaben zu betrieblichen Aufwendungen
85 Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	136 Umstrukturierungsmaßnahmen
86 Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnungen	137 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
88 Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit)	140 Ergebnis je Aktie
89 Zinsergebnis	140 Wertpapiere
90 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	141 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo
90 Konzernjahresfehlbetrag	141 Vorräte
91 Darstellung der Vermögenslage	141 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände
91 Kennzahlen	142 Sachanlagen
93 Darstellung der Finanzlage	143 Finanzanlagen
93 Cash-Flow	145 Sonstige Vermögensgegenstände
93 Free-Cash-Flow	146 Immaterielle Vermögensgegenstände
94 Netto-Zahlungsmittelbestand	147 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
95 Kapitalbedarf	147 Rückstellungen
96 Vertragliche Verpflichtungen und Eventualverpflichtungen	148 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten
96 Außerbilanzielle Transaktionen	148 Finanzverbindlichkeiten
96 Investitionen	150 Langfristige Rückstellungen
96 Kreditlinien	150 Sonstige Verbindlichkeiten
97 Finanzierung der Pensionsverpflichtungen	150 Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile
98 Derivative Finanzinstrumente	151 Grundkapital
98 Unsere Mitarbeiter	152 Aktienoptionspläne
98 Mitarbeiter	156 Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren
99 Umsetzung der Unternehmensziele „Focus 10“ gestartet	156 Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung
100 Unsere Verantwortung in der Arbeitssicherheit, im Umwelt- und Gesundheitsschutz	156 Verbundene Unternehmen
101 Risikobericht	158 Pensionsverpflichtungen
104 Infineon Technologies AG	162 Derivative Finanzinstrumente
105 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	163 Risiken
106 Prognosebericht	163 Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
110 Chancen	169 Segmentberichterstattung
110 Angaben nach § 289 Absatz 4 und § 315 Absatz 4 HGB	172 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
114 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	172 Ergänzende Erläuterungen
	177 Vorstand und Aufsichtsrat
	183 Wesentliche Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen
	184 Mehrjahresübersicht 2003–2007
	186 Finanz- und Technologieglossar
	194 Finanzkalender

# Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung

MAX DIETRICH KLEY

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG



## Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat erstattet hiermit Bericht über die Wahrnehmung seiner Aufgaben im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat im Rahmen der ordentlichen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und der einzelnen Geschäftsbereiche sowie über die Finanz- und Investitionsplanung. In der ausführlichen Quartalsberichterstattung an den Aufsichtsrat berichtete der Vorstand unter anderem über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Quartal, wesentliche Geschäftsvorfälle, die Risikosituation und wesentliche Rechtsstreitigkeiten. In seinen Sitzungen erörterte der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgelegten Informationen umfassend. Der Vorstand informierte auch außerhalb von Sitzungen schriftlich und mündlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung. Darüber hinaus ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen laufend vom Vorstand über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen unterrichten. Der Aufsichtsrat überwachte die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig und unterstützte den Vorstand beratend.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche und drei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

### TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE DES AUFSICHTSRATS

- Strategische Ausrichtung
- Akquisitionen im Geschäftsbereich Communication Solutions (COM)
- Fertigungsstrategie
- Beteiligung an der Qimonda AG

**STRATEGISCHE AUSRICHTUNG.** Wie schon im Vorjahr befasste sich der Aufsichtsrat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Gegenstand der Beratungen war zum einen die Weiterentwicklung der Geschäftsbereiche Communication Solutions (COM) und Automotive, Industrial & Multimarket (AIM) nach der Ausgliederung des Geschäftsbereichs



---

Speicherprodukte in die Qimonda AG und zum anderen das Konzept des Vorstands zur Reduzierung der Qimonda Beteiligung.

Einen Schwerpunkt der Diskussion im Aufsichtsrat stellte die Strategie des Vorstands für profitables Wachstum dar. Der Aufsichtsrat unterstützt die Strategie des Vorstands, Infineon für seine Halbleiter- und Systemlösungen auf die drei Kernthemen Energieeffizienz, Kommunikation sowie Sicherheit zu konzentrieren.

**AKQUISITIONEN IM GESCHÄFTSBEREICH COMMUNICATION SOLUTIONS (COM).** In einer ordentlichen Sitzung am 11. Mai 2007 und einer außerordentlichen Sitzung am 22. Juni 2007 beriet der Aufsichtsrat umfassend über den Kauf des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte (CPE – Customer Premises Equipment) von Texas Instruments. In einer außerordentlichen Sitzung am 20. August 2007 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI. Zur Beurteilung dieser Akquisitionen wurde der Aufsichtsrat umfassend durch den Vorstand informiert. In seinen Beratungen konzentrierte sich der Aufsichtsrat insbesondere auf die vom Vorstand vorgelegten Business Pläne, Chancen und Risiken, die Integration des Geschäfts einschließlich der neuen Mitarbeiter, IP-Rechte, Fragen der Fertigung sowie die Sicherung von Kundenbeziehungen.

Der Aufsichtsrat sieht in der Übernahme der DSL-CPE-Aktivitäten von Texas Instruments und der Mobilfunkaktivitäten von LSI wichtige Meilensteine zur Stärkung der Kerngeschäfte im Geschäftsbereich Communication Solutions und hat diesen Akquisitionen daher die erforderliche Zustimmung erteilt.

**FERTIGUNGSSTRATEGIE.** Der Aufsichtsrat befasste sich auch mit dem Verkauf der Beteiligung von Infineon an ALTIS Semiconductor in Essonnes (Frankreich) an die Advanced Electronic Systems AG (AES) und der Umsetzung der sogenannten Fab-Light-Strategie des Vorstands, das heißt der Reduzierung der Eigenfertigung von Advanced Logic Produkten.

Zur weiteren Umsetzung der Fertigungsstrategie der Gesellschaft wurde ab 1. Juni 2007 unter der Leitung von Dr. Reinhard Ploss ein eigenes Vorstandsressort „Operations“ geschaffen, in welchem die zuvor unterschiedlichen Ressorts zugeordneten Bereiche Front-End- und Back-End-Fertigung, Einkauf, Logistik und Qualitätsmanagement zusammengefasst wurden.

**BETEILIGUNG AN DER QIMONDA AG.** Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 30. Juli 2007 mit der geschäftlichen Entwicklung der Qimonda AG befasst. Der drastische Preisverfall bei DRAM-Produkten und die vom Vorstand der Qimonda AG ergriffenen Maßnahmen wurden eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat erörterte auch die Absicht des Vorstands, die Qimonda Beteiligung bis spätestens zur Hauptversammlung 2009 auf deutlich unter 50 Prozent zu reduzieren. Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand darin, die aus einer Reduzierung der Qimonda Beteiligung zufließenden Mittel für selektive Akquisitionen zur Stärkung des Kerngeschäfts oder für Aktienrückkäufe zu verwenden.

**CORPORATE GOVERNANCE.** Der Aufsichtsrat ist davon überzeugt, dass eine gute Corporate Governance eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens darstellt und hat sich regelmäßig mit deutschen und internationalen Corporate Governance-Regelungen und ihrer Umsetzung im Unternehmen auseinander gesetzt. In der Sitzung vom 23. November 2006 legte der Corporate Governance-Bbeauftragte der Gesellschaft dem Aufsichtsrat seinen Bericht vor. In der Sitzung vom 30. Juli 2007 erörterte der Aufsichtsrat die von der Regierungskommission beschlossenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Aufgrund der fortlaufenden Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex war der Aufsichtsrat der Ansicht, dass für einen zusätzlichen unternehmenseigenen

---

Corporate Governance-Kodex inzwischen kein Bedarf mehr besteht. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher gemeinsam entschieden, auf einen eigenen Infineon Corporate Governance-Kodex zukünftig zu verzichten. Corporate Governance hat in der Infineon Technologies AG unverändert einen großen Stellenwert und Aufsichtsrat, Vorstand und Führungskräfte sorgen dafür, dass der Deutsche Corporate Governance Kodex im Unternehmen aktiv gelebt wird.

In der Sitzung vom 30. November 2007 erörterte der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit. Die Entschenserkklärung 2006 gemäß § 161 Aktiengesetz hat der Aufsichtsrat im November 2006, die Entschenserkklärung 2007 im November 2007 beschlossen. Dabei war jeweils nur eine Abweichung von den Empfehlungen des Kodex zu erwähnen. Dies und weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens sind im Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gesondert dargestellt.

#### BERICHT AUS DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS.

Der **Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss** hat im Berichtsjahr viermal getagt. Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Prüfung der Quartalsabschlüsse, die Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts, die Erörterung des Prüfungsberichts mit dem Abschlussprüfer und die Prüfung der Finanz- und Investitionsplanung. In seiner Sitzung am 25. Juli 2007 ließ sich der Ausschuss ausführlich über die Geschäftsentwicklung der Qimonda AG informieren und erörterte die insbesondere im Hinblick auf den Preisverfall bei DRAM-Produkten eingeleiteten und noch zu ergreifenden Maßnahmen. Dabei legte der Ausschuss besonderes Augenmerk auf die Themen Cash Flow, Liquidität und Finanzierung. Im Ausschuss wurde außerdem mehrfach über den Verkauf von Aktien der Qimonda AG durch die Gesellschaft beraten. Der Ausschuss beschäftigte sich auch mit der Unternehmenssteuerreform 2008 und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Der Finanzvorstand informierte den Ausschuss über die Durchführung der nach Section 404 des Sarbanes Oxley Act erforderlichen Prüfung des internen Kontrollsystems und berichtete, dass hierbei keine wesentlichen Schwächen („material weaknesses“) festgestellt wurden.

Herr Gerd Schmidt wurde am 15. Februar 2007 für Herrn Klaus Luschtinetz als neues Mitglied in den Ausschuss gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley legte den Ausschussvorsitz mit Wirkung zum 30. November 2007 nieder, um damit einer Anregung des Deutschen Corporate Governance Kodex zu folgen, dass der Aufsichtsratsvorsitzende nicht auch Vorsitzender des Prüfungsausschuss sein sollte. Als neuer Ausschussvorsitzender wurde Herr Dr. Siegfried Luther gewählt.

Der **Strategie- und Technologie-Ausschuss** kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich insbesondere mit folgenden Themen:

- Energieeffizienz und die sich daraus ableitenden Geschäftsmöglichkeiten für die Gesellschaft
- Innovationsmanagement in der Wertschöpfungskette
- Wachstumschancen im Bereich Powermanagement

Es fand im Berichtsjahr keine Sitzung des **Präsidialausschusses** statt. Die Mitglieder des Ausschusses stimmten sich aus Effizienzgründen überwiegend telefonisch ab und fassten anschließend Beschlüsse im Wege des schriftlichen Umlaufverfahrens. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit der Gewährung von Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands, den Vorstandsverträgen der Herren Prof. Dr. Hermann Eul, Rüdiger A. Günther und Dr. Reinhard Ploss sowie mit der Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Günther. Der Ausschuss erörterte und beschloss die Ergänzung der Vorstandsverträge um eine Kontrollwechselklausel.

---

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss, der Strategie- und Technologie-Ausschuss und der Präsidialausschuss haben den Aufsichtsrat regelmäßig umfassend über ihre Arbeit informiert.

Der gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz gebildete **Vermittlungsausschuss** hat nicht getagt.

Herr Gerd Schmidt hat ab 15. Februar 2007 den Platz von Herr Klaus Luschtinetz im Präsidial- und im Vermittlungsausschuss eingenommen.

In der Sitzung vom 30. November 2007 hat der Aufsichtsrat entsprechend einer Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex einen **Nominierungsausschuss** gebildet, dem ausschließlich Vertreter der Anteilseigner angehören und der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

**JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS.** Die Infineon-Rechnungslegung wurde im Berichtsjahr wiederum von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main, geprüft. Die KPMG hat den Jahresabschluss der Infineon Technologies AG und den Konzernabschluss zum 30. September 2007 sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon-Konzerns geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die KPMG hat außerdem bestätigt, dass der Konzernabschluss nach US-GAAP erstellt wurde und dass der Befreiungstatbestand nach § 292a HGB in der bis zum 9. Dezember 2004 geltenden Fassung in Verbindung mit Art. 58 Abs. 5 Satz 2 EGHGB vorlag.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der vom Vorstand aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht vorgelegen. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Die Berichte der KPMG über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts lagen ebenfalls allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden zunächst in der Sitzung des Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschusses am 13. November 2007 und danach in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 30. November 2007 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen. Er hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung seine Zustimmung erteilt und den Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht der Infineon Technologies AG und des Infineon Konzerns gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

**PERSONALIA VORSTAND.** Herr Prof. Dr. Hermann Eul wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 2006 vom stellvertretenden Vorstandsmitglied bei unveränderter Laufzeit seines Mandats zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Mit Wirkung vom 1. September 2007 wurde die Bestellung von Herrn Prof. Dr. Eul bis 31. August 2012 verlängert. Herr Dr. Reinhard Ploss wurde mit Wirkung vom 1. Juni 2007 bis 31. Mai 2012 zum Vorstandsmitglied bestellt. Herr Rüdiger A. Günther wurde zum 1. April 2007 zum Vorstandsmitglied bestellt und am 6. August 2007 aus diesem Amt abberufen. Die Abberufung von Herrn Günther wurde in der Aufsichtsratssitzung am 30. Juli 2007 ausführlich erörtert. Herr Peter J. Fischl legte sein Mandat zum 30. April 2007 nieder und wurde mit Wirkung vom 7. August 2007 erneut zum Vorstandsmitglied bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Fischl, dass er sich kurzfristig bereit erklärt hat, die Aufgabe des Finanzvorstands und Arbeitsdirektors der Gesellschaft für einen Übergangszeitraum erneut zu übernehmen.

**BESETZUNG DES AUFSICHTSRATS.** Herr Klaus Luschtinetz ist am 15. Februar 2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für ihn rückte Gerhard Hobbach als von den Arbeitnehmern gewähltes Ersatzmitglied

---

in den Aufsichtsrat nach. Herr Gerd Schmidt wurde am 15. Februar 2007 als Nachfolger von Herrn Luschtinetz zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Herr Dr. Stefan Jentsch legte sein Mandat am 2. August 2007 nieder. Für ihn rückte das von der Hauptversammlung gewählte Ersatzmitglied Dr. Eckart Süner in den Aufsichtsrat nach.

Wir danken den ausgeschiedenen Aufsichtsräten für ihre Mitarbeit im Aufsichtsrat. Dabei gilt unser besonderer Dank Herrn Luschtinetz für seine langjährige und verantwortungsvolle Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie als Mitglied des Präsidialausschusses und des Investitions- Finanz- und Prüfungsausschusses.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren Einsatz und ihre Leistung im vergangenen Geschäftsjahr.

NEUBIBERG, IM NOVEMBER 2007  
FÜR DEN AUFSICHTSRAT



MAX DIETRICH KLEY  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



# Corporate Governance: Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

## CORPORATE GOVERNANCE – STANDARDS GUTER UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat von Infineon verstehen unter Corporate Governance ein umfassendes Konzept für eine verantwortungsvolle und wertorientierte Unternehmensführung, das alle Werte, Prozesse und Ziele einschließt, die unserem unternehmerischen Auftrag dienen. Infineon hat schon früh die Bedeutung guter Corporate Governance erkannt und im Dezember 2002 einen unternehmenseigenen Infineon Corporate Governance-Kodex verabschiedet, der in regelmäßigen Abständen überprüft und an Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex angepasst wurde. Aufgrund der fortlaufenden Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex besteht jedoch inzwischen für einen zusätzlichen unternehmenseigenen Corporate Governance-Kodex kein Bedarf mehr. Vorstand und Aufsichtsrat haben daher gemeinsam entschieden, künftig auf einen eigenen Infineon Corporate Governance-Kodex zu verzichten. Vorstand, Aufsichtsrat und Führungskräfte sorgen dafür, dass der Deutsche Corporate Governance Kodex im Unternehmen aktiv gelebt wird. Neben dem Deutschen Corporate Governance Kodex umfasst Corporate Governance bei Infineon auch die Standards des internen Controllings, Compliance und dabei insbesondere die Leitlinien für das unternehmerische Verhalten im Wettbewerb sowie die Regelungen zu den Organisations- und Aufsichtspflichten im Unternehmen. Zudem hat Infineon einen Corporate Governance-Beauftragten bestellt, der direkt an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

## INFINEON HÄLT HOHE DEUTSCHE UND INTERNATIONALE STANDARDS EIN

### DEUTSCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Infineon Technologies AG als börsennotierte Gesellschaft mit Sitz in Deutschland orientiert sich insbesondere an den Vorgaben des deutschen Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex. Infineon hat bis auf eine Ausnahme, die auf Effizienzgründen beruht, alle Empfehlungen und nahezu alle Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex übernommen. Es ist unser Ziel, unsere Aktionäre und die Öffentlichkeit weiterhin umfassend und offen über das Unternehmen zu

informieren. Wir wollen die Aktionäre bei der Ausübung ihrer Rechte so weit wie möglich unterstützen. Die Aktionäre können sich zum Beispiel elektronisch zur Hauptversammlung anmelden, über online erteilte Weisungen an den Stimmrechtsvertreter an Abstimmungen teilnehmen oder die Generaldebatte im Internet verfolgen.

### US-AMERIKANISCHE KAPITALMARKTREGELN

Die Infineon Technologies AG ist auch an der Börse in New York (NYSE) notiert. Die Gesellschaft unterliegt daher auch bestimmten US-amerikanischen Kapitalmarktgesetzen, den Regeln der US-amerikanischen Börsenaufsicht (Securities and Exchange Commission – SEC) und den Corporate Governance-Bestimmungen der NYSE. Seit Juli 2002 haben der US-Gesetzgeber, die SEC und daneben auch die NYSE verschiedene Regeln zur Verbesserung des Anlegerschutzes und der Corporate Governance für US-amerikanische Unternehmen erlassen. Zum größten Teil gelten diese Regelungen wie etwa der Sarbanes-Oxley Act auch für nicht US-amerikanische Unternehmen, die an US-Börsen notiert sind. Eine Darstellung der wesentlichen Unterschiede zwischen unserer Corporate Governance und den NYSE-Standards ist auf unserer Internet-Seite unter [www.infineon.com](http://www.infineon.com), „Über Infineon/Investor/Corporate Governance“ veröffentlicht. Diese Unterschiede beruhen überwiegend auf unserem dualen Leitungssystem, der Arbeitnehmermitbestimmung im Aufsichtsrat sowie auf anderen in Deutschland geltenden gesetzlichen Regelungen und Standards.

Zur Umsetzung der US-amerikanischen Bestimmungen haben wir einen Offenlegungsausschuss („Disclosure Committee“) eingerichtet, der die Veröffentlichung bestimmter Finanzinformationen und anderer wesentlicher Informationen überprüft und freigibt. Weiterhin wurde ein Verfahren eingeführt, das es den Mitarbeitern ermöglicht, anonym Hinweise auf Verstöße gegen interne Richtlinien und gesetzliche Regelungen zur Rechnungslegung zu geben. Der Vorsitzende des Vorstands und der Finanzvorstand sind nach US-Recht dazu verpflichtet, bestimmte Bestätigungen zu den Abschlüssen gegenüber der SEC abzugeben. Die hierzu erforderlichen Angaben müssen in einem internen Verfahren von Führungskräften, die unternehmerische Verantwortung tragen, gegenüber dem Vorstand bestätigt werden.



## FÜHRUNGSSTRUKTUR UND KONTROLLE DES UNTERNEHMENS

Das deutsche Aktienrecht, dem die Infineon Technologies AG als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt, sieht ein zweistufiges System der Verwaltung der Gesellschaft vor, nämlich die Unternehmensführung durch den Vorstand und die Unternehmenskontrolle durch den Aufsichtsrat. Wir sind davon überzeugt, dass diese Trennung der beiden Funktionen eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Corporate Governance ist.

### VORSTAND

Der Vorstand der Infineon Technologies AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern, für die der Aufsichtsrat entsprechend den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze festgesetzt hat. Die Mitglieder des Vorstands dürfen demgemäß nicht älter als 65 Jahre sein.

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Unternehmens; er ist allein an das Unternehmensinteresse gebunden und orientiert sich dabei an dem Ziel der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Nach zwingendem deutschem Aktienrecht ist er insgesamt für die Führung des Unternehmens verantwortlich. Nach der Geschäftsordnung des Vorstands leiten alle seine Mitglieder das Unternehmen gemeinschaftlich.

### AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Unternehmensführung. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Belange der Geschäftsentwicklung, der Planung sowie der Risikolage und stimmt mit dem Aufsichtsrat die Strategie und deren Umsetzung ab. Der Aufsichtsrat erörtert die Quartalsberichte und prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Infineon Technologies AG. Wesentliche Vorstandsentscheidungen, wie größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen, unterliegen seiner Zustimmung. Einzelheiten sind in den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat geregelt. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG umfasst 16 Mitglieder, die gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen Vertreter der Anteilseigner und der Mitarbeiter sind. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt; dies geschah zuletzt im Geschäftsjahr 2005. Die Vertreter der Mitarbeiter werden von Delegierten der Mitarbeiter der deutschen Infineon-Betriebsstätten nach den Regelungen des deutschen

Mitbestimmungsrechts gewählt. Die nächste Wahl findet im Geschäftsjahr 2009 statt. Bei Abstimmungen im Aufsichtsrat hat bei Stimmgleichheit der Vorsitzende des Aufsichtsrats in einer erneuten Abstimmung bei nochmaliger Stimmgleichheit die ausschlaggebende Stimme.

Die Amtszeit des Aufsichtsrats beträgt regelmäßig fünf Jahre. Die Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

### AUFSICHTSRATSAUSSCHÜSSE

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sieht die Bildung von drei Ausschüssen vor. Dies sind der Vermittlungsausschuss, der Präsidialausschuss und der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss. Daneben hat der Aufsichtsrat einen Strategie- und Technologieausschuss eingerichtet, und zu Beginn des Geschäftsjahrs 2008 wurde der im Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehene Nominierungsausschuss gebildet.

Der Präsidialausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und ein Vertreter der Anteilseigner angehören, bereitet die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern vor, ist für den Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Verträge mit Vorstandsmitgliedern zuständig und legt die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung fest. Er entscheidet auch über die Höhe der aktienbasierten Vergütungskomponenten.

Der Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss („Prüfungsausschuss“) besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, einem Vertreter der Anteilseigner und einem Vertreter der Mitarbeiter. Der Prüfungsausschuss erfüllt die Aufgaben eines „Audit Committees“ nach US-Recht. Alle Mitglieder unseres Prüfungsausschusses sind unabhängig im Sinne der für uns anwendbaren US-amerikanischen Regelungen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Max Dietrich Kley und Herrn Dr. Siegfried Luther als Finanzexperten („Audit Committee Financial Expert“) benannt.

Der Prüfungsausschuss überwacht die Rechnungslegung des Unternehmens, erörtert und prüft die vom Vorstand aufgestellten Quartals- und Jahresabschlüsse und macht auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers Vorschläge zur Feststellung der Jahresabschlüsse durch den Aufsichtsrat. Er befasst sich auch mit dem internen Kontrollsystem des Unternehmens und dem Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Dazu kann er sich direkt an alle Mitarbeiter des Unternehmens wenden und auch externe Hilfe in Anspruch nehmen. Die interne Revision berichtet regelmäßig an den Ausschuss, der Prüfungsplan und Prüfungsschwerpunkte festlegen kann. Im Hinblick auf die Neuerungen des Deutschen Corporate Governance



Kodex wurde dem Prüfungsausschuss ferner die Zuständigkeit für Compliance übertragen; der Corporate Compliance Officer erstattet dem Prüfungsausschuss regelmäßig Bericht über die Compliance-Organisation und soll gegebenenfalls auch über Compliance-Fälle informieren. Darüber hinaus erteilt der Ausschuss den Prüfungsauftrag für den Jahres- und Konzernabschluss an den von der Hauptversammlung bestimmten Abschlussprüfer, legt die Prüfungsschwerpunkte fest und ist für die Festsetzung der Vergütung des Abschlussprüfers zuständig. Außerdem haben wir festgelegt, dass der Abschlussprüfer nur insoweit mit Beratungstätigkeiten beauftragt werden darf, als dies vom Prüfungsausschuss genehmigt ist.

Der Vermittlungsausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter, ein Vertreter der Anteilseigner und ein Vertreter der Mitarbeiter angehören, unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, wenn im ersten Wahlgang die erforderliche Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder nicht erreicht wird.

Der Nominierungsausschuss, dem ausschließlich Vertreter der Anteilseigner angehören, schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

### AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre von Infineon treffen ihre Entscheidungen in der Hauptversammlung der Gesellschaft, die mindestens einmal im Jahr stattfindet. Jede Aktie gibt dabei eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind alle Aktionäre berechtigt, die im Aktienregister eingetragen sind und sich rechtzeitig angemeldet haben. Die Hauptversammlung fasst Beschlüsse zu allen ihr zugewiesenen Angelegenheiten, insbesondere die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers, Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen. Im Sinne einer guten Corporate Governance hat der deutsche Gesetzgeber sämtliche kapitalverändernden Maßnahmen von jeher der zwingenden Zustimmung der Aktionäre der Gesellschaft unterworfen. Dazu zählen auch Aktienoptionspläne, die mit Aktien der Gesellschaft aus bedingtem Kapital bedient werden. Aktionäre können Gegenanträge zu den Beschlussvorschlägen der Verwaltung stellen und haben unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, Beschlüsse der Hauptversammlung anzufechten, gerichtliche Sonderprüfungen zu verlangen und Schadenersatzansprüche der Gesellschaft gegen deren Organe geltend zu machen, wenn sie Fehlverhalten oder Missstände bei der Unternehmensführung und -kontrolle vermuten.

Wir erstatten unseren Aktionären nach einem festen Finanzkalender viermal im Jahr Bericht über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens. Die Mitglieder des Vorstands informieren Aktionäre, Analysten und die Öffentlichkeit regelmäßig über die Quartals- und Jahresergebnisse. Unsere umfangreiche Investor Relations-Arbeit umfasst regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern sowie Telefonkonferenzen und jährliche Analystenkonferenzen.

### RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Kapitalmarktorientierte EU-Unternehmen sind seit dem Jahr 2005 grundsätzlich verpflichtet, ihre Konzernabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) zu erstellen. Da Infineon an der NYSE notiert ist, konnten wir für das Geschäftsjahr 2007 letztmalig eine Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen und den Konzernabschluss ausschließlich nach den Grundsätzen der United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) erstellen. Für das Geschäftsjahr 2008 werden wir erstmalig einen Konzernabschluss nach IFRS vorlegen. Der Einzelabschluss wird weiterhin nach den Vorschriften des HGB erstellt.

### VERGÜTUNGSBERICHT

Zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2007 verweisen wir auf unseren ausführlichen Vergütungsbericht, der nachfolgend auf den Seiten 66 bis 71 abgedruckt ist und Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

### INFINEON-AKTIOPTIONSPLAN 2006

Die Hauptversammlung hat am 16. Februar 2006 den Infineon-Aktienoptionsplan 2006 beschlossen. Die absolute Ausübungshürde wurde von 5 Prozent im alten Aktienoptionsplan auf nun 20 Prozent angehoben. Die neue relative Hürde sieht vor, dass der Kurs der Infineon-Aktie an mindestens drei aufeinanderfolgenden Tagen während der Laufzeit der Optionen die Entwicklung eines Vergleichsindex übertrifft. Als Vergleichsindex wird der an der Börse in Philadelphia, USA, gebildete Halbleiterindex PHLX Semiconductor Sector (SOX) herangezogen. Der Infineon-Aktienoptionsplan 2006 hat eine Laufzeit von drei (statt bisher sechs) Jahren. Eine Darstellung unseres Aktienoptionsplans 2006 findet sich im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 28 Aktienoptionspläne; im Volltext ist der Plan im Internet unter [www.infineon.com](http://www.infineon.com), „Über Infineon/Investor/Corporate Governance“ einsehbar.

## INTEGRITÄT

### „BUSINESS CONDUCT GUIDELINES“ UND ETHIK-KODEX IN FINANZANGELEGENHEITEN

Wir führen unser Geschäft verantwortungsvoll in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Regelungen – und wir haben verschiedene Richtlinien aufgestellt, die dazu beitragen, dass dieses Ziel erreicht wird. Die „Business Conduct Guidelines“ von Infineon sind auf unserer Internet-Seite veröffentlicht und für Vorstand und Mitarbeiter verbindlich. Sie werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt und enthalten insbesondere Regelungen zum gesetzeskonformen Verhalten, dem Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten, zur Vermeidung von Interessenkonflikten, dem Umgang mit Firmeneinrichtungen, Daten und Informationen sowie zum Thema Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit. Daneben enthalten sie aber auch Regeln hinsichtlich des Umgangs mit Beschwerden und Hinweisen auf Verstöße gegen diese Richtlinien. Die „Business Conduct Guidelines“ beinhalten auch unseren Ethik-Kodex in Finanzangelegenheiten, der nach den Vorschriften des Sarbanes-Oxley Act obligatorisch ist.

### CORPORATE COMPLIANCE OFFICER UND COMPLIANCE-PANEL

Ein hauptamtlich tätiger Corporate Compliance Officer, der direkt an den Vorstand berichtet, koordiniert das Infineon Compliance-Programm und nimmt Beschwerden und Hinweise – auch anonym – entgegen. Er wird unterstützt von regionalen Compliance Officern. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir außerdem ein Compliance-Panel implementiert, das sich aus erfahrenen Führungskräften der Bereiche Recht, Personal, interne Revision und Unternehmenssicherheit zusammensetzt. Die Mitglieder des Compliance-Panel treffen sich regelmäßig und beraten den Compliance Officer insbesondere beim Erlass oder der Überarbeitung von Richtlinien.

## VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats legen etwaige Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Wesentliche Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahe stehenden Personen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2007 sind bei Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte aufgetreten.

## ANTEILSBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Anteilsbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Infineon Technologies AG betrug zum 30. September 2007 weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

### MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE (DIRECTORS' DEALINGS)

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bestimmte weitere Führungskräfte, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen haben, sowie diesen nahe stehende Personen sind gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) eigene Geschäfte mit Aktien der Gesellschaft mitzuteilen. Dies gilt jedoch nur, soweit die Gesamtsumme der von einer der oben genannten Führungskräfte und ihr nahe stehenden Personen getätigten Wertpapiergeschäfte innerhalb eines Kalenderjahrs den Betrag von mindestens 5.000 Euro erreicht. Mitteilungen über entsprechende Geschäfte werden von uns auf unserer Internet-Seite unter [www.infineon.com](http://www.infineon.com), „Über Infineon/Investor/Corporate Governance“ veröffentlicht und dem Unternehmensregister übermittelt. Die Veröffentlichung wird außerdem der BaFin mitgeteilt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist dem Unternehmen folgendes Wertpapiergeschäft gemeldet worden:

Datum des Geschäftsabschlusses	1.3.2007
Name, Vorname	Eul, Prof. Dr. Hermann
Funktion	Mitglied des Vorstands
Bezeichnung	Aktien der Infineon Technologies AG
ISIN/WKN	DE0006231004 / 623 100
Kauf/Verkauf	Verkauf nach Ausübung von Aktienoptionen
Preis (pro Stück)	11,28 Euro
Stückzahl	1.000
Geschäftsvolumen	11.280 Euro
Geschäftsort	Börse Frankfurt/Main (Xetra)

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2007 GEM. § 161 AKTIENGESETZ

Die Infineon Technologies AG hat im Geschäftsjahr 2007 gemäß § 161 Aktiengesetz allen Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 12. Juni 2006) mit folgender Ausnahme entsprochen:



- Die Struktur des Vergütungssystems des Vorstands wird nicht im Aufsichtsratsplenum, sondern im Präsidialausschuss des Aufsichtsrats beraten und überprüft (Abweichung von Ziffer 4.2.2).

Die Infineon Technologies AG wird allen Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Fassung vom 14. Juni 2007) mit folgender Ausnahme entsprechen:

- Die Struktur des Vergütungssystems des Vorstands wird nicht im Aufsichtsratsplenum, sondern im Präsidialausschuss des Aufsichtsrats beraten und überprüft (Abweichung von Ziffer 4.2.2).

Die börsennotierte Qimonda AG, die zum Infineon Konzern gehört, hat im November 2007 eine eigene

Entsprechenserklärung abgegeben. Diese ist im Internet unter [www.qimonda.com](http://www.qimonda.com) einsehbar.

Weitere Informationen zum Thema Corporate Governance bei Infineon finden Sie im Internet unter [www.infineon.com](http://www.infineon.com), „Über Infineon/Investor“. Der „Deutsche Corporate Governance Kodex“ der Regierungskommission Corporate Governance ist in der jeweils aktuellen Version unter [www.corporate-governance-code.de](http://www.corporate-governance-code.de) veröffentlicht. Konkret zur Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse berichten wir im Geschäftsbericht im Bericht des Aufsichtsrats. Unser Risikomanagement stellen wir unter „Risiken und Chancen“ vor. Eine detaillierte Erläuterung der Regeln unserer Konzernrechnungslegung finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss.

→ VERGÜTUNGSBERICHT, S. 66 → BERICHT DES AUFSICHTSRATS, S. 57  
→ RISIKEN UND CHANCEN, S. 101 → ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS, S. 122

## Vergütungsbericht

Dieser Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts und erläutert entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 die Grundlagen für die Festlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG sowie die Höhe der Einkommen der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder.

### VERGÜTUNG DES VORSTANDS

#### VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats zuständig, dem der Aufsichtsratsvorsitzende Max Dietrich Kley, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Gerd Schmidt sowie das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Martin Winterkorn angehören. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der Größe und der globalen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen im In- und Ausland. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung entspricht den Vorgaben des § 87 AktG und ist so bemessen, dass

sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit in einem dynamischen Umfeld bietet. Die Angemessenheit der Vergütung wird alle zwei Jahre auf der Grundlage einer Analyse der Einkommen überprüft, die vergleichbare Unternehmen an Mitglieder ihrer Geschäftsführung zahlen.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- **Fixe Vergütung.** Diese besteht aus einem fest vereinbarten erfolgsunabhängigen Jahresgrundgehalt. Das Jahresgrundgehalt wird zum einen Teil in zwölf gleichen monatlichen Raten und zum anderen Teil als Einmalzahlung nach Ablauf des Geschäftsjahrs ausgezahlt (in der Tabelle unten als „Jährliche Einmalzahlung“ ausgewiesen).
- **Erfolgsbezogene Vergütung.** Diese besteht aus einem an die Gesamtkapitalrendite gekoppelten Jahresbonus. Die Gesamtkapitalrendite ist definiert als Geschäftsergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit), bereinigt um Sondereffekte, im Verhältnis zum eingesetzten Kapital. Dadurch wird sichergestellt, dass ein Bonus nur bei positivem Geschäftsverlauf verdient wird. Der Jahresbonus wird vom Präsidialausschuss in einem zweistufigen Verfahren festgelegt. Im ersten Schritt wird auf Grundlage der erzielten Gesamtkapitalrendite ein Zielbetrag des Bonus ermittelt. Danach beurteilt der

Präsidialausschuss die persönliche Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder im abgelaufenen Geschäftsjahr und setzt den konkreten Bonusbetrag fest. Neben dem an die Gesamtkapitalrendite geknüpften Bonus sehen die Vorstandsverträge die Möglichkeit vor, für besondere Leistungen einen Sonderbonus zu gewähren.

#### o Optionen auf Aktien der Infineon Technologies AG.

Mitglieder des Vorstands sind berechtigt, aus dem von der Hauptversammlung der Infineon Technologies AG am 16. Februar 2006 beschlossenen Aktienoptionsplan 2006 als variabler Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter Aktienoptionen (Bezugsrechte) zu erhalten. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht zum Erwerb einer Aktie zum Ausübungspreis. Die Bezugsrechte haben eine Laufzeit von sechs Jahren und können erstmals nach Ablauf einer Wartefrist von drei Jahren mit Ausnahme von bestimmten Sperrzeiten ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für den Erwerb einer Stammaktie beträgt 120 Prozent des Durchschnitts der Eröffnungskurse der Infineon-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den letzten fünf Handelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Bezugsrechte. Die Ausübung der Bezugsrechte ist abhängig vom Erreichen eines absoluten sowie eines relativen Erfolgsziels: Bedingung für die Ausübung aller Bezugsrechte ist, dass der Aktienkurs der Infineon-Stammaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit des Bezugsrechts den Ausübungspreis erreicht oder übertrifft. Außerdem können die Bezugsrechte nur ausgeübt werden,

wenn der Aktienkurs der Infineon-Stammaktie seit dem Zuteilungstag die Entwicklung des Vergleichsindex „Philadelphia Semiconductor Index“ mindestens einmal an drei aufeinander folgenden Tagen während der Laufzeit des Bezugsrechts übertrifft. Durch diese absoluten und relativen Erfolgsziele soll sichergestellt werden, dass die Optionen erst dann ausgeübt werden können, wenn der Unternehmenswert deutlich gesteigert wurde. Über die Ausgabe von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat. Der Marktwert der Aktienoptionen betrug bei Ausgabe der Optionen im Geschäftsjahr 2007 €2,03 je Option. Dieser wurde nach dem Monte-Carlo-Simulationsmodell bestimmt. Grundzüge unseres Aktienoptionsplans 2006 sind im Anhang zum Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2007 aufgeführt (siehe Konzernanhang Nr. 28) und im Volltext im Internet unter [www.infineon.com](http://www.infineon.com) einsehbar.

#### VORSTANDSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2007

Im Geschäftsjahr 2007 erhielten die aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit eine Gesamtbarvergütung in Höhe von €5.349.206 (Vorjahr<sup>1</sup>: €4.391.438). Erfolgsabhängige Boni wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht gezahlt. Die Gesamtvergütung betrug €6.465.706 (Vorjahr<sup>2</sup>: €5.667.438). Hierin sind Aktienoptionen mit einem Marktwert von €1.116.500 (Vorjahr: €1.276.000) enthalten, die den Mitgliedern im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 gewährt wurden.

Die im Geschäftsjahr 2007 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten die folgende Vergütung (brutto, ohne gesetzliche Abzüge)<sup>3</sup>:

## 01 ÜBERSICHT GESAMTVERGÜTUNG IN €

Vorstand	Geschäftsjahr	Barvergütung	Aktienbasierte Vergütung	Gesamtvergütung <sup>4</sup>
Dr. Wolfgang Ziebart (Vorsitzender)	2007	1.636.828	406.000	2.042.828
	2006	1.735.563	510.400	2.245.963
Peter Bauer	2007	920.146	203.000	1.123.146
	2006	916.438	255.200	1.171.638
Prof. Dr. Hermann Eul	2007	729.815	203.000	932.815
	2006	709.058	255.200	964.258
Peter J. Fischl	2007	1.027.130	304.500	1.331.630
	2006	1.030.379	255.200	1.285.579
Rüdiger A. Günther	2007	799.628	—	799.628
	2006	—	—	—
Dr. Reinhard Ploss	2007	235.659	—	235.659
	2006	—	—	—
<b>Gesamt</b>	2007	5.349.206	1.116.500	6.465.706
	2006	4.391.438	1.276.000	5.667.438

1 Abweichend von der Darstellung in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 enthält der Vorjahresbetrag die vor Aufstellung der Bilanz für das Geschäftsjahr 2006 ausgezahlte jährliche Einmalzahlung für das Geschäftsjahr 2006.

2 Abweichend von der Darstellung in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 enthält der Vorjahresbetrag die vor Aufstellung der Bilanz für das Geschäftsjahr 2006 ausgezahlte jährliche Einmalzahlung für das Geschäftsjahr 2006 sowie den Marktwert der im Geschäftsjahr 2006 gewährten Aktienoptionen.

3 Jeweils entsprechend der Laufzeit ihrer Vorstandsdiensverträge im Geschäftsjahr.

4 Hierin enthalten ist abweichend von der Darstellung in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 auch der Marktwert der im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen Aktienoptionen.



Die in der obigen Übersicht über die Gesamtvergütung angegebene Barvergütung setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

## 02 BARVERGÜTUNG IN €

Vorstand	Geschäftsjahr	Erfolgsunabhängige Vergütung			Erfolgsabhängige Vergütung	Gesamtbarvergütung
		Grundgehalt			Bonus	
		Auszahlung in 12 Monatsraten	Jährliche Einmalzahlung <sup>2</sup>	Sonstiges <sup>1</sup>		
Dr. Wolfgang Ziebart (Vorsitzender)	2007	800.000	800.000	36.828	—	1.636.828
	2006	800.000	800.000	35.563	100.000	1.735.563
Peter Bauer	2007	367.500	532.500	20.146	—	920.146
	2006	360.000	540.000	16.438	—	916.438
Prof. Dr. Hermann Eul	2007	358.333	358.333	13.149	—	729.815
	2006	350.000	350.000	9.058	—	709.058
Peter J. Fischl	2007	400.000	600.000	27.130	—	1.027.130
	2006	400.000	600.000	30.379	—	1.030.379
Rüdiger A. Günther	2007	325.000	425.000 <sup>3</sup>	49.628	—	799.628
	2006	—	—	—	—	—
Dr. Reinhard Ploss	2007	116.667	116.667	2.325	—	235.659
	2006	—	—	—	—	—
<b>Gesamt</b>	2007	2.367.500	2.832.500	149.206	—	5.349.206
	2006	1.910.000	2.290.000	91.438	100.000	4.391.438

1 In der Spalte „Sonstiges“ aufgeführte Vergütungsbestandteile umfassen grundsätzlich geldwerte Vorteile aus der Bereitstellung von Dienstwagen und Zuschüsse zu Versicherungen sowie im Fall von Herrn Günther Ersatz von Umzugskosten.

2 Abweichend von der Darstellung in der Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2006 wird hier für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 die Jährliche Einmalzahlung angegeben, die jeweils im Folgejahr noch bis zur Aufstellung der Bilanz ausgezahlt wird.

3 Hierin enthalten sind die zeitanteilige Jährliche Einmalzahlung sowie ein Garantiebonus in Höhe von €100.000.

## AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Die in der obigen Tabelle für die aktienbasierte Vergütung angegebenen Werte resultieren aus den folgenden

im Geschäftsjahr 2007 erfolgten Zuteilungen von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands aus dem Infineon Aktienoptionsplan 2006:

## 03 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Vorstand	Geschäftsjahr	Anzahl im Geschäftsjahr 2007 ausgegebene Aktienoptionen <sup>1</sup>	Marktwert bei Gewährung in €
Dr. Wolfgang Ziebart (Vorsitzender)	2007	200.000	406.000
	2006	160.000	510.400
Peter Bauer	2007	100.000	203.000
	2006	80.000	255.200
Prof. Dr. Hermann Eul	2007	100.000	203.000
	2006	80.000	255.200
Peter J. Fischl	2007	150.000	304.500
	2006	80.000	255.200
Rüdiger A. Günther	2007	—	—
	2006	—	—
Dr. Reinhard Ploss	2007	—	—
	2006	—	—
<b>Gesamt</b>	2007	550.000	1.116.500
	2006	400.000	1.276.000

1 Der Ausübungspreis für eine Option beträgt €13,30; der Marktwert nach dem Monte-Carlo-Simulationsmodell bei Ausgabe €2,03. Der den Vorjahreszahlen zugrunde gelegte und nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell bestimmte Marktwert einer Option betrug €3,19.

## ZUSAGEN AN DEN VORSTAND FÜR DEN FALL EINER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

### VERSORGUNGSZUSAGEN UND RUHEGEHÄLTER IM GESCHÄFTSJAHR 2007

Das Ruhegehaltsabkommen mit dem Vorstandsvorsitzenden legt als monatliches Ruhegehalt 70 Prozent des letzten Monatsgrundgehalts fest. Den übrigen Mitgliedern des Vorstands ist vertraglich ein Festbetrag zur Altersversorgung zugesagt worden, der sich (mit Ausnahme des Ruhegehalts von Herrn Fischl) bis zum Erreichen eines Maximalbetrages jährlich um €5.000 erhöht. Hierfür wurden nach US-GAAP im Geschäftsjahr 2007 insgesamt €3.146.830 den Pensionsrückstellungen (Vorjahr: €2.908.481) zugeführt. Endet ein Vorstandsmandat, beginnt der Ruhegehaltsanspruch im Regelfall frühestens mit Erreichen des 60. Lebensjahrs. Ausnahmen hiervon sind z. B. für den Fall des Ausscheidens aus medizinischen Gründen oder die Hinterbliebenenversorgung geregelt. Abweichend hiervon haben Herr Dr. Ziebart und Herr Bauer bei Nichterneuerung ihrer Bestellung, sofern kein wichtiger Grund zum Widerruf gemäß § 84 Abs. 3 AktG vorlag, auch vor Erreichen des 60. Lebensjahrs einen Anspruch auf Ruhegehalt. In diesem Fall müssen sie sich jedoch anderweitige Bezüge aus selbständiger oder unselbständiger Tätigkeit bis zu maximal der Hälfte des Ruhegehaltsanspruchs anrechnen lassen.

Die folgende Übersicht zeigt den jährlichen Ruhegehaltsanspruch der zum Ende des Geschäftsjahres 2007 aktiven Vorstandsmitglieder bei Eintritt in den Ruhestand auf Basis der bis zum 30. September 2007 erworbenen Ansprüche:

### 04 RUHEGEHALTANSPRUCH

IN €

Vorstand	Ruhegehaltansprüche (Jahresbezug) bei Eintritt des Pensionsfalls	Maximalbetrag	Zuführung Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr 2007 (nach US-GAAP)
Dr. Wolfgang Ziebart (Vorsitzender)	560.000	—	2.234.745
Peter Bauer	210.000	270.000	240.854
Prof. Dr. Hermann Eul	195.000	270.000	186.662
Peter J. Fischl	300.000	300.000	484.569
Dr. Reinhard Ploss	170.000	210.000	—
<b>Gesamt</b>	<b>1.435.000</b>		<b>3.146.830</b>

In den Dienstverträgen von Herrn Dr. Ziebart und Herrn Bauer ist darüber hinaus die Zahlung eines einmaligen Übergangsgelds für den Fall des Übertritts in den Ruhestand vorgesehen. Das Übergangsgeld entspricht einem Jahreseinkommen, das sich aus den letzten 12 Monatsgrundgehältern, sowie einem Betrag in Höhe des Durchschnitts der für die letzten drei Geschäftsjahre vor Beendigung gezahlten Bonusbeträge zusammensetzt. Es besteht kein Anspruch auf Übergangsbezüge bei einer nicht durch die Gesellschaft veranlassten Kündigung durch das Vorstandsmitglied und sofern für die Gesellschaft ein wichtiger Kündigungsgrund vorliegt. Herrn Fischl wurde im Geschäftsjahr 2007 nach seinem vorübergehenden Ausscheiden ein Übergangsgeld in Höhe von €1.133.333 gezahlt. Ein weiterer Anspruch auf Übergangsgeld besteht nicht.

### VORZEITIGE BEENDIGUNG DES ANSTELLUNGS-VERTRAGS

Die Vorstandsverträge wurden im Geschäftsjahr 2007 um sogenannte „Change-of-Control“-Klauseln ergänzt: Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser „Change-of-Control“-Klausel liegt vor, wenn ein Dritter einzeln oder gemeinsam mit einem anderen im Sinne von § 30 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes 30 Prozent der Stimmrechte an der Infineon Technologies AG hält. Bei einem Kontrollwechsel sind die Mitglieder des Vorstands berechtigt, ihr Mandat niederzulegen und ihren Dienstvertrag zu kündigen, wenn ihnen die Ausübung ihres Mandats und die Erfüllung ihres Dienstvertrags unzumutbar geworden sind, z. B. aufgrund einer erheblichen Einschränkung ihres Aufgabenbereichs. In diesem Fall haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für zwei Jahre. Dabei ist vom Jahreszieleinkommen im Jahr des Ausscheidens auszugehen und die variable Komponente unter Annahme einer Gesamtkapitalrendite von 6 Prozent zu berechnen. Im Fall einer Abberufung und Kündigung durch die Infineon Technologies AG innerhalb von zwölf Monaten nach Bekanntwerden eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, mindestens jedoch für drei Jahre. Abweichend hiervon hat Herr Fischl im Fall



seiner Amtsniederlegung/Kündigung Anspruch auf eine einmalige Abfindung in Höhe von zwei Jahreszieleinkommen bzw. im Fall einer Abberufung/Kündigung durch die Gesellschaft in Höhe von vier Jahreszieleinkommen. Der jeweilige Ruhegehaltsanspruch der Vorstandsmitglieder bleibt bestehen. Diese Rechte der Vorstandsmitglieder für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen jedoch nur, soweit kein Fall der groben Pflichtverletzung vorliegt.

Im Übrigen enthalten die Vorstandsverträge für den Fall einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber gegebenenfalls aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

#### NEBENLEISTUNGEN UND SONSTIGE ZUSAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2007

- Neben den in der Spalte ‚Sonstiges‘ aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen.
- Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.
- Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2007 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind.
- Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Infineon-Konzerns (sog. D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden und der geltend gemachte Schaden 25 Prozent der erfolgsunabhängigen Jahresvergütung des in Anspruch genommenen Vorstandsmitglieds übersteigt. (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

#### GESAMTBEZÜGE DER FRÜHEREN MITGLIEDER DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2007

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge (Abfindungen und Versorgungsleistungen) von €1,3 Millionen ausbezahlt. Hierin enthalten ist die an Herrn Günther gezahlte Abfindung in Höhe von insgesamt €1,2 Millionen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden nach US-GAAP für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands €1.442.276 den Pensionsrückstellungen zugeführt, die zum 30. September 2007 insgesamt €13.587.269 betragen.

## VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

### VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Sie orientiert sich an der Größe des Unternehmens, an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und Performance der Gesellschaft. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 11 der Satzung geregelt und enthält zwei Komponenten:

- **Eine feste jährliche Vergütung** in Höhe von €25.000 sowie
- **Einen variablen Anteil** in Form von jährlich 1.500 Wertsteigerungsrechten, die zu den gleichen Bedingungen ausgegeben werden und ausgeübt werden dürfen, wie sie der im Geschäftsjahr der Ausgabe der Wertsteigerungsrechte für die Gesellschaft geltende, von der Hauptversammlung genehmigte Aktienoptionsplan vorsieht. Diese Wertsteigerungsrechte berechnen sich jedoch nicht zum Bezug von Aktien, sondern allein zum Barausgleich. Die Wertsteigerungsrechte haben eine Laufzeit von sechs Jahren und können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis je Wertsteigerungsrecht beträgt 120 Prozent des Durchschnitts der Eröffnungskurse der Infineon-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den letzten fünf Handelstagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Wertsteigerungsrechte. Die Ausübung der Wertsteigerungsrechte ist abhängig vom Erreichen der im Aktienoptionsplan 2006 festgelegten absoluten und relativen Erfolgsziele. Grundzüge unseres Aktienoptionsplans 2006 sind im Anhang zum Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2007 aufgeführt (siehe Konzernanhang Nr. 28) und im Volltext im Internet unter [www.infineon.com](http://www.infineon.com) einsehbar. Der Marktwert der im Geschäftsjahr 2007 gewährten Wertsteigerungsrechte beträgt €2,03 je Wertsteigerungsrecht. Dieser wurde nach dem Monte-Carlo-Simulationsmodell bestimmt.

Bestimmte Funktionen innerhalb des Aufsichtsrats werden zusätzlich vergütet. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält zusätzlich 100 Prozent der festen Vergütung, jeder Stellvertreter und jedes andere Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses, mit Ausnahme der gesetzlich zu bildenden Ausschüsse, zusätzlich 50 Prozent der festen Vergütung.

Mitgliedern des Aufsichtsrats werden zudem sämtliche Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung des Mandats entstehen, sowie die auf ihre Vergütung entfallende Umsatzsteuer ersetzt, soweit sie diese gesondert in Rechnung stellen können und stellen.

## AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2007

Die den Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2007 gewährten Wertsteigerungsrechte richten sich nach den Bedingungen des für die Gesellschaft geltenden Aktien-

optionsplans 2006. Im Übrigen ist die Aufsichtsratsvergütung gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2007 die folgende Bruttobarvergütung inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer:

### 05 AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2007 IN €

Aufsichtsratsmitglied	Feste Vergütung	Zusätzliche Vergütung für besondere Funktionen	Gesamtvergütung
Max Dietrich Kley	29.750	29.750	59.500
Wigand Cramer	29.750	—	29.750
Alfred Eibl	29.750	14.875	44.625
Prof. Johannes Feldmayer	29.750	—	29.750
Jakob Hauser	29.750	14.875	44.625
Gerhard Hobbach <sup>1</sup>	19.833	—	19.833
Dr. Stefan Jentzsch <sup>2</sup>	24.792	—	24.792
Prof. Dr. Renate Köcher	29.750	—	29.750
Klaus Luschtinetz <sup>3</sup>	12.396	6.198	18.594
Dr. Siegfried Luther	29.750	14.875	44.625
Michael Ruth	29.750	—	29.750
Gerd Schmidt	29.750	9.917	39.667
Prof. Dr. Doris Schmitt-Landsiedel	29.750	14.875	44.625
Kerstin Schulzendorf	29.750	—	29.750
Dr. Eckart Sünner <sup>4</sup>	4.958	—	4.958
Alexander Trüby	29.750	14.875	44.625
Prof. Dr. Martin Winterkorn	29.750	14.875	44.625
Prof. Dr.-Ing. Klaus Wucherer	29.750	14.875	44.625
<b>Gesamt</b>	<b>478.479</b>	<b>149.990</b>	<b>628.469</b>

1 Zeitanteilig ab Bestellung zum 15.02.2007. 2 Zeitanteilig bis Austritt zum 02.08.2007.  
3 Zeitanteilig bis Austritt zum 15.02.2007. 4 Zeitanteilig ab Bestellung zum 02.08.2007.

### SONSTIGES (GESCHÄFTSJAHR 2007)

- Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten vom Unternehmen keine Kredite.
- Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des Infineon-Konzerns. Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Aufsichtsratsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden und der geltend gemachte Schaden 100 Prozent der festen Vergütung des in Anspruch genommenen Aufsichtsratsmitglieds übersteigt (Selbstbehalt im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex, Ziffer 3.8 Abs. 2).

## Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

### WICHTIGER HINWEIS

Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht (Lagebericht) sollte im Kontext mit den geprüften Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle stehen, gelesen werden. Die geprüften Konzernabschlüsse basieren auf einer Reihe von Annahmen, die detaillierter in den Konzernanhangsangaben Nr. 1 (Beschreibung der Geschäftstätigkeit und der Grundlagen der Darstellung) und Nr. 2 (Bilanzierung und Bewertung) dargestellt sind.

Da die Infineon Technologies AG („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) Teil des konzernweiten Entwicklungs-, Fertigungs-, Vertriebs- und Marketingnetzwerks ist, wird der Lagebericht der Infineon Technologies AG mit dem des Infineon-Konzerns zusammengefasst.

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Infineon übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „Risikobericht“ und in weiteren Teilen dieses Berichts beschrieben.

### ÜBERBLICK DES GESCHÄFTSJAHRS 2007

Im Geschäftsjahr 2007 (vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007) hat sich sowohl die Weltwirtschaft als auch der weltweite Halbleitermarkt (außer für Speicherprodukte) etwas besser entwickelt als im Vorjahr. Trotz der verbesserten Marktbedingungen war unsere Ertragslage negativ von der Stärke des Euro (vor allem zum US-Dollar) und dem anhaltend starken Preisdruck beeinflusst.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr 2007 waren:

- Trotz ungünstiger Wechselkurse und des Preisdrucks konnten wir für unsere Logik Segmente in Summe die Umsatzerlöse in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2006 halten. Tatsächlich steigerte unser Automotive, Industrial & Multimarket Segment die Umsatzerlöse

trotz des großen Preisdrucks. Unser Segment Communication Solutions hat darüber hinaus im Geschäftsjahr 2007 begonnen, den durch die Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ im September 2006 zu verzeichnenden Umsatzrückgang im Bereich drahtlose Kommunikation zu kompensieren. Dies konnte durch ansteigende Lieferungen von Komplettlösungen für Mobiltelefonplattformen an andere führende Kunden erreicht werden. Insgesamt haben sich die Umsatzerlöse für den Konzern um 3 Prozent von €7.929 Millionen im Geschäftsjahr 2006 auf €7.682 Millionen im Geschäftsjahr 2007 verringert. Diese Reduktion ist vorrangig auf den Rückgang der Umsatzerlöse um €207 Millionen in unserem Qimonda Segment zurückzuführen, der durch den Verfall der DRAM-Preise um 29 Prozent und die Schwäche des US-Dollars gegenüber dem Euro verursacht wurde.

- Das Ebit in unserem Automotive, Industrial & Multi-market Segment hat sich im Wesentlichen aufgrund der höheren Umsatzerlöse weiter verbessert. Trotz gesunkener Umsätze setzte sich die Verbesserung des Ebits in unserem Segment Communication Solutions weiter fort, da keine wesentlichen Sonderaufwendungen angefallen sind und weitere Maßnahmen zur Kostenreduzierung erfolgreich umgesetzt wurden. Die ungünstigen Marktbedingungen in unserem Qimonda Segment und der durch den weiteren Verkauf von Anteilen an Qimonda verursachte Verlust haben unsere Ertragslage im Geschäftsjahr 2007 negativ beeinflusst. Unser Konzernjahresfehlbetrag erhöhte sich um 37 Prozent von €268 Millionen im Geschäftsjahr 2006 auf €368 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) lag bei minus €15 Millionen im Geschäftsjahr 2006 und bei minus €256 Millionen im Geschäftsjahr 2007.
- Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich von €1.003 Millionen im Geschäftsjahr 2006 auf €1.207 Millionen im Geschäftsjahr 2007.
- Nach der Insolvenz der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG haben wir uns im Geschäftsjahr 2007 darauf konzentriert, unser Geschäft mit Mobilfunkplattformen mit neu gewonnenen Kunden konsequent auszubauen. So konnten wir während des Geschäftsjahrs 2007 unsere Lieferungen von Komplettlösungen für Mobiltelefonplattformen an mehrere führende Kunden, wie zum Beispiel LG Electronics Inc., Seoul, Korea („LG“), Panasonic Mobile Communications Co. Ltd., Yokohama, Japan („Panasonic“) und ZTE Corporation, Shenzhen, China („ZTE“) erfolgreich steigern.



- Darüber hinaus haben wir bekanntgegeben, dass Nokia Oyj, Espoo, Finnland („Nokia“), unsere Single-Chip Lösung E-GOLD™voice für bestimmte zukünftige Einstiegs-Mobiltelefone ausgewählt hat, dass Ericsson Mobile Platforms, ein Geschäftsbereich von Ericsson AB, Stockholm, Schweden, unseren RF Transceiver SMARTi® 3G für ihre U310 und U360 EDGE/HSDPA Plattformen ausgewählt hat und dass wir eine Vereinbarung mit Motorola Inc., Schaumburg, Illinois, USA, zur Entwicklung eines 3G RF Transceivers unterzeichnet haben.
- Im April 2007 haben wir eine Vereinbarung mit Avago Technologies Ltd., San José, Kalifornien, USA („Avago“) abgeschlossen. Demnach erwarb Avago das Polymer-Optical-Fiber („POF“)-Geschäft am Standort Regensburg, Deutschland.
- In 2007 konnten wir durch zwei Akquisitionen unsere Aktivitäten im Kommunikationsbereich ausbauen und stärken. Im Juni 2007 haben wir eine Vereinbarung mit Texas Instruments Inc. („TI“) zur Übernahme des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte (Customer Premises Equipment) unterzeichnet. Die Transaktion wurde im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 abgeschlossen. Im August 2007 haben wir die Pläne zur Übernahme des Mobilfunkgeschäfts der LSI Corporation („LSI“) bekannt gegeben. Die Transaktion wurde im Oktober 2007 abgeschlossen.
- Im September 2007 haben wir kombinierte Kapitalmarktmaßnahmen zur weiteren Reduktion unseres Qimonda-Anteils durchgeführt. Ein Teil der Transaktion war der Verkauf weiterer 28,75 Millionen Qimonda American Depositary Shares („ADS“), wodurch sich unser Eigentumsanteil an Qimonda auf 77,5 Prozent verringerte. Darüber hinaus hat die Infineon Technologies Investment B.V., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Infineon Technologies AG, eine nachrangige Umtauschanleihe ausgegeben, deren Platzierung mit einer dazugehörigen Wertpapierleihe unterstützt wurde. Die Inhaber der Anleihe können diese während des Umtauschzeitraums bis zum 31. August 2010 in Qimonda ADS umwandeln. Sollten alle Inhaber der Umtauschanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen, würden wir insgesamt 20,5 Millionen Qimonda ADS für die Rückzahlung der Umtauschanleihe liefern; dies entspricht etwa 6 Prozent des Qimonda Eigenkapitals.
- Im August 2007 haben wir gemeinsam mit International Business Machines Corporation, New York, USA („IBM“) ein grundsätzliches Übereinkommen unterzeichnet, wonach unsere entsprechenden Anteile an ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) an Advanced Electronic Systems AG („AES“) verkauft werden. Im Rahmen der aktuellen Vereinbarungen erwirbt AES das Grundkapital von ALTIS, das die Immobilien- und Technologie-Aktiva umfasst, von uns und IBM. AES beabsichtigt, das Niveau der industriellen Aktivitäten von ALTIS beizubehalten. Im Rahmen der Vereinbarung werden wir eine Liefervereinbarung für zwei Jahre mit ALTIS eingehen, und IBM und wir werden bestimmte Fertigungsprozesstechnologien an AES zur Nutzung in ALTIS lizenzieren. Der Abschluss der Vereinbarung bedarf noch der Zustimmung durch die Aufsichts- und Kontrollbehörden und der Rücksprache mit dem Betriebsrat.
- Wir erweiterten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch eine strategische Zusammenarbeit im Bereich der Automobilelektronik mit Hyundai Motor Company („Hyundai“) und die Erweiterung unseres Forschungs- und Entwicklungslabors in Singapur, um der weltweit steigenden Nachfrage nach Produkten für die Bereiche Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit gerecht zu werden.
- Erfolge im Rahmen unserer fortlaufenden Bemühungen, Prozesse und Leistungsfähigkeit in der Produktion zu verbessern, sind:
  - Die Fortsetzung des Ausbaus unserer ersten Front-End-Fertigung in Asien, die im High-Tech-Park von Kulim, Malaysia, errichtet worden ist. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 sind bereits €379 Millionen investiert worden und die Produktionskapazität betrug 30.000 Wafer-Starts pro Monat. Die maximale Produktionskapazität wird bei etwa 100.000 Wafer-Starts pro Monat bei Verwendung von 200-Millimeter-Wafern liegen. Das neue Werk wird Logik- und Leistungshalbleiter produzieren, die in Industrie- und Automobilanwendungen zum Einsatz kommen.
  - Wir haben unsere 65-Nanometer-Technologie bei mehreren Fremdfertigern qualifiziert, und unsere 45-Nanometer-Technologie wird derzeit an einen unserer Fremdfertiger transferiert.
  - Unsere Entwicklungspartnerschaft mit IBM und ihren Entwicklungs- und Produktionspartnern wurde um die 32-Nanometer-Technologie erweitert. Die Vereinbarung baut auf den Erfolg früherer gemeinsamer Entwicklungs- und Produktionsvereinbarungen für die 65-Nanometer- und 45-Nanometer-Technologie auf.
  - Wir und das neu gegründete Halbleiterunternehmen Hindustan Semiconductor Manufacturing Corporation („HSMC“) haben eine Absichtserklärung über die Lizenzierung der 130-Nanometer-CMOS-Prozesstechnologie von Infineon an HSMC unterzeichnet. Diese Vereinbarung bildet die Grundlage für die Produktion von integ-

rierten Schaltkreisen für Mobiltelefone, Identitätsausweise und Automobile in Indien für den indischen Markt.

- Wir haben weiterhin erheblich in Forschung und Entwicklung investiert. Bedeutende Erfolge, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zu verzeichnen waren, sind:

### ENERGIEEFFIZIENZ

- Die Präsentation der neuen HybridPACK™ Module für Leistungsmodule, die durch die Anwendung der IGBT (Insulated Gate Bipolar Transistor)-Technologie die Energieeffizienz des Hybridantriebs verbessern.
- Die Einführung der neuen Familie von hoch integrierten intelligenten Leistungsmodulen CIPOST™ (Control Integrated Power System)-Module, die fast alle Halbleiter beinhalten, die man für die elektronische Steuerung von Elektromotoren mit variablen Geschwindigkeiten benötigt. Die neuen Module wurden für den Einsatz in Gebrauchsgütern wie Waschmaschinen oder Klimaanlage entwickelt. Sie unterstützen dabei die Effizienz und verbessern den Wirkungsgrad auf 94 Prozent.
- Die Präsentation der neuen integrierten 8-Bit-Flash-Mikrocontroller-Familie, XC866Hot, die für Hochtemperaturanwendungen bis zu +140°C qualifiziert ist und somit die Kühlvorrichtungen verkleinert und die Systemgesamtkosten bei Hochtemperaturanwendungen verringert. Diese Bausteine kommen beispielsweise in Motorsteuerungen von Heizungsanlagen oder in elektronischen Steuerungen, die direkt in Motoren eingebettet sind, zum Einsatz.

### SICHERHEIT

- Die Auszeichnung unserer 32-Bit Flash-Chipkartencontroller-Familie als beste Hardware-Innovation mit dem Sesames-Preis 2006 auf der Chipkartenmesse „Cartes“ in Paris, da diese eine einzigartige Kombination aus hohem Sicherheitsniveau und einem Flash-Speicher bietet.
- Infineon belieferte Projekte für elektronische Personenidentifikation weltweit mit sicheren Speichern und Mikrocontrollern. Beispiele sind elektronische Reisepässe in den USA, in Skandinavien und in Hong Kong. Infineon hält damit im Segment öffentliche Identifikationsanwendungen eine führende Marktposition.
- Die Bekanntgabe einer neuen Software Version auf Basis des Trusted Platform Module („TPM“) für den Einsatz in Unternehmen, welche eine umfangreiche und für Windows Vista geeignete Sicherheitslösung anbietet und die Anforderungen der Spezifikation 1.2 der Trusted Computing Group („TCG“) erfüllt.

### KOMMUNIKATION

- Die Einführung des S-GOLD®radio, die Ein-Chip EDGE Systemlösung für Mobiltelefone. Der S-GOLD®radio reduziert die Anzahl der benötigten Systemkomponenten für das Modem, den benötigten Platzbedarf auf der Leiterplatte für das Modem und die Materialliste für elektronische Bauteile signifikant.
- Die Präsentation von zwei neuen Ein-Chip RF CMOS Transceivern, den SMARTi® PM+ und den SMARTi® UE für EDGE und Multimode-3G Mobiltelefone.
- Die Einführung von Amazon-SE, einer neuen ADSL2+ System-on-a-chip Lösung für DSL Modems und Router, welche die Marktdurchdringung im Bereich Breitband in den Schwellenländern wesentlich vorantreiben wird.

### QIMONDA

Qimonda hat ebenfalls eine Anzahl bedeutender Meilensteine während des Geschäftsjahrs 2007 erzielt, einschließlich:

- Die Validierung von Qimondas DDR3 Speicherkomponenten und Modulen auf Referenzplattformen von Intel.
- Mit SanDisk Corporation („SanDisk“) wurde eine Vereinbarung geschlossen, gemeinsam MCPs (Multi-Chip Packages) zu entwickeln und zu fertigen, welche auf NAND Flash und Controller von SanDisk sowie stromsparenden Mobile-DRAMs von Qimonda basieren.
- Die Bemusterung von besonders stromsparenden 512-Megabit Mobile-RAMs für mobile Anwendungen. Qimonda nutzt eine speziell für geringe Leistungsaufnahmen ausgelegte 75-Nanometer-Trench-Technologieplattform, welche die Basis für die komplette Mobile-DRAM-Produktlinie bei dieser Prozessgeneration bildet. Das neue Mobile-RAM ist als DDR- und SDR-Option (Via-Bond-Option) verfügbar. Es hat zwei Schnittstellen (x16/x32) und ein Single/Dual-Pad für den Einsatz mit jeder gängigen Komponente wie MCP (Multi Chip Package) oder SIP (System in Package).
- Die Ankündigung von Plänen zum Bau einer neuen Fertigungsanlage für Speichermodule in Johor (Malaysia). Insgesamt umfasst die Investition in diese neue Fertigungsanlage für Speichermodule in Malaysia einschließlich Integration der IT, der Infrastruktur und der Sachanlagen bis zu €150 Millionen in den nächsten fünf Jahren.
- Die Ankündigung des Baus einer neuen 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Singapur. In Abhängigkeit von Wachstum und Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts beabsichtigt Qimonda, in den nächsten fünf Jahren rund €2 Milliarden in die Fertigungsstätte zu

investieren. Es ist vorgesehen, dass die Fertigungsstätte mit einer Reinraumfläche von 20.000 Quadratmetern nach vollständigem Ausbau die unternehmensweiten Front-End-Kapazitäten um 60.000 Wafer-Starts pro Monat erweitern wird.

## UNSER GESCHÄFT

Wir entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen eingesetzt, wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten. Unser Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Unsere Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Unser Geschäft ist schwerpunktmäßig in drei operativen Segmenten gegliedert, die auf einer Reihe von Märkten der Halbleiterbranche tätig sind:

- Unser Segment Automotive, Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in der Automobilindustrie, der Industrieelektronik und der Sicherheitstechnik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.
- Unser Segment Communication Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose und drahtgebundene Kommunikationsanwendungen.
- Die Tochtergesellschaft Qimonda, an der wir mehrheitlich beteiligt sind, entwirft Speichertechnologien und entwickelt, fertigt, und vertreibt eine große Bandbreite von Speicherprodukten als Module, Komponenten und Chips.

Zum Zwecke der Berichterstattung führen wir zwei weitere Segmente: Das Segment Sonstige Geschäftsbereiche umfasst verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften wie auch andere Geschäftsaktivitäten. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen erfasst die Positionen, die nicht den anderen Segmenten zugerechnet werden können, wie bestimmte Kosten der Konzernzentrale, strategische Investitionen, nicht verrechnete Leerkosten und Umstrukturierungskosten.

## DARSTELLUNG DER HALBLEITERINDUSTRIE UND DER FAKTOREN MIT EINFLUSS AUF UNSER GESCHÄFT

Unser Geschäft und die Halbleiterindustrie sind allgemein durch eine hohe Zyklizität gekennzeichnet. Charakteristisch sind konstante und rapide technologische Veränderungen, schnelle Produktalterung und plötzliche Preiserosion, die kontinuierliche Entstehung neuer Standards, kurze Produktlebenszyklen und starke Schwankungen bei Produktangebot und -nachfrage. Obwohl diese Faktoren alle Segmente unseres Geschäfts beeinflussen, treffen sie in besonderem Maße auf Qimonda und zunehmend auch auf das Segment Communication Solutions zu. Den geringsten Einfluss haben diese Faktoren auf das Segment Automotive, Industrial & Multimarket.

### ZYKLIZITÄT

Die Zyklizität in der Halbleiterindustrie ist Folge eines komplexen Zusammenspiels von Faktoren, insbesondere der fluktuierenden Nachfrage nach Endprodukten, die Halbleiter enthalten, und der Schwankungen in der zur Verfügung stehenden Kapazität zur Herstellung von Halbleitern. Diese Zyklizität ist im Bereich der Speicherprodukte besonders stark ausgeprägt. Weil sich Planung, Konstruktion und Inbetriebnahme von Halbleiterfertigungsstätten über mehrere Jahre hinziehen können, neigten Halbleiterhersteller in der Vergangenheit zu Investitionen in Zeiten günstiger Marktbedingungen, um so auf mögliche zukünftige Nachfragerückgänge zu reagieren. Wenn mehr als eine der neu errichteten Fertigungsstätten ihren Betrieb innerhalb desselben Zeitfensters aufnehmen, kann das Angebot an Chips auf dem Markt beträchtlich ausgeweitet werden. Ohne anhaltendes Nachfragerückgang führt dieses Verhalten typischerweise zu Überkapazitäten in der Produktion, einem Überangebot an Produkten und in der Folge zu einschneidenden Preiseinbrüchen für Halbleiterprodukte. Fallen die Preise, reduzieren die Hersteller in der Vergangenheit die Investitionen in neue Fertigungsstätten. Da aber im Laufe der Zeit die Nachfrage nach Chips zunimmt, steigen die Preise ohne Inbetriebnahme zusätzlicher Fertigungsstätten, was zu einem neuen Investitionszyklus führt. Die Halbleiterindustrie reagiert auf einen Nachfragerückgang üblicherweise träge, da sie kapitalintensiv ist und Entscheidungen über den Zukauf von Produktionsanlagen weit vor einer geplanten Expansion zu treffen sind.

Qimonda und wir sind bestrebt, den Einfluss der Zyklizität mit Hilfe von kontinuierlichen Investitionen in Fertigungskapazitäten über den gesamten Zyklus und mit Hilfe von Kooperationsvereinbarungen sowie Auf-



tragsfertigungsabkommen zu mindern, um auf Zyklusänderungen flexibler reagieren zu können. Wir sind der Überzeugung, dass Qimonda vor allem sein Bruttoergebnis vom Umsatz durch die Fokussierung auf zwei Kerngebiete verbessern kann: die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstruktur und der Produktivität durch Einführung fortschrittlicher Speicherprozesstechnologien sowie die Entwicklung und Vermarktung einer breiteren Produktpalette, die sich vor allem auf höhere Margen und weniger volatile Anwendungen wie Infrastruktur, hoch auflösende grafische und mobile Anwendungen sowie Anwendungen für Konsumenten spezialisiert.

### SUBSTANZIELLE FORSCHUNGS-, ENTWICKLUNGS- UND INVESTITIONSAUSGABEN

Die Halbleiterproduktion ist sehr kapitalintensiv. Die zu einer wettbewerbsfähigen Kostenposition notwendigen Produktionskapazitäten fordern hohe Investitionen in Fertigungsanlagen. Nach einer Studie von IC Insights haben die zehn größten Investoren in der Halbleiterindustrie – wir belegen Rang 9 – einen Anteil von knapp 60 Prozent an den von der Industrie insgesamt für das Jahr 2007 geplanten Investitionsausgaben. Fertigungsprozesse und Produktgestaltung basieren auf Spitzentechnologien, denen beträchtliche Forschungs- und Entwicklungskosten vorausgehen. Der Großteil der Betriebskosten einer Fertigungsstätte sind Fixkosten; daher können sich Fluktuationen in der Auslastung der Kapazitäten signifikant auf die Profitabilität auswirken.

Besonders der Markt für DRAM-Speicherprodukte ist durch eine stark marktabhängige Preisfindung gekennzeichnet, die sich größtenteils unserem und dem Einfluss Qimondas entzieht. Einen Schlüsselfaktor zur Sicherung der Profitabilität stellt für uns daher die kontinuierliche Verringerung unserer Stückkosten durch die Verringerung der Herstellungskosten und Erhöhung der Produktionsmenge dar. Dies ist von besonderer Bedeutung für Qimonda.

Zur Verringerung der Gesamtkosten zielen wir und Qimonda auch darauf ab, die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Fertigungsstätten mit Dritten zu teilen. Dazu dienen uns Allianzen oder Vereinbarungen zur Auftragsfertigung. Wir sind der Überzeugung, dass strategische Allianzen bei Forschung und Entwicklung ebenso wie bei der Produktion sowie die Zusammenarbeit mit Auftragsherstellern uns eine Vielzahl von Vorteilen verschaffen. Dazu gehören die Aufteilung der Risiken und Kosten, die Reduktion unseres eigenen Kapitalbedarfs, der Erwerb technischen Know-hows und der Zugang zu weiteren Produktionskapazitäten. Qimonda beispielsweise entwickelt gemeinsam mit Nanya Technology

Corporation („Nanya“) DRAM-Technologien auf Basis von 58-Nanometer-Strukturen. Zusätzlich ist Qimonda in Asien Vereinbarungen zur Auftragsfertigung mit Semiconductor Manufacturing International Corporation, Peking, China („SMIC“) und Winbond Electronics Corp., Taichung, Taiwan („Winbond“) eingegangen, um seine Produktionskapazitäten und somit seine Umsatzbasis zu erhöhen, ohne selbst in Produktionsanlagen zu investieren. Bedeutende Allianzen in unserem Logikgeschäft bestehen mit IBM, Chartered Semiconductor Manufacturing Ltd., Singapur („Chartered Semiconductor“), und Samsung Electronics Co. Ltd., Seoul, Korea („Samsung“), für die Entwicklung und Produktion von CMOS auf Basis der 65-Nanometer- und 45-Nanometer-Technologien. Im Mai 2007 haben wir die Entwicklungspartnerschaft mit IBM und ihren Entwicklungs- und Produktionspartnern um die 32-Nanometer-Technologie erweitert. Darüber hinaus bestehen mit United Microelectronics Corporation, Taipeh, Taiwan („UMC“) Auftragsfertigungsbeziehungen für die 130-Nanometer- und die 90-Nanometer-Produktion.

Wir erwarten eine Erhöhung der Stückzahlen durch Produktivitätssteigerungen in der Herstellung, indem wir Chips mit geringeren Strukturgrößen produzieren, das heißt mehr Bits pro Chip und mehr Chips pro Wafer durch Verwendung größerer Wafer. Bei der DRAM-Prozesstechnologie basiert der größte Teil der Kapazität von Qimonda auf 90-Nanometer-Strukturen. Darüber hinaus befinden sich die 80- und die 75-Nanometer-Technologien gegenwärtig im Hochlauf. Qimonda hat seinen 300-Millimeter-Kapazitätsanteil während des Geschäftsjahrs 2007 durch einen kontinuierlichen Hochlauf der Fertigungsstätten bei Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan („Inotera“), einem Gemeinschaftsunternehmen mit Nanya, und dem Hochlauf der Kapazitäten bei SMIC in Peking, China, Winbond in Taichung, Taiwan, sowie in ihrer Fertigungsstätte in Richmond, Virginia, USA, erhöht. Qimonda plant, den Anteil seiner Speicherproduktion auf 300-Millimeter-Wafern durch kontinuierliches Hochfahren seiner 300-Millimeter-Fertigung in Richmond weiter zu erhöhen. Zusätzlich hat Qimonda angekündigt, mit dem Bau einer neuen 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Singapur zum Ende des Kalenderjahrs 2007 zu beginnen.

Im Logikgeschäft basiert der wesentliche Teil unserer Kapazität auf 130-Nanometer-Strukturen. Unsere 130-Nanometer-Produktionstechnologie mit bis zu acht Kupferschichten befindet sich in der Volumenproduktion, unter anderem in unserer Fertigungsstätte in Dresden. Zusätzlich wurden Produktionsmöglichkeiten für 130-Nanometer-Strukturen geschaffen, die Anforderungen von Spezialanwendungen erfüllen. Auch unsere

90-Nanometer-Logik-Technologie ist in der Produktion eingeführt. Die 65-Nanometer-Technologie wurde bei mehreren Fremdfertigern qualifiziert und die 45-Nanometer-Technologie wird derzeit an einen unserer Fremdfertiger transferiert.

Zirka die Hälfte der Fertigungskapazität von Infineon Logikprodukten wird für die Produktion von Leistungshalbleitern für Anwendungen in der Automobilindustrie und Industrieelektronik verwendet. Wir haben Fertigungsstätten in Regensburg (Deutschland), in Villach (Österreich) und fahren derzeit unsere neue Fertigungsstätte in Kulim (Malaysia) hoch. Wir fokussieren uns auf die Weiterentwicklung von Leistungshalbleitern zum Beispiel mit der Einführung der Kupfer-Metallisierung und speziellen Prozessen zur Herstellung immer dünnerer Wafer zur Optimierung des elektrischen Widerstandes.

Mit unseren zusätzlichen geplanten Investitionen in das Werk in Kulim werden wir unsere Produktionskapazität vor allem für Industrie- und Automobilanwendungen um etwa 100.000 Wafer-Starts pro Monat bei Verwendung von 200-Millimeter-Wafern erhöhen. Wir erwarten, nach Erreichen der vollen Kapazität mehr als 1.500 Mitarbeiter in dem Werk zu beschäftigen.

## TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNG UND WETTBEWERB

Die Verkaufspreise pro Stück sind volatil und sinken üblicherweise wegen der technologischen Entwicklung und des Wettbewerbsdrucks im Zeitverlauf. Speziell Speicherprodukte sind standardisierte Produkte. Die Standardisierung der meisten Spezifikationen ermöglicht es den Kunden, kurzfristig den Lieferanten zu wechseln. Dies führt zu einem starken Wettbewerb innerhalb des Markts – insbesondere für Standard DRAM-Produkte für PC Anwendungen – und veranlasst die Hersteller, Kosteneinsparungen an die Kunden weiterzugeben, um dadurch Marktanteile auszubauen. Logikchip-Produkte stellen normalerweise kein standardisiertes Produkt dar, sondern sind in einem gewissen Grad anwendungsspezifisch. Trotz der im Vergleich zu Speicherprodukten üblicherweise geringeren Stückpreisvolatilität sinken auch im Bereich der Logikchip-Produkte die Verkaufspreise mit der Weiterentwicklung der Technologie.

Unser Ziel ist es, die Auswirkungen der sinkenden Preise auf unsere Erlöse zu kompensieren, indem wir das Verkaufsvolumen erhöhen, den Produkt-Mix optimieren sowie kontinuierlich unsere Stückkosten reduzieren. Zunahmen im Verkaufsvolumen hängen teilweise von Produktivitätsverbesserungen bei der Herstellung ab. Durch die Reduzierung der Strukturgrößen hat sich, historisch gesehen, die Anzahl der Funktionen alle zwei Jahre

verdoppelt. Diese – im Bereich von DRAM-Produkten – auch als „Moore’s Law“ bekannte Tendenz führte zu einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des Bit-Volumens von 40 bis 45 Prozent und, unter der Annahme konstanter Preise für einen Quadratzentimeter Silizium, zu einer jährlichen Kostenreduktion von zirka 30 Prozent pro Bit.

## SAISONABHÄNGIGKEIT

Unsere Umsatzerlöse unterliegen saisonalen und zyklischen Einflüssen. Das umsatzstärkste Quartal ist erfahrungsgemäß das vierte Quartal des Geschäftsjahrs, das umsatzschwächste das erste Quartal. Diese kurzfristigen Zyklen sind jedoch beeinflusst von längerfristigen Zyklen, die aus den Neuerungen der technischen Lösungen unserer Kunden, die unsere Produkte beinhalten, resultieren. Die kurz- und mittelfristige Zyklichkeit unserer Umsätze reflektiert die Schwankungen in Angebot und Nachfrage nach den Produkten, die unsere Halbleiter beinhalten. Wenn antizipierte Umsätze und Lieferungen nicht wie erwartet stattfinden, können in einem solchen Quartal überproportional hohe Ausgaben und Lagerbestände auftreten, was das Ergebnis des Quartals und möglicherweise das Ergebnis der folgenden Quartale negativ beeinflussen kann.

## PRODUKTENTWICKLUNGSZYKLEN

Bei Logikprodukten kann sich die Zeitspanne vom Test über die Evaluierung und Kundenakzeptanz bis hin zur Serienfertigung über mehrere Monate bis zu mehr als einem Jahr hinziehen. Wegen der Länge dieses Zyklus kann es zu signifikanten zeitlichen Verzögerungen zwischen den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketingaktivitäten und dem Aufbau von Vorräten und der Realisierung der entsprechenden Erlöse kommen. Speicherprodukte werden aufgrund ihrer größeren Standardisierung von Entwicklungszyklen weniger beeinflusst.

## AKQUISITIONS- UND DESINVESTITIONSSTRATEGIE

Ein Schlüsselfaktor unserer Geschäftsstrategie ist es, die Entwicklungszeit neuer Technologien und Produkte und deren Markteinführung zu verkürzen und unser existierendes Produktangebot, die Marktabdeckung, den Einsatz von Ingenieuren sowie unsere technologischen Kompetenzen zu optimieren. Wir planen auch weiterhin sich bietende strategische Möglichkeiten zu evaluieren. Dies umfasst Unternehmensakquisitionen, strategische Partnerschaften, Investitionen und auch den Erwerb oder Verkauf von Vermögensgegenständen.





## GEISTIGES EIGENTUM

Bedingt durch den High-Tech-Charakter der Halbleiterindustrie ist geistiges Eigentum, d. h. immaterielle Vermögenswerte, die sich auf geschützte Technologien beziehen, von großer Bedeutung. Eigenentwickeltes geistiges Eigentum wird nicht aktiviert. Nur erworbenes oder durch Lizenzwerb genutztes geistiges Eigentum wird in der Bilanz geführt und über die erwartete technische und wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben. Bewertungsansätze für erworbenes geistiges Eigentum gestalten sich in der Regel äußerst komplex. Wir erzielen auch geringe Umsatzerlöse durch die Lizenzvergabe unseres geistigen Eigentums, in der Regel im Rahmen von gegenseitigen Lizenzabkommen.

## HERAUSFORDERUNGEN IN DER ZUKUNFT

Unser künftiger Erfolg wird vor allem von unserer Fähigkeit abhängen, weiterhin Spitzentechnologien zu entwickeln und unser Produktportfolio zu optimieren. Wir müssen beide Ziele erreichen, um der fluktuierenden Nachfrage nach verschiedenen Halbleiterprodukten flexibel begegnen zu können. Wir sind der Überzeugung, dass die Fähigkeit, ein breites Portfolio anzubieten und flexibel zu fertigen, in zunehmendem Maße für unseren langfristigen Erfolg auf vielen Märkten in der Halbleiterindustrie wichtig sein wird. Die Entwicklung und Erhaltung eines Technologievorsprungs, von Entwicklungs- und Fertigungsallianzen, einschließlich der Auftragsfertigung durch Dritte, sowie beständige Bemühungen zur Verbreiterung des Portfolios werden es uns erleichtern, auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren und unsere finanzielle Ertragskraft zu stärken.

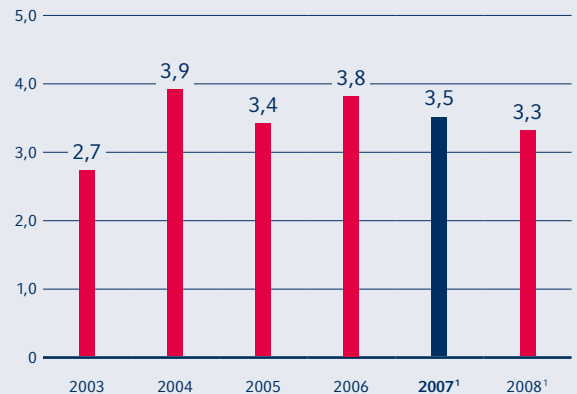
## DARSTELLUNG DES HALBLEITERMARKTS IM GESCHÄFTSJAHR 2007

In den ersten drei Quartalen des Kalenderjahrs 2007 hat sich das Wachstum des Halbleitermarkts gemäß World Semiconductor Trade Statistics („WSTS“) verlangsamt, nachdem der Halbleitermarkt im Kalenderjahr 2006 um 9 Prozent gewachsen war. Im November 2007 erwartete WSTS für das gesamte Kalenderjahr 2007 ein Wachstum von 4 Prozent. WSTS erwartet für Nordamerika einen Nachfragerückgang von 5 Prozent für das Kalenderjahr 2007. Für den asiatisch-pazifischen Raum (ausgenommen Japan) wird ein Wachstum von 7 Prozent, für den europäischen Raum wird ein Wachstum von 3 Prozent und für den japanischen Markt von 5 Prozent vorausgesagt. Der Bereich der Nicht-Speicher-Produkte (Logikchips, analoge und diskrete Komponenten), der 77 Prozent des Gesamtmarkts in den ersten neun Kalendermonaten 2007 ausmachte, soll gegenüber dem Kalenderjahr 2006 um

4 Prozent wachsen. Für den Bereich der Speicherprodukte wird im Vergleich zum Kalenderjahr 2006 eine Wachstumsrate von 2 Prozent prognostiziert.

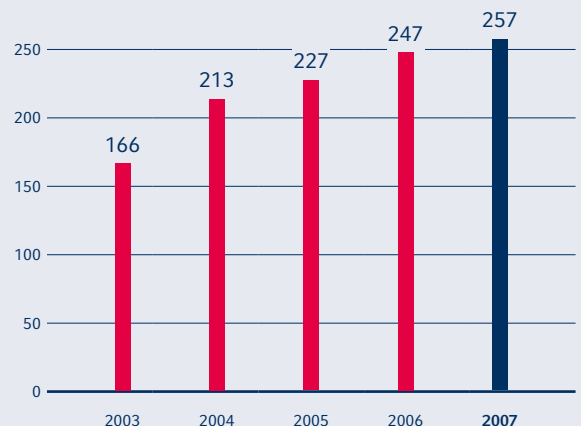
Für das Kalenderjahr 2007 prognostiziert das Marktforschungsinstitut Gartner Dataquest ein weltweites Marktwachstum von 9 Prozent bei Halbleitern im Bereich der Automobilelektronik. Umsätze mit Halbleitern für Industrieanwendungen werden mit 4 Prozent, für Kommunikation (drahtlose und drahtgebundene) mit 1 Prozent, für Datenverarbeitung mit 4 Prozent und für Konsumelektronik mit 7 Prozent wachsen.

## 06 WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM IN %



Quelle: Internationaler Währungsfonds; Stand: September 2007.  
1 Geschätzt.

## 07 ENTWICKLUNG DES HALBLEITERMARKTS IN MRD. US-\$



Quelle: WSTS; Stand: November 2007.  
1 Geschätzt.

## ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE

### REORGANISATION

Seit dem 1. Mai 2006 berichten wir entsprechend der neuen Organisationsstruktur, die seit der rechtlichen Ausgliederung unseres Speichergeschäfts in das rechtlich eigenständige Unternehmen Qimonda gültig ist. Die Ergebnisse der Vorperioden wurden angepasst, um der aktuellen Darstellung zu entsprechen sowie eine Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Informationen über die Geschäftssegmente zu erleichtern. Als Ergebnis der Reorganisation werden bestimmte zentrale Kosten nicht länger Qimonda, sondern den Logiksegmenten von Infineon zugeordnet.

Wir sind schwerpunktmäßig in drei operativen Segmenten tätig. Zwei von ihnen sind anwendungsorientiert: Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions. Qimonda ist produktorientiert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß FASB Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 131, „Disclosure about Segments of an Enterprise and Related Information“ für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb

wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst.

Nach Abschluss der Ausgliederung von Qimonda umfasst das Segment Sonstige Geschäftsbereiche auch Umsätze und Ergebnisse, die Infineon in seiner 200-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden mit dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen von Produktionsvereinbarungen erzielt. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser konzerninternen Umsatzerlöse und dieser Ergebnisse wider.

Im Konzernabschluss und Konzernanhang des Vorjahrs wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zum abgeschlossenen Geschäftsjahr zu gewährleisten. Die erhaltenen Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen die bisher in Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeit berichtet wurden, wurden in Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit umgegliedert. Das Konzernjahresergebnis und die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Gesellschaft ist von diesen Umgliederungen nicht beeinflusst.

### UMSATZERLÖSE → ABBILDUNG 09, 10 UND 11

Wir generieren Erlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Unsere Halbleiterprodukte gliedern sich in zwei Hauptkategorien:

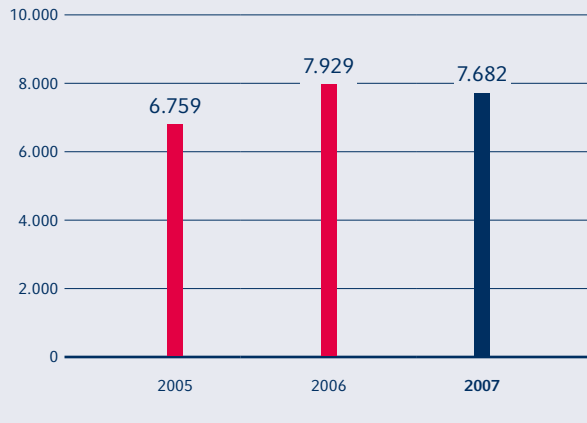
## 08 POSITIONEN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG IN % VOM UMSATZ

Geschäftsjahr zum 30. September <sup>1</sup>	2005	2006	2007
Umsatzerlöse	100,0	100,0	100,0
Umsatzkosten	-72,6	-73,8	-79,3
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	27,4	26,2	20,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-19,1	-15,8	-15,2
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-9,7	-9,5	-9,1
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	-1,2	-0,3	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	-1,4	-1,4	-0,6
<b>Betriebsergebnis</b>	-4,0	-0,8	-4,8
Zinsergebnis	-0,1	-1,2	-0,4
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	0,9	1,0	1,5
Ertrag aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Saldo	0,0	0,2	0,0
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	0,4	-0,4	0,2
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	0,0	-0,3	0,2
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-2,8	-1,5	-3,3
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,8	-2,0	-1,0
<b>Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand</b>	-4,6	-3,5	-4,3
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	0,0	0,0	-0,5
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	-4,6	-3,5	-4,8

<sup>1</sup> Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.



## 09 UMSATZERLÖSE IN MIO. €

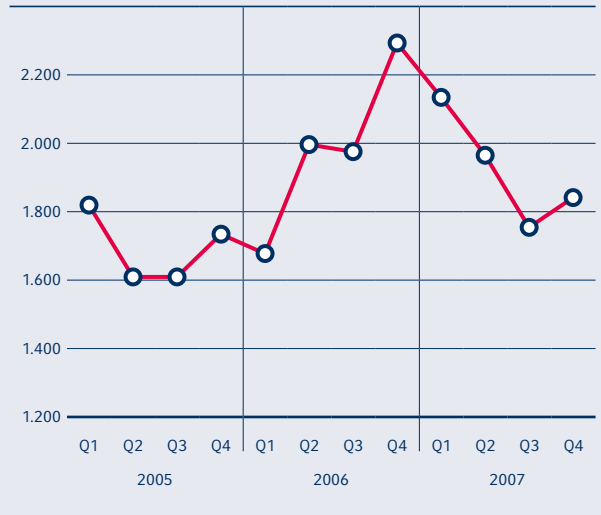


- Unsere Logikchip-Produkte, die eine große Anzahl an Chips und Komponenten einschließen, finden breite Anwendung in elektronischen Geräten zu drahtlosen und drahtgebundenen Kommunikationssystemen, Chipkarten, Automobilelektronik und Industrietechnik.
- Die Palette unserer Speicherprodukte umfasst Dynamic Random-Access-Memory(DRAM)-Chips für Computer und andere elektronische Geräte.

Der Großteil der Verkäufe im Geschäftsjahr 2007 erfolgte über unseren direkten Vertrieb. Ungefähr 24 Prozent der Umsatzerlöse im Logikbereich und ungefähr 12 Prozent bei Qimonda wurden über Distributoren erzielt.

Wir erzielen unsere Einkünfte aus Lizenzen über Stück- und Pauschalgebühren, indem wir an Dritte Lizenzen auf Technologien vergeben, deren Eigentümer wir sind. So können wir einen Teil unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen abdecken und erlangen oft

## 11 UMSATZ NACH QUARTALEN IN MIO. €



gleichzeitig über Lizenzierungs- und Kapazitätsreservierungsvereinbarungen Zugang zu zusätzlichen Fertigungskapazitäten bei Auftragsherstellern.

Unsere Umsatzerlöse schwanken aufgrund von verschiedenen Faktoren wie:

- Marktpreisen für unsere Produkte, insbesondere bei Speicherprodukten,
- unserem gesamten Produkt-Mix und unserem Verkaufsvolumen,
- der Phase im Lebenszyklus unserer Produkte sowie
- Wettbewerbseffekten und konkurrenzfähigen Preisstrategien.

Der Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 war im Wesentlichen durch das rückläufige Mobilfunkgeschäft im Segment Communication Solutions sowie durch den Einbruch der DRAM-Preise in einer Größenordnung von 29 Prozent im Qimonda Segment begründet. Diese

## 10 UMSATZERLÖSE IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
<b>Umsatzerlöse</b>	6.759	7.929	7.682
Prozentuale jährliche Veränderung		17 %	-3 %
darin enthalten:			
Einkünfte aus Lizenzvergaben	175	29	28
Prozent des Umsatzes	3 %	0 %	0 %
Fremdwährungseffekte im Vergleich zum Vorjahr	-177	142	-174
Prozent des Umsatzes	-3 %	2 %	-2 %
Auswirkungen von Akquisitionen im Vergleich zum Vorjahr	2	40	16
Prozent des Umsatzes	0 %	0 %	0 %

Effekte konnten nicht vollständig durch ein Mengenwachstum im Absatz von Industrie- und Automobilanwendungen kompensiert werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 war im Wesentlichen von einer stärkeren Nachfrage nach Speicherprodukten, besonders nach Grafik-DRAMs sowie DRAMs für Mobilfunk- und verbrauchernahe Anwendungen, verursacht. Darüber hinaus war ein gesundes Wachstum im Segment Automotive, Industrial & Multimarket, insbesondere im Bereich für Industrie- und Automobilanwendungen, zu verzeichnen. Der Rückgang der Lizenzeinnahmen im Geschäftsjahr 2006 ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr 2005 einmalig vereinnahmten Lizenzerlöse von ProMOS bedingt. Zusätzlich wurde der Umsatz durch die Stärke der wichtigsten Fremdwährungen (vorwiegend des US-Dollars) in Relation zum Euro während des Geschäftsjahrs 2006 positiv beeinflusst, wohingegen im Geschäftsjahr 2007 der Umsatz von der Stärke des Euro (vorwiegend gegenüber dem US-Dollar) negativ beeinflusst wurde. Der Fremdwährungseffekt im Vergleich zum Vorjahr wird ermittelt, indem der durchschnittliche Wechselkurs des vergangenen Jahrs als konstanter Wechselkurs auf die Umsatzerlöse des aktuellen Jahrs angewendet wird. Der Anstieg der Umsatzerlöse aus zugekauften Aktivitäten spiegelt vorwiegend die ganzjährige Konsolidierung der Umsätze im Jahr nach der Akquisition wider, wobei im Geschäftsjahr 2006 die erstmalige Konsolidierung von ALTIS zum 31. Dezember 2005 den wesentlichen Anteil beitrug. Die Umsätze für das Geschäftsjahr 2007 beinhalten die Auswirkungen der Akquisition des DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte (CPE-Customer Premises Equipment) („CPE“) von TI ab 1. August 2007.

## UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN → ABBILDUNG 12 Automotive, Industrial & Multimarket

Das Segment verzeichnete im Geschäftsjahr 2006 ein gesundes Wachstum. Die Absatzmengen insbesondere bei Industrie- und Automobilanwendungen sind stärker gestiegen als der entgegenwirkende kontinuierliche Preisdruck, der durch die technologischen Entwicklungen und den Wettbewerb verursacht worden ist. Der fortgesetzte hohe Preisdruck auf dem Markt für Chipkarten-ICs hielt im Geschäftsjahr 2007 zwar weiter an. Trotz des fortgesetzten Preisdrucks im Segment ist es gelungen, die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr zu erhöhen. Das Umsatzwachstum wurde im Wesentlichen durch eine fortgesetzte starke Nachfrage nach Hochleistungsprodukten in Industrieanwendungen, einen Umsatzanstieg bei Energiesparhalbleitern für Industrieelektronik- und Multimarket-Anwendungen sowie eine wachsende Nachfrage bei Identitätsdokumenten durch staatliche Stellen angetrieben.

## Communication Solutions

Im Geschäftsjahr 2006 sanken die Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 aufgrund einer Verringerung der Erlöse im Mobilfunkgeschäft, die im Wesentlichen durch eine sich fortsetzende verringerte Nachfrage nach Basisband-Produkten und einen fortgesetzten Preisdruck ausgelöst wurden. Dieser Rückgang wurde teilweise durch einen starken Umsatzanstieg im Geschäft mit drahtgebundener Kommunikation kompensiert. Der Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2007 ergab sich im Wesentlichen aufgrund sinkender Umsätze im Bereich drahtlose Kommunikation. Hier konnten die negativen Effekte aus der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft

## 12 UMSATZERLÖSE NACH SEGMENTEN IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	%	2006	%	2007	%
Automobil-, Industrial & Multimarket	2.516	37	2.839	36	3.017	39
Communication Solutions <sup>1</sup>	1.391	21	1.205	15	1.051	14
Sonstige Geschäftsbereiche <sup>2</sup>	285	4	310	4	219	3
Konzernfunktionen und Eliminierungen <sup>3</sup>	-258	-4	-240	-3	-213	-3
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.934</b>	<b>58</b>	<b>4.114</b>	<b>52</b>	<b>4.074</b>	<b>53</b>
Qimonda	2.825	42	3.815	48	3.608	47
<b>Infineon Konzern</b>	<b>6.759</b>	<b>100</b>	<b>7.929</b>	<b>100</b>	<b>7.682</b>	<b>100</b>

1 Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €30 Millionen für das zum 30. September 2007 endende Geschäftsjahr und keine Umsätze in den Geschäftsjahren 2005 und 2006, die aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda resultieren.

2 Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €273 Millionen, €256 Millionen und €189 Millionen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre, die aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda aufgrund der Produktionsvereinbarungen resultieren.

3 Beinhaltet die Eliminierung der konzerninternen Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €273 Millionen, €256 Millionen und €219 Millionen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre.

von BenQ sowie aus anhaltendem Preisdruck nicht durch höhere Lieferungen von kompletten Mobiltelefonplattformlösungen an führende Kunden wie LG, Panasonic, und ZTE kompensiert werden. Außerdem sanken die Erlöse im drahtgebundenen Geschäft im Wesentlichen durch die Einstellung unseres Glasfaserkomponentengeschäfts während des Geschäftsjahrs 2006.

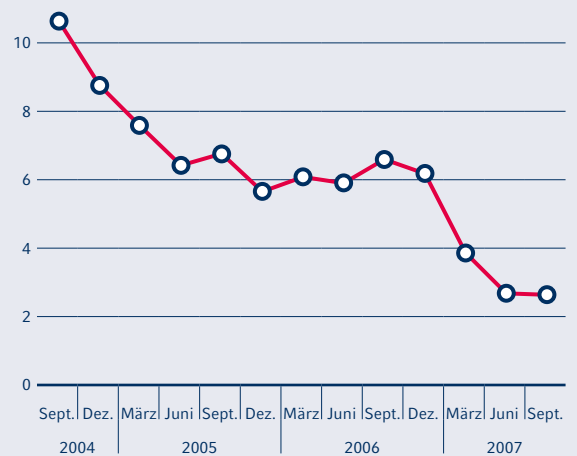
### Qimonda

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2006 stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund erhöhter Bit-Kapazitäten pro Chip sowie eines günstigen Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar. Die höheren Bit-Kapazitäten ergaben sich aus dem Hochfahren der 300-Millimeter Produktionsstätte in Richmond, Virginia, USA, aus der Umstellung eines steigenden Kapazitätsanteils auf die 90-Nanometer-Technologie sowie aus Qimondas Zugang zu weiteren Kapazitäten unserer Gemeinschaftsunternehmen und unserer Fertigungspartner. Ferner war der Umsatzanstieg auf eine generelle Nachfragerhöhung auf dem DRAM-Markt und auf Qimondas erfolgreiche Diversifizierung in neue Marktsegmente, besonders bei Grafik-DRAM-Produkten, zurückzuführen. Diese positiven Effekte wurden teilweise durch Preisrückgänge auf dem DRAM-Markt aufgehoben. Die Mehrheit der Umsätze im Geschäftsjahr 2006 wurde mit 512-Megabit-DRAM erzielt. Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahrs 2007 sanken im Vergleich zum Vorjahr um €207 Millionen oder 5 Prozent. Hauptsächlich Grund für den Rückgang waren der Verfall der DRAM-Preise um 29 Prozent und eine Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Teilweise gegenläufig zu diesen Effekten waren die höheren Speicherchiplieferungen, die mengenmäßig um 44 Prozent zunahm. Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein beachtlicher Fortschritt im Bereich der Diversifikationsstrategie von Qimonda gemacht. Dies führte zu einem Anwachsen der Umsatzanteile für Infrastruktur-, Grafik-, Mobil- und Konsumenten-DRAMs mit tendenziell höheren und stabileren Preisen als Standard DRAMs. Der Umsatzanteil für DRAM für diese Produkte wuchs auf 60 Prozent im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zu 51 Prozent im Geschäftsjahr 2006.

Die folgende Abbildung zeigt den durchschnittlichen Marktpreis im jeweiligen Monat für DRAM (ausgedrückt in 512-MBit-Äquivalenten), wie sie von WSTS für den Drei-Jahres-Zeitraum bis zum 30. September 2007 berichtet wurden. → **ABBILDUNG 13**

Das Geschäftsjahr 2007 war gekennzeichnet durch einen starken Preisverfall für DRAM-Produkte. Nachdem die Preise bis Ende Dezember 2006 stabil geblieben waren, sanken sie danach stark. Wir glauben, dass ein Teil dieses Preisverfalls, insbesondere gegen Ende März

## 13 DRAM-PREISENTWICKLUNG PREIS JE 512-MBIT-ÄQUIVALENT IN US-\$



Quelle: WSTS

2007, durch eine saisonale Nachfrageschwäche, die Effekte eines früheren Bestandsaufbaus von Vorräten bei Original Equipment Manufacturers („OEMs“) im Vorfeld der Einführung des neuen Betriebssystemes Windows Vista und Kapazitätsverlagerungen von NAND auf DRAM durch einige Wettbewerber verursacht wurde. Während des dritten Quartals des Geschäftsjahrs 2007 setzte sich der Preisverfall fort und wurde durch eine stark anwachsende DRAM-Produktion innerhalb der Branche verstärkt, die so glauben wir, im Wesentlichen durch Kapazitätsausweitungen und Technologiewechsel zu effizienteren Technologien verursacht wurde. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 zeigten die Preise anfänglich Zeichen der Erholung, setzten dann aber ihre Talfahrt fort und waren schließlich im Durchschnitt auf dem gleichen niedrigen Niveau wie in den drei Vormonaten.

### Sonstige Geschäftsbereiche

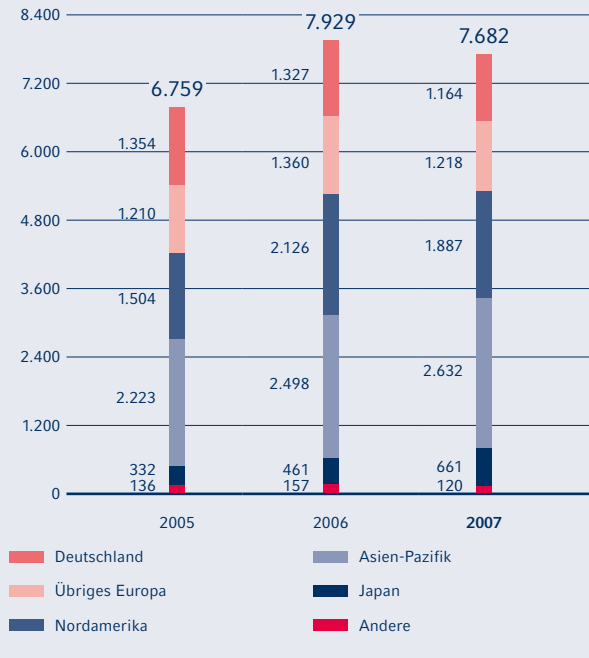
Die Umsatzerlöse der Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 waren im Wesentlichen Zwischensegmentumsätze aus dem Verkauf von Wafern aus der 200-Millimeter-Produktionsstätte von Infineon in Dresden an Qimonda aufgrund von Produktionsvereinbarungen, die im Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen wiederum eliminiert werden.

### UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN UND KUNDEN

Im Geschäftsjahr 2006 konnten die Umsatzerlöse in nahezu allen Regionen gesteigert werden. Dies beruhte auf einer erhöhten Nachfrage nach Halbleiterprodukten, vor allem nach speziellen Speicherprodukten im Geschäft mit



## 14 UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN IN MIO. €



Unterhaltungselektronik und Spielekonsolen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2007 erlitten wir Umsatzeinbußen in Höhe von €247 Millionen hauptsächlich aufgrund eines allgemeinen Preisdrucks in den Segmenten Communication Solutions und Qimonda. Der regionale Umsatzrückgang in Deutschland ergab sich aus der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ und niedrigeren DRAM Umsätzen, während der Umsatzanstieg in der Region Asien-Pazifik durch höhere Absatzmengen, insbesondere in den Segmenten Automotive, Industrial & Multi-market und Communication Solutions, erreicht wurde.

Die Umsatzerlöse in unserem Segment Automotive, Industrial & Multimarket erhöhten sich in allen Regionen, mit einem besonders starken Anstieg in den Regionen

Asien-Pazifik und Nordamerika. Die Anzahl der Kunden in diesem Segment blieb im Geschäftsjahr 2007 stabil. Mit unseren 20 größten Kunden dieses Segments haben wir nahezu 62 Prozent unserer Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007 in diesem Segment erwirtschaftet.

Im Segment Communication Solutions haben wir im Geschäftsjahr 2007 eine weitere Verlagerung der Umsatzerlöse von Europa und Nordamerika in die Region Asien-Pazifik beobachten können. Wir erzielten im Geschäftsjahr 2007 in diesem Segment mit unseren 20 größten Kunden über 70 Prozent der Umsatzerlöse.

Im Geschäftsjahr 2007 fielen die Umsatzerlöse von Qimonda ab, weil die niedrigeren durchschnittlichen Verkaufspreise nicht durch höhere Speicherchiplieferungen kompensiert werden konnten. Die Umsatzerlöse von Qimonda verbesserten sich in Asien-Pazifik, weil die OEM-Kunden ihre Produktion in diese Region verlagerten, und die Umsatzerlöse erhöhten sich insbesondere in Japan aufgrund des Verkaufswachstums im Bereich der Speicherspeicherprodukte für Konsumentenelektronik und Grafikanwendungen. Die Umsatzerlöse in Nordamerika sanken dementsprechend. Die 20 größten Kunden von Qimonda repräsentieren nahezu 77 Prozent der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2007.

### UMSATZKOSTEN – BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ

Unsere Umsatzkosten enthalten vor allem:

- Materialkosten – vor allem Kosten für Rohwafer,
- Lohnkosten,
- Gemeinkosten, einschließlich der Wartung der Produktionsanlagen, Betriebsstoffe, Betriebsmittel und Lizenzgebühren,
- Abschreibungen und Amortisation,
- Kosten für Zulieferer für Montage und Test,
- Fertigungsunterstützung inklusive Gebäudeflächen, Versorgungsanlagen, Qualitätskontrolle, Automatisierung und Leitungsfunktionen sowie
- Kosten der Auftragsfertigung.

## 15 UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	%	2006	%	2007	%
Deutschland	1.354	20	1.327	17	1.164	15
Übriges Europa	1.210	18	1.360	17	1.218	16
Nordamerika	1.504	22	2.126	27	1.887	25
Asien-Pazifik	2.223	33	2.498	31	2.632	34
Japan	332	5	461	6	661	9
Andere	136	2	157	2	120	1
<b>Gesamt</b>	<b>6.759</b>	<b>100</b>	<b>7.929</b>	<b>100</b>	<b>7.682</b>	<b>100</b>

Zusätzlich zu den umsatzbezogenen Faktoren ist die Bruttomarge beeinflusst durch:

- Auslastung der Fertigungsstätten und damit verbundene Leerkosten,
- Abschreibung erworbener immaterieller Vermögensgegenstände,
- Produktgarantieleistungen,
- Wertberichtigungen für überschüssigen oder veralteten Lagerbestand sowie
- Zulagen und Zuschüsse, die über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer der Fertigungsanlagen realisiert werden.

Die Kosten für die Materialbezüge von unseren Gemeinschaftsunternehmen und anderen verbundenen und assoziierten Unternehmen wie ALTIS (konsolidiert seit dem 31. Dezember 2005) und Inotera sind in den Umsatzkosten enthalten. Die Bezüge von diesen Fertigungen und von verbundenen und assoziierten Unternehmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf €593 Millionen gegenüber €575 Millionen im Geschäftsjahr 2006 und €615 Millionen im Geschäftsjahr 2005.

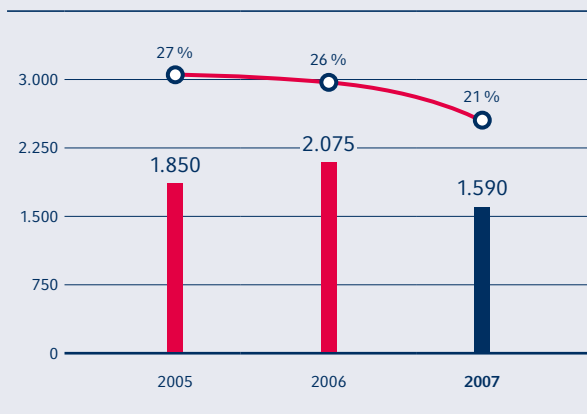
Im Geschäftsjahr 2006 hat sich unser Bruttoergebnis vom Umsatz aufgrund eines verminderten Bruttoergebnisses vom Umsatz bei Qimonda leicht verschlechtert.

## 16 BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ

IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Umsatzkosten	4.909	5.854	6.092
Prozentuale jährliche Veränderung		19 %	4 %
Prozent des Umsatzes	73 %	74 %	79 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	27 %	26 %	21 %

## 17 BRUTTOMARGE ABSOLUT IN MIO. € UND IM VERHÄLTNIS ZUM UMSATZ IN %



Dies ergab sich im Wesentlichen aufgrund gesunkener Lizenzerlöse und eines starken Preisdrucks für DDR2-Speicherbausteine im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006. Diese Effekte konnten weitestgehend durch ein verbessertes Bruttoergebnis vom Umsatz, insbesondere hervorgerufen durch niedrigere Leerkosten in den Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket sowie Communication Solutions, ausgeglichen werden. Unser Bruttoergebnis vom Umsatz verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2007 wesentlich, vorwiegend als Ergebnis einer starken Verschlechterung des Bruttoergebnisses vom Umsatz im Segment Qimonda, als Resultat der Wechselkurseffekte, der DRAM Preis Entwicklung in 2007 und aufgrund von Abwertungen des Vorratsvermögens. Das Bruttoergebnis vom Umsatz in den anderen Segmenten lag nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahrs.

### Automotive, Industrial & Multimarket

Im Geschäftsjahr 2006 konnte das Bruttoergebnis vom Umsatz im Wesentlichen aufgrund geringerer Leerkosten verbessert werden. Das Bruttoergebnis vom Umsatz blieb im Geschäftsjahr 2007 auf dem gleichen Niveau wie im Geschäftsjahr 2006, weil wir in der Lage waren, den Preisdruck des Markts und bestimmte zusätzliche Gemeinkosten auf Konzernebene als ein Resultat der Ausgliederung von Qimonda durch Produktivitätsmaßnahmen auszugleichen.

### Communication Solutions

Im Geschäftsjahr 2006 verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz aufgrund niedrigerer Leerkosten sowie der erfolgreichen Einführung von Produktivitätsmaßnahmen, die die Abschreibungen auf Vorräte im Zusammenhang mit der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ mehr als ausgleichen konnten. Im Geschäftsjahr 2007 blieb das Bruttoergebnis vom Umsatz in diesem Segment verglichen zum Vorjahr stabil.

### Qimonda

Im Geschäftsjahr 2006 verringerte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz geringfügig im Wesentlichen aufgrund gesunkener Lizenzerlöse. Das Bruttoergebnis vom Umsatz war am Anfang des Geschäftsjahrs 2006 unter besonderem Druck, als der Preisdruck höher war, sich jedoch im Geschäftsjahresverlauf verbesserte. Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich von 20 Prozent im Geschäftsjahr 2006 auf 6 Prozent im Geschäftsjahr 2007, verursacht im Wesentlichen durch niedrigere durchschnittliche Verkaufspreise, den schwächeren US-Dollar und Abwertungen im Bereich des Vorratsvermögens in der Größenordnung von €85 Millionen. Diese negativen Effekte konnten nicht durch niedrigere Produktionsstück-

kosten, die sich aus einer erhöhten Produktivität ergaben, neutralisiert werden.

## AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung („F&E“) umfassen vor allem Personalkosten, Materialkosten, Abschreibungen und Instandhaltung der Laboreinrichtungen, die wir für unsere F&E-Projekte benötigen, sowie Kosten aus vertraglich vereinbarter Technologieentwicklung. In den Aufwendungen für F&E sind die Vereinbarungen über die Entwicklungen von gemeinsamer Technologie mit unseren Partnern wie Nanya und IBM enthalten.

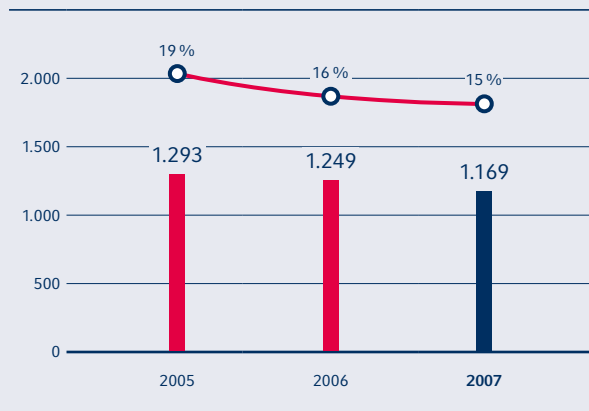
Wir werden weiterhin unsere Investitionen auf die Entwicklung von fortschrittlichen Fertigungstechnologien sowie von Produkten mit großem Wachstums- und Ergebnispotenzial fokussieren.

Einige unserer F&E-Projekte erhalten Zulagen und Zuschüsse von lokalen und regionalen Behörden am Ort unserer Aktivitäten. Werden die Kriterien für solche Zuwendungen erfüllt, reduzieren die Zuschüsse die F&E-Aufwendungen über die Projektdauer, in der die Kosten anfallen.

## 18 AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Aufwendungen für F&E	1.293	1.249	1.169
Prozentuale jährliche Veränderung		-3 %	-6 %
Prozent des Umsatzes	19 %	16 %	15 %
Zulagen und Zuschüsse	50	67	115
Prozent des Umsatzes	1 %	1 %	1 %

## 19 F&E-KOSTEN IN MIO. € UND IM VERHÄLTNIS ZUM UMSATZ IN %



## Automotive, Industrial & Multimarket

Im Geschäftsjahr 2006 blieben die F&E-Aufwendungen nahezu auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr in absoluten Zahlen, sanken allerdings in Relation zum Umsatz. Im Geschäftsjahr 2007 blieben die F&E-Aufwendungen in Relation zu den Umsatzerlösen stabil und erhöhten sich absolut überwiegend im Bereich Automobil- und Industrielektronik.

## Communication Solutions

Im Geschäftsjahr 2006 verringerten sich die F&E-Aufwendungen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005 weiter. In Relation zum Umsatz blieben sie konstant. Ursächlich für die Verringerung waren die im Vorjahr eingeführten Effizienzprogramme, deren Effekte sich im Geschäftsjahr 2006 vollständig ausgewirkt haben. Im Geschäftsjahr 2007 setzte sich die Reduzierung der absoluten F&E-Aufwendungen fort, in Relation zu den Umsatzerlösen blieben sie gegenüber dem Vorjahr stabil. Dies ergab sich aus der Einführung von Kosteneinsparmaßnahmen infolge der Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ.

## Qimonda

Die erhöhten F&E-Aufwendungen im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich aufgrund der verstärkten Anstrengungen, Qimondas Entwicklungsmöglichkeiten im Hinblick auf die nächste Generation von Speichertechnologien sowie die fortwährende Erweiterung ihres Portfolios von Speicherprodukten auszubauen. Sie sanken im Verhältnis zum Umsatz aufgrund gestiegener Umsatzerlöse. Im Geschäftsjahr 2007 sanken die F&E-Aufwendungen verursacht durch den Abschluss von Qimondas F&E-Arbeiten für ihre 80-Nanometer und 75-Nanometer-Technologie Plattformen am Anfang des Geschäftsjahrs 2007 und Qimondas Schwerpunkt auf der Forschung für die Produktionsunterstützung, bevor sich dann die Entwicklungsanstrengungen für ihre 58-Nanometer-Technologie Plattform zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 erhöhten. Qimonda leitete ebenfalls Kosteneinsparungsmaßnahmen ein, um die Produktivität von Entwicklungsleistungen zu erhöhen.

## VERTRIEBSKOSTEN UND ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN → ABBILDUNG 20 UND 21

Die Vertriebskosten umfassen Personalkosten für die Mitarbeiter des Vertriebs und des Marketings, Kosten für Kundenmuster, Verkaufsförderungsmaßnahmen und Marketingaufwendungen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personalkosten der Mitarbeiter in der Verwaltung, nicht

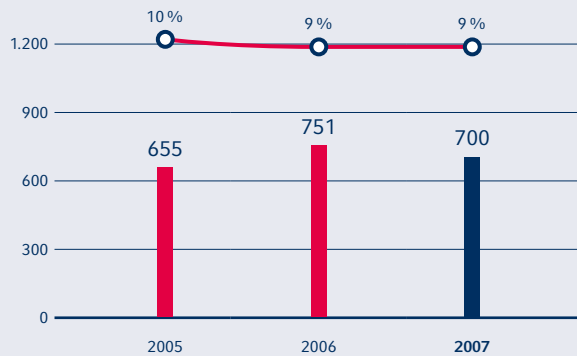


produktionsbezogene Gemeinkosten, Beratungshonorare, Rechtsanwaltskosten und andere Honorare für externe Dienstleister sowie Personalbeschaffungs- und Aus- und Weiterbildungskosten.

## 20 VERTRIEBSKOSTEN UND ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	655	751	700
Prozentuale jährliche Veränderung		15 %	-7 %
Prozent des Umsatzes	10 %	9 %	9 %

## 21 VERTRIEBS- UND ALL. VERWALTUNGSKOSTEN IN MIO. € UND IM VERHÄLTNIS ZUM UMSATZ IN %



Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2006 vor allem durch Aufwendungen in Höhe von €28 Millionen durch die Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ, um €16 Millionen durch die Gründung und die Ausgliederung von Qimonda und um €12 Millionen für aktienbasierte Vergütungen. Im Geschäftsjahr 2007 verminderten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten als Ergebnis von Kosteneinsparungsmaßnahmen und weil die außergewöhnlichen Aufwendungen aus dem Geschäftsjahr 2006 nicht wieder anfielen. In Prozent vom Umsatz blieben die Vertriebs- und Verwaltungskosten unverändert.

### WEITERE BESTANDTEILE DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNGEN

#### Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen

Während des Geschäftsjahrs 2005 hat die Gesellschaft weitere Maßnahmen zur Kostensenkung beschlossen. Diese beinhalteten die Entlassung von Mitarbeitern und die Zentralisierung bestimmter Funktionen und Geschäfte. Als Teil dieser Umstrukturierungsmaßnahmen

## 22 WEITERE BESTANDTEILE DER GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNGEN IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	78	23	45
Prozent des Umsatzes	1 %	0 %	1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	92	108	46
Prozent des Umsatzes	1 %	1 %	1 %
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	57	78	117
Prozent des Umsatzes	1 %	1 %	2 %
Ertrag aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Saldo	—	19	—
Prozent des Umsatzes	0 %	0 %	0 %
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo	26	-33	13
Prozent des Umsatzes	0 %	0 %	0 %
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	—	—	-35
Prozent des Umsatzes	0 %	0 %	0 %

beschlossen wir die Entlassung von zirka 350 Mitarbeitern. Die Entlassungen sind hauptsächlich die Folge der Einstellung des Glasfaserkomponentengeschäfts in Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika und wurden im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen. Zusätzlich haben wir Umstrukturierungsmaßnahmen für die Chipfertigung innerhalb des Fertigungsverbunds München-Perlach, Regensburg und Villach beschlossen. Die Produktion von München-Perlach wurde im Wesentlichen nach Regensburg und zu einem geringeren Teil nach Villach verlagert. Die Fertigung im Werk München-Perlach wurde im März 2007 eingestellt. Als Teil der Umstrukturierungsmaßnahmen haben wir zirka 600 Mitarbeiter entlassen. Im Geschäftsjahr 2006 gaben wir ebenfalls Umstrukturierungspläne bekannt, die einen Abbau der Belegschaft bei ALTIS und bei den Chipkarten Back-End-Aktivitäten beinhalten. Ziel der Maßnahme ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Kosten zu reduzieren. Als Teil der Umstrukturierungsmaßnahmen haben wir vereinbart, zirka 390 Mitarbeiter zu entlassen und haben die Umstrukturierungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2007 erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 gaben wir infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, einem unserer größten Kunden im Mobilfunkgeschäft, zur Kostenreduzierung sowie für die Effizienzsteigerung be-

stimmter Forschungs- und Entwicklungsstandorte weitere Umstrukturierungspläne bekannt. Von dieser Umstrukturierung sind weltweit rund 280 Mitarbeiter betroffen, davon zirka 120 an den deutschen Standorten München, Salzgitter und Nürnberg. Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden zu einem Großteil im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 wurde das Komplexitätsreduktionsprogramm von Infineon („ICoRe“), ins Leben gerufen, um die Kosten und die Effizienzen der innerbetrieblichen Prozesse weiter zu optimieren. Dies wird nur einen begrenzten Einfluss auf die Beschäftigtenzahl haben.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo im Geschäftsjahr 2005 beinhalten hauptsächlich Kosten in Höhe von €96 Millionen aus der Neuorganisation von verschiedenen Geschäftsbereichen im Segment Communication Solutions und aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und andere immaterielle Vermögensgegenstände. Im Geschäftsjahr 2006 bestanden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von €38 Millionen, aus Aufwendungen im Rahmen der Vergleichsvereinbarung mit Tessera Technologies Inc. in Höhe von €37 Millionen, aus kartellrechtlich bezogenen Aufwendungen in Höhe von €23 Millionen sowie aus einem Verlust in Höhe von €12 Millionen aus unserem Verkauf von Qimonda ADS im Rahmen des Börsengangs von Qimonda. Im Geschäftsjahr 2007 beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo im Wesentlichen Gewinne aus dem Verkauf des POF-Geschäfts in Höhe von €17 Millionen und aus dem Verkauf des Sci-Worx-Geschäfts in Höhe von €3 Millionen und Verluste in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von 28,75 Millionen zusätzlichen Qimonda ADS.

#### Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo

Unsere wichtigste Beteiligung ist derzeit Inotera. Unser anteiliges Ergebnis am Speicherhersteller Inotera unterliegt den Fluktuationen der DRAM-Preise und ist im Ergebnis der Qimonda enthalten. In den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 hat Inotera den Hauptteil zum positiven Ergebnis aus assoziierten Unternehmen beigetragen, resultierend aus dem Beginn der Volumenproduktion im Gemeinschaftsunternehmen im Geschäftsjahr 2005. Im Geschäftsjahr 2007 betragen die Erträge aus assoziierten Unternehmen €117 Millionen.

#### Erträge aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhung bei Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, Saldo

Im August 2006 hat Qimonda seinen Börsengang an der New Yorker Börse mit der Platzierung von 42 Millionen Qimonda ADS zusammen mit 6,3 Millionen Qimonda ADS von Infineon aus einer Mehrzuteilungsoption zu einem Ausgabepreis von 13 US-Dollar pro Aktie erfolgreich abgeschlossen. Wir haben einen sonstigen Aufwand in Höhe von €53 Millionen aus der Verwässerung unseres Anteils durch den Börsengang Qimondas realisiert.

Im März und Mai 2006 hat Inotera seinen Börsengang an der taiwanischen Börse mit der Platzierung von 200 Millionen Aktien sowie an der Luxemburger Börse mit der Platzierung von 40 Millionen „Global Depositary Shares“ (entspricht 400 Millionen Stammaktien), jede zu einem Ausgabepreis von 33 NT\$ pro Aktie, erfolgreich abgeschlossen. Als Resultat aus diesen Transaktionen haben wir einen sonstigen Ertrag in Höhe von €72 Millionen verzeichnet.

#### Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo

Sonstige Erträge und Aufwendungen sind nicht unseren Kernaktivitäten direkt zugeordnet und können von Periode zu Periode aus vielfältigen Positionen bestehen, einschließlich der Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Im Geschäftsjahr 2005 bestanden die sonstigen Erträge aus Nettogewinnen aus derivativen Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen in Höhe von €40 Millionen sowie aus einem Gewinn aus der Veräußerung unserer Venture-Capital-Aktivitäten in Höhe von €13 Millionen. Diese Gewinne wurden teilweise durch Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von €29 Millionen aufgezehrt. Im Geschäftsjahr 2006 bestanden die sonstigen Aufwendungen, Saldo im Wesentlichen aus Nettoverlusten aus derivativen Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen in Höhe von €31 Millionen sowie aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen in Höhe von €13 Millionen. Im Geschäftsjahr 2007 beinhalten die sonstigen Erträge hauptsächlich Ergebnisse aus Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

#### Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 haben wir mit der Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH („Molstanda“) und einem Finanzinstitut Verträge geschlossen. Molstanda ist Eigentümerin eines Grundstücks in der Umgebung unseres Hauptsitzes südlich von München. Gemäß FASB Interpretation Nr. 46 (revised December 2003),





„Consolidation of Variable Interest Entities – an Interpretation of ARB No. 51“ („FIN 46R“), haben wir festgestellt, dass es sich bei Molstanda um eine „Variable Interest Entity“ handelt, da sie nicht ausreichend Eigenkapital besitzt, um ihre Aktivitäten ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung selbst finanzieren zu können. Als Ergebnis der Vereinbarungen wurden wir als Hauptbegünstigter („primary beneficiary“) von Molstanda angesehen. Dementsprechend haben wir die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Molstanda im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 konsolidiert. Da es sich bei Molstanda gemäß FIN 46R nicht um eine Gesellschaft mit eigenständiger Geschäftstätigkeit handelt, wurden €35 Millionen als außerordentlicher Aufwand im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 ausgewiesen, die sich aus dem Marktwert der übernommenen und konsolidierten Verbindlichkeiten in Höhe von €76 Millionen und dem Marktwert der neu konsolidierten Vermögensgegenstände in Höhe von €41 Millionen ergaben. Aufgrund der kumulativen Verluste unserer Gesellschaft wurde kein Steuerertrag in Bezug auf diesen Aufwand berücksichtigt. Anschließend haben wir die Mehrheit des ausstehenden Stammkapitals von Molstanda im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 erworben. Im August 2007 haben wir eine Vereinbarung mit einem Bauträger-Leasinggeber über den Verkauf eines Teils des erworbenen Grundstücks in Verbindung mit dem Bau und des Leasings der neuen Qimonda Hauptverwaltung südlich von München abgeschlossen.

### ERGEBNIS VOR ZINSEN UND STEUERN (EBIT)

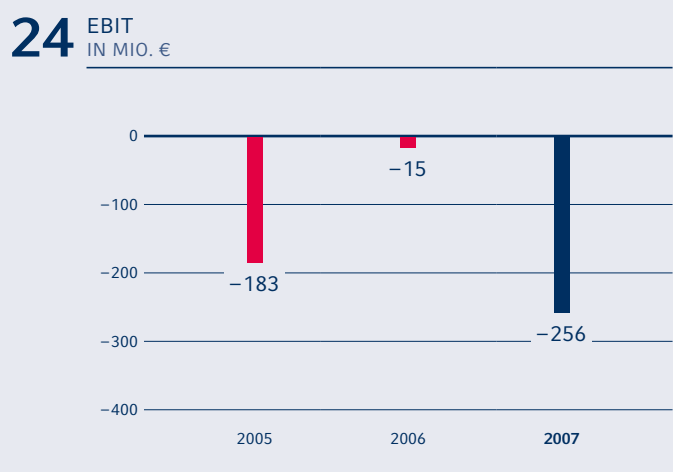
Wir definieren Ebit als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Unser Management nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um unsere Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Wir berichten Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen operativen Segmente zur Verfügung zu stellen. Da viele operative Entscheidungen, wie zum Beispiel die Ressourcenverteilung auf einzelne Projekte, auf einer Basis erfolgen, für die die Auswirkungen der Unternehmensfinanzierung und der Besteuerung von geringer Bedeutung sind, sehen wir die Verwendung einer Kennzahl, die den Zinseffekt aus der Finanzierung und den Steueraufwand nicht berücksichtigt, als zweckmäßig an. Zusätzlich ist es sinnvoll für uns, zur Messung des operativen Geschäftserfolgs, insbesondere für Zwecke der internen Entscheidungsfindung, wie zum Beispiel in Personalangelegenheiten, eine Kennzahl zu nutzen, die Positionen ausschließt, über die Einzelpersonen, die beurteilt werden, nur minimale

Kontrolle haben, wie zum Beispiel Konzernbesteuerung und Finanzierung.

Das Ebit wird wie folgt aus den Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnungen hergeleitet:

**23** EBIT  
IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Konzernjahresfehlbetrag	-312	-268	-368
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	161	79
Zinsergebnis	9	92	33
<b>Ebit</b>	<b>-183</b>	<b>-15</b>	<b>-256</b>



Das Ebit verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

**25** EBIT NACH SEGMENTEN  
IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Automotive, Industrial & Multimarket	134	246	300
Communication Solutions	-295	-231	-160
Sonstige Geschäftsbereiche	4	4	-12
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-137	-236	-177
<b>Zwischensumme</b>	<b>-294</b>	<b>-217</b>	<b>-49</b>
Qimonda <sup>1</sup>	111	202	-207
<b>Gesamt</b>	<b>-183</b>	<b>-15</b>	<b>-256</b>

<sup>1</sup> Das Ebit für Qimonda für den Zeitraum nach dem Börsengang wurde abzüglich der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile dargestellt.

Die Veränderung des Ebit ist das Resultat der nachfolgend aufgeführten Effekte innerhalb der Segmente:

### Automotive, Industrial & Multimarket

Die Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2006 ergab sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Umsatzerlöse und eines verbesserten Bruttoergebnisses vom Umsatz, das teilweise durch den weiterhin starken Preisdruck insbesondere im Bereich der Automobilelektronik und dem Geschäft mit Chipkarten aufgezehrt wurde. Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Ebit zudem negativ beeinflusst durch Kosten des Produktionstransfers im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Produktion in München-Perlach sowie durch Kosten in Verbindung mit der neuen Produktionsstätte in Kulim, Malaysia. Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich das Ebit weiter aufgrund einer Erhöhung der Umsatzerlöse und trotz zusätzlicher Zuteilung von Zentralkosten in Folge der Ausgliederung von Qimonda. Außerdem wurde ein zusätzlicher Veräußerungsgewinn in Höhe von €17 Millionen aus dem Verkauf des POF-Geschäfts an Avago im Geschäftsjahr 2007 realisiert, was ebenso einen positiven Einfluss auf das Ebit hatte.

### Communication Solutions

Im Geschäftsjahr 2006 wurde das Ebit durch Kosten, welche vorwiegend in Zusammenhang mit Wertberichtigungen infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG stehen, in Höhe von €91 Millionen negativ beeinflusst. Trotz dieser Kosten verbesserte sich das Ebit im Geschäftsjahr 2006 vor allem aufgrund geringerer Leerkosten und von Maßnahmen zur Kostensenkung. Im Geschäftsjahr 2007 verbesserte sich das Ebit weiter, trotz eines weiteren Rückgangs der Umsatzerlöse, weil keine wesentlichen Sonderaufwendungen wie im Geschäftsjahr 2006 zu Buche schlugen und weitere Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden konnten.

### Qimonda

Im Geschäftsjahr 2006 verbesserte sich das Ebit gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 aufgrund gestiegener Umsatzerlöse, erhöhter Bit-Kapazitäten pro Chip und aufgrund eines günstigeren Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar. Im Geschäftsjahr 2007 verringerte sich das Ebit stark aufgrund eines kombinierten Effekts von sich verschlechternden Bedingungen im DRAM-Markt, Wertberichtigungen im Vorratsvermögen infolge der Abwärtsbewegung bei den DRAM-Preisen und der Abschwächung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

### Sonstige Geschäftsbereiche

Zur Ebit-Verbesserung im Geschäftsjahr 2005 trug ein Erlös von €13 Millionen aus der Veräußerung von Venture-Capital-Aktivitäten bei. Das Ebit im Geschäftsjahr 2006 blieb unverändert im Vergleich zum Geschäftsjahr 2005.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde das Ebit negativ durch eine Reduzierung der Verrechnungspreise aus dem Liefervertrag über 200-Millimeter Wafer von Infineon an Qimonda beeinflusst.

### Konzernfunktionen und Eliminierungen

Die Verringerung des Ebit im Geschäftsjahr 2006 ist im Wesentlichen auf Gesamtaufwendungen in Höhe von zirka €80 Millionen zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Gründung von Qimonda sowie der Verwässerung unseres Anteils an Qimonda aufgrund des Börsengangs und des Verkaufs unserer Qimonda-Anteile im Rahmen dieses Börsengangs entstanden. Das Segment wurde im Geschäftsjahr 2007 positiv beeinflusst durch einen Rückgang der Produktionsleerkosten bei ALTIS gegenüber dem Geschäftsjahr 2006, die Anpassung einer Rückstellung für Personalkosten in Höhe von €22 Millionen und eine Verminderung der Aufwendungen für Aktienoptionen in Höhe von €13 Millionen. Auf der anderen Seite verzeichneten wir einen Verlust in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von weiteren 28,75 Millionen Qimonda Anteilen im Geschäftsjahr 2007, welcher in diesem Segment erfasst wurde. Der Anstieg der Umstrukturierungsaufwendungen um €22 Millionen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 wirkte ebenfalls negativ auf das Ebit.

### ZINSERGEBNIS

Zinserträge erzielen wir hauptsächlich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten einschließlich Wertpapieren. Zinsaufwendungen entstehen uns hauptsächlich aus Bankdarlehen und Wandel- und Umtauschanleihen und werden mit aktivierten Zinsen für im Bau befindliche Fertigungsgebäude saldiert.

## 26 ZINSERGEBNIS IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Zinsergebnis	-9	-92	-33
Prozent des Umsatzes	0 %	-1 %	0 %

Zinsaufwendungen in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 hatten wir hauptsächlich aus im Februar 2002 und im Juni 2003 ausgegebenen nachrangigen Wandelanleihen. Die Erhöhung des negativen Zinsergebnisses im Geschäftsjahr 2006 ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme des Konsortialkredits in Höhe von US\$345 Millionen zur Finanzierung von Qimondas Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond sowie auf einen Verlust aus Zins-Swap-Vereinbarungen zurück-



zuführen, und in einem geringeren Umfang auf Zinsen auf Steuerschulden und eine Verminderung aktivierter Fremdkapitalkosten. Im Februar 2007 haben wir die verbleibende Hauptschuld aus der in 2002 begebenen nachrangigen Wandelschuldverschreibung getilgt, was zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr 2007 führte.

## STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

### 27 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-120	-161	-79
Prozent des Umsatzes	-2 %	-2 %	-1 %
Steuerquote	-63 %	-150 %	-31 %

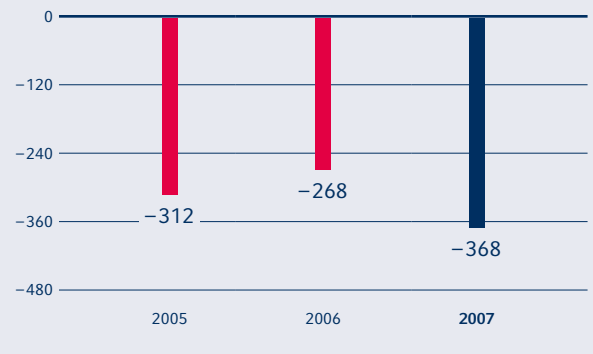
Normalerweise unterliegen aktive latente Steuern in Steuergebieten mit kumulativen Verlusten in den vorausgegangenen drei Jahren einer Wertberichtigung, ohne dabei den Einfluss von erwarteten zukünftigen steuerpflichtigen Einkommen zu berücksichtigen. In den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 haben wir weiterhin einen kumulativen Verlust in den vorausgegangenen drei Jahren in bestimmten Steuergebieten ausgewiesen und die Wertberichtigung um €192 Millionen, €292 Millionen und €226 Millionen erhöht. Wir bewerten unsere latenten Steuern regelmäßig. Unsere Fähigkeiten zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängen von der Möglichkeit ab, in Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen und steuerliche Verlustvorträge sowie Steuervergünstigungen vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Wir erwarten, so lange keine Erträge für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in den besagten Steuergebieten auszuweisen, wie in diesen Steuergebieten über den Zeitraum der vorausgegangenen drei Jahre ein kumulativer Verlust ausgewiesen wird.

### KONZERNJAHRESFEHLBETRAG → ABBILDUNG 28

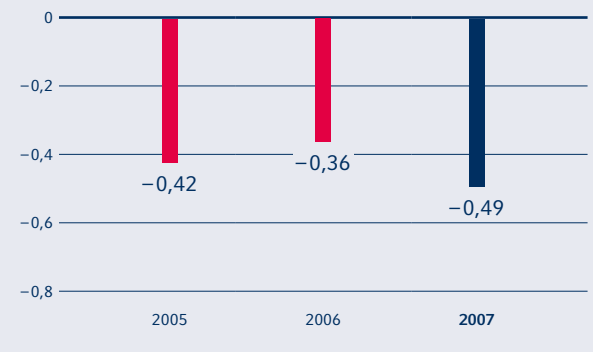
Der Konzernjahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2005 ergab sich im Wesentlichen aus einer Kombination von geringeren Umsatzerlösen, einem geringeren Bruttoergebnis vom Umsatz, Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Umstrukturierungsmaßnahmen und Steueraufwendungen. Der Konzernjahresfehlbetrag im Geschäftsjahr 2006 resultierte im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit Wertberichtigungen als Antwort auf die Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, aus Verlusten

in Zusammenhang mit dem Börsengang von Qimonda und der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten. Zusätzlich hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 begonnen, den Marktwert der Aktienoptionen als Aufwand auszuweisen, was ebenfalls das Konzernjahresergebnis belastet hat. Im Geschäftsjahr 2007 war der wesentlichste Einfluss zur Erhöhung des Konzernjahresverlusts die deutliche Verschlechterung des Ebit bei Qimonda von einem positiven Ebit von €202 Millionen im Geschäftsjahr 2006 zu einem negativen Ebit von €207 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Diese Entwicklung ist insbesondere auf rückläufige Speicherproduktpreise und den schwächeren US-Dollar zurückzuführen und die daraus folgende Verminderung des Bruttoergebnisses vom Umsatz bei Qimonda. Zu dem Konzernjahresfehlbetrag trugen ebenfalls die Buchverluste in Höhe von €84 Millionen aus dem Verkauf von zusätzlichen 28,75 Millionen Qimonda Anteilen, Umstrukturierungsaufwendungen von €45 Millionen und ein außerordentlicher Aufwand von €35 Millionen aus der Konsolidierung von Molstanda bei.

### 28 KONZERNJAHRESFEHLBETRAG IN MIO. €



### 29 ERGEBNIS JE AKTIE IN €



## DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Zum 30. September 2007 verringerten sich das Gesamtvermögen sowie die kurzfristigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund geringerer Bestände an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruht auf einem Rückgang der Umsatzerlöse im vierten Quartal um €452 Millionen auf €1.838 Millionen im Vergleich zum vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2006. Die Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beruht im Wesentlichen auf der Rückzahlung der Wandelschuldverschreibung mit Fälligkeit 2007 zum ausstehenden Nennwert in Höhe von €640 Millionen während des Geschäftsjahrs 2007.

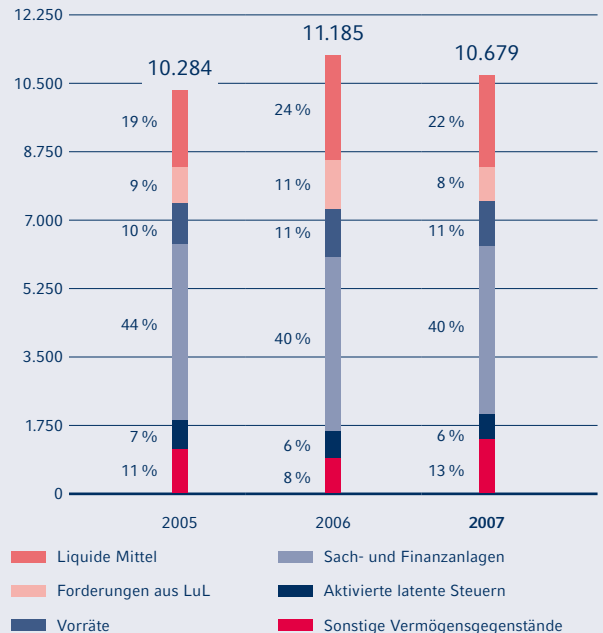
Die langfristigen Vermögensgegenstände verringerten sich leicht zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 im Vergleich zum Vorjahr, da die Investitionen in Sachanlagen die Abschreibungen und Wertberichtigungen nicht ganz kompensieren konnten.

Die Gesamtverbindlichkeiten insbesondere die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahrs 2006 im Wesentlichen aufgrund der Rückzahlung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung mit Fälligkeit 2007 zum ausstehenden Nennwert in Höhe von €640 Millionen. Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten beruht vor allem auf der Ausgabe einer nachrangigen Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS im Nennwert von €215 Millionen im Geschäftsjahr 2007. Die Erhöhung der Minderheitenanteile beruht auf dem Verkauf von 28,75 Millionen Qimonda ADS mit Nettoerlösen von €216 Millionen.

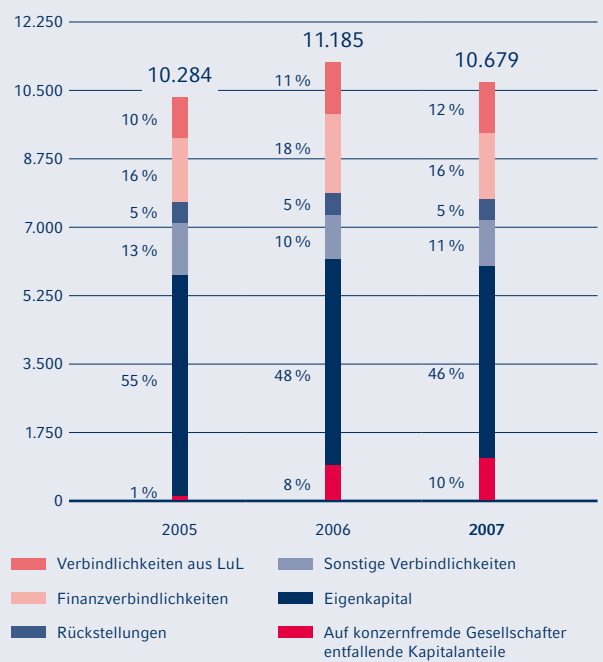
## 30 DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE IN MIO. €, AUSSER PROZENTSÄTZE

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007	Veränderung
Kurzfristige Vermögensgegenstände	5.681	5.278	-7 %
Langfristige Vermögensgegenstände	5.504	5.401	-2 %
<b>Summe Vermögensgegenstände</b>	<b>11.185</b>	<b>10.679</b>	<b>-5 %</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.305	2.847	-14 %
Langfristige Verbindlichkeiten	1.725	1.885	9 %
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>5.030</b>	<b>4.732</b>	<b>-6 %</b>
Minderheitenanteile	840	1.033	23 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.315</b>	<b>4.914</b>	<b>-8 %</b>

## 31 BILANZSTRUKTUR AKTIVA IN MIO. €



## 32 BILANZSTRUKTUR PASSIVA IN MIO. €



## KENNZAHLEN

Im Geschäftsjahr 2006 reduzierte sich unser Eigenkapital im Wesentlichen durch den Konzernjahresfehlbetrag 2006. Die Eigenkapitalquote betrug 48 Prozent zum 30. September 2006 und ist gegenüber dem 30. September 2005 um 7 Prozentpunkte gefallen. Im Geschäftsjahr 2007 reduzierte sich unser Eigenkapital im Wesentlichen durch den Konzernjahresfehlbetrag 2007. Die Eigenkapitalquote betrug 46 Prozent zum 30. September 2007 und ist gegenüber dem 30. September 2006 um 2 Prozentpunkte gefallen.

Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Eigenkapitalrendite minus 5 Prozent und die Gesamtkapitalrendite verbesserte sich auf minus 2 Prozent aufgrund eines geringeren Konzernfehlbetrags und eines höheren Gesamtvermögens. Im Geschäftsjahr 2007 reduzierte sich die Eigenkapitalrendite auf minus 7 Prozent und die Gesamtkapitalrendite verringerte sich auf minus 3 Prozent im Wesentlichen aufgrund des höheren Konzernjahres-

fehlbetrags sowie eines geringeren Gesamtvermögens im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006.

Die Anlagendeckung im Geschäftsjahr 2006 sank aufgrund des Konzernjahresfehlbetrags auf 141 Prozent im Vergleich zu 150 Prozent im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2007 ist die Anlagendeckung im Wesentlichen aufgrund des Konzernjahresfehlbetrags auf 135 Prozent weiter gesunken.

Der Anstieg des Verschuldungsgrads auf 38 Prozent im Geschäftsjahr 2006 (2005: 30 Prozent) beruht im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme des Konsortialkredits im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fertigungsstätte in Richmond in Höhe von US\$345 Millionen. Im Geschäftsjahr 2007 ist der Verschuldungsgrad auf 35 Prozent vor allem aufgrund der Tilgung der nachrangigen Wandelschuldverschreibung im ausstehenden Nennwert von €640 Millionen gesunken. Gegenläufig wirkte die Ausgabe der nachrangigen Umtauschanleihe zum Nennwert in Höhe von €215 Millionen mit einer Laufzeit bis 2010.

## 33 KENNZAHLEN

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Anlagenquote <sup>1</sup>	56 %	49 %	51 %
Umlaufquote <sup>2</sup>	44 %	51 %	49 %
Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens <sup>3</sup>	67 %	72 %	72 %
Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens <sup>4</sup>	11 %	10 %	9 %
Vorratsintensität <sup>5</sup>	10 %	11 %	11 %
Umschlagshäufigkeit der Vorräte <sup>6</sup>	6,8	7,1	6,4
Umschlagsdauer der Vorräte in Tagen <sup>7</sup>	53	50	57
Kundenziel in Tagen <sup>8</sup>	53	50	50
Eigenkapitalquote <sup>9</sup>	55 %	48 %	46 %
Eigenkapitalrendite <sup>10</sup>	-5 %	-5 %	-7 %
Gesamtkapitalrendite <sup>11</sup>	-3 %	-2 %	-3 %
Anlagendeckung <sup>12</sup>	150 %	141 %	135 %
Verschuldungsgrad <sup>13</sup>	30 %	38 %	35 %

Die oben stehenden Kennzahlen zur Vermögenslage werden wie folgt berechnet:

1 Anlagenquote = langfristige Vermögensgegenstände / Gesamtvermögen

2 Umlaufquote = kurzfristige Vermögensgegenstände / Gesamtvermögen

3 Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens = kumulierte Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen / historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens zum Ende des Geschäftsjahrs

4 Abschreibungsquote des Sachanlagevermögens = Jahresabschreibungen auf das Sachanlagevermögen / historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens zum Ende des Geschäftsjahrs

5 Vorratsintensität = Vorräte / Gesamtvermögen

6 Umschlagshäufigkeit der Vorräte = Umsatzerlöse des Jahrs / durchschnittlicher Bestand an Vorräten

7 Umschlagsdauer der Vorräte in Tagen = durchschnittlicher Bestand an Vorräten x 360 Tage / Umsatzerlöse des Jahrs

8 Kundenziel in Tagen = durchschnittlicher Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen x 360 Tage / Umsatzerlöse des Jahrs

9 Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtvermögen

10 Eigenkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) des Jahrs / durchschnittlicher Bestand an Eigenkapital

11 Gesamtkapitalrendite = Konzernjahresüberschuss (-fehlbetrag) des Jahrs / durchschnittliches Gesamtvermögen

12 Anlagendeckung = Eigenkapital / Sachanlagen

13 Verschuldungsgrad = (langfristige + kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) / Eigenkapital

Der Durchschnitt eines Bilanzwerts wird ermittelt als arithmetisches Mittel des Werts zum Bilanzstichtag des aktuellen Jahrs und des Vorjahrs.



## DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

### CASH-FLOW

Der Cash-Flow zeigt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu.

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit und die Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit sind jeweils indirekt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Die Veränderungen von Bilanzpositionen sind um Effekte aus Währungsschwankungen und Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Sie können deshalb nicht mit den entsprechenden Veränderungen in den Konzernbilanzen abgestimmt werden.

### 34 CASH-FLOW IN MIO. €

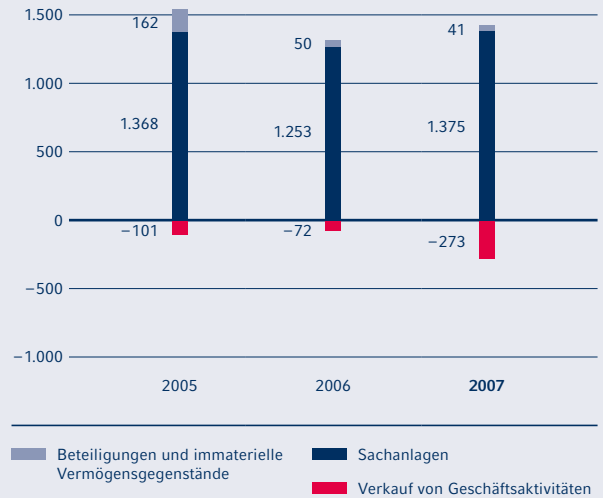
Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.090	1.003	1.207
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit <sup>1</sup>	-289	-853	-867
Mittelzufluss (-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit	-266	762	-521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende	1.148	2.040	1.819

<sup>1</sup> Im Geschäftsjahr 2006 ist in dieser Summe der Anstieg der Zahlungsmittel von €119 Millionen aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von ALTIS enthalten.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2007 ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von €368 Millionen, zusätzlich der Abschreibungen in Höhe von €1.276 Millionen und der außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von €40 Millionen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde durch einen Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen in Höhe von €386 Millionen positiv beeinflusst und durch den Anstieg der Vorräte und einen Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von €185 Millionen negativ beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2007 resultiert überwiegend aus Investitionen in Sachanlagen in Höhe von €1.375 Millionen, im Wesentlichen zum Ausbau unserer Produktionsanlagen in Kulim, Malacca, Batam, Villach und Regensburg in den

### 35 INVESTITIONEN/DESINVESTITIONEN<sup>1</sup> IN MIO. €



<sup>1</sup> Ohne Wertpapiere.

Logik-Segmenten und in die DRAM-Fertigungsstätten in Richmond/Virginia, Dresden und Porto, und aus der Netto-Veräußerung von Wertpapieren in Höhe von €133 Millionen sowie aus Einzahlungen aus der Veräußerung von Unternehmensaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von €273 Millionen, und Einzahlungen in Höhe von €156 Millionen aus einem Sale-and-Leaseback-Geschäft von Ausrüstungsgegenständen der 200-Millimeter Fertigungsstätte, das Qimonda im September 2007 geschlossen hat.

Im Geschäftsjahr 2007 bestand der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit im Wesentlichen aus der Tilgung der in 2007 fälligen, nachrangigen Wandelanleihe in Höhe des ausstehenden Gesamtnennbetrags von €640 Millionen. Dieser Betrag wurde teilweise durch die Einzahlungen aus der Ausgabe der in 2010 fälligen, nachrangigen Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen kompensiert.

### FREE-CASH-FLOW → ABBILDUNG 36 UND 37

Wir definieren den Free-Cash-Flow als Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren. Da wir einen Großteil unserer liquiden Mittel in Form von kurzfristig verfügbaren Wertpapieren halten und in einer kapitalintensiven Industrie tätig sind, berichten wir den Free-Cash-Flow. Damit wollen wir den Investoren eine Kennzahl zur Verfügung stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für

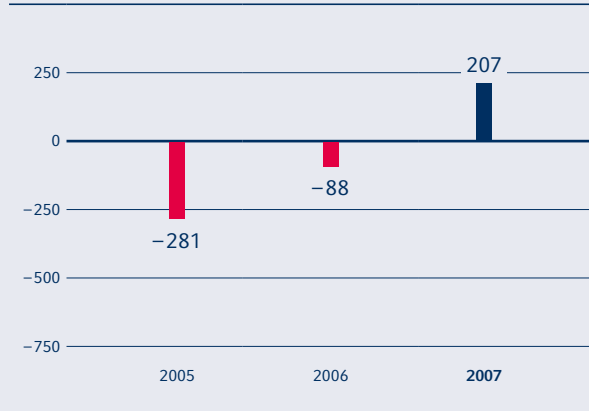
sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird wie folgt aus den Konzern-Kapitalflussrechnungen hergeleitet:

### 36 FREE-CASH-FLOW IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.090	1.003	1.207
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit <sup>1</sup>	-289	-853	-867
Verkauf von Wertpapieren, Saldo	-1.082	-238	-133
<b>Free-Cash-Flow</b>	<b>-281</b>	<b>-88</b>	<b>207</b>

<sup>1</sup> Im Geschäftsjahr 2006 ist in dieser Summe der Anstieg der Zahlungsmittel von 119 Millionen Euro aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von ALTIS enthalten.

### 37 FREE-CASH-FLOW IN MIO. €

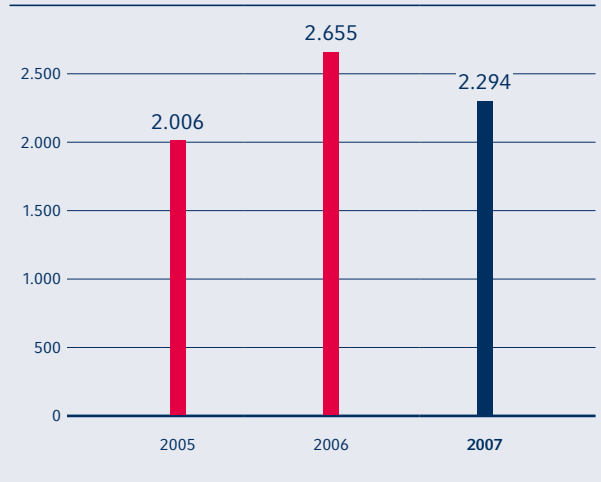


### NETTO-ZAHLUNGSMITTELBESTAND

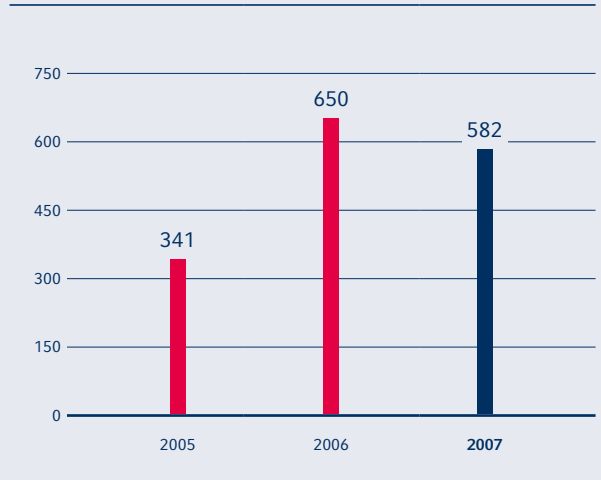
Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand → **ABBILDUNG 38** – definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens – verringerte sich zum 30. September 2007 auf €2.294 Millionen (Vorjahr: €2.655 Millionen). Der Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus der Tilgung der in 2007 fälligen, nachrangigen Wandelanleihe in Höhe des ausstehenden Gesamtnennbetrags von €640 Millionen, welche die Einzahlungen aus der Ausgabe der in 2010 fälligen, nachrangigen Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS in Höhe von €215 Millionen überstieg.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich die nachrangigen Wandel- und Umtauschanleihen, die zur Stärkung unserer Liquidität begeben wurden und uns eine gesteigerte finanzielle Flexibilität in der Führung unseres operativen Geschäfts ermöglichen. Der gesamte ausstehende Betrag der Wandel- und Umtauschanleihen belief sich am 30. September 2007 auf €915 Millionen.

### 38 BRUTTO-ZAHLUNGSMITTELBESTAND IN MIO. €



### 39 NETTO-ZAHLUNGSMITTELBESTAND IN MIO. €



Die folgende Tabelle stellt unseren Brutto- und Netto-Zahlungsmittelbestand sowie die Finanzverbindlichkeiten nach

ihren Fälligkeiten dar. Die Darstellung ist kein Ausblick auf die verfügbaren Zahlungsmittel der künftigen Periode.

## 40 NETTO-ZAHLUNGSMITTELBESTAND IN MIO. €

Zum 30. September 2007, Zahlung fällig in:	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1–2 Jahren	2–3 Jahren	3–4 Jahren	4–5 Jahren	5 Jahren und länger
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.819	1.819	—	—	—	—	—
Wertpapiere des Umlaufvermögens	475	475	—	—	—	—	—
Brutto-Zahlungsmittelbestand	2.294	2.294	—	—	—	—	—
Abzüglich:							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.376	—	207	1.002	95	26	46
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	336	336	—	—	—	—	—
<b>Gesamte Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.712</b>	<b>336</b>	<b>207</b>	<b>1.002</b>	<b>95</b>	<b>26</b>	<b>46</b>
<b>Netto-Zahlungsmittelbestand</b>	<b>582</b>	<b>1.958</b>	<b>-207</b>	<b>-1.002</b>	<b>-95</b>	<b>-26</b>	<b>-46</b>

Am 6. Februar 2002 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von €1.000 Millionen, mit Fälligkeit im Jahr 2007, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots aus. Während des Geschäftsjahrs 2004 kauften wir Wandelanleihen im Wert von €360 Millionen zurück. Am 6. Februar 2007 tilgten wir die Wandelschuldverschreibungen in Höhe des ausstehenden Gesamtnennbetrags von €640 Millionen.

Am 5. Juni 2003 gaben wir nachrangige Wandelanleihen im Wert von €700 Millionen, mit Fälligkeit im Jahr 2010, im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots aus. Die Anleihen sind durch ihre Halter über die Laufzeit als Option wandelbar zu einer maximalen Anzahl von 68,4 Millionen Stammaktien und zu einem Wandelpreis von €10,23 pro Aktie.

Am 26. September 2007 haben wir eine nachrangige Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen zum Nominalwert im Rahmen eines an europäische institutionelle Investoren gerichteten verbindlichen Angebots begeben. Die Umtauschanleihe ist unbesichert und verzinst sich mit 1,375 Prozent pro Jahr. Die Umtauschanleihe ist jederzeit innerhalb der Umtauschfrist bis zur Endfälligkeit in maximal 20,5 Millionen Qimonda ADS zu einem Umtauschpreis von €10,48 je Qimonda ADS wandelbar, was einer Umtauschprämie von 35 Prozent entspricht.

Der Netto-Zahlungsmittelbestand – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige) – verringerte sich um €68 Millionen auf €582 Millionen zum 30. September 2007 (Vorjahr: €650 Millionen), hauptsächlich aufgrund von Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter im Geschäftsjahr 2007.

Zur Sicherung unseres Zahlungsmittelbestands und zur Gewährleistung flexibler Liquidität haben wir eine Richtlinie implementiert, die das Anlagevolumen bezüglich Geschäftspartner, Rating, Branche, Laufzeit und Instrument begrenzt.

## KAPITALBEDARF

Im Geschäftsjahr 2008 benötigen wir Kapital zur

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- Rückzahlung fälliger Darlehen,
- Zahlung unserer Eventualverpflichtungen, sofern sie eintreten, und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Wir erwarten, diese Anforderungen zu erfüllen durch

- Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft,
- verfügbare Zahlungsmittel einschließlich veräußerbare Wertpapiere sowie
- verfügbare Kreditlinien.

Zum 30. September 2007 benötigen wir für das Geschäftsjahr 2008 Geldmittel in Höhe von €1.658 Millionen bestehend aus €336 Millionen für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und €1.322 Millionen für vertragliche Verpflichtungen. Zusätzlich könnten €150 Millionen derzeit bekannte und schätzbare Eventualverpflichtungen auftreten. Wir planen, ungefähr zwischen €1,1 Milliarden und €1,2 Milliarden für Investitionen in Sachanlagen aufzuwenden. Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand beläuft sich am 30. September 2007 auf €2.294 Millionen, und wir können €946 Millionen aus den verfügbaren Kreditlinien finanzieren.



## VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

### 41 VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERPFLICHTUNGEN IN MIO. €

Zum 30. September 2007 <sup>1,2</sup> , Zahlung fällig in:	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1–2 Jahren	2–3 Jahren	3–4 Jahren	4–5 Jahren	5 Jahren und länger
<b>Vertragliche Verpflichtungen:</b>							
Zahlungen aus Leasingverträgen	870	90	78	65	62	57	518
Unbedingte Abnahmeverpflichtungen	1.212	1.161	29	11	6	1	4
Andere langfristige Verpflichtungen	77	71	2	2	1	1	—
<b>Summe vertragliche Verpflichtungen</b>	<b>2.159</b>	<b>1.322</b>	<b>109</b>	<b>78</b>	<b>69</b>	<b>59</b>	<b>522</b>
<b>Eventualverpflichtungen:</b>							
Garantien <sup>3</sup>	209	25	22	1	14	30	117
Bedingte Zulagen und Zuschüsse <sup>4</sup>	462	125	40	56	171	30	40
<b>Summe Eventualverpflichtungen</b>	<b>671</b>	<b>150</b>	<b>62</b>	<b>57</b>	<b>185</b>	<b>60</b>	<b>157</b>

1 Die Tabelle enthält bestimmte Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von uns geschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.

2 Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2007 nicht quantifizierbar sind. Die Bezüge aus solchen Vereinbarungen betragen €1.165 Millionen im Geschäftsjahr 2007.

3 Garantien werden im Wesentlichen für Zahlungen von Einfuhrzöllen, für Mieten von Gebäuden und für Eventualverpflichtungen in Verbindung mit erhaltenen staatlichen Zuschüssen ausgegeben.

4 Bedingte Zulagen und Zuschüsse beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die in Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und nicht anderweitig garantiert sind. Diese müssen gegebenenfalls zurückerstattet werden, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Die oben stehende Tabelle sollte im Zusammenhang mit dem Konzernanhang Nr. 35 des Konzernabschlusses des Geschäftsjahrs 2007 gelesen werden.

### AUSSERBILANZIELLE TRANSAKTIONEN

Im Rahmen der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit begeben wir Garantien vor allem für die Zahlung von Importzöllen, Gebäudemieten und möglichen Verpflichtungen in Bezug auf erhaltene staatliche Zuschüsse. Zum 30. September 2007 betrug die Höhe der undiskontierten, potenziellen zukünftigen Zahlungen für Garantien €209 Millionen.

### INVESTITIONEN

### 42 INVESTITIONEN IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Nicht-Speicher-Bereiche <sup>1</sup>	442	567	496
Qimonda	926	686	879
<b>Gesamt</b>	<b>1.368</b>	<b>1.253</b>	<b>1.375</b>

1 Beinhaltet die Eliminierung von konzerninternen Übertragungen in Höhe von €149 Millionen, €37 Millionen und €2 Millionen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre.

Abhängig von der Geschäftssituation erwarten wir derzeit, im Geschäftsjahr 2008 zwischen €1,1 Milliarden und €1,2 Milliarden in Sachanlagen zu investieren, im Wesentlichen in unsere Fertigungsstätten in Richmond/Virginia, USA und Kulim, Malaysia. Wir versuchen, fortlaufend die Produktivität zu verbessern, und entwickeln die Technologien in unseren Standorten, vor allem in Dresden, weiter. Zum 30. September 2007 waren von den geplanten Anlageinvestitionen €361 Millionen fest vereinbart und in den unbedingten Abnahmeverpflichtungen enthalten. Aufgrund der Länge des Zeitraums zwischen der Bestellung und der Lieferung von Anlagen sind üblicherweise erhebliche Investitionsbeträge vorab festgelegt. Etwa 60 Prozent der erwarteten Investitionen sollen auf die Front-End- und die Back-End-Fabriken von Qimonda entfallen.

### KREDITLINIEN

Wir haben verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart. Diese Kreditlinien haben eine Höhe von €1.620 Millionen, von denen €946 Millionen zum 30. September 2007 verfügbar waren. Die Kreditlinien bestehen aus den folgenden vier Gruppen → **ABBILDUNG 43**:

## 43 KREDITLINIEN IN MIO. €

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/beabsichtigter Einsatz	Zum 30. September 2007		
			Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	Feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	164	127	37
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	336	28	308
Langfristig <sup>1</sup>	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke	766	165	601
Langfristig <sup>1</sup>	Feste Zusage	Projektfinanzierung	354	354	—
<b>Gesamt</b>			<b>1.620</b>	<b>674</b>	<b>946</b>

<sup>1</sup> Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Im September 2004 haben wir einen US\$400/€400 Millionen-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart, der im August 2006 auf US\$345/€300 Millionen reduziert wurde. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen. Tranche A ist ein Darlehen zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond/Virginia, USA. Im Januar 2006 haben wir US\$345 Millionen aus dieser Tranche A abgerufen. Auf Basis der gleichmäßigen Rückzahlungen, jeweils im März und September des Jahrs, wurde der ausstehende Kreditbetrag der Tranche A zum 30. September 2007 auf US\$235 Millionen reduziert. Tranche B ist eine revolvingende €300 Millionen Mehrwährungskreditlinie, die für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann. Zum 30. September 2007 sind noch €300 Millionen der Tranche B verfügbar und nicht in Anspruch genommen worden. Die Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg. Gegenüber den Darlehensgebern wurde eine Negativerklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sachversicherungen abgegeben. Im September 2007 haben wir mit Kreditgebern des Konsortialkredits €300 Millionen zusätzliche kurzfristige bilaterale Kreditlinien zu den gleichen Konditionen und Bedingungen wie bei der Tranche B vereinbart.

Qimonda hat im September 2007 ein Finanzierungsleasing in Form einer Sale-and-Leaseback-Vereinbarung für Ausrüstungsgegenstände der 200-Millimeter-Fertigungsstätte abgeschlossen. Das 4-jährige Leasing wird als Finanzierungsleasing bilanziell erfasst, dabei entspricht der Barwert der Leasingzahlungen den Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing.

Zum 30. September 2007 halten wir die geforderten Bilanzrelationen in Bezug auf die entsprechenden Kreditlinien ein.

Nach unserer Planung soll die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und des übrigen Finanzmittelbedarfs aus Mittelzuflüssen der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Inanspruchnahme von Kreditlinien, Darlehen, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und, falls notwendig, durch die Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder durch an Eigenkapital gebundene Instrumente erfolgen. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Wir können nicht garantieren, dass wir in der Lage sein werden, zusätzliche Finanzmittel für F&E, zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens oder für andere Investitionen zu günstigen Konditionen beschaffen zu können.

Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen einschließlich der intern generierten Zahlungsmittel und der derzeit verfügbaren Kreditlinien erwarten wir, in der Lage zu sein, unseren derzeit geplanten Kapitalbedarf für das Geschäftsjahr 2008 bedienen zu können.

### FINANZIERUNG DER PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der Anwartschaftsbarwert (PBO) unserer Gesellschaft, der künftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt, betrug €469 Millionen zum 30. September 2007 im Vergleich zu €518 Millionen zum 30. September 2006. Der Marktwert des Planvermögens betrug €412 Millionen zum 30. September 2007 im Vergleich zu €320 Millionen zum 30. September 2006.

Die tatsächliche Gesamtrendite auf das Planvermögen zwischen den letzten Fälligkeitszeitpunkten betrug für inländische (deutsche) Pensionspläne 9,6 Prozent oder €27 Millionen und für ausländische Pensionspläne 9,8 Prozent oder €4 Millionen. Die erwartete Gesamtrendite auf das Planvermögen für diesen Zeitraum betrug für inländische Pensionspläne 6,1 Prozent und





für ausländische Pensionspläne 6,9 Prozent. Für das nächste Geschäftsjahr haben wir eine Rendite auf das Planvermögen in Höhe von 6,5 Prozent oder €24 Millionen für inländische Pensionspläne und in Höhe von 7,0 Prozent oder €3 Millionen für ausländische Pensionspläne geschätzt.

Zum 30. September 2006 und 2007 wies der zusammengefasste Finanzierungsstatus für unsere Pensionspläne eine Unterdeckung in Höhe von €198 Millionen und €57 Millionen auf. Aufgrund der signifikanten Verbesserung des zusammengefassten Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne beabsichtigen wir, während des Geschäftsjahrs 2008 geringere Zuschüsse zu unseren Pensionsplänen im Vergleich zur Höhe der Zuschüsse des Geschäftsjahrs 2007 zu leisten.

Unsere Investitionsstrategie für die Pensionspläne beinhaltet ein gewisses Maß an Flexibilität, um sich ergebende Anlagechancen so früh wie möglich ergreifen zu können. Gleichzeitig stellen angemessene Kennzahlen sicher, dass die Vorsichts- und Sorgfaltspflichten bei der Ausführung des Investitionsprogramms erfüllt werden. Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Anlageberatern angelegt. Die Pläne sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem bestimmten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird durch laufende periodenweise Prüfungen des Portfolios, durch Meetings mit Anlageberatern und durch Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne, unter Berücksichtigung jeder Änderung im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte, erreicht werden.

Die Verteilung unseres Planvermögens auf das Anlagevermögen des Pensionsplans basiert auf der Einschätzung der Geschäfts- und Finanzlage, ferner auf demographischen und versicherungsmathematischen Daten, auf Finanzierungsmöglichkeiten, geschäftsbezogenen Risikofaktoren, Marktsensitivitätsanalysen und anderen relevanten Faktoren. Insgesamt soll die Verteilung der Sicherung des Planvermögens dienen und gleichzeitig für ausreichend stabile, also beispielsweise inflationsbereinigte Einkünfte sorgen, um sowohl derzeitige wie auch künftige Pensionszusagen zu erfüllen. Aufgrund des aktiven Portfoliomanagements kann die tatsächliche Verteilung des Anlagevermögens, innerhalb bestimmter

Grenzen, von der geplanten Verteilung abweichen. Gemäß unseren Richtlinien investieren unsere Pensionspläne nicht in Aktien der Infineon Technologies AG und der Qimonda AG.

#### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Wir schließen Geschäfte über derivative Finanzinstrumente einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Zins- und Währungsschwankungen für die in Fremdwährung lautenden künftigen Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden von uns nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt.

#### UNSERE MITARBEITER

##### MITARBEITER

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen und Funktionen jeweils zum 30. September der genannten Geschäftsjahre.

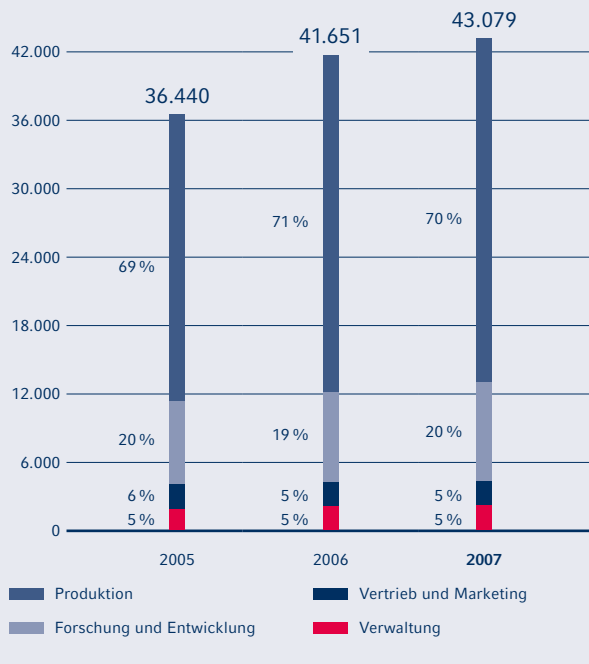
## 44 MITARBEITER

Zum 30. September	2005	2006	2007
<b>Funktionen:</b>			
Produktion	25.114	29.641	30.210
Forschung und Entwicklung	7.401	7.745	8.339
Vertrieb und Marketing	2.016	2.101	2.223
Verwaltung	1.909	2.164	2.307
<b>Gesamt</b>	<b>36.440</b>	<b>41.651</b>	<b>43.079</b>
<b>Regionen:</b>			
Deutschland	16.119	15.736	15.223
Übriges Europa	5.482	7.244	7.739
Nordamerika	3.193	3.295	3.536
Asien-Pazifik	11.451	15.148	16.365
Japan	158	187	216
Andere	37	41	—
<b>Gesamt</b>	<b>36.440</b>	<b>41.651</b>	<b>43.079</b>

Qimonda beschäftigte davon 9.606, 11.802 und 13.481 Mitarbeiter zum 30. September 2005, 2006 und 2007.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 war vorwiegend die Erweiterung der Fertigungskapazitäten in Malaysia und China für die Einstellung weiterer Mitarbeiter ausschlaggebend. Die Erhöhung der Mitarbeiterzahl im übrigen Europa im Geschäftsjahr 2006 ergab sich im Wesentlichen aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von ALTIS zum 31. Dezember 2005. Im

## 45 MITARBEITER IN DEN BEREICHEN



Geschäftsjahr 2007 nahm die Zahl der Mitarbeiter in unseren Logik-Segmenten aufgrund der Schließung der Fertigung in München-Perlach und des Umstrukturierungsprogramms, das durch die Insolvenz der deutschen Tochtergesellschaft von BenQ ausgelöst wurde, ab. In der Asien-Pazifik-Region erhöhte sich die Mitarbeiterzahl durch den Hochlauf der Produktion in Kulim, Malaysia und die Ausweitung der Forschung und Entwicklung in Malaysia und China. Bezogen auf Qimonda hat sich die Mitarbeiterzahl um zirka 1.700 erhöht, wesentlich bedingt durch die Erhöhung der Kapazitäten, insbesondere in der Produktion in Suzhou, Porto und Dresden.

### UMSETZUNG DER UNTERNEHMENSZIELE „FOCUS ON 10“ GESTARTET

- Die Unternehmenswerte stärken Identität und Organisationsentwicklung
- Effektive und effiziente Personalsteuerung bildet Eckpunkte im internationalen Kontext
- Mitarbeiter- und Talententwicklung sind elementare Bestandteile der Personalarbeit

Die konsequente Umsetzung der Unternehmensziele „Focus on 10“, die unter anderem das Erreichen von 10 Prozent Ebit-Marge für das Geschäftsjahr 2009 vorsehen, stand insbesondere auch in der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Hierzu wird die Schärfung der wesentlichen Schlüsselthemen Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit beitragen.

zierung, Kommunikation und Sicherheit beitragen.

Weiterer Schwerpunkt war die Neuorganisation und Neuaufstellung unseres Unternehmens durch den Bereich „Operations“. Vielfältige Veränderungen gilt es hier vorzubereiten, zu begleiten und umzusetzen, damit der Bereich mit seinen rund 20.000 Mitarbeitern zum Start des Geschäftsjahrs 2008 voll funktionsfähig ist. Die neue Organisation soll bestehenden Veränderungen der Produktions- und Technologielandschaft Rechnung tragen und zukünftige antizipieren. Im Vordergrund steht die Abstimmung von Produktion und Planung entlang der Wertschöpfungskette, insbesondere über Produkt- und Technologie-Roadmaps, Produktivitätssteigerungs- und Qualitätsmanagementprogramme.

Unternehmensweit unterstützen unsere neuen Unternehmenswerte „we commit, we innovate, we partner, we create value“ und deren breite Einführung die Arbeit unserer Mitarbeiter, bei der weiterhin unsere vier Säulen Kundenorientierung, operative Spitzenleistung, kooperative Führung und profitables Wachstum im Mittelpunkt stehen.

Deutlich werden unsere Maßnahmen in diesem Kontext auch bei Unternehmensakquisitionen, wie zum Beispiel der Übernahme des Mobilfunkgeschäfts von LSI sowie der Aktivitäten für DSL-Teilnehmerendgeräte von Texas Instruments Inc. Ebenso verfolgen wir konsequentes, aber sozialverträgliches Handeln, wie beispielsweise im Rahmen des geplanten Verkaufs unseres gemeinsam mit IBM geführten Werkes in Frankreich („ALTIS“).

Unser Unternehmen ist international und arbeitet in globalen Märkten. Dies erfordert eine effektive und effiziente Personalsteuerung vielfältiger Art.

Ein Ausbau unserer Aktivitäten, wie zum Beispiel der weitere Hochlauf der Produktion in unserem Werk in Kulim, Malaysia, oder die Expansion unseres Entwicklungsstandorts in Rumänien, zählt hierzu genauso wie die Maßnahmen zu kostenreduzierenden Arbeitszeitmodellen beziehungsweise die Verlängerung von Arbeitszeiten an unseren deutschen Standorten.

Zudem wurde auch das unternehmensweite komplexitätsreduzierende Programm „iCoRe“ entsprechend genutzt, unter anderem um Personalaufwendungen zu reduzieren, indem Doppelarbeiten, komplizierte Zuständigkeiten und Kostenstrukturen erfolgreich in Angriff genommen wurden.

Ein wichtiger Meilenstein für unser Unternehmen in Deutschland war ferner die Einführung des neuen Pensionsplans, durch den wir plan- und steuerbar den Mitarbeitern langfristig eine attraktive Altersversorgung bieten können.

Nachdem das neue Entgeltrahmenabkommen (ERA) bereits am Standort Warstein zum 1. Oktober 2006 erfolgreich eingeführt wurde, wird die Infineon Technologies AG auch an den tarifgebundenen Standorten in Bayern



den ERA-Tarifvertrag umsetzen. Geplant ist die Einführung zum 1. Oktober 2008. Dabei wollen wir die mit ERA gegebenen Chancen nutzen, die heutige Arbeitswelt in der Entlohnung abzubilden, um somit mehr Transparenz und Entgeltgerechtigkeit sicherzustellen.

Die Vielfalt unseres Unternehmens zeigt sich in verschiedenen Facetten. Von unseren rund 30.000 Mitarbeitern im Logik-Bereich arbeiten zirka 10.000 in Deutschland. In den Standorten Infineons in über 24 Ländern beschäftigen wir Menschen aus 99 Nationen. Wir leben und fördern eine Unternehmenskultur, bei der jeder zum Unternehmenserfolg beitragen kann, unabhängig von Nationalität, Kultur, Religion, Alter, Geschlecht, Hautfarbe. Wir dulden keine Diskriminierung und verpflichten uns zum Beispiel in Deutschland, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz nachdrücklich umzusetzen durch Informationen und Schulungen unserer Mitarbeiter und Führungskräfte. Hierzu zählen die seit Jahren eingeführten „Business Conduct Guidelines“ und die mögliche Involvierung des „Compliance Officers“ als Beschwerdestelle.

Unsere Mitarbeiter- und Talententwicklung findet besonderes Augenmerk in unserem, seit vielen Jahren etablierten jährlichen STEPS-Programm, welches weltweit einheitlich dazu dient, Entwicklungsmaßnahmen im Dialog von Mitarbeiter und Führungskraft festzulegen. Im Rahmen dessen werden Potenzialträger weltweit identifiziert und deren gezielte Förderung geplant. Hierbei steht nicht nur die Management-Karriere im Vordergrund, sondern insbesondere auch unsere Technikexperten erfahren in unserem Technologieunternehmen zielgerichtete Aufmerksamkeit durch die sogenannte „Technical Ladder“ und die begleitenden Aktivitäten im Sinne des „Technical Leadership“.

Unsere erfolgreichsten Mitarbeiter wurden mit unserem seit Jahren eingeführten Awards-Programm geehrt und gefeiert. In seiner Eröffnungsrede zur jährlichen Award-Ehrung betonte Infineons Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Ziebart die Bedeutung dieses Ereignisses als „etablierte Größe innerhalb der Infineon Kultur“. Die Infineon-Awards „werden den Mitarbeitern verliehen, deren außergewöhnliches Engagement das Unternehmen voranbringt. Die Auszeichnungen stehen für hervorragende Leistungen, die in exzellenten Ergebnissen resultieren.“ 2006 wurde erstmals auch ein Mitarbeiter für sein Lebenswerk im Bereich der Mitarbeitergesundheit mit einem „Special Award“ geehrt, der zugleich die Bedeutung von Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsprozessen im Unternehmen herausstellte.

Weiteres Beispiel unserer innovativen Unternehmenskultur ist unser Ideen-Management-Programm YIP („Your Idea Pays“). Unsere Mitarbeiter erzielten mit über 15.000 Vorschlägen Einsparungen in Höhe von zirka

€84 Millionen bei einer Beteiligungsquote von 33 Prozent. Dies ist das beste Beispiel für die Bedeutung des Menschen im Innovationsprozess. Innovative Produkte für unsere Kunden sind die Ergebnisse innovativer Arbeit unserer Mitarbeiter, welche unseren Unternehmenserfolg bestimmen.

### UNSERE VERANTWORTUNG IN DER ARBEITSSICHERHEIT, IM UMWELT- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Unser IMPRES System – Infineon Integrated Management Program for Environment, Safety and Health – wurde 2005 weltweit implementiert. Dieses Managementsystem integriert sämtliche Prozesse, Strategien und Zielsetzungen im Bereich Arbeitssicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz. IMPRES ist als integriertes System höchst effizient und erfüllt die Anforderungen der Standards ISO 14001 und OHSAS 18001.

Durch ständige Verbesserungen stellen wir sicher, dass wir nicht nur die gesetzlichen und behördlichen Vorgaben einhalten, sondern auch, über diese Vorgaben hinaus, die Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und Umweltschutzes erfüllen und nachhaltiges Wirtschaften gewährleisten. Der schonende und effiziente Einsatz von Ressourcen und Energie ist ein integraler Bestandteil unserer Politik.

Wir legen ein besonderes Augenmerk auf den sicheren Umgang mit Chemikalien, auf die wir in unseren Produktionsprozessen nicht verzichten können. Bereits bei der Bestellung werden chemische Stoffe von Experten erfasst, bewertet, verwaltet und können erst nach deren Freigabe in unserer Produktion unter genau definierten Bedingungen verwendet werden. Die Freigabe erfolgt nur dann, wenn der Schutz von Mensch und Umwelt während der gesamten Verwendungsdauer der Chemikalien gewährleistet ist.

Die Anforderungen und Beschränkungen zur Verwendung bestimmter Substanzen in elektronischen Produkten haben in den letzten Jahren weltweit zugenommen und werden auch künftig weiter steigen. Die Einhaltung dieser Beschränkungen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Diesen teilweise regionalen Anforderungen steht dabei die Notwendigkeit gegenüber, unsere Produkte global liefern zu können. Um diese Herausforderung zu meistern, bedarf es klarer Strategien, definierter Managementprozesse und einer aktiven Mitgestaltung von internationalen Standards. IMPRES beinhaltet den produktbezogenen Umweltschutz als eine wesentliche Säule und umfasst damit maßgebliche interne Prozesse, die sicherstellen, dass unsere Produkte gesetzliche Anforderungen nachhaltig erfüllen und unseren Kunden ein hohes Maß an Rechtssicherheit und Zuverlässigkeit bieten.

## RISIKOBERICHT

### VORBEMERKUNG

Das Halbleitergeschäft ist wie kaum ein anderes Geschäft in sehr hohem Maße durch den regelmäßigen Wechsel von Perioden des Marktwachstums mit Perioden der Marktrückgänge gekennzeichnet. Marktrückgänge sind insbesondere geprägt durch Überkapazitäten, steigende Auftragsstornierungen sowie überdurchschnittlich sinkende Preise und rückläufige Umsatzerlöse. Ergänzt wird diese Risikolage durch den hohen Investitionsbedarf zur Erreichung und Absicherung der Marktführerschaft sowie durch den außerordentlich schnellen technologischen Wandel.

### RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Gerade wegen der hohen Volatilität des Halbleitergeschäfts ist die Risiko- und Chancenpolitik insbesondere auf die Erreichung beziehungsweise Absicherung eines nachhaltig profitablen Wachstums ausgerichtet. Frühzeitige Reaktionen auf die sich verändernden Marktbedingungen sind hierbei dringend erforderlich. Wir haben deshalb ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagementsystem installiert, das uns in die Lage versetzt, die sich aus dem Markt ergebenden Risiken und Chancen zu identifizieren beziehungsweise zu antizipieren. Der alle Bereiche umfassende Ansatz und die zugehörige Berichterstattung als zentrales Element des Risiko- und Chancenmanagementsystems geben der Unternehmensleitung die Möglichkeit, schnell und effektiv zu handeln. In jedem Bereich des Unternehmens sind Risikobeauftragte und Risikoberichterstatter benannt, die für die Umsetzung des Risikomanagement- bzw. Reporting-Prozesses die Verantwortung tragen. Der Reporting-Prozess sieht vor, dass Risiken und Chancen in Risiko- beziehungsweise Chancenkategorien eingeteilt und mit einer Einschätzung des wahrscheinlichen Eintritts und ihrer Auswirkungen, gemessen in Ebit, berichtet werden.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem ist umfassend in unserem Intranet dokumentiert und damit für unsere Mitarbeiter weltweit zugänglich.

Risiko- und Chancenmanagement verstehen wir als Grundlage unternehmerischen Handelns und integralen Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Es beginnt bei der strategischen Planung und setzt sich über die Entwicklung, die Fertigung und den Vertrieb einschließlich des Forderungsmanagements fort. Als eine Erweiterung des Planungsprozesses dient das Risiko- und Chancenmanagementsystem der frühzeitigen Identifikation und Bewertung möglicher Abweichungen von erwarteten

Entwicklungen. Neben der Identifikation und Bewertung von wesentlichen Entwicklungen, die unser Geschäft beeinflussen können, wird das System auch herangezogen, um Aktivitäten zu priorisieren und zu implementieren, um Risiken zu reduzieren und Chancen besser zu nutzen.

Die Geschäftseinheiten erstellen regelmäßig Risiken- und Chancenberichte, die den Kern des Risiko- und Chancenmanagementsystems darstellen. Sie werden anschließend vom zentralen Risikomanagement analysiert und zu einem zusammengefassten Bericht verdichtet. Dieser Risiko- und Chancenbericht wird vom Vorstand und von den Segmentverantwortlichen bewertet und ist Teil des Berichtsprozesses.

Neben diesem zentralen System wird die Methode der quantitativen Risikoanalyse im Rahmen von Investitions- beziehungsweise F&E-Projekten eingesetzt, um größere Transparenz zu erzeugen und um entsprechende Maßnahmen, die zum Erfolg der Projekte führen können, abzuleiten. Die durch Simulationen unterstützte Analyse von quantifizierbaren Risiken ist hier fester und integraler Bestandteil des Managements von F&E-Projekten. Des Weiteren wird die Methodik der quantitativen Risikoanalyse bei Finanzentscheidungen wie Investments oder bei Umsatzprognosen eingesetzt. Ziel ist, neben der Risikobewertung eine Analyse und Bewertung von risikominimierenden Maßnahmen unter Ausnutzung quantifizierbarer Unsicherheiten sicherzustellen.

Die systematische Weiterentwicklung unseres Risiko- und Chancenmanagementsystems trägt maßgeblich zur weiteren Festigung und zum gezielten Ausbau unserer unternehmensweiten Risiko- und Chancenkultur bei. Diese wird auch unterstützt durch regelmäßig stattfindende Risiko/Chancen-Foren, die vorrangig als Diskussionsbasis und Informationsplattform dienen und so das Bewusstsein weiter stärken.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig formalen und inhaltlichen Prüfungen unterzogen. Eine der systematischen Prüfungen ist die jährlich durchgeführte Risikomanagementsystemanalyse („RMSA“), bei der über einen Fragenkatalog in den Geschäfts- und Zentralbereichen die Elemente des Risikomanagementsystems systematisch hinterfragt und so Schwachstellen identifiziert werden. Interviews zwischen dem zentralen Risikomanagement und den einzelnen Risikobeauftragten vervollständigen das „self-assessment“. Die RMSA dient damit zum einen der Selbstbeurteilung mit anschließenden gezielten Maßnahmen zur Verbesserung der Subsysteme und zum anderen der Unterstützung der Prüfung



des Risikomanagementsystems durch die Interne Revision und den externen Wirtschaftsprüfer.

Das Risikofrüherkennungssystem des Mutterunternehmens wird vom Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN UND UMFELDRISIKEN

Als weltweit agierendes Unternehmen sind wir stark von der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft abhängig. Darüber hinaus könnten durch Veränderungen in einigen geographischen Teilen der Welt, in denen wir aktiv sind, Risiken entstehen.

Unsere weltweite Strategie sieht vor, dass wir aus den unterschiedlichsten Gründen Entwicklungs- und Fertigungsstandorte über den ganzen Globus verteilt unterhalten. Dies können Marktzugangs- oder auch Technologie- sowie Kostengründe sein. Gut zwei Drittel unserer Umsatzerlöse werden inzwischen außerhalb Europas generiert. Mit den weiterhin zu erwartenden hohen Wachstumsraten in den asiatischen Ländern wird unsere Geschäftstätigkeit in dieser Region weiter zunehmen. Es können daher Risiken entstehen, die sich daraus ergeben, dass

- wirtschaftliche und geopolitische Krisen Auswirkungen auf regionale Märkte haben,
- länderspezifische Gesetze und Regelungen den Investitionsrahmen und die Möglichkeiten, freien Handel zu betreiben, beeinflussen und
- unterschiedliche Praktiken bei der Auslegung von steuerlichen, juristischen oder administrativen Regeln die Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten einschränken.

Substanzielle Veränderungen in dem jeweiligen Umfeld können negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben. Es ist daher nicht auszuschließen, dass regionale Krisen wie in der Vergangenheit zum Beispiel Vogelgrippe oder SARS auch in Zukunft negative Auswirkungen auf unsere Ertragsfähigkeit haben können. Die breite Diversifikation innerhalb unseres Produktportfolios und eine Streuung der Entwicklungs- und Fertigungsaktivitäten sind jedoch ein wirksames Mittel gegen die Auswirkungen solcher regionalen Krisen, weil die Abhängigkeiten generell geringer sind.

### BRANCHEN- UND UNTERNEHMENSPEZIFISCHE RISIKEN

Am 1. Mai 2006 hat die Qimonda AG, damals eine 100-prozentige Tochter der Infineon Technologies AG, die kompletten Aktivitäten des Speicherbereichs von Infineon übernommen. Der Börsengang erfolgte am 9. August 2006. Infineon hält nach wie vor die Mehrheit an diesem Unternehmen.

Im Geschäftssegment der Qimonda AG ist die Volatilität der DRAM-Speicherpreise weiterhin das bedeutendste Risiko. Die weitergehende Erweiterung des Qimonda-Produktportfolios, etwa durch neue Speicherprodukte und Grafikspeicher, kann erhebliche Risiken in der Zukunft mit sich bringen.

In den Logik-Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket sowie Communication Solutions bestehen bei vergleichsweise geringerer Volatilität des Geschäfts zumindest in Teilbereichen auch weiterhin deutliche Volumenrisiken. Der schnelle technologische Wandel kann zusätzlich zum Beispiel bei Verzögerungen in einzelnen Projekten zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Geschäftsvolumens bis hin zum Verlust von Kundenbeziehungen führen. Der hohe Preisdruck mit entsprechenden Risiken bleibt in beiden Segmenten bestehen. Durch die Konzentration auf wenige Kunden bei bestimmten Produkten sind unsere Geschäftsvolumen stark vom Geschäftserfolg dieser Kunden im Markt abhängig. Auf solche Entwicklungen reagieren wir mit der konsequenten Verbreiterung unserer Kundenbasis und haben dabei mit der Akquise neuer Kunden bereits gute Erfolge erzielt. Weitere Risiken sind mit der Integration von Akquisitionen verbunden. Im vergangenen Geschäftsjahr 2007 haben wir das DSL-Geschäft für Teilnehmerendgeräte von TI übernommen und einen Vertrag zur Übernahme des Mobilfunkgeschäfts von LSI unterzeichnet, um unsere Position im Segment Communication Solutions weiter zu stärken. Den damit verbundenen Risiken begegnen wir mit einem professionellen Post-Merger Integrationsmanagement. Kostenrisiken durch Auslastungsschwankungen in den Fabriken versuchen wir durch gezielte Flexibilisierung der Fertigung hinsichtlich Technologie und Produkten zu minimieren.

Ein insgesamt für die Halbleitertechnologie wesentliches geschäftstypisches Risiko ist der Hochlauf neuer Technologien mit dem Risiko von Verzögerungen beziehungsweise von zu geringen Ausbeuten oder erheblichen Ausbeuteschwankungen. Diesem Risiko versuchen wir mit



einem kontinuierlich verbesserten Projektmanagement und entsprechend engem Monitoring der betroffenen Geschäftsprozesse zu begegnen.

Gegen Produktrisiken setzen wir modernste Qualitätsmanagementstrategien wie „Zero Defect“ und „Six Sigma“ zur Vorbeugung, Problemlösung und kontinuierlichen Verbesserung aller unserer Geschäftsprozesse ein. Das unternehmensweit gültige Qualitätsmanagementsystem ist seit Jahren nach den Normen ISO9001 beziehungsweise ISO/TS16949 zertifiziert und bezieht auch die Entwicklung unserer Lieferanten mit ein.

Wir schützen uns mit Versicherungen bestmöglich gegen Auswirkungen von Haftungsrisiken oder Schadensfällen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Patentbereich profitieren wir vom Schutz mehrerer Verträge mit wichtigen Wettbewerbern. Wir streben an, diesen Schutz durch Verhandlungen mit führenden Wettbewerbern, mit denen noch keine patentrechtlichen Vertragsbeziehungen bestehen, weiter auszudehnen und somit Risiken zu minimieren. Die Gründung von Qimonda hat keine Auswirkung auf den Patentschutz von Infineon. Für den Fall der Abgabe der Mehrheitsbeteiligung an Qimonda bemühen wir uns intensiv, diesen Schutz auf Qimonda so weit wie möglich zu übertragen.

Steuerliche, wettbewerbs- und börsenrechtliche Regelungen können ebenfalls Unternehmensrisiken beinhalten. Wir lassen uns deshalb umfassend von internen und externen Fachleuten beraten.

## MARKTRISIKEN

### Fremdwährungsmanagement

Die internationale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit bringt eine Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen, vor allem in US-Dollar, mit sich. Da wir aufgrund dieser Geschäfte einem Währungsrisiko ausgesetzt sind, kommt der Absicherung des Währungsrisikos eine hohe Bedeutung zu.

Ein großer Anteil unserer Umsatzerlöse, Fertigungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie F&E-Kosten entstehen originär nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-Dollar. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Effekt auf Umsatzerlöse, Kosten und Ergebnis haben.

Unsere Geschäftspolitik zur Begrenzung von kurzfristigen Fremdwährungsrisiken ist es, mindestens 75 Prozent des erwarteten Nettorisikos über einen Zeitraum von mindestens zwei Monaten im Voraus, je nach Art des Grundgeschäfts für einen bedeutenden Anteil auch darüber hinaus, zu sichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt aufgrund des Unterschieds zwischen

tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Wir berechnen dieses Nettorisiko auf Basis des Kapitalflusses unter Berücksichtigung von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen und auf Basis von allen anderen geplanten Einnahmen und Ausgaben.

### Management des Zinsrisikos

Unsere Zinsrisikopositionen resultieren hauptsächlich aus Geldanlageinstrumenten, Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen. Im Geschäftsjahr 2003 haben wir eine nachrangige Wandelschuldverschreibung und in 2007 eine nachrangige Umtauschanleihe begeben. Vor dem Hintergrund der hohen Geschäftszyklizität und der operativen Flexibilität halten wir einen vergleichsweise hohen Kassenbestand, den wir in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer anlegen. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos nutzen wir Zinsderivate, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

### Materialpreisrisiken

Wir sind aufgrund unserer Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Wir versuchen, diese Risiken durch unsere Einkaufsstrategien und durch Einsatz geeigneter Methoden wie Produkt- und Kostenanalyse, Best Cost Country Sourcing und Focus-on-Value (interdisziplinäre Expertenteams zur Standardisierung von Materialien, Ausstattungen und Leistungen) zu minimieren.

### Finanzierungsrisiken

Alle Halbleiterunternehmen, die eigene Fertigungsstätten betreiben, müssen erhebliche Kapitalbeträge für den Bau, die Erweiterung, die Modernisierung und die Instandhaltung dieser Anlagen einsetzen. Darüber hinaus müssen erhebliche finanzielle Mittel für F&E aufgewendet werden. Der Finanzmittelbedarf wird im Allgemeinen aus Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, durch Inanspruchnahme von Kreditlinien, staatlichen Zulagen und Zuschüssen und, abhängig von den Marktbedingungen, durch die Aufnahme von Fremdkapital am öffentlichen Kapitalmarkt oder an Eigenkapital gebundene Instrumente gedeckt werden. Im Zusammenhang mit bestimmten Investitionsprojekten haben wir auch staatliche Zulagen und Zuschüsse beantragt, können jedoch nicht garantieren, dass die Mittel rechtzeitig oder überhaupt genehmigt werden. Kooperationsmöglichkeiten im Rahmen von F&E und der Fertigung werden weiterhin aktiv genutzt, um den Finanzierungsbedarf zu reduzieren.



### Rechtliches Risiko

Wie bei vielen Unternehmen in der Halbleiterbranche wird auch uns gegenüber behauptet, das Unternehmen habe gewerbliche Schutzrechte verletzt, fehlerhafte Produkte geliefert, die Umweltschutzaufgaben nicht eingehalten oder gesetzliche Pflichten verletzt. Ungeachtet der Erfolgsaussichten derartiger Ansprüche, können dem Unternehmen im Zusammenhang mit der Abwehr derartiger Ansprüche hohe Kosten entstehen. Wir wehren uns in solchen Angelegenheiten energisch mit Unterstützung interner und externer Experten.

### Reorganisation von Unternehmensteilen

Die Reorganisation unseres Segments Speicherprodukte mit Ausgliederung und dem anschließenden Börsengang von Qimonda sowie alle weiteren Schritte wie z. B. die Ankündigung, dass die Beteiligung spätestens bis zur Hauptversammlung 2009 auf unter 50 Prozent reduziert werden soll, können Belastungen für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

Wir beabsichtigen, die finanziellen und industriellen Entwicklungen kontinuierlich zu prüfen und zu bewerten sowie weitere Reorganisationsschritte, soweit zweckmäßig, in Betracht zu ziehen.

### Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch weiterhin nicht erkennbar.

Eine ergänzende Beschreibung der Risiken können Sie dem Anhang zum Konzernabschluss entnehmen.

## INFINEON TECHNOLOGIES AG

Die Infineon Technologies AG ist die Führungsgesellschaft des Infineon-Konzerns und führt die entsprechenden Leitungs- und Zentralfunktionen aus. Die Infineon Technologies AG übernimmt wesentliche übergreifende Aufgaben, wie das konzernweite Finanz- und Rechnungswesen, das Personalwesen, strategische und produktionsorientierte F&E-Aktivitäten sowie die weltweite Unternehmens- und Marketingkommunikation, und steuert die logistischen Prozesse im Konzern. Die Infineon Technologies AG verfügt über eigene Fertigungen in Regensburg und Warstein. Da die Infineon Technologies AG den größten Teil der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten für den Infineon Konzern abwickelt, gelten die Ausführungen zu Art und Umfang der Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie zu den abgesicherten Risiken analog auch für die Infineon Technologies AG.

Die Chancen und Risiken sowie die zukünftige Entwicklung der Infineon Technologies AG entsprechen im Wesentlichen den Chancen und Risiken sowie der zukünftigen Entwicklung des Infineon Konzerns wie im Risiko- und Prognosebericht dargelegt.

Die Infineon Technologies AG stellt ihren Einzelabschluss nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches („HGB“) auf. Der vollständige Abschluss wird separat veröffentlicht.

## 46 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNGEN<sup>1</sup> (KURZFASSUNG) IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2005	2006	2007
Umsatz	9.038	7.914	5.003
Umsatzkosten	-8.045	-7.228	-4.231
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>993</b>	<b>686</b>	<b>772</b>
Aufwendungen für übrige Funktionsbereiche	-1.483	-1.289	-986
Beteiligungsergebnis, Saldo	76	149	-174
Übrige Aufwendungen und Erträge, Saldo	79	-107	-77
<b>Ergebnis vor Ertragsteuer</b>	<b>-335</b>	<b>-561</b>	<b>-465</b>
Ertragsteuer	-2	4	-6
Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand	-337	-557	-471
Außerordentlicher Aufwand	—	—	-34
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-337</b>	<b>-557</b>	<b>-505</b>
Verlustvortrag aus Vorjahr	-1.209	-1.546	-2.103
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-1.546</b>	<b>-2.103</b>	<b>-2.608</b>

<sup>1</sup> Erstellt nach HGB.

## 47 BILANZEN<sup>1</sup> (KURZFASSUNG) IN MIO. €

Geschäftsjahr zum 30. September	2006	2007
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	779	701
Finanzanlagen	7.339	6.846
<b>Anlagevermögen</b>	<b>8.118</b>	<b>7.547</b>
Vorräte	314	318
Forderungen und Sonstiges	1.197	809
Zahlungsmittel, Wertpapiere	1.057	938
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.568</b>	<b>2.065</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.686</b>	<b>9.612</b>
Eigenkapital	6.315	5.846
Rückstellungen	750	765
Verbindlichkeiten und Sonstiges	3.621	3.001
<b>Summe Passiva</b>	<b>10.686</b>	<b>9.612</b>

<sup>1</sup> Erstellt nach HGB.

Die Verringerung der Umsatzerlöse sowie der Kosten der Infineon Technologies AG im Geschäftsjahr 2007 ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der Ausgliederung des Speichergeschäfts in die Qimonda AG zum 1. Mai 2006. Der Jahresfehlbetrag der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2007 ist im Wesentlichen durch das negative Beteiligungsergebnis, welches den Verlust aus dem Verkauf von Anteilen (€118 Millionen) sowie der Teilwertabschreibung (€107 Millionen) an der Qimonda AG beinhaltet, verursacht. Ebenfalls enthalten ist ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von €34 Millionen aus nicht werthaltigen Vermögenspositionen im Zusammenhang mit der Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf.

Dem gegenüber steht eine im Jahresvergleich zu 2006 von 8,7 Prozent auf 15,4 Prozent verbesserte Bruttomarge, hauptsächlich durch gestiegene Absatzvolumina bei einem weiterhin bestehenden hohen Preisdruck. Darüber hinaus hat die Anpassung der Pensionsrückstellung in Höhe von €33 Millionen im Berichtsjahr die Bruttomarge positiv beeinflusst und im Vorjahr einen negativen Effekt in Höhe von €154 Millionen verursacht.

Die Vermögenslage der Infineon Technologies AG ist bei den Aktiva durch den Rückgang der Finanzanlagen geprägt. Ursächlich für diese Entwicklung sind der Verkauf von Anteilen an der Qimonda AG und eine Kapitalherabsetzung bei der Infineon Technologies Dresden GmbH & CO. OHG, Dresden, sowie eine Teilwertabschreibung auf die Beteiligung an der Qimonda AG, München. Die Reduzierung des Eigenkapitals ergibt sich hauptsächlich durch den Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2007. Die Eigenkapitalquote beträgt 61 Prozent (Vorjahr: 59 Prozent).

### DIVIDENDE

Da der Jahresabschluss der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2006 einen Bilanzverlust auswies, wurde für das Geschäftsjahr keine Dividende ausgeschüttet. Ebenso kann für das Geschäftsjahr 2007 keine Dividende ausgeschüttet werden, da die Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

### VERSCHMELZUNG/AUSGLIEDERUNG

Die Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH, Regensburg, ist als Gesellschafterin der Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg, ausgeschieden und wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 15. Januar 2007 mit der Infineon Technologies AG verschmolzen.

Mit Wirkung zum 27. Februar 2007 wuchs durch das Ausscheiden der Gesellschafterin die Infineon Technologies Immobilien Regensburg GmbH & Co. KG, Regensburg, auf die Infineon Technologies AG an.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 30. September 2007 brachte die Infineon Technologies AG ihre gesamten Aktivitäten des Geschäfts zur Entwicklung und Herstellung von bipolaren Leistungshalbleitern mit dem ausschließlich diesen Aktivitäten dienenden Vermögen und Schulden als Kommanditeinlage in die Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein, ein (gemäß Einbringungsvertrag vom 28. September 2007).

### WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. Oktober 2007 haben Sony Corporation und Qimonda eine Vereinbarung über die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Qreatic Design bekannt gegeben. Der Zweck des Gemeinschaftsunternehmens ist die Entwicklung von Hochleistungs-, stromsparenden, kundenspezifischen und integrierten DRAMs für Endverbraucher- und Grafik-Anwendungen. Im Rahmen der Vereinbarung wird das 50:50 Gemeinschaftsunternehmen voraussichtlich bis zu 30 Experten von Sony und Qimonda beschäftigen und die Ingenieurs-Expertise beider Unternehmen zum gegenseitigen Vorteil zusammenführen. Qreatic Design mit Sitz in Tokio, Japan, plant seine Geschäftstätigkeit voraussichtlich bis zum Ende des Kalenderjahrs 2007 aufzunehmen, abhängig von der Zustimmung durch die Kartellbehörden und weiteren Bedingungen, die Kapazitäten deutlich auszubauen und zusätzliche Entwickler einzustellen.



Am 8. Oktober 2007 hat Qimonda eine langfristige Leasingvereinbarung für eine neue Konzernzentrale im Süden von München abgeschlossen. Die Vereinbarung beinhaltet den Bau eines Gebäudes durch einen unabhängigen Bauträger-Leasinggeber und enthält eine unkündbare Mindestlaufzeit von 15 Jahren, mit voraussichtlichem Beginn in den ersten Monaten 2010. Qimonda hat eine Option zur Verlängerung der Leasingvereinbarung um zweimal fünf Jahre zu den Leasingbedingungen der unkündbaren Mindestlaufzeit. Die Mindestleasingzahlungen belaufen sich auf €96 Millionen über die gesamte Grundmietzeit. Das Leasing enthält Mietanpassungen in Übereinstimmung mit der Entwicklung von Marktmietpreisen. Die Leasingvereinbarung wird in der Rechnungslegung als operatives Leasing mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum ausgewiesen.

Am 15. Oktober 2007 hat das Gericht die Anträge auf Klageabweisung in den Verfahren gegen Unisys und den DRAM Claims Liquidation Trust vorläufig abgewiesen. Am 29. Oktober 2007 erwiderten wir auf die Unisys Klage, wiesen jede Haftung zurück und machten mehrere Einreden geltend. Am 1. November 2007 erwiderten wir auf die Klage des DRAM Claims Liquidation Trust, wiesen jede Haftung zurück und machten mehrere Einreden geltend.

Am 24. Oktober 2007 haben wir den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI abgeschlossen.

Am 25. Oktober 2007 wurden 1,25 Millionen Qimonda ADSs, die einer Tochtergesellschaft von J.P. Morgan Securities Inc. im Rahmen der Platzierung der nachrangigen und in 2010 fälligen Umtauschanleihe geliehen worden waren, an uns zurückgegeben.

Am 31. Oktober 2007 hat Wi-LAN Inc. bei einem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk Texas gegen Westell Technologies, Inc. und 16 weitere Unternehmen, darunter die Infineon Technologies AG und die Infineon Technologies North America Corp. Klage eingereicht. Wi-LAN behauptet in der Klage eine Verletzung von 3 US-Patenten durch bestimmte Wireless-Produkte entsprechend IEEE 802.11 Standards sowie durch bestimmte ADSL-Produkte nach ITU G.992 Standards, welche jeweils durch einzelne der beklagten Unternehmen geliefert werden.

## PROGNOSEBERICHT

### AUSBLICK FÜR WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

#### Weltwirtschaft

Die erheblichen Unsicherheiten über den weiteren Fortgang der Ereignisse am Immobilienmarkt in den USA und an den internationalen Finanzmärkten überschatten den wirtschaftlichen Ausblick. Die Risiken für die Konjunktur haben sich dadurch zwar deutlich erhöht, dennoch gehen die Experten nicht davon aus, dass der Vertrauensverlust der Akteure im Finanzsektor die Entwicklung in der Realwirtschaft massiv beeinträchtigen wird. So erwartet der Internationale Währungsfonds für das Jahr 2008 in seinem aktuellen Weltwirtschaftsausblick ein Wachstum des globalen realen Bruttoinlandsprodukts von 3,3 Prozent, nach 3,5 Prozent in 2007. Für 2009 rechnen die Experten mit einem Wachstum auf ähnlichem Niveau. Das bedeutet, dass die Weltwirtschaft auch in den kommenden zwei Jahren auf Expansionskurs bleiben wird; eine Rezession bzw. eine unerwartet starke Abschwächung der Konjunktur scheint nicht wahrscheinlich. Dazu trägt auch die hohe wirtschaftliche Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern, vor allem in China und Indien, bei. Die Schwellenländer treten in immer größerem Umfang als eigenständige Triebkraft der Weltwirtschaft auf; eine geringere Dynamik in den Industrieländern kann dadurch stärker als dies noch in früheren Zyklen der Fall war aufgefangen werden.

#### Halbleiterindustrie

Für das Jahr 2008 erwarten die meisten Marktforschungsinstitute ein Anziehen des Halbleitermarktwachstums. WSTS prognostiziert beispielsweise für 2008 ein Marktwachstum auf US-Dollar-Basis von 9 Prozent (2007: 4 Prozent) gefolgt von 6 Prozent im Jahr 2009 (WSTS Prognose, November 2007). Zu den Wachstumstreibern werden weiterhin Anwendungen im Automobil- sowie Industriebereich zählen. Insbesondere energieeffiziente Lösungen sowie Sicherheitsanwendungen stehen hier im Vordergrund. Mobiltelefone bleiben die Wachstumstreiber im Bereich der drahtlosen Kommunikation. Der Umstieg auf UMTS wird den Halbleitermarkt für mobile Endgeräte beflügeln. Im Bereich der drahtgebundenen Kommunikation erwarten die Analysten positive Impulse vom Geschäft mit Endgeräten für Breitbandanschlüsse und Heimvernetzung. Insgesamt wird auch hier ein positiver Wachstumsbeitrag erwartet. In der Datentechnik bleiben PCs die Haupttreiber. Neue Applikationen auf fast allen neuen PCs erhöhen die Anforderungen an die Hardware und werden deshalb die Nachfrage nach einer Vielzahl

von Komponenten steigern. Auch vom Bereich Unterhaltungs-/Konsumelektronik wird in den kommenden zwei Jahren ein positiver Wachstumsbeitrag erwartet.

## AUSBLICK FÜR INFINEON (AUSSER QIMONDA)

### Wichtige Annahmen der Planung

Unsere Erwartungen für die Entwicklung der Konzernfinanzen für Infineon ohne Qimonda basieren auf einigen wichtigen zentralen Annahmen. Zum einen gehen wir für Infineon ohne Qimonda von einem Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,40 US-Dollar je Euro aus. Wenn der US-Dollar schwächer als geschätzt bleibt, würde sich dies nachteilig auf unsere Betriebsergebnisse auswirken. Darüber hinaus berücksichtigen alle hier gemachten Vorhersagen den Effekt etwaiger außerordentlicher Gewinne oder Verluste nicht, da sich die Höhe derartiger Gewinne oder Verluste nicht zuverlässig voraussagen lässt. Es lassen sich lediglich bestimmte Ereignisse identifizieren, die zu solchen außerordentlichen Gewinnen oder Verlusten führen könnten. Unter anderem zählen dazu Gewinne oder Verluste aus dem möglichen Verkauf von Qimonda-Aktien oder von anderen Aktivitäten oder Beteiligungen, außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen oder andere langfristige Vermögensgegenstände, ebenso wie Gewinne oder Verluste aus allgemeinen Umstrukturierungsmaßnahmen. Abschließend ist noch anzumerken, dass nach dem Börsengang der noch mehrheitlich von uns gehaltenen Tochter Qimonda, deren Ausblick nunmehr von Qimonda selbst verfasst und in diesem Prognosebericht separat präsentiert wird. Die individuelle Analyse unseres Speichergeschäfts ist unserer Ansicht nach auch für die Kursentwicklung der Infineon-Aktie wichtig. Es ist davon auszugehen, dass das Ergebnis von Qimonda unseren Aktienkurs nachhaltig beeinflussen wird, so lange wir einen signifikanten Anteil an Qimonda halten.

### Infineon Umsatz (ohne Qimonda)

Unsere derzeitige Planung sieht für das Geschäftsjahr 2008 für Infineon ohne Qimonda, bestehend aus den Segmenten Automotive, Industrial & Multimarket, Communication Solutions, Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen im Vergleich zu 2007 einen Anstieg der Umsätze von bis zu zehn Prozent vor. Wir gehen davon aus, dass die Umsätze im Segment Automotive, Industrial & Multimarket im Geschäftsjahr 2008 gegenüber 2007 leicht fallen werden. Dabei erwarten wir weiterhin gesundes Wachstum im Bereich Industrieelektronik, wenn auch leicht abgeschwächt durch den Effekt der Dekonsolidierung unserer Hochspannungs-Bipolar-Aktivitäten. Im Bereich Automobilelektronik

erwarten wir eine stabile Entwicklung. Allerdings werden die Umsätze im Bereich Sicherheitslösungen & ASIC wahrscheinlich fallen. Das liegt zum einen an geringeren Verkäufen von ICs für Festplatten aufgrund schwacher Nachfrage unseres Hauptkunden in diesem Bereich. Zum anderen wird der Umsatz im Chipkartenbereich aufgrund der geplanten Reduzierung der Aktivitäten bei SIM-Karten wahrscheinlich rückläufig sein gegenüber dem Geschäftsjahr 2007. Insgesamt hat auch der unvorteilhaftere Planungsansatz für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 einen negativen Effekt auf die Umsatzentwicklung im Segment Automotive, Industrial & Multimarket. Für das Segment Communication Solutions erwarten wir im Geschäftsjahr 2008 stark steigende Umsätze gegenüber dem Geschäftsjahr 2007. Unser Wachstum wird getrieben hauptsächlich durch starke Nachfrage nach unseren Mobilfunkprodukten. Weiterhin werden Konsolidierungseffekte die Umsatzentwicklung positiv beeinflussen. So werden wir das DSL-Geschäft für Teilnehmerendgeräte von TI, dessen Übernahme am 31. Juli 2007 abgeschlossen wurde, für das gesamte Geschäftsjahr 2008 konsolidieren. Weiterhin haben wir die Übernahme der Mobilfunkaktivitäten von LSI zum 24. Oktober 2007 abgeschlossen und erwarten daraus einen Umsatzbeitrag von zwischen €200 Millionen und €250 Millionen im Geschäftsjahr 2008. Der Umsatz der beiden Segmente Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen wird per Saldo wahrscheinlich vernachlässigbar sein.

Die Nachfrage nach unseren Produkten wird im Geschäftsjahr 2008 und darüber hinaus von dem Mehrwert getrieben, den unsere Halbleiterlösungen bei der Bewältigung dreier zentraler gesellschaftlicher Herausforderungen bieten: Energieeffizienz, Kommunikation und Sicherheit. Zunehmend knappe natürliche Ressourcen und fossile Energieträger, damit verbundene steigende Kosten der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs sowie wachsendes Umweltbewusstsein führen dazu, dass Individuen und Unternehmen zunehmend nach Wegen suchen, ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Unsere Halbleiterlösungen im Automobil- und Industriesektor ermöglichen verbesserte Energieeffizienz in einer breiten Palette von Anwendungen. Im Bereich Kommunikation beobachten wir, dass Menschen zu jeder Zeit und an jedem Ort miteinander kommunizieren oder über Internet Zugang verfügen wollen. Diesem Trend kommen wir mit unseren Produkten und Lösungen im Segment Communication Solutions entgegen. Und schließlich entstehen immer mehr und immer komplexere Mittel für den Zugriff auf Daten an jedem Ort und zu jeder Zeit. Dadurch steigt der Bedarf an Datensicherheit und Schutz geistigen





Eigentums. Ebenso müssen mehr und mehr Nutzer oder Reisende sicher authentisiert und identifiziert werden. Beides ermöglichen wir mit den Halbleiter-Lösungen des Bereichs Sicherheitslösungen & ASICs innerhalb des Segments Automotive, Industrial & Multimarket. Insgesamt rechnen wir über das Geschäftsjahr 2008 hinaus mit fortgesetztem Wachstum in der Halbleiterindustrie und erwarten, dass unsere Erlöse in einem solchen Umfeld im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 weiter ansteigen.

#### Ebit für Infineon (ohne Qimonda)

Für das Geschäftsjahr 2007 lag das berichtete Ebit von Infineon exklusive Qimonda bei minus €49 Millionen. In diesem Ebit waren außerordentliche Gewinne in einer Gesamthöhe von €53 Millionen enthalten. Davon entfielen €29 Millionen auf eine Anpassung von Rückstellungen für Personalkosten und €20 Millionen auf den Verkauf unserer Tochtergesellschaft Sci-Worx sowie den Verkauf unserer POF-Aktivitäten. Ebenso waren in diesem Ebit außerordentliche Verluste in einer Gesamthöhe von minus €181 Millionen enthalten. Wesentliche Bestandteile dieser Summe waren ein Betrag von minus €84 Millionen aus dem Verkauf von Qimonda-Aktien sowie ein Betrag von minus €80 Millionen für diverse Restrukturierungsmaßnahmen, beispielsweise in unserer Fertigung ALTIS in Frankreich oder zur Verschlinkung unserer F&E-Aktivitäten, sowie eine Abschreibung auf Vermögensgegenstände. Wir erwarten eine Ebit-Marge von etwa 10 Prozent vor außerordentlichen Gewinnen oder Verlusten für das Geschäftsjahr 2009 (ohne Qimonda) und planen, im Geschäftsjahr 2008 deutliche Fortschritte in Richtung dieses Ziels zu machen.

Im Segment Automotive, Industrial & Multimarket lag das berichtete Ebit im Geschäftsjahr 2007 bei €300 Millionen. Dieser Betrag enthielt außergewöhnliche Gewinne in Höhe von €20 Millionen hauptsächlich aus dem Verkauf unserer POF-Aktivitäten sowie außerordentliche Aufwendungen in Höhe von €4 Millionen hauptsächlich für Abschreibungen auf Vermögensgegenstände. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2008 ohne Berücksichtigung etwaiger außerordentlicher Gewinne oder Verluste ein Ebit leicht unter dem Vorjahreswert. Positive Ebit-Effekte erwarten wir aus generellen Produktivitätsverbesserungen sowie vom derzeit stattfindenden Ausbau unserer Produktionskapazitäten im Werk Kulim in Malaysia. Diese werden voraussichtlich von negativen Effekten aus der unvorteilhaften Entwicklung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 sowie aus regulären Preissenkungen für unsere Kunden überkompensiert werden. Im Segment Communication Solutions belief sich das berichtete Ebit des Geschäfts-

jahres 2007 auf minus €160 Millionen. Der in diesem Ebit enthaltene Saldo aus außerordentlichen Gewinnen und Verlusten war vernachlässigbar klein. Im laufenden Geschäftsjahr werden wachsende Liefervolumina von Mobilfunk-Plattformen, unter anderem auch für neue Kunden, zu einem positiven Effekt auf das Ebit führen. Weiterhin erwarten wir nach wie vor, im Bereich Mobilfunk im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2008 ein ausgeglichenes Ebit zu erzielen. Insgesamt sind wir im Segment Communication Solutions für das Geschäftsjahr 2008 bestrebt, trotz erheblicher negativer Effekte aus der Entwicklung des Wechselkurses zwischen Euro und US-Dollar im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 ein positives Ebit vor außerordentlichen Gewinnen und Verlusten zu erreichen. Diese Prognose berücksichtigt bereits den Effekt der Konsolidierung des von TI übernommenen DSL-Geschäfts für Teilnehmerendgeräte sowie der von LSI übernommenen Mobilfunkaktivitäten. Für beide Bereiche zusammen erwarten wir laufende Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände als Folge der Akquisition der beiden Geschäfte im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen Euro Bereich pro Jahr, die in unserer Ebit-Prognose enthalten sind. Das berichtete Ebit der Segmente Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen in Summe lag für das Geschäftsjahr 2007 bei minus €189 Millionen. In diesem Ebit waren außergewöhnliche Gewinne von €25 Millionen enthalten, die im wesentlichen aus einer Anpassung von Rückstellungen für Personalkosten resultierten. Weiterhin waren in diesem Ebit außerordentliche Aufwendungen in einer Gesamthöhe von minus €173 Millionen enthalten, von denen minus €84 Millionen aus dem Verkauf von Qimonda-Aktien sowie minus €80 Millionen aus diversen Restrukturierungsmaßnahmen, beispielsweise in unserer Fertigung ALTIS in Frankreich oder zur Verschlinkung unserer F&E-Aktivitäten, sowie einer Abschreibung auf Vermögensgegenstände resultierten. Gegenwärtig erwarten wir für die Segmente Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen und Eliminierungen zusammen vor Einbeziehung etwaiger außerordentlicher Gewinne und Verluste ein Ebit von rund minus €50 Millionen.

Über das Geschäftsjahr 2008 hinaus zielen wir, wie oben dargestellt, im Geschäftsjahr 2009 auf eine Ebit-Marge vor außerordentlichen Gewinnen und Verlusten von 10 Prozent für Infineon ohne Qimonda ab. Wir gehen davon aus, dass sowohl das Segment Automotive, Industrial & Multimarket wie auch das Segment Communication Solutions die Ebit-Marge gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 weiter ausbauen kann. Im Segment Communication Solutions werden nach den Übernahmen der Aktivitäten für DSL-Teilnehmerendgeräte von TI und Mobilfunk von

LSI weiterhin Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen Euro Bereich pro Jahr anfallen. Für Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen & Eliminierungen erwarten wir per Saldo einen Verlust vergleichbar mit dem des Geschäftsjahres 2008.

#### Investitionen ins Anlagevermögen und Abschreibungen für Infineon ohne Qimonda

Für die Segmente Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions verfolgen wir eine differenzierte Fertigungsstrategie. Gemäß dieser Strategie werden wir weiterhin in eigene Produktionskapazitäten für Spezialprozesse investieren, besonders im Bereich der Leistungshalbleiter. Im Gegensatz dazu planen wir in der Standardhalbleiterfertigung, der so genannten CMOS-Technologie, keine Investitionen in eigene Produktionskapazitäten für Strukturgrößen ab 65-Nanometer. Wir rechnen mit Investitionen in das Anlagevermögen zwischen €400 Millionen und €500 Millionen für das Geschäftsjahr 2008. Für die Folgejahre erwarten wir Beträge um €500 Millionen pro Jahr. Der Abschreibungsaufwand wird sich im Geschäftsjahr 2008 zwischen €550 Millionen und €600 Millionen bewegen. In den folgenden Geschäftsjahren rechnen wir mit weiter rückläufigen jährlichen Abschreibungen.

#### Forschungs- und Entwicklungsaufwand für Infineon (ohne Qimonda)

Infineons Ausgaben für Forschung und Entwicklung ohne Qimonda werden im Geschäftsjahr 2008 gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 voraussichtlich leicht steigen, getrieben vornehmlich durch die Konsolidierung der übernommenen Aktivitäten bei DSL-Teilnehmerendgeräten und Mobilfunk. Im Segment Automotive, Industrial & Multimarket ist eine leichte Erhöhung der F&E-Ausgaben zu erwarten, und zwar vornehmlich im Automobil- und Industrie-geschäft. Die Einführung neuer Produkte sowie die Erweiterung des bisherigen Produktportfolios in den Bereichen Automotive Power, Sensor- und Steuerungstechnik sowie Power Management sind von großem Stellenwert im Gesamtbudget. Auch im Segment Communication Solutions werden die F&E-Ausgaben im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 steigen. Ohne den Einfluss der übernommenen Aktivitäten, würde der F&E-Aufwand sinken. Dem liegen Effizienzgewinne und Kostenreduzierungen zugrunde, die nach der Insolvenz eines wichtigen Kunden angestrengt wurden und die sich 2008 über das gesamte Geschäftsjahr hinweg auswirken werden. Rechnet man dann allerdings die F&E-Aufwendungen der übernommenen DSL-Teilnehmerendgeräte- und Mobilfunk-Aktivitäten hinzu, ergibt

sich das leichte Wachstum in den F&E-Aufwendungen. Im Segment Communication Solutions konzentrieren sich unsere Forschungs- und Entwicklungsausgaben beispielsweise auf Ein-Chip- und Systemlösungen für Mobiltelefone sowie Breitbandzugänge. Ein weiteres wichtiges F&E-Thema liegt in der Prozesstechnologie, die wir in Allianzen mit mehreren Partnern und in Konsortien entwickeln, um kostengünstig eine wettbewerbsfähige Technologie-Roadmap verfolgen zu können. Über das Geschäftsjahr 2008 hinaus sind durch das angestrebte Umsatzwachstum leichte Erhöhungen der F&E-Investitionen möglich.

#### QIMONDA TEILKONZERN

Die Umsätze von Qimonda ergeben sich aus der verkauften Speicherkapazität und dem Verkaufserlös pro Chip, die das Unternehmen aus seinen Produkten erzielt. Wenngleich Qimonda das Produktionswachstum durch Kapazitätserweiterungen und Prozessverbesserungen beeinflusst, so hängt das Umsatzvolumen doch davon ab, in welchem Rahmen sein Produktangebot die Nachfrage auf dem Markt trifft. Die Verkaufspreise von Qimonda hängen vom Verhältnis von Angebot und Nachfrage auf dem Speichermarkt ab. Diese Marktkräfte liegen außerhalb des Einflussbereichs von Qimonda. Folglich ist Qimonda auch nicht in der Lage eine verlässliche Schätzung der zukünftigen Verkaufspreise sowie des daraus resultierenden Umsatzes und Bruttoergebnisses abzugeben.

Für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2008 erwartet Qimonda ein Wachstum in der Bit-Produktion von rund 5 Prozent verglichen mit dem vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007. Dieses Wachstum wird im Wesentlichen generiert durch weitere Umstellung auf die produktiveren 80-Nanometer und 75-Nanometer Fertigungstechnologien und beinhaltet Effekte aus rückläufiger Produktion aus 200-Millimeter-Kapazitäten.

Im Geschäftsjahr 2008 erwartet Qimonda, dass die Speichernachfrage weiter wachsen wird – einerseits durch die fortgesetzte hohe Nachfrage nach Speichern in Grafik-, Konsumelektronik- und Kommunikationsanwendungen sowie andererseits durch die Preiselastizität der Nachfrage sowie durch die Verwendung von Speichermodulen höherer Speicherdichte im PC-Markt. Für das Geschäftsjahr 2008 erwartet Qimonda ein Wachstum der Bit-Produktion von zirka 50 Prozent. Qimonda peilt für den Anteil der Nicht-PC-Anwendungen an den Gesamtlieferungen ein Niveau von mehr als 50 Prozent für das Geschäftsjahr an.

Qimonda ist permanent bestrebt, die Kosten pro Speicher in der Produktion zu senken. So arbeitet das Unternehmen beständig an der Verkleinerung der einzelnen Halbleiterchips und zielt darauf ab, mehr der produktiven



300-Millimeter-Kapazitäten in Betrieb zu nehmen; hinzu kommen andere Kosten senkende und die Produktivität erhöhende Maßnahmen. Für das Ende des ersten Quartals des Geschäftsjahrs 2008 plant Qimonda mehr als 50 Prozent der Fertigungskapazitäten auf Technologien von 80-Nanometer Strukturgröße oder darunter konvertiert zu haben. Qimonda plant, diesen Anteil bis zum Ende des zweiten Quartals des Geschäftsjahrs 2008 auf 75 Prozent zu erhöhen.

Qimonda erwartet im Geschäftsjahr 2008 Investitionen in das Anlagevermögen zwischen €650 Millionen und €750 Millionen. In den folgenden Jahren zielt das Unternehmen auf Investitionen ins Anlagevermögen in einer Spanne von 15 Prozent und 25 Prozent der Umsatzerlöse ab.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahrs 2008 werden sich auf zwischen €700 Millionen und €800 Millionen belaufen; in den folgenden Jahren werden sie etwa die Höhe der Investitionen in das Anlagevermögen erreichen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden für das Geschäftsjahr 2008 auf zwischen €450 Millionen und €490 Millionen geschätzt. Danach werden sie im Durchschnitt des DRAM-Zyklus ungefähr 10 Prozent vom Umsatz ausmachen.

## CHANCEN

Für den Infineon-Konzern betrachten wir die Optimierung unseres Produktportfolios, die Steigerung der Produktivität in unseren Fertigungen und ein positives Marktumfeld als wesentliche Chancen zur nachhaltigen Ergebnisverbesserung.

In den Segmenten Automotive, Industrial & Multi-market sowie Communication Solutions bieten sich insbesondere Volumen Chancen im Zusammenhang mit einer besser als erwarteten Nachfrageentwicklung in unseren Zielmärkten. Abnehmender Preisdruck stellt ein weiteres signifikantes Chancenpotenzial dar.

Im Segment Automotive, Industrial & Multimarket könnte sich der US-Automobilmarkt wieder erholen und zu einer besser als erwarteten Nachfrage führen. Im Segment Communication Solutions ergeben sich Chancen insbesondere durch einen besser als erwarteten Geschäftserfolg unserer Mobilfunkkunden sowie durch neue Kundenprojekte.

Weitere Chancen sehen wir in einer möglichen Entspannung des Preisdrucks an den Rohmaterial- und Energiemärkten.

## ANGABEN NACH § 289 ABSATZ 4 UND § 315 ABSATZ 4 HGB

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 30. September 2007 €1.499.457.270. Es ist eingeteilt in 749.728.635 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

### BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben, insbesondere unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen nach § 136 AktG einem Stimmverbot und der Gesellschaft steht gemäß § 71b AktG aus eigenen Aktien kein Stimmrecht zu. Vertragliche Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt.

### BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE MEHR ALS 10 PROZENT DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind uns nicht bekannt.

### AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben.

### ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Arbeitnehmer, die am Kapital der Infineon Technologies AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

### BESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN

Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Die Bestimmung der genauen Zahl sowie die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung, § 84 Abs. 1 AktG durch den Aufsichtsrat. Da die Infineon Technologies AG unter das Mitbestimmungsgesetz fällt, ist für die Bestellung bzw. Abberufung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln erforderlich (§ 31 Abs. 2 MitbestG). Kommt eine

solche Mehrheit in der ersten Abstimmung nicht zu Stande, kann die Bestellung auf Vorschlag des Vermittlungsausschusses in einer zweiten Abstimmung mit einfacher Mehrheit der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats erfolgen (§ 31 Abs. 3 MitbestG). Wird auch hierbei die erforderliche Mehrheit nicht erreicht, erfolgt eine dritte Abstimmung, in der dem Aufsichtsratsvorsitzenden jedoch zwei Stimmen zustehen (§ 31 Abs. 4 MitbestG). Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat gemäß § 85 Abs. 1 AktG in dringenden Fällen das Amtsgericht München auf Antrag eines Beteiligten ein Vorstandsmitglied zu bestellen.

Vorstandsmitglieder dürfen gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG für höchstens fünf Jahre bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig (§ 84 Abs. 1 Satz 2 AktG). Der Aufsichtsrat kann gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung, § 84 Abs. 2 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

## BESTIMMUNGEN ÜBER DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Für Änderungen der Satzung ist gemäß § 179 Abs. 1 AktG die Hauptversammlung zuständig. Der Aufsichtsrat ist jedoch gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen, wie zum Beispiel Änderungen des Grundkapitals infolge einer Kapitalerhöhung aus bedingtem oder genehmigtem Kapital. Soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, bedürfen Beschlüsse der Hauptversammlung über Änderungen der Satzung gemäß § 179 Abs. 2 AktG einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung der Infineon Technologies AG sieht in § 17 Abs. 1 vor, dass Beschlüsse grundsätzlich mit einfacher Mehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst werden können, sofern nicht nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften oder der Satzung eine höhere Mehrheit erforderlich ist.

## BEFUGNISSE DES VORSTANDS

### Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand der Infineon Technologies AG wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, im Rahmen der gesetzlichen Grenzen bis zum 14. August 2008 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals eigene Aktien der

Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden.

Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch öffentliches Angebot. Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) nicht um mehr als 5 Prozent über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb durch ein öffentliches Angebot, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der durch die Schlussauktion ermittelten Kurse der Aktie im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) am fünften, vierten und dritten Börsenhandelstag vor der Veröffentlichung des Angebots nicht um mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des Angebots wesentliche Kursbewegungen, so kann der Kaufpreis entsprechend der zuvor genannten Berechnung angepasst werden; Referenzzeitraum sind in diesem Fall der fünfte, vierte und dritte Börsenhandelstag vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung. Das Angebot kann weitere Bedingungen vorsehen.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, außer durch Veräußerung über die Börse einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen anzubieten und auf sie zu übertragen. Darüber hinaus kann der Vorstand die Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zur Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus von ihr in der Vergangenheit oder in Zukunft begebenen oder garantierten Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen nutzen, insbesondere zur Erfüllung der Verpflichtungen aus der im Juni 2003 von der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande, begebenen und durch die Gesellschaft garantierten Wandelanleihe.

### Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Der Vorstand ist bis zum 14. Februar 2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu



€224.000.000 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007). Die näheren Einzelheiten, insbesondere die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in bestimmten Fällen, ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ferner bis zum 19. Januar 2009 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder ihrer Konzernunternehmen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II/2004). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2007 wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 14. Februar 2012 einmalig oder mehrmals durch die Gesellschaft oder nachgeordnete Konzernunternehmen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu €4 Milliarden mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Schuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Der Vorstand ist ermächtigt, den Inhabern oder Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 124.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu €248.000.000 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu €248.000.000 durch Ausgabe von bis zu 124.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007; vgl. § 4 Abs. 7 der Satzung). Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen.

Eine weitere bedingte Kapitalerhöhung um bis zu €152.000.000 (entsprechend 76.000.000 Aktien) dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber der im Juni 2003 von der Infineon Technologies Holding B.V., Niederlande, begebenen und von der Gesellschaft garantierten Wandelschuldverschreibung. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Wandlungsrechten aus der Wandelschuldverschreibung Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten daraus erfüllt werden (Bedingtes Kapital 2002; § 4 Abs. 9 der Satzung).

Bedingtes Kapital in Höhe von bis zu nominal €91.662.448 (entsprechend 45.831.224 Aktien) ist zur Bedienung von Bezugsrechten bestimmt, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 der Infineon Technologies AG aufgrund der am 18. Oktober 1999 erteilten und am 16. Februar 2000 geänderten Ermächtigung oder im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plans“ aufgrund der am 6. April 2001 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden (Bedingtes Kapital I; § 4 Abs. 6 der Satzung).

Daneben besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu nominal €29.000.000 (entsprechend 14.500.000 Aktien), das zur Bedienung von Bezugsrechten bestimmt ist, die im Rahmen des „Infineon Technologies AG 2001 International Long Term Incentive Plan“ aufgrund der am 6. April 2001 erteilten Ermächtigung oder im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ aufgrund der am 16. Februar 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden (Bedingtes Kapital III; § 4 Abs. 8 der Satzung).

Die Bezugsrechte, die im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplan 2006“ aufgrund der am 16. Februar 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, können außerdem bedient werden durch Ausgabe von Aktien aus einem weiteren bedingten Kapital um bis zu nominal €24.500.000 (entsprechend 12.250.000 Aktien) (Bedingtes Kapital IV/2006; § 4 Abs. 10 der Satzung).

Die näheren Einzelheiten der verschiedenen Aktienoptionspläne sind im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 28 Aktienoptionspläne dargestellt.

#### WESENTLICHE VEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Eine sogenannte „Change-of-Control“-Klausel ist in den von der Infineon Technologies AG im September 2004 und August 2007 abgeschlossenen Konsortialkreditvereinbarungen (siehe Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 23 Finanzverbindlichkeiten) enthalten. Im Übernahmefall haben die jeweiligen Kreditgeber demnach das Recht, den Kredit zu kündigen, den ausstehenden Kreditbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen fällig zu stellen und Rückzahlung zu verlangen. Ein Kontrollwechsel im Sinne dieser Vereinbarung liegt vor, wenn ein Dritter oder eine gemeinsam handelnde Gruppe die Kontrolle über die Infineon Technologies AG erlangt.

Auch die am 5. Juni 2003 von der Gesellschaft als Bürgin durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. begebene Wandelschuldverschrei-



bung zum Nennwert von €700.000.000, die im Jahr 2010 fällig wird, sowie die am 26. September 2007 von der Gesellschaft als Bürgin durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Investment B.V. begebene Anleihe umtauschbar in Qimonda ADS zum Nennwert von €215.000.000, die ebenfalls im Jahr 2010 fällig wird (siehe Anhang zum Konzernabschluss Nr. 23 Finanzverbindlichkeiten), enthalten jeweils eine „Change-of-Control“-Klausel, die den Gläubigern für den Fall eines definierten Kontrollwechsels einen Rückzahlungsanspruch einräumt. Eine Reorganisation der Gesellschaft mit Substitution der Bürgin wird in diesem Zusammenhang nicht als Kontrollwechsel angesehen.

Darüber hinaus enthalten einige Patentlizenz- und Entwicklungsabkommen „Change-of-Control“-Klauseln, die dem Vertragspartner das Recht zur Kündigung einräumen oder die Fortsetzung des Vertrags von der Zustimmung des Vertragspartners abhängig machen.

#### **ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS**

Sofern ein Vorstandsmitglied im Rahmen eines Kontrollwechsels ausscheidet, hat es Anspruch auf Fortzahlung des Jahreszieleinkommens bis zum Ende der vertraglich vereinbarten Laufzeit, im Fall einer Amtsniederlegung/Kündigung durch das betreffende Vorstandsmitglied jedoch auf mindestens zwei Jahreszieleinkommen bzw. im Fall einer Abberufung/Kündigung durch die Gesellschaft auf mindestens drei Jahreszieleinkommen. Der jeweilige Ruhegehaltsanspruch der Vorstandsmitglieder bleibt bestehen. Diese Ansprüche der Vorstandsmitglieder für den Fall eines Kontrollwechsels bestehen jedoch nur, soweit kein Fall der groben Pflichtverletzung vorliegt. Nähere Einzelheiten hierzu finden sich im Vergütungsbericht. Vergleichbare Regelungen für Arbeitnehmer existieren nicht.

#### **ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS ZU DEN ANGABEN NACH § 315 ABSATZ 4 HGB**

Die vorstehend dargestellten Ermächtigungen des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien sowie zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital sollen den Vorstand in die Lage versetzen, zeitnah, flexibel und kostengünstig einen auftretenden Kapitalbedarf zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen. Durch die Möglichkeit, im Einzelfall auch den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen oder von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen durch die Ausgabe von Aktien

der Gesellschaft an den Veräußerer zu bezahlen, kann die Gesellschaft eine Expansion ohne Belastung ihrer Liquidität durchführen. Die durch die verschiedenen bedingten Kapitalia gesicherte Ausgabe von Aktienoptionen ist in deutschen Unternehmen ein üblicher Bestandteil der Vergütung von Mitarbeitern und Organmitgliedern.

Die in der Konsortialkreditvereinbarung und den Wandelschuldverschreibungen enthaltenen „Change-of-Control“-Klauseln entsprechen der bei Finanzierungsvereinbarungen marktüblichen Praxis zum Schutz der Gläubiger. Die Regelungen, die die Infineon Technologies AG im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit mit ihren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels vereinbart hat, entsprechen ebenfalls marktüblichen Gepflogenheiten.

Die mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbarten „Change-of-Control“-Klauseln sollen dazu dienen, die Vorstandsmitglieder abzusichern und im Falle eines Kontrollwechsels ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

NEUBIBERG, IM NOVEMBER 2007  
Infineon Technologies AG

DR. WOLFGANG ZIEBART  
PETER BAUER  
PETER J. FISCHL  
PROF. DR. HERMANN EUL  
DR. REINHARD PLOSS



---

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Infineon Technologies AG, Neubiberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US-GAAP) und des Konzernlageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

---

---

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht nebst Konzernlagebericht erfüllen.

MÜNCHEN, DEN 13. NOVEMBER 2007

KPMG DEUTSCHE TREUHAND-GESELLSCHAFT  
AKTIENGESELLSCHAFT  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

HOYOS  
Wirtschaftsprüfer

DITTMANN  
Wirtschaftsprüfer



# Konzernabschluss

## 48 KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNGEN FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE € IN MILLIONEN, AUSSER BEI ANGABEN JE AKTIE

	Anhang Nr.	2005	2006	2007
Umsatzerlöse:				
aus Lieferungen und Leistungen an Dritte		5.843	7.546	7.625
aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen	31	916	383	57
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>		<b>6.759</b>	<b>7.929</b>	<b>7.682</b>
Umsatzkosten	8	4.909	5.854	6.092
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.850</b>	<b>2.075</b>	<b>1.590</b>
Forschungs- und Entwicklungskosten		1.293	1.249	1.169
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		655	751	700
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	9	78	23	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	8	92	108	46
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-268</b>	<b>-56</b>	<b>-370</b>
Zinsergebnis		-9	-92	-33
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	17	57	78	117
Ertrag aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen und bei assoziierten Unternehmen, Saldo	17	—	19	—
Sonstige Erträge (Aufwendungen), Saldo		26	-33	13
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	26	2	-23	19
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>-192</b>	<b>-107</b>	<b>-254</b>
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-120	-161	-79
<b>Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand</b>		<b>-312</b>	<b>-268</b>	<b>-333</b>
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	4	—	—	-35
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>		<b>-312</b>	<b>-268</b>	<b>-368</b>
Konzernjahresfehlbetrag vor außerordentlichem Aufwand je Aktie – unverwässert und verwässert in €		-0,42	-0,36	-0,45
<b>Konzernjahresfehlbetrag je Aktie – unverwässert und verwässert in €</b>	<b>11</b>	<b>-0,42</b>	<b>-0,36</b>	<b>-0,49</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.

## 49 KONZERN-BILANZEN ZUM 30. SEPTEMBER 2006 UND 2007

€ IN MILLIONEN

	Anhang Nr.	2006	2007
<b>AKTIVA</b>			
Umlaufvermögen:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.040	1.819
Wertpapiere des Umlaufvermögens	12	615	475
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	13	1.245	894
Vorräte	14	1.202	1.217
Aktive kurzfristige latente Steuern	10	97	66
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	15	482	807
<b>Summe Umlaufvermögen</b>		<b>5.681</b>	<b>5.278</b>
Sachanlagen	16	3.764	3.647
Immaterielle Vermögensgegenstände	19	230	232
Finanzanlagen	17	659	652
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel		78	77
Aktive latente Steuern	10	627	593
Sonstiges Pensionsvermögen	32	—	60
Sonstige Vermögensgegenstände	18	146	140
<b>Summe Aktiva</b>		<b>11.185</b>	<b>10.679</b>
<b>PASSIVA</b>			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	23	797	336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	1.245	1.285
Rückstellungen	21	525	526
Passive kurzfristige latente Steuern	10	26	15
Kurzfristige Pensionsverpflichtungen	32	—	5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	712	680
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>3.305</b>	<b>2.847</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	23	1.208	1.376
Pensionsverpflichtungen	32	134	111
Passive latente Steuern	10	60	46
Langfristige Rückstellungen	24	46	36
Sonstige Verbindlichkeiten	25	277	316
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>		<b>5.030</b>	<b>4.732</b>
<b>Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile</b>	26	<b>840</b>	<b>1.033</b>
Eigenkapital:			
Grundkapital	27	1.495	1.499
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.828	5.864
Verlustvortrag		-1.780	-2.148
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	29	-228	-301
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>5.315</b>	<b>4.914</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>11.185</b>	<b>10.679</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.



## 50 KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNGEN FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

€ IN MILLIONEN, AUSSER BEI ANGABEN JE AKTIE

	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien (Anzahl)	Ausgegebene Stückaktien (Betrag)
<b>Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2004</b>		747.559.859	1.495
Konzernfehlbetrag		—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	29	—	—
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren			
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:			
Ausübung von Aktienoptionen	27	9.500	—
<b>Konzern-Bilanz zum 30. September 2005</b>		747.569.359	1.495
Konzernfehlbetrag		—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	29	—	—
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren			
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:			
Ausübung von Aktienoptionen	27	39.935	—
Aktienbasierte Vergütungen	28	—	—
<b>Konzern-Bilanz zum 30. September 2006</b>		747.609.294	1.495
Konzernfehlbetrag		—	—
Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	29	—	—
Konzernfehlbetrag unter Berücksichtigung der Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren			
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:			
Ausübung von Aktienoptionen	27	2.119.341	4
Aktienbasierte Vergütungen	28	—	—
Abgrenzung von Personalaufwendungen, Saldo		—	—
Anpassung durch erstmalige Anwendung von SFAS Nr. 158, abzüglich Steuern	32	—	—
<b>Konzern-Bilanz zum 30. September 2007</b>		749.728.635	1.499

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.

Zusätzlich eingezahltes Kapital/Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnungsdifferenzen	Zusätzliche Pensions- verbindlichkeiten Leistungsorientierte Pläne	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	Gesamt
5.800	-1.200	-122	—	4	1	5.978
—	-312	—	—	—	—	-312
—	—	64	-84	8	-25	-37
—	—	—	—	—	—	-349
—	—	—	—	—	—	—
5.800	-1.512	-58	-84	12	-24	5.629
—	-268	—	—	—	—	-268
—	—	-69	-3	-7	5	-74
—	—	—	—	—	—	-342
—	—	—	—	—	—	—
28	—	—	—	—	—	28
5.828	-1.780	-127	-87	5	-19	5.315
—	-368	—	—	—	—	-368
—	—	-105	90	-12	2	-25
—	—	—	—	—	—	-393
15	—	—	—	—	—	19
17	—	—	—	—	—	17
4	—	—	—	—	—	4
—	—	—	-48	—	—	-48
5.864	-2.148	-232	-45	-7	-17	4.914



## 51 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNGEN FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE € IN MILLIONEN

	2005	2006	2007
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	-312	-268	-368
<b>Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresfehlbetrags auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</b>			
Planmäßige Abschreibungen	1.316	1.405	1.276
Wertberichtigungen auf Forderungen	3	23	-19
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-8	-3	-8
Verluste (Gewinne) aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	-39	10	63
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen	-8	-9	-13
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	-57	-78	-117
Dividende von assoziierten Unternehmen	51	29	61
Ertrag aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen und bei assoziierten Unternehmen, Saldo	—	-19	—
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	-2	23	-19
Außerplanmäßige Abschreibungen	134	57	40
Aktienbasierte Vergütung	—	28	17
Latente Steuern	88	-6	58
<b>Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	119	-334	331
Vorräte	-25	-145	-76
Sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-2	31	55
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-52	222	29
Rückstellungen	-115	85	4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1	52	-109
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	-2	-100	2
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.090</b>	<b>1.003</b>	<b>1.207</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.

## 52 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNGEN FÜR DIE AM 30. SEPTEMBER ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE € IN MILLIONEN

	2005	2006	2007
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit:</b>			
Auszahlungen für Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.228	-492	-224
Einzahlungen aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens	3.310	730	357
Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	101	72	273
Auszahlungen für Beteiligungen, abzüglich erworbene Zahlungsmittel	—	—	-45
Erwerb von Beteiligungen an assoziierten und verbundenen Unternehmen	-135	-6	-2
Erhöhung der Zahlungsmittel durch Erstkonsolidierung ALTIS	—	119	—
Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-27	-44	-39
Auszahlungen für Sachanlagen	-1.368	-1.253	-1.375
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	58	21	188
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-289</b>	<b>-853</b>	<b>-867</b>
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:</b>			
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	-20	—	30
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	18	7	-3
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	192	400	245
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	-500	-56	-744
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	21	10	1
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	—	—	23
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien an Minderheitsgesellschafter	23	—	4
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien von Qimonda	—	406	—
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	-5	-77
<b>Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-266</b>	<b>762</b>	<b>-521</b>
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	-20	-40
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	540	892	-221
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresanfang	608	1.148	2.040
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Geschäftsjahresende</b>	<b>1.148</b>	<b>2.040</b>	<b>1.819</b>

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den Konzernabschlüssen.



# Anhang zum Konzernabschluss

## 1. BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

### BESCHREIBUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Infineon Technologies AG und ihre Tochtergesellschaften („die Gesellschaft“) entwerfen, entwickeln, produzieren und vermarkten ein breites Spektrum von Halbleiterprodukten und kompletten Systemlösungen. Diese werden in einer Vielzahl von mikroelektronischen Anwendungen eingesetzt, wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen, Konsumgütern, Produkten der Automobilindustrie und der industriellen Automatisierungs- und Steuerungstechnik sowie Chipkarten. Das Produktspektrum der Gesellschaft umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Komplettlösungen sowie spezifische Bauelemente für Speicher-, Analog-, Digital- und Mixed-Signal-Anwendungen. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden der Gesellschaft befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet zum 30. September.

### GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der Konzernabschluss wurde nach den in den Vereinigten Staaten von Amerika geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung („US-GAAP“) erstellt. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Nach den Regelungen des Handelsgesetzbuchs („HGB“) muss die Gesellschaft einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB aufstellen. Gemäß dem Einführungsgesetz zum HGB-EGHGB Art. 58 Abs. 5 braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden, sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie zum Beispiel US-GAAP vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt die Gesellschaft die Befreiungsmöglichkeit gemäß der Übergangsregelung aufgrund des Bilanzrechtsreformgesetzes Art. 58 Abs. 5 EGHGB in Anspruch.

Alle in diesem Konzernabschluss gezeigten Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Im Konzernabschluss und Konzernanhang des Vorjahrs wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zum abgeschlossenen Geschäftsjahr zu gewährleisten. Die erhaltenen Dividendenzahlungen von assoziierten Unternehmen (wie unten definiert), die bisher in Mittelabflüssen aus Investitionstätigkeit berich-

tet wurden, wurden in Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit umgegliedert. Das Konzernjahresergebnis und die gesamten Mittelzuflüsse (-abflüsse) der Gesellschaft sind von diesen Umgliederungen nicht beeinflusst.

## 2. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Bei der Erstellung des konsolidierten Konzernabschlusses wurden im Wesentlichen die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde gelegt:

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende konsolidierte Konzernabschluss umfasst auf konsolidierter Basis die Einzelabschlüsse der Gesellschaft und deren wesentliche Tochtergesellschaften, über die sie unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Beherrschender Einfluss ergibt sich generell aus dem Besitz der Mehrheit der Stimmrechte. Zusätzlich analysiert Infineon ihre Beziehungen zu Gesellschaften, um festzustellen, ob es sich um „Variable Interest Entities“ handelt und ob Infineon Hauptbegünstigter einer solchen Gesellschaft ist. Sollte Infineon als Hauptbegünstigter anzusehen sein, wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen. „Variable Interest Entities“ sind Gesellschaften, bei denen entweder das risikotragende Eigenkapital nicht ausreicht, um ohne zusätzliche Unterstützung die Aktivitäten der Gesellschaft zu finanzieren, oder den Eigenkapitalgebern eine der mit beherrschendem Einfluss einhergehenden charakteristischen Eigenschaften fehlt beziehungsweise das wirtschaftliche Interesse des Eigenkapitalgebers in keinem Verhältnis zum Stimmrechtsanteil steht und nahezu alle Aktivitäten der Gesellschaft im Auftrag des Eigenkapitalgebers mit unverhältnismäßigem Stimmrechtsanteil durchgeführt werden oder diesen mit einbeziehen.

Unternehmen, an denen die Gesellschaft mit 20 Prozent oder mehr beteiligt ist und sie die Möglichkeit der Ausübung eines signifikanten Einflusses über die Geschäfts- oder Finanzpolitik besitzt, die jedoch nicht unter dem beherrschenden Einfluss der Gesellschaft stehen („assozierte Unternehmen“), werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert (siehe Anhang Nr. 17). Das anteilige Jahresergebnis der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften mit einem Geschäftsjahresende, das nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahresende der Gesellschaft abweicht,



wird um drei Monate zeitversetzt erfasst. Sonstige Beteiligungen, an denen die Gesellschaft einen Eigentumsanteil von weniger als 20 Prozent hält, werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Infineon-Konzern besteht aus der folgenden Anzahl von Unternehmen:

	Konsolidierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Gesamt
<b>30. September 2006</b>	66	7	73
Zugänge	8	—	8
Abgänge	–5	–2	–7
<b>30. September 2007</b>	69	5	74

## BERICHTSWÄHRUNG UND WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Berichtswährung der Gesellschaft ist Euro; deshalb wird der konsolidierte Konzernabschluss in Euro aufgestellt.

		Wechselkurs		Jahresdurchschnittskurs	
		29. September 2006	28. September 2007	2006	2007
US-Dollar	1 USD	0,7899	0,7052	0,8117	0,7497
Japanischer Yen	100 JPY	0,6696	0,6124	0,6978	0,6297
Britisches Pfund	1 GBP	1,4756	1,4300	1,4595	1,4806
Singapur-Dollar	1 SGD	0,4981	0,4728	0,5016	0,4904

## UMSATZREALISIERUNG

### Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden gemäß U.S. Securities and Exchange Commission („SEC“) Staff Accounting Bulletin („SAB“) Nr. 104, „Revenue Recognition“, in der Rechnungslegung realisiert, wenn eine wirksame Vereinbarung besteht, der Kaufpreis fest oder eindeutig bestimmbar ist, die Lieferung erfolgt ist und die Zahlung seitens des Kunden hinreichend wahrscheinlich ist. Für mögliche Rückgaben von Produkten, Volumerrabatte sowie Nachlässe aus Preissicherungsklauseln erfasst die Gesellschaft zum Zeitpunkt der Umsatzlegung Abschläge auf die Umsatzerlöse. Diese Abschläge basieren auf historischen Erfahrungen. Im Allgemeinen sind Warenrückgaben nur innerhalb der normalen Gewährleistungsgarantie aufgrund von Qualitätsmängeln erlaubt. Die Distributoren können unter bestimmten Umständen Bestände gegen gleiche oder andere Produkte umtauschen („Warenrotation“), Verwurfsgutschriften oder Preisabsicherung verlangen. Gutschriften werden basierend auf der erwarteten Warenrotation gemäß den vertraglichen Vereinbarungen abgegrenzt. Verwurfsgutschriften werden basierend auf den vertraglichen Vereinbarungen abgegrenzt und bei Berechtigung des Anspruchs bis zu einem bestimmten Maximalbetrag des durchschnitt-

Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich unter Anwendung der Stichtagskurs-Methode umgerechnet. Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnungen werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Unterschiede aus der Umrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden, die aus zu den Vorjahren abweichenden Wechselkursen resultieren, werden innerhalb des Postens „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten Wechselkurse für die primären Währungen in Euro aufgeführt:

lichen Warenbestands werts gewährt. Preisabsicherungen ermöglichen den Distributoren, eine Gutschrift für noch nicht verkaufte Vorräte zu beantragen, wenn die Gesellschaft die Standardlistenpreise für solche Waren reduziert hat. In einigen Fällen werden Rabatte mit bestimmten Kunden oder Distributoren vereinbart, wobei Rabatte nur dann gewährt werden, wenn bestimmte Umsatzerlöse erreicht werden. Fallweise erhalten die Kunden oder die Distributoren auch für gemeinsam festgelegte Werbung eine Erstattung.

### Lizenerträge

Lizenerträge werden vereinnahmt, wenn die Leistung erbracht und realisierbar ist (siehe Anhang Nr. 6). Einmalzahlungen sind in der Regel nicht zurückzahlbar; sie werden soweit erforderlich entsprechend abgegrenzt und über den Zeitraum der künftigen Leistungserbringung vereinnahmt. Gemäß der Emerging Issues Task Force („EITF“) Issue Nr. 00–21, „Revenue Arrangements with Multiple Deliverables“, werden Umsatzerlöse aus Verträgen mit mehreren Bestandteilen mit dem relativen Marktwert eines jeden Bestandteils dann realisiert, wenn es keine nicht gelieferten Elemente gibt, die für das Funktionieren der gelieferten Bestandteile von Bedeutung sind, und die Bezahlung nicht von der Lieferung der noch



ausstehenden Bestandteile abhängt. Stücklizenzgebühren werden zum Realisierungszeitpunkt erfolgswirksam vereinnahmt.

### ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN

Fördergelder für Investitionen beinhalten steuerfreie Investitionszulagen und zu versteuernde Investitionszuschüsse für Sachanlagen. Der Anspruch auf Fördermittel wird dann bilanziert, wenn ein rechtlicher Anspruch auf die Fördermittel besteht und die Kriterien für die Erlangung der Fördermittel erfüllt wurden. Steuerfreie Investitionszulagen werden über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten periodengerecht abgegrenzt und erfolgswirksam über die verbleibende Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen vereinnahmt. Zu versteuernde Investitionszuschüsse reduzieren die Anschaffungs- und Herstellungskosten und reduzieren damit die Abschreibungen der künftigen Perioden. Sonstige zu versteuernde Zuschüsse werden aufwandsmindernd in dieser Position erfasst (siehe Anhang Nr. 7, Nr. 22 und Nr. 25).

### PRODUKTBEZOGENE AUFWENDUNGEN

Transport- und Abwicklungskosten, die auf den Verkauf von Produkten entfallen, sind in den Umsatzkosten enthalten. Ausgaben für Produktmarketing und Werbung sowie für sonstige vertriebsbezogene Maßnahmen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Gewährleistungsrückstellungen werden basierend auf angenommenen Ausfallquoten und historischen Erfahrungswerten grundsätzlich zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung gebildet. Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall in voller Höhe als Aufwand erfasst.

### STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Gemäß FASB Statement of Financial Accounting Standards („SFAS“) Nr. 109, „Accounting for Income Taxes“, werden die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag nach der Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden als sonstige Vermögensgegenstände bzw. als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert, um die künftige steuerliche Wirkung aus zeitlichen Unterschieden zwischen dem bilanziellen Wertansatz von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten und dem steuerlich beizulegenden Wert zu berücksichtigen. Wertberichtigungen werden erfasst, um die aktiven latenten Steuern auf einen Betrag der wahrscheinlich in der Zukunft realisiert werden kann, anzupassen. Bei der Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern wird von den erwarteten Steuersätzen zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung ausgegangen. Auswirkungen aus Steuersatzänderungen werden zum Zeitpunkt des

Inkrafttretens der gesetzlichen Regelung berücksichtigt. Steuervergünstigungen für Investitionen werden bei Erwerb des Vermögensgegenstands bilanziert.

### AKTIENOPTIONSPLÄNE

Vor der Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004), „Share-Based Payment“, bilanzierte die Gesellschaft Vergütungen in Form von Aktienoptionen auf der Grundlage der Innere-Wert-Methode entsprechend der Accounting Principles Board („APB“) Opinion 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“, und erfasste diese Personalkosten über den Zeitraum der Leistung. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht wahrgenommen, nur die Erläuterung dieser Aktienoptionspläne gemäß SFAS Nr. 123, „Accounting for Stock-Based Compensation“, ergänzt durch SFAS Nr. 148, „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure, an Amendment of FASB Statement No. 123“, anzugeben.

Seit dem 1. Oktober 2005 wendet die Gesellschaft das SFAS Nr. 123 (revised 2004) gemäß der modifizierten prospektiven Anwendungsweise an. Nach dieser Methode erfasst die Gesellschaft Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für alle Optionen, die am oder nach dem Tag der erstmaligen Anwendung ausgegeben wurden, und für den Anteil der Optionen, die zuvor ausgegeben wurden und die am Tag der erstmaligen Anwendung noch nicht ausübbar waren. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen werden zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Marktwerts der Optionen bestimmt und über den Erdienungszeitraum des Mitarbeiters für die Vergütung aufwandswirksam erfasst. SFAS Nr. 123 (revised 2004) schließt die Wahlmöglichkeit aus, aktienbasierte Vergütungen zu bilanzieren, wie es zuvor unter APB Nr. 25 möglich war. Die Beträge der Vorjahreszeiträume wurden nicht angepasst und zeigen nicht die Realisierung von aktienbasierten Vergütungen (siehe Anhang Nr. 28).

### KAPITALERHÖHUNGEN VON TOCHTERGESELLSCHAFTEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Gewinne oder Verluste aus der Durchführung von Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen werden entsprechend der Veränderung der Anteilshöhe gemäß den Regelungen des SAB Topic 5:H, „Accounting for Sales of Stock by a Subsidiary“, ergebniswirksam erfasst (siehe Anhang Nr. 3 und 17).

### ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Die

Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. September 2006 und 2007 auf €1.926 Millionen und €1.653 Millionen; sie beinhalteten hauptsächlich Festgelder und festverzinsliche Anleihen mit Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

#### ALS SICHERHEITSLAISTUNGEN HINTERLEGTE ZAHLUNGSMITTEL

Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel beinhalten Geldanlagen, die im Rahmen der Finanzierung als Sicherheit für die Abgrenzung von Personalaufwendungen, Unternehmensakquisitionen, Anlagen im Bau, Leasing oder Finanzierung hinterlegt sind (siehe Anhang Nr. 35).

#### WERTPAPIERE UND FINANZANLAGEN

Die Gesellschaft hält frei veräußerbare Wertpapiere („Available for Sale“-Papiere), die zu dem zuletzt gehandelten Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet sind. Kumulierte unrealisierte Gewinne und Verluste, nach Abzug von latenten Steuern, sind im Eigenkapital als „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ ausgewiesen. Realisierte Gewinne oder Verluste und voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens werden, sofern angefallen, in der Position „Sonstige Erträge und Aufwendungen“ erfasst. Im Veräußerungsfall wird für die Ermittlung realisierter Gewinne oder Verluste von den individuellen Anschaffungskosten der Wertpapiere ausgegangen.

Die Gesellschaft überprüft Wertminderungen bei Wertpapieren und Finanzanlagen, um festzustellen, ob es sich um eine nicht als vorübergehend zu bezeichnende Wertminderung handelt und sie somit dauerhaft ist und die Wertpapiere oder Finanzanlagen wertberichtigt werden müssen. Diese Bewertung wird auf Basis verfügbarer Daten inklusive allgemeiner Marktdaten, spezifischer Industrie- und Investorendaten durchgeführt. Die Dauer und die Höhe, um die der Marktpreis die Anschaffungskosten unterschreitet, werden ebenfalls berücksichtigt. Zusätzlich fließen in die Bewertung die Absicht und die Fähigkeit der Gesellschaft ein, diese Wertpapiere und Finanzanlage für eine ausreichende Zeit zu halten, innerhalb derer die erwartete Wertaufholung realisiert werden kann.

#### VORRÄTE

Die Vorräte werden entweder zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet, wobei die Anschaffungs- und Herstellungskosten vorwiegend zu Durchschnittswerten ermittelt werden. Die Herstellungskosten beinhalten die direkt zurechenbaren Material- und Lohnkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

#### SACHANLAGEN

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Kosten für Ersatzteile, laufende Instandhaltung und Reparaturen werden bei Anfall aufwandswirksam erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Anlagen im Bau enthalten Anzahlungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Herstellungskosten bestimmter langlebiger Vermögensgegenstände enthalten aktivierte Finanzierungskosten, die über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögensgegenstände planmäßig abgeschrieben werden. Während der Geschäftsjahre 2006 und 2007 wurden Zinsen mit einem Betrag von weniger als €1 Million aktiviert. Die den Abschreibungen zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei:

	Jahre
Gebäuden	10–25
Technischen Anlagen und Maschinen	3–10
Sonstigen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–10

#### LEASING

Die Gesellschaft ist Leasingnehmer von Sachanlagen. Alle Leasinggeschäfte, bei denen die Gesellschaft in der Position des Leasingnehmers und aufgrund bestimmter Kriterien als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, werden gemäß SFAS Nr. 13, „Accounting for Leases“, und den zugehörigen Interpretationen als Finanzierungsleasing behandelt und bei der Gesellschaft als Sachanlagen bilanziert. Alle anderen Leasinggeschäfte werden als operatives Leasing behandelt.

#### GOODWILL UND IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Gemäß SFAS Nr. 141, „Business Combinations“, wendet die Gesellschaft die Erwerbsmethode an. Die Erwerbsmethode fordert, dass bei einem Unternehmenserwerb neben dem Geschäfts- und Firmenwert („Goodwill“) die immateriellen Vermögensgegenstände gemäß den Kriterien des SFAS Nr. 141 getrennt erfasst und ausgewiesen werden.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen hauptsächlich aus erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen, wie z. B. Lizenzen und erworbenen Technologien, die zum Kaufpreis bilanziert wurden, sowie aus Geschäfts- und Firmenwerten, die im Zusammenhang

mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises, der den Marktwert des erworbenen Nettovermögens überstieg, entstanden. Immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über den erwarteten Nutzungszeitraum, der von drei bis zehn Jahren reicht, abgeschrieben. Gemäß SFAS Nr. 142, „Goodwill and Other Intangible Assets“, werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht abgeschrieben, sondern nach den Vorgaben des SFAS Nr. 142 mindestens einmal jährlich auf eventuelle Wertminderungen geprüft. Die Gesellschaft nimmt die jährlichen Überprüfungen im letzten Quartal des Geschäftsjahrs vor. Falls der Buchwert der Geschäftseinheit inklusive Geschäfts- und Firmenwert den Marktwert der Geschäftseinheit übersteigt, ergibt sich die Wertminderung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Geschäfts- und Firmenwerts und dem Marktwert des Geschäfts- und Firmenwerts. Die Ermittlung der Marktwerte für die einzelnen Geschäftseinheiten und der zugehörigen Geschäfts- und Firmenwerte erfordert wesentliche Annahmen seitens des Managements.

#### AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN AUF VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGE-VERMÖGENS

Die Gesellschaft überprüft Anlagevermögen einschließlich der abschreibbaren, immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder Veränderungen eintreten, die darauf hindeuten, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen könnten. Dabei wird der Restbuchwert mit den erwarteten künftigen Einnahmeüberschüssen verglichen, die von diesem Vermögensgegenstand generiert werden. Wenn dieser Vermögensgegenstand als wertgemindert angesehen wird, bemisst sich die Wertminderung nach dem Betrag, um den der Buchwert den Marktwert des Vermögensgegenstands übersteigt. Der Marktwert der Vermögensgegenstände ergibt sich entweder aus dem Marktwert, dem abgeschätzten Wert oder der Summe der diskontierten zukünftigen Cash-Flows. Die Beurteilung erfordert wesentliche Annahmen durch das Management, um diskontierte zukünftige Cash-Flows abschätzen zu können.

#### FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Sicherung gegen Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermin- und Optionsverträge sowie Zins-Swap-Verträge eingesetzt. Die Gesellschaft wendet das erweiterte SFAS Nr. 133, „Accounting for Financial Derivatives and Hedging Activi-

ties“, an. Der Standard beinhaltet Aussagen zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten einschließlich solcher, die Bestandteil anderer Verträge sind, sowie von Sicherungsgeschäften. Derivative Finanzinstrumente werden mit ihrem Marktwert unter den Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen oder den Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Üblicherweise bilanziert die Gesellschaft ihre derivativen Finanzinstrumente nicht als Sicherungsgeschäfte. Veränderungen der Marktwerte von nicht designierten Finanzderivaten, die mit dem operativen Geschäft verbunden sind, werden als Teil der Umsatzkosten realisiert und die Veränderungen der Marktwerte der Derivative, die zu Finanzierungszwecken genutzt werden, als sonstige Aufwendungen und Erträge. Veränderungen der Marktwerte von Finanzderivativen, die für marktwertbezogene Sicherungsgeschäfte vorgesehen sind, und die Veränderung des damit verbundenen Grundgeschäfts werden ergebniswirksam unter den sonstigen Aufwendungen erfasst. Veränderungen der Marktwerte von Derivativen, die für zahlungsmittelbezogene Sicherungsgeschäfte bestimmt sind, werden bei effektiver Wirkung als Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit den Aktionären resultieren, abgegrenzt und nachfolgend erfolgswirksam erfasst, wenn die zu Grunde liegende Transaktion in der Gewinn- und Verlust-Rechnung abgebildet wird. Bei ineffektiver Wirkung werden die Veränderungen der Marktwerte von Derivativen sofort ergebniswirksam realisiert. Der Marktwert der derivativen Finanzinstrumente und anderer Finanzinstrumente wird in Anhang Nr. 33 erläutert.

#### PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens „Projected Unit Credit Method“ nach SFAS Nr. 87, „Employers' Accounting for Pensions“, ermittelt. Die Berechnungsgrundlagen, die der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen sowie des Pensionsaufwands zu Grunde liegen, sind unter Anhang Nr. 32 aufgeführt. Vor der Anwendung der Ansatzregel von SFAS Nr. 158, „Employer's Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans – an amendment of FASB Statements No. 87, 88, 106, and 132(R)“, wurden nicht erwartete Änderungen der Pensionsverpflichtungen oder der Planvermögenswerte sowie durch Änderungen der Berechnungsgrundlagen entstandene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht in dem Konzernjahresabschluss berücksichtigt. Diese aufgelaufenen und noch nicht erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste werden in dem Umfang realisiert, in dem sie am

Anfang des Geschäftsjahrs einen Korridor überschreiten, der durch 10 Prozent des höheren Werts von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bestimmt ist. Der Mindestbetrag, der im laufenden Geschäftsjahr erfasst ist, errechnet sich aus dem ermittelten Überschuss, dividiert durch die erwartete künftige Dienstzeit der aktiven Mitarbeiter.

Mit Wirkung zum 30. September 2007 wendet die Gesellschaft die Ansatzregel gemäß SFAS Nr. 158 an. Dementsprechend wird der über- oder unterfinanzierte Status eines leistungsorientierten Plans als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit in der Konzern-Bilanz erfasst. Die Veränderungen im Finanzierungsstatus werden in dem Jahr der Veränderung im Eigenkapital, als Änderungen, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der Ansatzregel auf die Konzern-Bilanz zum 30. September 2007 sind im Anhang Nr. 32 dargestellt. Siehe auch nachstehend Aktuelle Verlautbarungen zur Bilanzierung.

Verpflichtungen aus beitragsorientierten Plänen werden in Höhe der fälligen, noch abzuführenden Beiträge passiviert.

### SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

### AKTUELLE VERLAUTBARUNGEN ZUR BILANZIERUNG

Im Mai 2005 hat das FASB das Statement das SFAS Nr. 154, „Accounting Changes and Error Corrections“, veröffentlicht. Das SFAS Nr. 154 ersetzt APB Nr. 20, „Accounting Changes“, das SFAS Nr. 3, „Reporting Accounting Changes in Interim Financial Statements“, und ändert die Vorschriften für die Rechnungslegung und Berichterstattung über eine Änderung der Bilanzierungsmethode. Die Gesellschaft wendet SFAS Nr. 154 seit dem 1. Oktober 2006 an. Die Anwendung des SFAS Nr. 154 hatte keine wesentliche Auswirkung auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Juni 2006 hat das FASB die Interpretation Nr. 48, „Accounting for Uncertainty in Income Taxes – an Interpretation of FASB Statement 109“ („FIN 48“), veröffentlicht, welche den Ansatz und die Bewertung von Ansprüchen aus vorteilhaften Steuerklärungspositionen nur zulässt, wenn die Anerkennung durch die Steuerbehörden

wahrscheinlicher als 50 Prozent ist („more likely than not“). Die in jüngster Zeit veröffentlichte Literatur gibt auch Hinweise bezüglich der Auflösung, Bemessung und Klassifizierung von bilanzierten unsicheren Steuerpositionen, einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden Zinsen und Strafzuschlägen. Des Weiteren beinhaltet FIN 48 Regelungen bezüglich der Behandlung unsicherer Steuerpositionen in Zwischenabschlüssen und erweitert die Berichterstattungspflichten im Hinblick auf bilanzierte unsichere Steuerpositionen. FIN 48 ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2006 beginnen, anzuwenden. Der Unterschied zwischen den im Konzernabschluss erfassten Beträgen vor der Anwendung von FIN 48 und den nach der Anwendung anzusetzenden Beträgen wird als kumulativer Einmaleffekt in den Gewinnrücklagen der Eröffnungsbilanz des Jahres der Erstanwendung erfasst. Die Gesellschaft hat die Regelungen von FIN 48 erstmals mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 anzuwenden. Die Gesellschaft ermittelt zurzeit, welchen Einfluss die Einführung von FIN 48 auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage haben könnte.

Im September 2006 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 157, „Fair Value Measurements“. SFAS Nr. 157 beinhaltet Richtlinien für die Anwendung des Marktwerts bei der Erfassung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten. Die Verlautbarung definiert den Begriff Marktwert, etabliert Rahmenbedingungen für die Ermittlung des Marktwerts nach geltenden Grundsätzen der Rechnungslegung und erweitert die Offenlegungsvorschriften zur Marktwertbewertung. Außerdem entspricht der Standard dem Interesse der Investoren an weiteren Informationen über den Umfang, in dem die Gesellschaften Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet, sowie an Informationen zur Ermittlung des Marktwerts und dem Effekt, den diese Bemessungen auf das Konzernergebnis haben. SFAS Nr. 157 wird angewendet, sobald ein anderer Standard die Bemessung von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten zum Marktwert verlangt (oder erlaubt). Der Standard weitet die Anwendung des Marktwerts nicht auf neue Sachverhalte aus. SFAS Nr. 157 gilt für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Oktober 2008 und für die Zwischenabschlüsse in dem Geschäftsjahr. Die Gesellschaft wird SFAS Nr. 157 ab dem 1. Oktober 2008 prospektiv anwenden.

Im September 2006 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 158, „Employer’s Accounting for Defined Benefit Pension and Other Postretirement Plans – an amendment of FASB Statements No. 87, 88, 106, and 132(R)“, welches von den Arbeitgebern die bilanzielle Erfassung von über- oder unterfinanzierten Status eines leistungs-





orientierten Plans („defined benefit postretirement plan“) als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit in der Konzern-Bilanz fordert, außer es handelt sich um Multi-employer-Plan. Des Weiteren müssen die Veränderungen im Finanzierungsstatus in dem Jahr der Veränderung bei Unternehmen im Eigenkapital, als Änderungen, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, und bei gemeinnützigen Organisationen als Veränderungen in unbeschränkten Netto-Vermögensgegenständen erfasst werden („Ansatzregel“). Mit Wirkung zum 30. September 2007 wendet die Gesellschaft die Ansatzregel gemäß SFAS Nr. 158 an. Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der Ansatzregel auf die Konzern-Bilanz zum 30. September 2007 sind im Anhang Nr. 32 dargestellt. SFAS Nr. 158 verlangt vom Arbeitgeber auch, den Finanzierungsstatus des Plans zum Bilanzstichtag zu bewerten („Bewertungsstichtagsregel“). Die Gesellschaft bewertet den finanzierten Status ihrer Pläne jeweils jährlich zum 30. Juni. Die Bewertungsstichtagsregel ist für die Gesellschaft für das zum 30. September 2009 endende Geschäftsjahr anzuwenden. Die Gesellschaft erwartet nicht, dass die Änderung des jährlichen Bewertungsstichtags auf den 30. September einen wesentlichen Einfluss auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage haben wird.

Im September 2006 veröffentlichte die SEC das SAB Nr. 108, „Considering the Effects of Prior Year Misstatements when Quantifying Misstatements in Current Year Financial Statements“. SAB Nr. 108 regelt die Vorgehensweise, wie Effekte von nicht korrigierten Fehlern aus dem Vorjahresabschluss bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlern im laufenden Abschluss einbezogen werden sollen. Gemäß SAB Nr. 108 sind zur Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlern die Bilanz-orientierte Methode („iron curtain method“) und die GuV-orientierte Methode („roll-over method“) anzuwenden, wobei zu untersuchen ist, ob eine der beiden Methoden den Fehler unter Berücksichtigung aller relevanten quantitativen und qualitativen Umstände als wesentlich beurteilt. Sofern Fehler des Vorjahrs als unwesentlich beurteilt wurden, diese aber bei Anwendung einer der beiden Methoden im laufenden Jahr als wesentlich gelten, wird keine Anpassung vorgenommen, solange das Management die vorhergehende Methode richtig angewendet hat und alle relevanten Tatsachen und Umstände betrachtet wurden. Wenn Vorjahresabschlüsse nicht korrigiert wurden, ist der kumulierte Effekt aus der erstmaligen Anwendung durch Anpassung des Ergebnsvortrags im ersten Geschäftsjahr nach Inkrafttreten zu erfassen. SAB Nr. 108 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 15. November 2006 enden. Die Gesellschaft hat SAB Nr. 108 erstmalig im vierten Quartal

des Geschäftsjahrs 2007 angewendet. Die Anwendung von SAB Nr. 108 hatte keine Auswirkung auf die konsolidierte Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Im Februar 2007 veröffentlichte das FASB das SFAS Nr. 159, „The Fair Value Option for Financial Assets and Financial Liabilities – including an amendment of FASB Statement No. 115“. SFAS Nr. 159 gewährt den Gesellschaften ein Wahlrecht, nach dem bestimmte Finanzanlagen und -verbindlichkeiten und andere ausgewählte Finanzinstrumente zum Marktwert bewertet werden können, die derzeit noch nicht zum Marktwert bewertet werden. Gemäß SFAS Nr. 159 soll die Entscheidung über die Bewertung an spezifischen Wahlzeitpunkten zum Marktwert für jedes einzelne Finanzinstrument gesondert angewandt werden und ist unwiderruflich. Gesellschaften, die das Wahlrecht der Bewertung zu Marktwerten anwenden, sind verpflichtet, die Veränderung des Marktwerts erfolgswirksam zu erfassen. Im Voraus zu entrichtende Gebühren und Kosten für diese Positionen sind sofort als Aufwand zu zeigen. Gesellschaften, die das Wahlrecht der Bewertung zu Marktwerten anwenden, müssen in der Bilanz Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die nach dem Wahlrecht zu Marktwerten bewertet wurden, und andere Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die zu anderen Methoden bewertet wurden, separat ausweisen. Wenn das Wahlrecht wahrgenommen wird, ist SFAS Nr. 159 erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. November 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zu Beginn eines Geschäftsjahrs nur dann zulässig, wenn gleichzeitig alle Anforderungen des SFAS Nr. 157 erfüllt werden. Die Gesellschaft untersucht derzeit, ob das vom Standard gegebene Wahlrecht angewendet werden soll.

### 3. TRENNUNG DES SPEICHERGESCHÄFTS

Mit Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft zuzuordnen sind, von Infineon in die Qimonda AG („Qimonda“), eine rechtlich selbstständige Gesellschaft, eingebracht („Gründung“). Im Zusammenhang mit der Gründung hat die Gesellschaft Ausgliederungs- und Einbringungsverträge sowie verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. In den Fällen, in denen eine tatsächliche Einbringung (Eigentumswechsel) von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten nicht praktikabel oder kosteneffizient war, wurde der monetäre Wert in Form einer Barzahlung oder Schuld übertragen. Zur Gründung wurden die Geschäftsaktivitäten der Qimonda Gesell-

schaften in Japan und Korea zu Gunsten von Qimonda treuhänderisch von der Gesellschaft bis zur rechtlichen Übertragung an Qimonda gehalten. Qimondas Geschäftsaktivitäten in Korea wurden rechtlich an Qimonda im Oktober 2006 übertragen. Im Geschäftsjahr 2007 übertrug Infineon die Geschäftsaktivitäten in Japan an Qimonda. Die Beteiligung an der Inotera Memories Inc. („Inotera“), die ursprünglich treuhänderisch von Infineon gehalten wurde, wurde im März 2007 an Qimonda übertragen (siehe Anhang Nr. 17). Es ist beabsichtigt, die Beteiligung an der Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG („AMTC“) nach Einwilligung der anderen Anteilseigner an dem Unternehmen an Qimonda zu übertragen (siehe Anhang Nr. 17).

Die Ausgliederungs- und Einbringungsverträge enthalten Vorschriften, gemäß denen Qimonda Infineon von allen Klagen und dazugehörigen Aufwendungen in Verbindung mit Verbindlichkeiten, Verträgen, Angeboten, unvollständigen Transaktionen, Eventualverbindlichkeiten, Risiken, Lasten, Garantien und anderen Angelegenheiten, die zu den Aktivitäten des Speichergeschäfts gehören und im Rahmen der Gründung übertragen wurden, freistellt. Des Weiteren sehen die Ausgliederungs- und Einbringungsverträge vor, dass Infineon für bestimmte derzeit bestehende und zukünftige Rechtsklagen und eventuelle Umstrukturierungsaufwendungen in Verbindung mit einem möglichen Auslaufen der Produktion in einem Modul der Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG entschädigt wird. Obwohl keine Umstrukturierungsmaßnahmen für das entsprechende Modul der Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG festgelegt wurden, könnten die Kosten wesentlich sein und erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage von Qimonda und der Gesellschaft haben. Mit Ausnahme der Wertpapiersammelklagen sowie bestimmter Patent- und Kartellrechtsverletzungen, die im Anhang Nr. 35 erwähnt sind, ist Qimonda verpflichtet, Infineon von allen Schadenersatzforderungen, die in Verbindung mit den in diesem Bereich beschriebenen und dem Speichergeschäft zuzuordnenen Klagen entstehen, freizustellen. Verbindlichkeiten und Risiken in Verbindung mit den Wertpapiersammelklagen, inklusive der Gerichtskosten, werden zwischen Infineon und Qimonda nur dann gleichmäßig geteilt, wenn der tatsächlich zu zahlende Betrag die dazugehörige Rückstellung, die Infineon an Qimonda im Rahmen der Gründung übertragen hat, übersteigt. Qimonda hat zugestimmt, Infineon für 60 Prozent jeder Lizenzzahlung zu entschädigen, die Infineon in Verbindung mit derzeitigen Verhandlungen über Einzellizenz- oder gegenseitige Lizenzvereinbarungen mit einem fremden Dritten

vereinbaren könnte. Diese Zahlungen könnten erheblich sein und über einen längeren Zeitraum andauern.

Qimonda hat das kurzfristige Darlehen von Infineon in Höhe von €344 Millionen im Geschäftsjahr 2007 vollständig zurückgezahlt.

Qimonda hat am 9. August 2006 42 Millionen Stammaktien, die als American Depositary Shares („ADSs“) unter dem Symbol „QI“ gehandelt werden, zu einem Ausgabepreis von 13,00 US-Dollar je ADS im Rahmen des Börsengangs an der New Yorker Wertpapierbörse platziert. Demzufolge wurde der Eigentumsanteil der Gesellschaft an Qimonda auf 87,7 Prozent verwässert und der Anteil der Gesellschaft am Eigenkapital von Qimonda um €53 Millionen verringert. Den Verlust hat die Gesellschaft als Teil der betriebsfremden Aufwendungen unter den Erträgen aus Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen, Saldo im Geschäftsjahr zum 30. September 2006 ausgewiesen. Die Nettoeinzahlungen aus dem Börsengang von Qimonda betragen €406 Millionen (vor steuerlichen Vergünstigungen für Qimonda in Höhe von €9 Millionen) und wurden als Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien von Qimonda in den Mittelzuflüssen aus Finanzierungstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 ausgewiesen. Zusätzlich hat Infineon 6,3 Millionen Qimonda ADSs nach Ausübung der Mehrzuteilungsoption der Konsortialbanken verkauft. Infolgedessen wurde der Eigentumsanteil der Gesellschaft an Qimonda auf 85,9 Prozent verringert und die Gesellschaft realisierte im Geschäftsjahr zum 30. September 2006 einen Verlust in Höhe von €12 Millionen, welcher unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo ausgewiesen wurde. Die Nettoeinzahlungen aus der Ausübung der Mehrzuteilungsoption betragen €58 Millionen und werden als Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsanteilen und Anteilen an Tochterunternehmen in den Mittelzuflüssen aus Investitionstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006 ausgewiesen. Qimonda nutzte die Nettoeinzahlungen, um Investitionen in die Fertigungsstätten und in Forschung und Entwicklung zu finanzieren.

Am 25. September 2007 hat Infineon weitere 28,75 Millionen Qimonda ADSs (inklusive der Mehrzuteilungsoption) zu einem Ausgabepreis von 10,92 US-Dollar je ADS verkauft. Infolgedessen verringerte sich der Eigentumsanteil der Gesellschaft an Qimonda auf 77,5 Prozent und die Gesellschaft realisierte einen Verlust aus dem Verkauf in Höhe von €84 Millionen im Geschäftsjahr 2007, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo ausgewiesen ist. Die Nettoeinzahlungen aus der Transaktion betragen €216 Millionen und werden als



Einzahlungen aus dem Abgang von Geschäftsanteilen und Anteilen an Tochterunternehmen in den Mittelzuflüssen aus Investitionstätigkeit in der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007 ausgewiesen.

Darüber hinaus hat die Infineon Technologies Investment B.V., eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Infineon, am 26. September 2007 eine Umtauschanleihe in Höhe von €215 Millionen (inklusive der Mehrzuteilungsoption) begeben, die in Qimonda ADS umtauschbar ist. Die dreijährige Umtauschanleihe verzinst sich mit 1,375 Prozent pro Jahr. Der Umtauschpreis beträgt €10,48 je Qimonda ADS, was einer Umtauschprämie von 35 Prozent entspricht. Sollten alle Anleihegläubiger von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen, wird Infineon 20,5 Millionen Qimonda ADS für die Rückzahlung der Umtauschanleihe ausgeben, was zirka 6,0 Prozent des derzeitigen Qimonda Stammkapitals entspricht (siehe Anhang Nr. 23 und Nr. 26).

Am 26. Januar 2007 haben Infineon und Qimonda ihre Vereinbarung bezüglich der Produktion von Wafern in der Fertigungsstätte Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG bis zum 30. September 2009 verlängert.

Am 25. April 2007 haben Qimonda und SanDisk Corporation („SanDisk“) über die gemeinsame Entwicklung und Produktion von Multi-Chip-Gehäusen („MCPs“) auf Basis von SanDisks NAND Flash und Mikrokontrollern und von Qimondas Niedrigenergie-DRAM eine Vereinbarung getroffen. Das Gemeinschaftsunternehmen SanQi Solutions Lda. mit Sitz in Portugal zielt auf die Nachfrage nach höheren Speicherkapazitäten und integrierten Speicherlösungen für datenintensive mobile Anwendungen ab.

Am 25. April 2007 gab Qimonda die Pläne zum Aufbau einer eigenen 300-Millimeter Front-End-Fertigungsstätte in Singapur bekannt. Abhängig vom Wachstum und der Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts, plant Qimonda, über die nächsten fünf Jahre zirka €2 Milliarden zu investieren. Qimonda beabsichtigt, die Anfangsinvestitionen der Fertigungsstätte aus eigenen Kapitalzuflüssen und projektbasierend zu finanzieren.

#### 4. AKQUISITIONEN

Im Dezember 2004 haben Saifun Semiconductors Ltd. („Saifun“) und die Gesellschaft ihre bestehende Flash Memory Kooperationsvereinbarung modifiziert. Im Rahmen dieser Vereinbarung hat die Gesellschaft den verbleibenden 30-prozentigen Anteil von Saifun am Infineon Technologies Flash Joint Venture im Januar 2005 übernommen und eine Lizenz für die Nutzung der NROM®-

Technologien von Saifun erhalten. Hierfür sind 95 Millionen US-Dollar (nachträglich auf 46 Millionen US-Dollar reduziert) über zehn Jahre in vierteljährlichen Raten zu zahlen; zudem fällt eine zusätzliche Kaufpreiszahlung durch Übernahme von Nettoverbindlichkeiten in Höhe von €7 Millionen an (siehe Anhang Nr. 6). Die erworbenen Vermögensgegenstände und die damit verbundenen Verbindlichkeiten wurden am Tag der Akquisition zu ihren Marktwerten in der beiliegenden Konzern-Bilanz erfasst. Aufgrund der höheren Kaufpreiszahlung gegenüber den Marktwerten dieser Vermögensgegenstände und den damit verbundenen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft einen Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von €7 Millionen bilanziert. Qimonda ist nun alleiniger Eigentümer dieses Unternehmens und hat dessen Ergebnisse ab dem zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 vollständig konsolidiert. Angesichts der schwachen Marktbedingungen für NAND Flash Speicherprodukte im vierten Quartal 2006 beschloss Qimonda, die Flash Produktion herunterzufahren und die auf NAND kompatiblen Flash Speicherprodukte, basierend auf Saifun's eigener Technologie, einzustellen. Qimonda und Saifun erneuerten die oben genannte Lizenzvereinbarung, wonach quartalsmäßige Ratenzahlungen zum 31. Dezember 2006 eingestellt wurden. Daraus resultierend, verringerte Qimonda seine Verbindlichkeiten, den Geschäfts- und Firmenwert sowie sonstige immaterielle Vermögensgegenstände und nahm eine Wertminderung in Höhe von €9 Millionen vor, die sich auf Lizenzen und Gegenstände des Anlagevermögen bezieht, die zum 30. September 2006 nicht als werthaltig angesehen wurden.

Am 31. Juli 2007 erwarb die Gesellschaft das DSL-Geschäft für Teilnehmerendgeräte (CPE – Customer Premises Equipment) von Texas Instruments Inc. („TI“) für €45 Millionen in bar. Der Kaufpreis unterliegt einer möglichen Anpassung um maximal 16 Millionen US-Dollar in Abhängigkeit bestimmter erwarteter Umsätze des CPE-Geschäfts in den neun Monaten nach dem Abschluss der Transaktion. Die Gesellschaft plant, das erworbene Produktportfolio und darauf aufbauende Kundendesigns weiter zu unterstützen und das erworbene Fachwissen für künftige Produktgenerationen zu nutzen. Die Ergebnisse des CPE-Geschäfts werden seit dem 1. August 2007 im Konzernjahresabschluss berücksichtigt.

Am 20. August 2007 hat die Gesellschaft die Pläne zum Erwerb des Mobilfunkgeschäfts der LSI Corporation („LSI“) bekannt gegeben, um seine Aktivitäten im Kommunikationsbereich weiter zu stärken. Der Übernahmepreis beträgt 450 Millionen US-Dollar plus eine bedingte erfolgsabhängige Zahlung von bis zu 50 Millionen US-Dollar. Das Mobilfunkgeschäft entwickelt Halbleiter

und Software für Mobilfunk-Plattformen. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die erworben werden, bestehen hauptsächlich aus Kundenbeziehungen, Geschäfts- und Firmenwert, Sachanlagen und sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten. Die Gesellschaft ist derzeit dabei, ein Gutachten für die geschätzten Marktwerte der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten des Geschäfts, das erworben wird, zu erstellen, wobei ein exakter Betrag derzeit nicht bestimmbar ist. Vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden wird der Abschluss der Transaktion im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 erwartet (siehe Anhang Nr. 37).

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 hat die Gesellschaft mit der Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH („Molstanda“) und einem Finanzinstitut Verträge geschlossen. Molstanda ist Eigentümerin eines Grundstücks in der Umgebung des Hauptsitzes der Gesellschaft südlich von München. Gemäß FASB Interpretation Nr. 46 (revised December 2003), „Consolidation of Variable Interest Entities – an interpretation of ARB No. 51“, („FIN 46R“) hat die Gesellschaft festgestellt, dass es sich bei Molstanda um eine „Variable Interest Entity“ handelt, da sie nicht ausreichend Eigenkapital besitzt, um ihre Aktivitäten ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung selbst finanzieren zu können. Als Ergebnis der Vereinbarungen wurde die Gesellschaft als Hauptbegünstigter von Molstanda angesehen. Dementsprechend hat die

Gesellschaft die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten von Molstanda im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 konsolidiert. Da es sich bei Molstanda gemäß FIN 46R nicht um eine Gesellschaft mit eigenständiger Geschäftstätigkeit handelt, wurden €35 Millionen als außerordentlicher Aufwand im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 ausgewiesen, die sich aus dem Marktwert der übernommenen und konsolidierten Verbindlichkeiten in Höhe von €76 Millionen und dem Marktwert der neu konsolidierten Vermögensgegenstände in Höhe von €41 Millionen ergaben (siehe Anhang Nr. 30). Aufgrund der kumulativen Verluste der Gesellschaft (siehe Anhang Nr. 10) wurde kein Steuerertrag in Bezug auf diesen Aufwand berücksichtigt. Anschließend hat die Gesellschaft die Mehrheit des ausstehenden Stammkapitals von Molstanda im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 erworben. Im August 2007 hat die Gesellschaft eine Vereinbarung mit einem Bauträger-Leasinggeber über den Verkauf eines Teils des erworbenen Grundstücks in Verbindung mit dem Bau und dem Leasing der neuen Qimonda Konzernzentrale im Süden von München abgeschlossen (siehe Anhang Nr. 37).

Die nachfolgende Tabelle fasst die Akquisitionen von Geschäften der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2005 und 2007 zusammen (es gab keine wesentlichen Akquisitionen von Geschäften im Geschäftsjahr 2006) (€ in Millionen):

	2005	2007
	Flash	CPE
Erwerbszeitpunkt	Januar 2005	Juli 2007
Segment	Qimonda	Communication Solutions
Zahlungsmittel	1	—
Sonstiges Umlaufvermögen	16	6
Sachanlagen	4	1
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Basistechnologie	58	—
Sonstige	—	7
Geschäfts- und Firmenwert	7	31
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	3	—
<b>Gesamte erworbene Vermögensgegenstände</b>	<b>89</b>	<b>45</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-45	—
Langfristige Verbindlichkeiten	-2	—
<b>Gesamte übernommene Verbindlichkeiten</b>	<b>-47</b>	<b>—</b>
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>42</b>	<b>45</b>
Barzahlung (Kaufpreiszahlung)	—	45

Die oben aufgeführten Akquisitionen wurden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Somit enthalten die Konzern-

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen die Ergebnisse der erworbenen Gesellschaften ab dem jeweiligen Erwerbs-



zeitpunkt. Bei jeder wesentlichen Akquisition wurde ein unabhängiger Dritter zur Bewertung des erworbenen Nettovermögens hinzugezogen.

Auf die Aufstellung von Proforma-Finanzdaten wurde verzichtet, da die Akquisitionen einzeln und im Gesamten gesehen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

## 5. GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN

Am 23. Dezember 2004 hat die Gesellschaft vereinbart, ihre Venture-Capital-Aktivitäten als Teil des Segments Sonstige Geschäftsbereiche an Cipio Partners, eine Wagniskapitalgesellschaft, zu verkaufen. Im Rahmen des Vertrags verkaufte die Gesellschaft ihre Beteiligung an der Infineon Venture GmbH, einschließlich dem Großteil der durch diese gehaltenen Wagniskapitalbeteiligungen. Die Transaktion wurde am 23. Februar 2005 abgeschlossen. Der daraus erzielte Gewinn vor Steuern in Höhe von €13 Millionen ist im Geschäftsjahr 2005 in den sonstigen Aufwendungen, Saldo enthalten.

Am 25. Januar 2005 haben Finisar Corporation („Finisar“) und die Gesellschaft einen Vertrag unterzeichnet, dem zufolge Finisar bestimmte Vermögensgegenstände des Glasfaserkomponentengeschäfts von der Gesellschaft erwarb. Gemäß der Vereinbarung hat die Gesellschaft 34 Millionen Finisar-Stammaktien im Wert von €40 Millionen für Vorräte, Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Verbindung mit der Entwicklung und der Produktion von optischen Transceiver-Produkten erhalten. Auf Basis separater Liefervereinbarungen verpflichtete sich die Gesellschaft, für eine Dauer von bis zu einem Jahr nach Abschluss der Transaktion Produkte für Finisar zu fertigen. Eine Genehmigung der Transaktion durch die Aktionäre oder Behörden war nicht erforderlich. Die Transaktion wurde am 31. Januar 2005 abgeschlossen und führte zu einem Gewinn vor Steuern in Höhe von €21 Millionen, der im Geschäftsjahr 2005 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo enthalten ist.

Am 8. April 2005 verkaufte Infineon die 34 Millionen Finisar-Stammaktien an VantagePoint Venture Partners. Als Ergebnis des Verkaufs hat die Gesellschaft im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 Wertminderungen in Höhe von €8 Millionen erfasst, die in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen worden sind, um den Beteiligungsbuchwert an den Nettoverkaufserlös anzupassen.

Bei der Gesellschaft verblieben die übrigen Teile ihres Glasfaserkomponentengeschäfts, wie Bi-Directional-Fiber-Transmission („BIDI“)-Komponenten für

Fiber-To-The-Home („FTTH“)-Anwendungen, Parallele-Optische-Komponenten („PAROLI“) und Polymer-Optical-Fiber („POF“)-Komponenten, die in Anwendungen im Automobilbau zum Einsatz kommen. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 wurden diese Vermögensgegenstände von der Kategorie „Zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände“ in die Kategorie „Zur Nutzung bestimmte Vermögensgegenstände“ umgegliedert und umstrukturiert. Die Umgliederung der zur Nutzung bestimmten Vermögensgegenstände des verbliebenen Glasfaserkomponentengeschäfts erfolgte am 25. Januar 2005 zum niedrigeren Wert aus Marktwert und Buchwert, der vor Umgliederung für die zum Verkauf stehenden Vermögensgegenstände bestand, vermindert um Abschreibungen, die bei fortbestehender Klassifizierung als zur Nutzung bestimmte Vermögensgegenstände angefallen wären. Dementsprechend hat die Gesellschaft im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 Wertminderungen in Höhe von €34 Millionen vorgenommen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

Am 2. August 2005 verkaufte die Gesellschaft langfristige Vermögensgegenstände aus der Entwicklung und Produktion von BIDI-Komponenten an EZConn Corporation („EZConn“) gegen eine Barzahlung in Höhe von €3 Millionen. Gleichzeitig verpflichtete sich die Gesellschaft, bis März 2006 Produkte für EZConn zu fertigen und zu liefern. Als Ergebnis der Transaktion hat die Gesellschaft einen Gewinn vor Steuern in Höhe von €2 Millionen erzielt, der im Geschäftsjahr 2005 in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten war. Zusätzlich wurde €1 Million abgegrenzt, die über den Zeitraum der Produktionsvereinbarung bis Juni 2006 realisiert worden ist.

Am 7. April 2005 trafen die Gesellschaft und Exar Corporation („Exar“) eine Vereinbarung, nach der die Gesellschaft einen wesentlichen Teil der Optischen-Netzwerk-Aktivitäten gegen eine Barzahlung in Höhe von 11 Millionen US-Dollar an Exar verkauft hat. Entsprechend der Vereinbarung beinhaltet die Transaktion Vermögensgegenstände im Bereich der Multi-Raten-TDM-Framer-Produkte, Fiber Channel over SONET/SDH, Resilient Packet Ring („RPR“) und spezifisches geistiges Eigentum für Data Over SONET Produkte. Als Ergebnis dieser Transaktion hat die Gesellschaft diese langfristigen Vermögensgegenstände im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 in zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände umgegliedert und eine Wertminderung in Höhe von €3 Millionen vorgenommen, um den Buchwert entsprechend dem Nettoverkaufserlös anzupassen. Der Verkauf der Vermögensgegenstände wurde im Geschäftsjahr 2005 vollständig abgeschlossen.



Am 29. Juni 2007 verkaufte die Gesellschaft das POF-Geschäft am Standort Regensburg, Deutschland, an Avago Technologies Ltd. Das POF-Geschäft gehört zu den Marktsegmenten Multimedia-Infotainment-Netzwerke und Sicherheitssysteme für die Automobilindustrie. Als Ergebnis der Transaktion hat die Gesellschaft im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 einen Gewinn vor Steuern in Höhe von €17 Millionen erzielt, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo im Geschäftsjahr 2007 enthalten ist.

Am 8. August 2007 haben die Gesellschaft und International Business Machines Corporation („IBM“) ein grundsätzliches Übereinkommen unterzeichnet, wonach ihre entsprechenden Anteile an ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich („ALTIS“) an Advanced Electronic Systems AG („AES“) verkauft werden. Im Rahmen der aktuellen Vereinbarungen erwirbt AES das Grundkapital von ALTIS, bestehend aus Immobilien- und Technologie-Aktiva, von Infineon und IBM. AES beabsichtigt, das Niveau der industriellen Aktivitäten in ALTIS beizubehalten. Im Rahmen der Vereinbarung wird die Gesellschaft eine Liefervereinbarung für zwei Jahre eingehen, und wird bestimmte Fertigungsprozestechnologien an AES zur Nutzung in ALTIS lizenzieren. Der Abschluss der Vereinbarung bedarf noch der Zustimmung durch die Aufsichts- und Kontrollbehörden und der Zustimmung des Betriebsrats. Als Ergebnis dieser Transaktion hat die Gesellschaft langfristige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten umgliedert.

Zum 30. September 2007 beinhalten die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände, die zu ALTIS gehören (siehe Anhang Nr. 15). Diese Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Grundstücke, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie kurzfristige Vermögensgegenstände der Fertigungsstätte in Essonnes, Frankreich. Zugehörige Verbindlichkeiten werden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten dargestellt (siehe Anhang Nr. 22). Gemäß SFAS Nr. 144, „Accounting for Impairment or Disposal of Long-lived Assets“, werden Aufwendungen für Abschreibungen seit dem 1. August 2007 nicht mehr erfasst. Die Gesellschaft führte einen Werthaltigkeitstest durch und stellte fest, dass keine außerplanmäßige Abschreibung notwendig war.

Die zusammengefassten Bilanzdaten von ALTIS sind nachfolgend dargestellt (€ in Millionen):

	30. September 2007
Kurzfristige Vermögensgegenstände	103
Langfristige Vermögensgegenstände	169
<b>Summe zum Verkauf stehender Vermögensgegenstände</b> (siehe Anhang Nr. 15)	<b>272</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	110
Langfristige Verbindlichkeiten	7
<b>Summe zum Verkauf stehender Verbindlichkeiten</b> (siehe Anhang Nr. 22)	<b>117</b>

Nachfolgend werden die Finanzinformationen zu den veräußerten Geschäftseinheiten (bis zum Tag der Veräußerung) für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 jeweils zum 30. September zusammenfassend dargestellt (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
<b>Umsatzerlöse:</b>			
Glasfaserkomponenten	23	—	—
BIDI	6	—	—
POF	28	26	14
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>57</b>	<b>26</b>	<b>14</b>
<b>Ebit:</b>			
Infineon Ventures GmbH	-3	—	—
Glasfaserkomponenten	-27	—	—
BIDI	-20	—	—
POF	-7	-1	-6
<b>Summe Ebit</b>	<b>-57</b>	<b>-1</b>	<b>-6</b>
<b>Ergebnis aus der Veräußerung vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:</b>			
Infineon Ventures GmbH	13	—	—
Glasfaserkomponenten	21	—	—
BIDI	2	—	—
POF	—	—	17
Sonstige	3	—	3
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>—</b>	<b>20</b>

Am 28. September 2007 ist die Gesellschaft eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der Siemens AG („Siemens“) eingegangen. Die Gesellschaft hat hierfür mit Wirkung zum 30. September 2007 alle Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten ihres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern (einschließlich Lizenzen, Patente sowie Front-End und Back-End Fertigung) in die neu gegründete Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) eingebracht. Siemens wird einen Anteil von



40 Prozent an der Bipolar für €37 Millionen erwerben. Die Joint Venture Vereinbarung wird Siemens bestimmte vertragliche Mitbestimmungsrechte gewähren, die die Ausübung eines beherrschenden Einflusses der Gesellschaft über das neugegründete Unternehmen verhindert. Daher wird die Gesellschaft ihren 60 Prozent Anteil an der Bipolar unter Anwendung der Equity-Methode bilanzieren. Der den Buchwert übersteigenden Teil des Verkaufserlöses für die veräußerten Anteile wird als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmt. Die für den Abschluss der Transaktion erforderliche kartellrechtliche Genehmigung wird im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 erwartet.

## 6. LIZENZEN

In den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 weist die Gesellschaft Umsätze aus Lizenz- und Know-how-Überlassungsverträgen in Höhe von €175 Millionen, €29 Millionen und €28 Millionen in den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen aus. Darin enthalten sind früher abgegrenzte Lizenzerlöse in Höhe von €33 Millionen, €12 Millionen und €8 Millionen, die entsprechend SAB 104 in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 als Umsatz realisiert wurden, da alle Verpflichtungen erfüllt wurden.

Am 10. November 2004 haben die Gesellschaft und ProMOS Technology Inc. („ProMOS“) eine Vereinbarung über die Lizenzvergabe von früher an ProMOS transferierten Technologien abgeschlossen. ProMOS darf Produkte auf Basis dieser Technologien herstellen und vertreiben und darauf basierende eigene Prozesse und Produkte entwickeln. Die Gesellschaft hat keine künftigen Verpflichtungen aus dieser Lizenzvergabe. ProMOS stimmte zu, einen Gesamtpreis von 156 Millionen US-Dollar in vier Raten bis April 2006 zu bezahlen. Bestehende Verbindlichkeiten in Höhe von 36 Millionen US-Dollar aus dem Bezug von Produkten von ProMOS wurden angerechnet. Die Parteien haben vereinbart, alle damit verbundenen Klagen zurückzuziehen, inklusive des Schiedsgerichtsverfahrens. Der Barwert der Vereinbarung in Höhe von €118 Millionen wurde als Lizenzeinnahme im Geschäftsjahr 2005 realisiert.

Im Zusammenhang mit der gemeinsamen Technologieentwicklung mit Nanya Technology Corporation („Nanya“) hat Infineon mit Nanya in 2003 ein Lizenznutzungsrecht über die 110-Nanometer-Technologie eingeräumt und die Fortsetzung der gemeinsamen Entwicklung der 75-Nanometer-Technologie und der 58-Nanometer-Technologie beschlossen. Am 29. September 2005 hat die Gesellschaft mit Nanya einen Vertrag über die Erweiterung der Entwicklungszusammenarbeit in Bezug auf die gemeinsame Entwicklung einer fortge-

schrittenen 58-Nanometer-Produktionstechnologie für 300-Millimeter-Wafer geschlossen (siehe Anhang Nr. 17). Am 24. September 2007 haben Qimonda und Nanya eine Vereinbarung für den Austausch von geistigem Eigentum zwischen Nanya und Qimonda abgeschlossen. Die Lizenzerträge werden gleichmäßig über den Technologielebenszyklus realisiert.

Im Zusammenhang mit einer Vereinbarung über die Kapazitätsreservierungen mit Winbond Electronics Corp. („Winbond“) im August 2004, gewährte die Gesellschaft Winbond eine Lizenz über die Nutzung ihrer 110-Nanometer-Technologie und für die Produktion und den Verkauf von Winbonds eigenen Spezial-DRAM-Produkten an Dritte. Im August 2006 sind Qimonda und Winbond eine Vereinbarung eingegangen, wonach Qimonda seine 80-Nanometer DRAM Technologie an Winbond überträgt. Winbond nutzt diese Technologie ausschließlich zur Fertigung von DRAM für Qimonda. Im Juni 2007 hat Qimonda mit Winbond Vereinbarungen zur Erweiterung der bestehenden Zusammenarbeit und zur Kapazitätsreservierung unterzeichnet. Mit diesen Vereinbarungen überträgt Qimonda seine 75-Nanometer und 58-Nanometer DRAM Trench-Technologie auf Winbond. Im Gegenzug wird Winbond diese Technologie ausschließlich für die Fertigung von DRAM Produkten für Qimonda nutzen. Winbond wird die 58-Nanometer Technologie darüber hinaus für die Entwicklung und den Verkauf von eigenen Spezial-DRAM-Produkten an Dritte verwenden, für welche Qimonda sowohl pauschale als auch Stücklizenzen erhalten wird.

Am 18. März 2005 haben die Gesellschaft und Rambus Inc. („Rambus“) ein Lizenzabkommen abgeschlossen, nach dem die Gesellschaft das Patentportfolio von Rambus für derzeitige und künftige Produkte der Gesellschaft nutzen kann. Im Rahmen des Abkommens erhält die Gesellschaft eine weltweit gültige Lizenz für die Nutzung von existierenden und künftigen Rambus-Patenten und -Patentanmeldungen für Speicherprodukte. Die Gesellschaft sagte zu, für die weltweit gültige Lizenz 50 Millionen US-Dollar in vierteljährlichen Raten zu 6 Millionen US-Dollar vom 15. November 2005 bis zum 15. November 2007 zu zahlen. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 hat die Gesellschaft eine Lizenz und eine korrespondierende Verbindlichkeit in Höhe von €37 Millionen bilanziert, die dem Barwert der zukünftigen Mindestlizzenzzahlungen entspricht. Nach dem 15. November 2007 – und nur wenn Rambus zusätzliche Lizenzabkommen mit bestimmten weiteren Speicherherstellern abschließt – würde Qimonda vierteljährliche Zahlungen bis zu maximal 100 Millionen US-Dollar zusätzlich tätigen. Die Möglichkeit von Rambus, Vereinbarungen abzuschließen, liegt nicht im Einfluss der Gesellschaft. Deshalb kann durch die Gesellschaft nicht

beurteilt werden, ob zusätzliche Zahlungsverpflichtungen entstehen können. Die Gesellschaft hat darüber hinaus die Option, bestimmte andere Lizenzen von Rambus zu erwerben. Mit dem vereinbarten Lizenzabkommen erhält die Gesellschaft den Status „bevorzugter Kunde“ („most-favored customer“) von Rambus. Rambus erhält gleichzeitig von der Gesellschaft eine unbefristete und vollständig abgegoltene Lizenz für Speicherschnittstellen-Patente. Über die Lizenzvereinbarungen hinaus einigten sich beide Unternehmen, alle schwebenden Rechtsstreitigkeiten beizulegen und alle bestehenden Rechtsansprüche fallen zu lassen. Die Lizenz in Höhe von €37 Millionen wird über die erwartete Nutzungsdauer der Technologie von zehn Jahren abgeschrieben (siehe Anhang Nr. 19).

Im Januar 2005 hat die Gesellschaft eine Lizenz für die Nutzung der NROM®-Technologien von Saifun erhalten. Der geschätzte Marktwert der Lizenz und die zukünftigen Lizenzzahlungen wurden als eine Lizenz in Höhe von €58 Millionen und eine damit verbundene Verbindlichkeit in Höhe von €58 Millionen bilanziert. Infineon erhielt die Möglichkeit, die Lizenz im Ganzen oder teilweise zu jeder Zeit ohne Strafen zu kündigen. Im Quartal zum 30. Juni 2005 hat die Gesellschaft das Recht zur Aufhebung genutzt und den Teil der Lizenz gekündigt, der die NROM® Code Flash-Produkte beinhaltet. Als Ergebnis der Teilkündigung wurden die immateriellen Vermögensgegenstände und die damit verbundenen Verbindlichkeiten auf €28 Millionen bzw. €29 Millionen reduziert. Mit Wirkung zum 30. September 2006 haben die Gesellschaft und Saifun die Lizenzvereinbarung geändert (siehe Anhang Nr. 4). Als Ergebnis dieser Änderung wurde die entsprechende Verbindlichkeit zum 30. September 2006 auf €3 Millionen reduziert.

Am 14. Juni 2006 haben Infineon und Qimonda mit MOSAID Technologies Inc. („MOSAID“) Vereinbarungen über die Beilegung aller Rechtsstreitigkeiten und über die Lizenzierung des Patentportfolios von MOSAID für gegenwärtige und künftige Produkte der Gesellschaft abgeschlossen. MOSAID gewährt Infineon und Qimonda eine Lizenz mit einer Laufzeit von sechs Jahren zur Nutzung aller MOSAID Patente für Herstellung und Verkauf von Halbleiterprodukten sowie eine Lizenz mit unbefristeter Nutzungsdauer über bestimmte MOSAID-Patente-Familien. Als Gegenleistung für die Lizenz hat Infineon zugestimmt, ab dem 1. Juli 2006 Lizenzzahlungen über die nächsten sechs Jahre zu leisten (siehe Anhang Nr. 19).

Am 1. August 2006 haben Infineon und Qimonda mit Tessera Inc. („Tessera“) Vergleichsvereinbarungen im Hinblick auf alle von Tessera geltend gemachten Patentverletzungen und Kartellrechtsverstöße sowie auf alle Gegenforderungen und andere Ansprüche, die Infineon und Qimonda gegen Tessera geltend gemacht haben,

getroffen. Als Teil dieses Vergleichs haben Infineon und Qimonda mit Tessera Lizenzvereinbarungen mit Wirkung zum 1. Juli 2006 abgeschlossen, die Infineon und Qimonda weltweite, nicht exklusive, nicht übertragbare sowie nicht weiter lizenzierbare Lizenzen für die Nutzung einer Anzahl von Tessera-Patenten gewähren, die sich auf Gehäusetechnologien für integrierte Schaltkreise innerhalb der Produktion von Infineon und Qimonda beziehen. Die Lizenzvereinbarungen haben eine Laufzeit von sechs Jahren und können verlängert werden. Im Rahmen der Lizenzvereinbarungen haben Infineon und Qimonda vereinbart, Lizenzgebühren an Tessera zu bezahlen, und werden zusätzlich Lizenzgebühren über einen Zeitraum von sechs Jahren entrichten. Die zusätzlichen Lizenzgebühren basieren auf künftig von Infineon und Qimonda zu verkaufenden Stückzahlen, die diesen Lizenzen unterliegen. Im Geschäftsjahr 2006 erfasste die Gesellschaft die Kosten für die Vergleichsvereinbarung in Höhe von €37 Millionen als sonstige betriebliche Aufwendungen. Der verbleibende Lizenzanteil wird über die Laufzeit der Vereinbarung amortisiert, und die Lizenzgebühren werden erfasst, wenn entsprechende Umsätze erzielt werden.

## 7. ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN

Die Gesellschaft hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel, unter anderem für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung und Mitarbeiterschulung, erhalten. Die in den vorliegenden konsolidierten Konzernabschlüssen enthaltenen Zuschüsse und Zulagen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind enthalten:			
Forschung und Entwicklung	50	67	115
Umsatzkosten	121	86	133
	171	153	248
Investitionszuschüsse, die von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt wurden (siehe Anhang Nr. 30)	—	49	1

Abgegrenzte staatliche Zuschüsse und Zulagen betragen zum 30. September 2006 und 2007 €212 Millionen und €182 Millionen. Zum 30. September 2006 und 2007 bestanden Forderungen für Fördermittel in Höhe von €138 Millionen und €104 Millionen.



## 8. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN

Die bezogenen Leistungen und Materialaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.867	2.244	2.382
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.166	1.330	1.352
<b>Summe Leistungen und Materialaufwendungen</b>	<b>3.033</b>	<b>3.574</b>	<b>3.734</b>

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Löhne und Gehälter	1.664	1.827	1.880
Sozialabgaben	285	319	341
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen (siehe Anhang Nr. 32)	28	37	41
<b>Summe Personalaufwendungen</b>	<b>1.977</b>	<b>2.183</b>	<b>2.262</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo, setzen sich für die Geschäftsjahre wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Gewinne (Verluste) aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten und von Anteilen an Tochterunternehmen	39	-10	-63
Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwert sowie sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (siehe Anhang Nr.19)	-57	-38	-2
Wertberichtigung auf langlebige Vermögensgegenstände	-39	-6	-4
Erträge (Aufwendungen) für Vergleichsvereinbarungen (siehe Anhang Nr. 33)	-20	-60	9
Sonstige	-15	6	14
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo</b>	<b>-92</b>	<b>-108</b>	<b>-46</b>

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Vergleichsvereinbarungen betreffen im Wesentlichen die Beilegung der kartellrechtlichen Untersuchungen mit dem US-Bundesjustizministerium und die damit in Verbindung stehender Vergleiche mit Kunden (siehe Anhang Nr. 21) sowie die

Beilegung des Rechtsstreits mit Tessera im Geschäftsjahr 2006 (siehe Anhang Nr. 6).

Die gesamten Aufwendungen für Operating-Lease-Verträge betragen in den Geschäftsjahren 2005 €125 Millionen, 2006 €151 Millionen und 2007 €134 Millionen.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für die Geschäftsjahre zum 30. September ist in folgender Übersicht dargestellt (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Deutschland	16.334	15.822	15.449
Übriges Europa	5.606	7.455	7.479
Nordamerika	3.108	3.283	3.433
Asien-Pazifik	10.919	14.285	15.964
Japan	147	180	202
Andere	44	41	22
<b>Summe Mitarbeiter</b>	<b>36.158</b>	<b>41.066</b>	<b>42.549</b>

Von der zuvor genannten durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter waren in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 10.332, 11.003 und 12.775 Mitarbeiter bei Qimonda beschäftigt.

## 9. UMSTRUKTURIERUNGSMASSNAHMEN

Während des Geschäftsjahrs 2005 hat die Gesellschaft weitere Maßnahmen zur Kostensenkung beschlossen. Diese beinhalteten die Entlassung von Mitarbeitern und die Zentralisierung bestimmter Funktionen und Geschäfte. Als Teil dieser Umstrukturierungsmaßnahmen beschloss die Gesellschaft die Entlassung von zirka 350 Mitarbeitern. Die Entlassungen waren hauptsächlich die Folge der Einstellung des Glasfaserkomponentengeschäfts in Deutschland und in den Vereinigten Staaten von Amerika und wurden im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossen. Zusätzlich hatte die Gesellschaft Umstrukturierungsmaßnahmen für die Chipfertigung innerhalb des Fertigungsverbunds München-Perlach, Regensburg und Villach beschlossen. Die Produktion von München-Perlach wurde im Wesentlichen nach Regensburg und zu einem geringeren Teil nach Villach verlagert. Die Fertigung im Werk München-Perlach wurde im März 2007 eingestellt. Als Teil der Umstrukturierungsmaßnahmen hat die Gesellschaft zirka 600 Mitarbeiter entlassen.

Im Geschäftsjahr 2006 gab die Gesellschaft Umstrukturierungspläne bekannt, die einen Abbau der Belegschaft bei ALTIS und bei den Chipkarten Back-End-Aktivitäten beinhalten. Ziel der Maßnahme ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und die Kosten zu reduzieren. Als Teil

der Umstrukturierungsmaßnahmen, hat die Gesellschaft vereinbart, zirka 390 Mitarbeiter zu entlassen und dafür im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2007 gab Infineon infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, einem der größten Kunden der Gesellschaft im Mobilfunkgeschäft, weitere Umstrukturierungspläne im Wesentlichen für die Effizienzsteigerung bestimmter Forschungs- und Entwicklungsstandorte bekannt. Von dieser Umstrukturierung sind weltweit rund 280 Mitarbeiter betroffen, davon zirka

120 an den deutschen Standorten München, Salzgitter und Nürnberg. Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden zu einem Großteil im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen.

In den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 wurden infolge der oben genannten Umstrukturierungsmaßnahmen der Gesellschaft Aufwendungen in Höhe von €78 Millionen, €23 Millionen und €45 Millionen ausgewiesen.

Die Entwicklung der Umstrukturierungsaufwendungen setzte sich zum 30. September 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	30. September 2006	2007	2007	30. September 2007
	Verbindlichkeiten	Umstrukturierungsaufwendungen	Zahlungen	Verbindlichkeiten
Abfindungen	57	39	-58	38
Andere Ausstiegskosten	6	6	-6	6
<b>Gesamt</b>	<b>63</b>	<b>45</b>	<b>-64</b>	<b>44</b>

## 10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der Gewinn (Verlust) vor Steuern und vor Abzug der auf die Minderheitsgesellschafter entfallenden Ergebnisan-teile verteilt sich in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 wie folgt auf die Regionen (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Deutschland	-298	-378	-453
Ausland	104	294	180
<b>Gesamt</b>	<b>-194</b>	<b>-84</b>	<b>-273</b>

Die Aufwendungen (Erträge) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermitteln sich für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre wie folgt (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
<b>Laufender Steueraufwand:</b>			
Deutschland	31	126	14
Ausland	1	41	7
	32	167	21
<b>Latente Steuern:</b>			
Deutschland	66	-21	88
Ausland	22	15	-30
	88	-6	58
<b>Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>120</b>	<b>161</b>	<b>79</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre wie folgt ausgewiesen (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	161	79
Geschäfts- und Firmenwerte und immaterielle Vermögensgegenstände, für den erstmaligen Ansatz von erworbenen Steuervorteilen, die bisher Gegenstand einer Wertberichtigung waren	-30	—	—
Eigenkapital, für Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	—	—	5
	90	161	84

Der Körperschaftsteuersatz der Gesellschaft beträgt 25 Prozent für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent erhoben. Die Gewerbesteuer betrug für die Infineon Technologies AG 13 Prozent im Geschäftsjahr 2005 und reduziert sich aufgrund des Umzugs des Hauptsitzes der Gesellschaft auf 11 Prozent für die Geschäftsjahre 2006 und 2007. Dadurch verringert sich die Gesamtsteuerbelastung von 39 Prozent im Geschäftsjahr 2005 auf 37 Prozent im Geschäftsjahr 2006 und 2007.

Am 17. August 2007 trat das Gesetz zur Unternehmensteuerreform 2008 in Kraft, welches zahlreiche Änderungen bezüglich der Besteuerung deutscher Unternehmen zur Folge hat. Es beinhaltet unter anderem die Absenkung des Gesamtsteuersatzes aus deutscher



Körperschaftsteuer zuzüglich Gewerbesteuer für die Gesellschaft von 37 Prozent auf 28 Prozent. Die meisten Änderungen werden für das Geschäftsjahr 2008 der Gesellschaft wirksam. Aufgrund des Inkrafttretens des Gesetzes hat die Gesellschaft gemäß SFAS Nr. 109 einen latenten Steueraufwand von €53 Millionen aus der Abwertung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum 30. September 2005, 2006 und 2007 erfolgte unter Zugrundelegung eines Gesamtsteuersatzes aus deutscher Körperschaftsteuer zuzüglich Gewerbesteuer in Höhe von 39 Prozent für 2005 und 37 Prozent für 2006 und 2007 (€ in Millionen).

	2005	2006	2007
<b>Erwarteter Ertrag aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	-76	-31	-101
Veränderung verfügbarer Steuervergünstigungen	-5	-36	-35
Steuerfreie Gewinne (Verluste) aus Beteiligungen	-26	-31	4
Steuersatzdifferenzen	-18	-50	-107
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	29	13	28
Änderung des deutschen Steuersatzes	—	3	53
Veränderung der Wertberichtigung	192	292	226
Sonstiges	24	1	11
<b>Tatsächlicher Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	120	161	79

Die Gesellschaft hat ausländische Aktivitäten, für welche die ausländische Steuerhoheit ab dem Jahr 2005 eine Steuerbefreiung gewährt, die einen verbleibenden Begünstigungszeitraum von zwei Jahren hat. Im Vergleich zur regulären Besteuerung in dieser Steuerhoheit führt dies zu einer Steuerersparnis von €0, €16 Millionen und €6 Millionen für die Jahre 2005, 2006 und 2007, die in den Steuersatzdifferenzen ausgewiesen ist.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft eine Einigung mit den deutschen Steuerbehörden über bestimmte Sachverhalte vergangener Jahre erzielt. Als Ergebnis wurde der Zeitpunkt der Abzugsfähigkeit von temporären Differenzen geändert; dies führte im Geschäftsjahr 2006 zu einer Erhöhung der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von €50 Millionen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	95	62
Sachanlagen	264	197
Passive Rechnungsabgrenzung	94	57
Verlustvortrag und Steuervergünstigungen	1.350	1.319
Sonstiges	179	272
<b>Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern</b>	1.982	1.907
Wertberichtigung	-1.091	-1.050
<b>Aktive latente Steuern</b>	891	857
<b>Passive latente Steuern:</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	—
Sachanlagen	103	75
Forderungen	17	43
Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	118	113
Sonstiges	11	28
<b>Passive latente Steuern</b>	253	259
<b>Summe latente Steuern, Saldo</b>	638	598

Der Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern wird in den konsolidierten Konzern-Bilanzen zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt ausgewiesen (€ in Millionen):

	2006	2007
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
Kurzfristig	97	66
Langfristig	627	593
<b>Passive latente Steuern:</b>		
Kurzfristig	-26	-15
Langfristig	-60	-46
<b>Summe latente Steuern, Saldo</b>	638	598

Zum 30. September 2007 hatte die Gesellschaft in Deutschland steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €3.295 Millionen (für Gewerbe- und Körperschaftsteuer und einen zusätzlichen Verlustvortrag nur auf Gewerbesteuer anwendbar in Höhe von €1.375 Millionen); im Ausland bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von €220 Millionen sowie aktivierte Vorträge aus Steuervergünstigungen in Höhe von €149 Millionen. Diese steuerlichen Verlustvorträge und Steuervergünstigungen sind

grundsätzlich nur durch die Gesellschaft nutzbar, bei der die steuerlichen Verluste oder die Steuerforderungen entstanden und nach geltendem Recht nicht verfallen sind. Erträge aus Steuervergünstigungen werden im Steueraufwand erfasst, sofern die jeweilige Gesellschaft die Voraussetzungen für deren Gewährung erfüllt. In Verbindung mit der Ausgliederung von Qimonda sind die Verlustvorträge, bezogen auf das Segment Speicherprodukte, bei Infineon Technologies AG verblieben.

Entsprechend dem SFAS Nr. 109 hat die Gesellschaft die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Dazu ist eine Beurteilung erforderlich, ob es wahrscheinlich ist, dass Teile oder der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern nicht realisierbar sein könnten. Die Überprüfung verlangt vom Management unter anderem eine Beurteilung von Erträgen aus verfügbaren Steuerstrategien und aus künftigem zu versteuerndem Einkommen sowie von anderen positiven oder negativen Faktoren. Die tatsächliche Realisierung von aktiven latenten Steuern hängt von der Möglichkeit der Gesellschaft ab, zukünftig entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu generieren, um Verlustvorträge oder Steuervergünstigungen vor ihrem Verfall nutzen zu können. Da die Gesellschaft in bestimmten Steuerhoheiten zum 30. September 2007 über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, und dies gemäß SFAS Nr. 109 als gewichtiges Indiz zu werten ist, dass das Wahrscheinlichkeitskriterium für den Ansatz von aktiven latenten Steuern nicht erfüllt ist, wird der Einfluss von geplantem zu versteuerndem Einkommen für diese Bewertung ausgeschlossen. Die Beurteilung erfolgt für diese Steuerhoheiten dementsprechend nur aufgrund der Erträge, die durch verfügbare Steuerstrategien und die Umkehr von zeitlichen Unterschieden in künftigen Perioden erlöst werden können. Basierend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung hat die Gesellschaft zum 30. September 2005, 2006 und 2007 die Wertberichtigungen auf die aktiven latenten Steuern um €192 Millionen, €292 Millionen und €226 Millionen erhöht und damit auf einen Betrag gebracht, der wahrscheinlich in Zukunft realisiert werden kann.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre stellen sich wie folgt dar (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	567	740	1.091
Anwendung aus fortgeführten Geschäften	192	292	226
Anpassungen der Bilanzierung von Erwerbsvorgängen	-30	—	—
Änderung des Steuersatzes	—	—	-298
Anpassung um die Veränderung der Verlustvorträge	11	59	31
<b>Stand zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>740</b>	<b>1.091</b>	<b>1.050</b>

In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 hat die Gesellschaft hauptsächlich aufgrund von endgültigen Steueranpassungen Anpassungen auf Verlustvorträge vorgenommen. Da diese Anpassungen Steuerhoheiten betrafen, in denen die Gesellschaft über einen Dreijahreszeitraum einen kumulativen Verlust ausgewiesen hat, wurden diese Anpassungen in den Jahren 2005, 2006 und 2007 direkt als Wertberichtigung auf aktive latente Steuern in Höhe von €11 Millionen, €59 Millionen und €31 Millionen erfasst.

Die Gesellschaft hat zum 30. September 2005, 2006 und 2007 auf kumulierte einbehaltene Gewinne ausländischer Gesellschaften keine zusätzlichen Ertrag- oder Quellensteuern berechnet, sofern diese Gewinne in den Auslandsgesellschaften unbegrenzt reinvestiert bleiben sollen. Eine betragsmäßige Schätzung der nicht berücksichtigten passiven latenten Steuern auf diese einbehaltenen Gewinne ist nicht durchführbar.

Die Gesellschaft hat einige Geschäftsaktivitäten in verschiedenen Steuerhoheiten neu organisiert. In den am 30. September 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahren beträgt der abgegrenzte Steueraufwand aus diesen Geschäftsvorfällen zwischen konzerninternen Unternehmen €63 Millionen und €56 Millionen, wovon €56 Millionen und €50 Millionen unter den langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden (siehe Anhang Nr. 18).



## 11. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresfehlbetrag, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Berichtsjahrs ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die

Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stammaktien ausgegeben worden wären.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie und das verwässerte Ergebnis je Aktie für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre errechnen sich wie folgt:

	2005	2006	2007
<b>Zähler (€ in Millionen):</b>			
Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand	-312	-268	-333
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	—	—	-35
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-312</b>	<b>-268</b>	<b>-368</b>
<b>Nenner (Aktienstückzahl in Millionen):</b>			
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	747,6	747,6	748,6
Effekt durch verwässernde Instrumente	—	—	—
<b>Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert</b>	<b>747,6</b>	<b>747,6</b>	<b>748,6</b>
<b>Konzernjahresfehlbetrag je Aktie – unverwässert und verwässert in €:</b>			
Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand	-0,42	-0,36	-0,45
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	—	—	-0,04
<b>Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-0,42</b>	<b>-0,36</b>	<b>-0,49</b>

Die durchschnittlichen potenziell verwässernden Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs, sowie diejenigen, die aus anderen Gründen nicht verwässernd gewirkt haben, wurden aus der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie genommen. Dazu gehörten in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 39,4 Millionen, 46,7 Millionen und 41,2 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 86,5 Millionen, 86,5 Millionen und 74,7 Millionen Aktien, die bei Wand-

lung der nachrangigen Wandelanleihen ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

## 12. WERTPAPIERE

Die Wertpapiere setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006				2007			
	Anschaffungskosten	Marktwert	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Anschaffungskosten	Marktwert	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste
Ausländische Staatsanleihen	9	11	2	—	9	11	2	—
Variabel verzinsliche Anleihen	156	162	6	—	—	—	—	—
Gläubigerpapiere	460	453	—	-7	491	477	1	-15
Sonstige Anleihen	14	18	4	—	18	22	4	—
<b>Summe Gläubigerpapiere</b>	<b>639</b>	<b>644</b>	<b>12</b>	<b>-7</b>	<b>518</b>	<b>510</b>	<b>7</b>	<b>-15</b>
Anteilspapiere	4	5	1	—	5	6	1	—
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>643</b>	<b>649</b>	<b>13</b>	<b>-7</b>	<b>523</b>	<b>516</b>	<b>8</b>	<b>-15</b>
Ausgewiesen als:								
Wertpapiere des Umlaufvermögens	616	615	6	-7	490	475	—	-15
Wertpapiere des Anlagevermögens (siehe Anhang Nr. 18)	27	34	7	—	33	41	8	—
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>643</b>	<b>649</b>	<b>13</b>	<b>-7</b>	<b>523</b>	<b>516</b>	<b>8</b>	<b>-15</b>

Unrealisierte Verluste bei Wertpapieren, die in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 länger als zwölf Monate gehalten wurden, beliefen sich auf €7 Millionen und €8 Millionen.

Die realisierten Verluste (Gewinne) aus Wertpapieren, Saldo, sind unter den sonstigen Erträgen (Aufwendungen), Saldo ausgewiesen und betragen für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Realisierte Gewinne	8	3	7
Realisierte Verluste	—	—	—
<b>Realisierte Gewinne, Saldo</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>7</b>

Es gab keine wesentlichen Festgeldanlagen mit Laufzeiten zwischen drei und zwölf Monaten zum 30. September 2007.

Die Gläubigerpapiere zum 30. September 2007 werden vertragsgemäß wie folgt fällig (€ in Millionen):

	Anschaffungskosten	Marktwert
Innerhalb eines Jahres	160	152
Zwischen einem und fünf Jahren	133	130
Nach fünf Jahren	225	228
<b>Summe Gläubigerpapiere</b>	<b>518</b>	<b>510</b>

Die tatsächlichen Fälligkeiten können aufgrund von Veräußerungs- oder Rückzahlungsrechten abweichen.

### 13. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, SALDO

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	1.304	916
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 31)	8	16
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto</b>	<b>1.312</b>	<b>932</b>
Wertberichtigungen	-67	-38
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo</b>	<b>1.245</b>	<b>894</b>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich im Betrachtungszeitraum wie folgt entwickelt (€ in Millionen):

	2006	2007
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs	44	67
Zuführung zu (Auflösung von) Wertberichtigungen, Saldo	23	-29
<b>Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>67</b>	<b>38</b>

### 14. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	125	123
Unfertige Erzeugnisse	777	665
Fertige Erzeugnisse	300	429
<b>Summe Vorräte</b>	<b>1.202</b>	<b>1.217</b>

### 15. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Zum Verkauf stehende Vermögensgegenstände (siehe Anhang Nr. 5)	—	272
Umsatzsteuer und sonstige Steuerforderungen	189	174
Forderungen für Fördermittel (siehe Anhang Nr. 7)	125	104
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 31)	1	59
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	61	57
Derivative Finanzinstrumente (siehe Anhang Nr. 33)	22	49
Vorauszahlungen	36	42
Lizenzforderungen	14	13
Forderungen gegen Arbeitnehmer (siehe Anhang Nr. 31)	7	8
Immaterielle Vermögensgegenstände, Pensionen (siehe Anhang Nr. 32)	13	—
Sonstige	14	29
<b>Summe sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>482</b>	<b>807</b>



## 16. SACHANLAGEN

Die Zusammenfassung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 ist in der folgenden Übersicht dargestellt (€ in Millionen):

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>					
<b>30. September 2006</b>	1.554	9.173	2.309	218	13.254
Zugänge	61	618	105	646	1.430
Wertberichtigungen	—	-3	—	—	-3
Abgänge	-15	-162	-180	-4	-361
Reklassifizierungen	13	424	25	-462	—
Umbuchungen	-101	-971	-24	-7	-1.103
Fremdwährungseffekte	-56	-224	-20	-9	-309
<b>30. September 2007</b>	1.456	8.855	2.215	382	12.908
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>30. September 2006</b>	-732	-6.749	-2.009	—	-9.490
Zugänge	-103	-933	-187	—	-1.223
Abgänge	9	155	175	—	339
Reklassifizierungen	—	-5	5	—	—
Umbuchungen	41	880	18	—	939
Fremdwährungseffekte	18	139	17	—	174
<b>30. September 2006</b>	-767	-6.513	-1.981	—	-9.261
<b>Buchwert 30. September 2006</b>	822	2.424	300	218	3.764
<b>Buchwert 30. September 2007</b>	689	2.342	234	382	3.647

Am 8. Dezember 2004 hatte die Gesellschaft Pläne für den Bau einer neuen Front-End-Fabrik im High-Tech-Park in Kulim, Malaysia, bekannt gegeben. Am neuen Standort werden Logik- und Leistungshalbleiter für den Einsatz in Automobil- und Industrieanwendungen gefertigt. Die Bauarbeiten hatten im Frühjahr 2005 begonnen. Die Inbetriebnahme des Werks fand im September 2006 statt. Nach Erreichen der vollen Kapazität wird erwartet, dass mehr als 1.500 Angestellte in der Fertigungsstätte beschäftigt werden. Die maximale Kapazität wird sich auf 100.000 Wafer-Starts pro Monat belaufen, wobei 200-Millimetern Wafer verwendet werden. Bis zum 30. September 2007 hat die Gesellschaft insgesamt bereits €379 Millionen in die neue Fertigungsstätte investiert.



## 17. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen haben sich in den am 30. September 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahren wie folgt entwickelt (€ in Millionen):

	Assoziierte Unternehmen	Beteiligungen	Gesamt
<b>Stand 30. September 2005</b>	758	21	779
Zugänge	5	1	6
Abgänge	—	-3	-3
Dividendenzahlungen	-29	—	-29
Aktivierungspflichtige Zinsen	-1	—	-1
Außerplanmäßige Abschreibungen	-13	—	-13
Anteilige Jahresergebnisse assoziierter Unternehmen	78	—	78
Konsolidierung ALTIS	-202	4	-198
Erträge aus Kapitalerhöhung	72	—	72
Reklassifizierung	10	1	11
Fremdwährungseffekte	-43	—	-43
<b>Stand 30. September 2006</b>	635	24	659
Zugänge	—	2	2
Abgänge	-25	-3	-28
Dividendenzahlungen	-61	—	-61
Aktivierungspflichtige Zinsen	-1	—	-1
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	-2	-2
Anteilige Jahresergebnisse assoziierter Unternehmen	117	—	117
Umklassifizierungen	-12	4	-8
Fremdwährungseffekte	-26	—	-26
<b>Stand 30. September 2007</b>	627	25	652

Investitionen in Beteiligungen erfolgen überwiegend mit dem Ziel, das Zukunftspotenzial der Gesellschaft auf dem Gebiet der geistigen Eigentumsrechte zu stärken.

Die folgenden assoziierten Unternehmen wurden zum 30. September 2007 nach der Equity-Methode bilanziert:

Namen der assoziierten Unternehmen	Direkte und indirekte Anteile in % <sup>1</sup>
Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG, Dresden („AMTC“)	25,8
Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan („Inotera“)	27,6

<sup>1</sup> Direkte und indirekte Anteile sind um den Minderheitenanteil an Qimonda bereinigt.

Die Gesellschaft hat diese Beteiligungen nach der Equity-Methode bilanziert, da kein beherrschender Einfluss von der Gesellschaft ausgeübt wird (siehe Anhang Nr. 2). Die oben aufgeführten Gesellschaften sind vorwiegend mit Forschung und Entwicklung, Entwurf und Fertigung von Halbleiterprodukten und damit in Zusammenhang stehenden Produkten befasst.

Am 16. Mai 2002 ging die Gesellschaft mit den Partnern Advanced Micro Devices Inc. („AMD“), USA, und DuPont Photomasks Inc. („DuPont“), USA, das AMTC-

Joint-Venture mit dem Ziel ein, gemeinsam fortschrittliche Fotomasken zu entwickeln und herzustellen. Zudem vereinbarte die Gesellschaft den Verkauf von speziellen Fotomasken-Anlagen an DuPont und ging eine langfristige Bezugsvereinbarung bis 2011 ein. Dementsprechend wurden zum 30. September 2007 €12 Millionen abgegrenzt. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Bezugsvereinbarung vereinnahmt. Die Übernahme von DuPont durch Toppan Printing Co., Ltd. im April 2005 führte zu einer neuen Firmenbezeichnung; die frühere DuPont firmiert nun unter Toppan Photomasks Inc., Ltd.

Am 13. November 2002 schlossen die Gesellschaft und Nanya ein Abkommen über eine strategische Kooperation zur Entwicklung von DRAM-Speicherprodukten und beschlossen die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens (Inotera) zur Errichtung und zum Betrieb einer 300-Millimeter-Fertigungsstätte in Taiwan. Gemäß verschiedenen Vereinbarungen entwickelten Nanya und die Gesellschaft bereits modernste 90-Nanometer-Technologie und setzten die gemeinsame Entwicklung der 75-Nanometer-Technologie und 58-Nanometer-Technologie fort. Die im Geschäftsjahr 2006 fertig gestellte 300-Millimeter-Fertigungsstätte wurde von Inotera finanziert und wendet

zur DRAM-Fertigung die im Zusammenhang mit der zuvor genannten Vereinbarung entwickelte Technologie an. Der Hochlauf der zweiten Fertigungsstätte wurde abgeschlossen und die Gesamtkapazität in beiden Fertigungsstätten erreichte 120.000 Wafer-Starts pro Monat im September 2007. Die zweite Fertigungsstätte wurde auch vollständig von Inotera finanziert. Beide Partner dieses Gemeinschaftsunternehmens haben sich verpflichtet, jeweils die Hälfte der Produktion dieser Fertigungsstätte zu Preisen, die teilweise auf Marktpreisen basieren, abzunehmen.

Inotera hat am 17. März 2006 erfolgreich 200 Millionen Aktien, die 7,97 Prozent des ausstehenden gezeichneten Kapitals vor Börsengang darstellen, zu einem Ausgabepreis von 33 NT\$ je Aktie an der taiwanischen Börse platziert. Demzufolge wurde der Geschäftsanteil der Gesellschaft an Inotera auf 41,4 Prozent verwässert, während sich das anteilige Eigenkapital von Inotera um etwa €30 Millionen erhöhte. Den Gewinn aus der Erhöhung des anteiligen Eigenkapitals hat die Gesellschaft als Teil der betriebsfremden Erträge im dritten Quartal im Geschäftsjahr 2006 erfasst.

Inotera hat am 10. Mai 2006 erfolgreich 40 Millionen Global Depositary Shares (entspricht 400.000.000 Stammaktien), die 14,8 Prozent des ausstehenden gezeichneten Kapitals vor Börsengang darstellen, zu einem Ausgabepreis von 33 NT\$ pro Stammaktie an der luxemburgischen Börse platziert, die im Euro MTF Markt gehandelt werden. Demzufolge wurde der Geschäftsanteil der Gesellschaft an Inotera auf 36,0 Prozent (30,9 Prozent um den Minderheitenanteil an Qimonda bereinigt) verwässert, während sich das anteilige Eigenkapital von Inotera um €42 Millionen erhöhte. Den Gewinn aus der Erhöhung des anteiligen Eigenkapitals hat die Gesellschaft als Teil der betriebsfremden Erträge im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 erfasst.

Der Joint-Venture-Vertrag mit Nanya erlaubte, dass Infineon seine Anteile an Inotera an Qimonda übertragen kann. Allerdings unterliegen die von Infineon gehaltenen Anteile an Inotera nach taiwanischem Recht aufgrund des stattgefundenen Börsengangs von Inotera einer Transferbeschränkung (lock-up). Infineon kann diese Anteile nur stufenweise über einen Zeitraum von vier Jahren nach Inoteras Börsengang an Qimonda übertragen. Die Gesellschaft erstrebte, eine Befreiung von dieser Beschränkung zu erhalten, die eine unmittelbare Übertragung aller Anteile auf Qimonda erlauben würde. In Verbindung mit der Gründung haben Infineon und Qimonda eine Treuhandvereinbarung abgeschlossen, bei der Infineon die Aktien an Inotera als Treuhänder für Qimonda so lange hielt, bis diese Aktien übertragen werden konnten. Die Treuhandvereinbarung forderte von Infineon, die Aktien an Qimonda dann zu übertragen, wenn die Transferbeschränkung ausläuft oder Qimonda die Ausnahme für die Sperrfrist erhält. Im März

2007 wurden die Inotera-Aktien auf Qimonda übertragen (mit Ausnahme eines Teils, der weniger als 1 Prozent der gesamten Inotera-Aktien beträgt). Bis Januar 2008 bleiben diese Inotera-Aktien Gegenstand der Transferbeschränkung der taiwanischen Börse in Verbindung mit dem Börsengang von Inotera. Danach werden die übrigen Inotera-Aktien an Qimonda übertragen.

ALTIS ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Infineon und IBM, in dem beide Partner ein gleiches Stimmrecht haben. Im Geschäftsjahr 2003 änderten die Gesellschaft und IBM die Gesellschaftervereinbarung. Entsprechend vereinbarte die Gesellschaft, ihren Anteil an den Produktionskapazitäten von ALTIS in den Geschäftsjahren 2004 bis 2007 von 50 Prozent auf 100 Prozent zu erhöhen.

Im Dezember 2005 änderten die Gesellschaft und IBM erneut die Gesellschaftervereinbarung hinsichtlich ALTIS und verlängerten die Abnahmevereinbarung mit ALTIS bis 2009. Gemäß der Vertragsanpassung vom Dezember 2005 gewährte die Gesellschaft IBM eine Option, vier Fünftel des 50-prozentigen IBM-Anteils (oder 40 Prozent der gesamten ausstehenden ALTIS-Anteile) am Gemeinschaftsunternehmen an die Gesellschaft in der Zeit vom 1. April 2006 bis 1. Januar 2009 zu veräußern. Im Rahmen der Ausübung der Option würde von IBM eine Zahlung an die Gesellschaft verlangt werden, um sämtliche Ansprüche der beiden Unternehmen zu erfüllen. Zusätzlich gewährte die Gesellschaft IBM eine zweite Option, bis zu vier Fünftel des 50-prozentigen IBM-Anteils (oder 40 Prozent der gesamten ausstehenden ALTIS-Anteile) stufenweise in 10 Prozent Anteilen am Gemeinschaftsunternehmen an die Gesellschaft in der Zeit vom 1. April 2006 bis 1. Januar 2009 zu veräußern. Die Vereinbarung erlaubt IBM auch, ihren Anteil an ALTIS an einen fremden Dritten unter Einhaltung bestimmter Kriterien zu veräußern.

Gemäß der Vertragsanpassung im Dezember 2005 haben die Gesellschaft und IBM auch einige administrative Angelegenheiten bezüglich Unternehmenssteuerung und -führung von ALTIS geregelt sowie die damit verbundene Kostenverteilung und bilanzierungsrechtliche Angelegenheiten geklärt. Die Gesellschaft hat die Vertragsanpassung in Übereinstimmung mit FIN 46R beurteilt und ist zu der Feststellung gekommen, dass sie einen Anteil an einer „Variable Interest Entity“ hält und dass die Gesellschaft als Hauptbegünstigter anzusehen ist. Dementsprechend hat die Gesellschaft begonnen, ALTIS in vollem Umfang, folgend der Vertragsanpassung vom Dezember 2005, zu konsolidieren, wobei der 50-prozentige Anteil von IBM als Minderheitenanteil ausgewiesen worden ist.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Eliminierung der ALTIS Beteiligung, die vormals nach der Equity-Methode bilanziert wurde, und die erstmalige Konsolidierung von

ALTIS im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 zusammen (€ in Millionen) (siehe Anhang Nr. 5):

ALTIS	
Konsolidierungszeitpunkt	Dezember 2005
Segment	Communication Solutions
Zahlungsmittel	119
Vorräte	45
Sonstiges Umlaufvermögen	10
Sachanlagen	212
Langfristige Finanzanlagen	-202
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	-47
<b>Gesamte konsolidierte Vermögensgegenstände</b>	<b>137</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-79
Langfristige Verbindlichkeiten (inklusive Finanzverbindlichkeiten)	6
Latente Steuerverbindlichkeiten	3
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile	207
<b>Gesamte konsolidierte Verbindlichkeiten</b>	<b>137</b>
Konsolidiertes Nettovermögen	—
Barzahlungen	—

Im November 2003 hat Infineon mit United Epitaxy Company Ltd., Hsinchu, Taiwan („UEC“), das Gemeinschaftsunternehmen ParoLink gegründet. Infineon hat €6 Millionen Eigenkapital eingebracht und 56 Prozent der Anteile an ParoLink gehalten. Die Gesellschaft bilanzierte die Beteiligung an ParoLink unter Anwendung der Equity-Methode, da der Minderheitsgesellschafter wesentliche Rechte hatte und eine beherrschende Kontrolle durch Infineon nicht gegeben war. Als Folge des Ausstiegs aus dem Glasfaserkomponentengeschäft (siehe Anhang Nr. 5) hat die Gesellschaft die ausstehenden Anteile übernommen, das Joint Venture mit UEC beendet und eine Wertberichtigung in Höhe von €3 Millionen vorgenommen, um diese Beteiligung an den zu erwartenden Marktwert anzupassen. Die Partner des Gemeinschaftsunternehmens haben im Januar 2006 entschieden, ParoLink aufzulösen und zu liquidieren. Die Liquidation wurde im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen.

Am 1. Oktober 2002 gründeten die Gesellschaft, Agere Systems Inc. und Motorola Inc. die StarCore, LLC („StarCore“), ansässig in Austin/Texas, USA. StarCore konzentrierte sich auf die Entwicklung, Standardisierung und Verbreitung von Basistechnologien für Digitalsignal-Prozessoren („DSP“). Im Geschäftsjahr 2006 haben die Anteilseigner gemeinsam beschlossen, ihre Ziele für die Basistechnologien für DSP eigenständig zu verfolgen und StarCore zu liquidieren. Infolgedessen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 eine Wertberichtigung in Höhe von €13 Millionen vorgenommen.

Am 13. November 2006 hat Qimonda die Beteiligung an Ramtron International Corp. („Ramtron“) mit Sitz in Colorado Springs/Colorado, USA, durch eine Privatplatzierung verkauft. Aus diesem Verkauf hat Qimonda im Geschäftsjahr 2007 einen Gewinn von €2 Millionen realisiert.

Die Gesellschaft hat während der Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 bei Finanzanlagen Wertminderungen in Höhe von €29 Millionen, €13 Millionen und €2 Millionen erfasst, da es sich nicht um vorübergehende Wertminderungen handelte.

In den Finanzanlagen waren zum 30. September 2006 und 2007 keine Geschäfts- und Firmenwerte enthalten.

Die zusammengefassten Finanzdaten der zum 30. September 2007 assoziierten Unternehmen für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 stellen sich wie folgt dar (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Umsatzerlöse	439	894	1.122
Bruttoergebnis vom Umsatz	137	312	381
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	72	208	277

	2005	2006	2007
Umlaufvermögen	520	1.084	714
Anlagevermögen	1.883	1.811	2.810
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-334	-524	-661
Langfristige Verbindlichkeiten	-891	-637	-1.133
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.178</b>	<b>1.734</b>	<b>1.730</b>

## 18. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Abgegrenzter Steueraufwand (siehe Anhang Nr. 10)	56	50
Wertpapiere des Anlagevermögens (siehe Anhang Nr. 12)	34	41
Langfristige Forderungen	20	27
Forderungen gegen Arbeitnehmer (siehe Anhang Nr. 31)	2	1
Forderungen für Investitionszuschüsse (siehe Anhang Nr. 7)	13	—
Sonstige	21	21
<b>Summe sonstige langfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>146</b>	<b>140</b>



## 19. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	Geschäfts- und Firmenwerte	Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>30. September 2005</b>	125	448	573
Zugänge	—	56	56
Außerplanmäßige Abschreibungen (siehe Anhang Nr. 8)	-7	-31	-38
Abgänge	-11	-26	-37
Fremdwährungseffekte	-6	-1	-7
<b>30. September 2006</b>	101	446	547
Zugänge	31	45	76
Außerplanmäßige Abschreibungen (siehe Anhang Nr. 8)	—	-2	-2
Abgänge	-6	-46	-52
Fremdwährungseffekte	-9	-4	-13
<b>30. September 2007</b>	117	439	556
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
<b>30. September 2005</b>	—	-258	-258
Zugänge	—	-67	-67
Abgänge	—	5	5
Fremdwährungseffekte	—	3	3
<b>30. September 2006</b>	—	-317	-317
Zugänge	—	-52	-52
Abgänge	—	42	42
Fremdwährungseffekte	—	3	3
<b>30. September 2007</b>	—	-324	-324
<b>Buchwert 30. September 2005</b>	125	190	315
<b>Buchwert 30. September 2006</b>	101	129	230
<b>Buchwert 30. September 2007</b>	117	115	232

Die geschätzten Abschreibungen der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände weisen für die nächsten fünf Geschäftsjahre die folgenden Werte auf: 2008 €37 Millionen, 2009 €22 Millionen, 2010 €17 Millionen, 2011 €16 Millionen und 2012 €11 Millionen.

In Verbindung mit der Übernahme des verbleibenden 30 Prozent Anteils von Saifun an dem Infineon-Technologies-Flash-Gemeinschaftsunternehmen hat die Gesellschaft eine Lizenz für die Nutzung der NROM®-Technologien von Saifun erhalten (siehe Anhang Nr. 4).

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2005 hat die Gesellschaft eine Lizenz in Höhe von €58 Millionen und eine damit verbundene Verbindlichkeit in Höhe von €58 Millionen bilanziert, die den Marktwert der Lizenz und die zukünftigen Lizenzzahlungen darstellt. Infineon erhielt die Möglichkeit, die Lizenz im Ganzen oder teilweise zu jeder Zeit ohne Strafen zu kündigen. Im Quartal zum 30. Juni 2005 hat die Gesellschaft das Recht zur Aufhebung genutzt und den Teil der Lizenz gekündigt, der die NROM® Code Flash-Produkte beinhaltet. Mit Wirkung zum 30. September 2006 haben die Gesellschaft und Saifun die Lizenzvereinbarung angepasst (siehe Anhang Nr. 4). Dadurch wurde die damit in Zusammenhang stehende Verbindlichkeit zum 30. September 2006 auf €3 Millionen reduziert.

Im März 2005 haben die Gesellschaft und Rambus eine Vereinbarung zur Beilegung aller Rechtsstreitigkeiten und über die Lizenzierung des Rambus-Patentportfolios geschlossen. Die mit €37 Millionen bilanzierte Lizenz wird über die zu erwartende Nutzungsdauer der entsprechenden Technologien von zehn Jahren abgeschrieben (siehe Anhang Nr. 6).

Am 14. Juni 2006 haben Infineon und Qimonda mit MOSAID Vereinbarungen zur Beilegung aller Rechtsstreitigkeiten und über die Lizenzierung des Patentportfolios von MOSAID für gegenwärtige und künftige Produkte der Gesellschaft abgeschlossen. Die Lizenz in Höhe von €32 Millionen wird über die zu erwartende Nutzungsdauer der entsprechenden Technologie von sechs Jahren abgeschrieben (siehe Anhang Nr. 6).

In den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 hat die Gesellschaft Wertminderungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von €57 Millionen, €38 Millionen und €2 Millionen vorgenommen.

Während des Geschäftsjahrs 2005 ist die Gesellschaft zu dem Schluss gekommen, dass ausreichend viele Indikatoren darauf hingewiesen haben, dass eine Analyse der Werthaltigkeit der Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte und bestimmter sonstiger immaterieller Vermögensgegenstände in den Geschäftsbereichen Customer Premises Equipment, Wireless Infrastructure, Short Range Wireless, RF Engine und im Optischen-Netzwerk-Geschäft, als Teil des Segments Communication Solutions, notwendig war. Die Werthaltigkeit dieser immateriellen Vermögensgegenstände basiert auf dem Vergleich der Buchwerte und der künftig erwarteten Cash-Flows dieser Vermögensgegenstände. Die Wertminderungen sind der Betrag, um den der Buchwert der Vermögensgegenstände

den Marktwert dieser Vermögensgegenstände übersteigt. Es wurden Wertminderungen in Höhe von €57 Millionen vorgenommen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Während des Geschäftsjahrs 2006 ist die Gesellschaft, teilweise als Ergebnis der Insolvenz eines der größten Kunden der Gesellschaft im Mobilfunkgeschäft, BenQ Mobile GmbH & Co. OHG, zu der Schlussfolgerung gekommen, dass ausreichend viele Indikatoren darauf hingewiesen haben, dass eine Analyse der Werthaltigkeit der Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte und bestimmter sonstiger immaterieller Vermögensgegenstände hauptsächlich in den Geschäftsbereichen des Segments Communication Solutions erforderlich war. Die Werthaltigkeit dieser immateriellen Vermögensgegenstände wurde anhand eines Vergleichs der Buchwerte mit dem künftig erwarteten Cash-Flow dieser Vermögensgegenstände ermittelt. Es wurden Wertminderungen in Höhe von €38 Millionen vorgenommen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Die Wertminderungen sind der Betrag, um den der Buchwert der Vermögensgegenstände den Marktwert dieser Vermögensgegenstände übersteigt.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Gesellschaft keine Wertberichtigung auf Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen.

## 20. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1.165	1.128
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 31)	80	157
<b>Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>1.245</b>	<b>1.285</b>

## 21. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	353	381
Gewährleistungen und Lizenzen	54	44
Beilegung kartellrechtlicher Angelegenheiten (siehe Anhang Nr. 35)	53	38
Sonstige	65	63
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>525</b>	<b>526</b>

Am 15. September 2004 traf die Gesellschaft eine Einigung mit dem US-amerikanischen Justizministerium in Verbindung mit den kartellrechtlichen Ermittlungen (siehe Anhang Nr. 35) und erklärte sich bereit, eine Strafe von 160 Millionen US-Dollar über die nächsten fünf Jahre zu zahlen. Der innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs fällige Betrag ist in den Rückstellungen und Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten, der langfristige Anteil in den Sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Anhang Nr. 25). Als Ergebnis dieser Vereinbarung und anderer kartellrechtlicher Ermittlungen und Einigungen mit Kunden (siehe Anhang Nr. 35) hat die Gesellschaft Erträge (Aufwendungen) in Höhe von €–20 Millionen, €–23 Millionen und €9 Millionen für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Saldo erfasst (siehe Anhang Nr. 8).

Die Gewährleistungsrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt geändert (€ in Millionen):

	2007
<b>Gewährleistungsrückstellungen zum 30. September 2006</b>	<b>51</b>
Zugeführt während des Jahrs, Saldo	29
Beigelegt während des Jahrs	–36
<b>Gewährleistungsrückstellungen zum 30. September 2007</b>	<b>44</b>





## 22. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Abgegrenzte Erträge	62	124
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	212	109
Verbindlichkeiten aus zum Verkauf stehenden Vermögensgegenständen (siehe Anhang Nr. 5)	—	117
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	128	88
Abgegrenzte Zuschüsse und Zulagen (siehe Anhang Nr. 7)	95	69
Umstrukturierung (siehe Anhang Nr. 9)	63	44
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (siehe Anhang Nr. 33)	11	38
Zinsen	37	20
Beilegung kartellrechtlicher Angelegenheiten (siehe Anhang Nr. 35)	24	20
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 31)	9	12
Sonstige	71	39
<b>Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>712</b>	<b>680</b>

Die abgegrenzten Erträge enthalten Erträge aus Lizenz- und Technologieübertragungen (siehe Anhang Nr. 6). Der langfristige Anteil ist in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (siehe Anhang Nr. 25).

## 23. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 4,55 %	51	155
Ausstehende nachrangige Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 4,25 %, fällig 2007	638	—
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	108	153
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	—	28
<b>Summe Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>797</b>	<b>336</b>
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten:</b>		
Ausstehende nachrangige Umtauschanleihe, Zinssatz 1,375 %, fällig 2010	—	215
Ausstehende nachrangige Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0 %, fällig 2010	692	695
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:</b>		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 4,82 %, fällig 2009–2013	458	318
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 1,99 %, fällig 2013	7	4
Sonstige Darlehen an Dritte, Durchschnittzinssatz 4,35 %, fällig 2011	3	—
Darlehen der öffentlichen Hand, Zinssatz 2,02 %, fällig 2010–2027	48	44
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	—	100
<b>Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>1.208</b>	<b>1.376</b>

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Kreditaufnahmen im Rahmen von kurzfristigen Darlehensvereinbarungen.

Am 26. September 2007 begab die Gesellschaft (als Bürgin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Techno-

logies Investment B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Umtauschanleihe zum Nennwert in Höhe von €215 Millionen im Rahmen eines verbindlichen Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Umtauschanleihe verzinst sich mit 1,375 Prozent pro Jahr.

Die Schuldverschreibungen können jederzeit während des Umtauschzeitraums in maximal 20,5 Millionen Qimonda ADS umgewandelt werden, wobei der Umtauschpreis €10,48 je ADS beträgt, was einer Umtauschprämie von 35 Prozent entspricht. Die Umtauschanleihe ist unbesichert und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat sich gemäß Definition verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Anleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Die Gesellschaft kann nach ihrer Wahl die ausstehenden Schuldverschreibungen insgesamt, nicht jedoch teilweise, vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich hierauf bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzahlen, wenn die Anleiheschuldnerin zu der Ansicht gelangt, dass infolge einer öffentlich bekannt gemachten Transaktion eine erhebliche Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Gesellschaft, die Bürgin und die mit diesen verbundenen Unternehmen zusammen insgesamt weniger als 50 Prozent des Grundkapitals plus einer Aktie an Qimonda halten werden. Zusätzlich kann die Gesellschaft nach ihrer Wahl die ausstehenden Schuldverschreibungen insgesamt, nicht jedoch teilweise, vorzeitig zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzahlen, wenn der Aktienkurs der ADS an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 aufeinander folgenden Handelstagen, beginnend am oder nach dem 31. August 2009, 130 Prozent des Umtauschpreises übersteigt. Die Umtauschanleihe wird an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Zum 30. September 2007 betragen die abgegrenzten Ausgabenkosten €6 Millionen. Als begleitende Maßnahme der Platzierung der nachrangigen Umtauschanleihe hat die Gesellschaft einer Tochtergesellschaft der J.P. Morgan Securities Inc. 3,6 Millionen Qimonda ADS geliehen, die im Rahmen des Verkaufs der Qimonda ADSs am Markt platziert wurden (siehe Anhang Nr. 3).

Am 5. Juni 2003 begab die Gesellschaft (als Bürgin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) eine im Jahr 2010 fällige nachrangige Wandelanleihe zum Nennwert von €700 Millionen im Rahmen eines verbindlichen Angebots an institutionelle Investoren in Europa. Die Schuldverschreibungen können über die Laufzeit auf Anforderung in maximal 68,4 Millionen Aktien der Gesellschaft umgewandelt werden, wobei der Wandelpreis 10,23 Euro je Aktie beträgt. Die Wandelanleihe verzinst sich mit 5,0 Prozent pro Jahr. Die Wandelanleihe ist unbesichert

und steht gleichrangig mit allen gegenwärtigen und künftigen nachrangigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat sich gemäß Definition verpflichtet, solange die Anleihe aussteht, keine weiteren Sicherheiten aus ihrem Vermögen zu bestellen, ohne dass die Anleihegläubiger gleichrangig an dieser Sicherheit teilnehmen. Die Wandelanleihe beinhaltet für die Gläubiger bei einem definierten Kontrollwechsel der Gesellschaft das Recht auf Rückzahlung. Eine Reorganisation der Gesellschaft mit Substitution der Bürgin wird nicht als Kontrollwechsel angesehen. Nach drei Jahren kann die Gesellschaft die Anleihe zum Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ablösen, falls die Aktie der Gesellschaft 125 Prozent des Wandlungspreises an 15 Handelstagen innerhalb eines Zeitraums von 30 Tagen übersteigt. Die Wandelanleihe wird an der Luxemburger Börse gehandelt. Am 29. September 2006 verzichtete die Gesellschaft (über die Emittentin) unwiderruflich auf ihr Wahlrecht zur Barzahlung (anstelle der Lieferung von Aktien) nach Ausübung des Wandlungsrechts. Zum 30. September 2007 betragen die abgegrenzten Ausgabenkosten dieser Anleihe €5 Millionen.

Am 6. Februar 2007 tilgte die Gesellschaft (als Bürgin) durch ihre Tochtergesellschaft Infineon Technologies Holding B.V. (als Emittentin) die 2007 fälligen nachrangigen Wandelschuldverschreibungen in Höhe des ausstehenden Gesamtnennbetrags von €640 Millionen.

Im September 2004 hat die Gesellschaft einen \$400/€400 Millionen-Konsortialkredit mit fünfjähriger Laufzeit vereinbart, der im August 2006 auf \$345/€300 Millionen reduziert wurde. Dieser Kredit besteht aus zwei Tranchen. Tranche A ist ein Darlehen zur Finanzierung der Erweiterung der Produktionsanlagen am Standort Richmond/Virginia, USA. Im Januar 2006 hat die Gesellschaft 345 Millionen US-Dollar aus dieser Tranche A abgerufen. Auf Basis der gleichmäßigen Rückzahlungen, jeweils im März und September des Jahrs, wurde der ausstehende Kreditbetrag der Tranche A zum 30. September 2007 auf 235 Millionen US-Dollar reduziert. Tranche B ist eine revolvingende €300 Millionen Mehrwährungskreditlinie, die für generelle betriebliche Zwecke genutzt werden kann. Zum 30. September 2007 sind noch €300 Millionen der Tranche B verfügbar und nicht in Anspruch genommen worden. Die Kreditlinie beinhaltet die Einhaltung branchenüblicher Finanzkennzahlen und marktgängige Zinsen. Der Zinssatz schwankt in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg. Gegenüber den Darlehensgebern wurde eine Negativerklärung bezüglich der Bestellung von nicht zugelassenen Sachsicherheiten abgegeben. Im September 2007 hat die Gesellschaft mit Kreditgebern des Konsortialkredits €300 Millionen zusätzliche kurzfristige



bilaterale Kreditlinien zu den gleichen Konditionen und Bedingungen wie bei der Tranche B vereinbart.

Qimonda hat im September 2007 ein Finanzierungsleasing in Form einer Sale-and-Leaseback-Vereinbarung für die 200-Millimeter-Fertigungsanlagen abgeschlossen. Das vierjährige Leasing wird als Finanzierungsleasing erfasst. Die bilanzierten Verbindlichkeiten entsprechen

dem Barwert der Leasingzahlungen aus dem Finanzierungsleasing.

Die Gesellschaft hat verschiedene, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf vereinbart (€ in Millionen).

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck/beabsichtigter Einsatz	Zum 30. September 2007		
			Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Kurzfristig	Feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	164	127	37
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	336	28	308
Langfristig <sup>1</sup>	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke	766	165	601
Langfristig <sup>1</sup>	Feste Zusage	Projektfinanzierung	354	354	—
<b>Gesamt</b>			<b>1.620</b>	<b>674</b>	<b>946</b>

<sup>1</sup> Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Zum 30. September 2007 hatte die Gesellschaft die geforderten Bilanzrelationen zu den entsprechenden Kreditlinien erfüllt.

Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf €83 Millionen, €109 Millionen und €89 Millionen in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007.

Von den Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten Jahren folgende Beträge fällig (€ in Millionen):

Geschäftsjahr	Betrag
2008	336
2009	207
2010	1.002
2011	95
2012	26
Folgende Jahre	46
<b>Gesamt</b>	<b>1.712</b>

## 24. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Rückbauverpflichtungen	33	24
Pensionsähnliche Leistungszusagen	4	3
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	6	6
Sonstige	3	3
<b>Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>46</b>	<b>36</b>

## 25. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Abgegrenzte Erträge	40	114
Abgegrenzte Zuschüsse und Zulagen (siehe Anhang Nr. 7)	117	113
Beilegung kartellrechtlicher Angelegenheiten (siehe Anhang Nr. 35)	62	37
Lizenzverbindlichkeiten	41	27
Abgrenzungen von Personalaufwendungen	—	13
Sonstige	17	12
<b>Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>277</b>	<b>316</b>

## 26. AUF KONZERNFREMDE GESELLSCHAFTER ENTFALLENDEN KAPITALANTEILE

Am 28. Juli 2003 vereinbarten die Gesellschaft und China-Singapore Suzhou Industrial Park Venture Company („CSVC“) die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zum Bau einer Back-End-Fertigungsstätte in China. Gemäß der Vereinbarung des Gemeinschaftsunternehmens wird das von CSVC investierte Kapital verzinst und hat im Falle einer Gesellschaftsauflösung einen bestimmten Rangvortritt. Alle aufgelaufenen Ergebnisse und Dividenden stehen der Gesellschaft zu. Daher hat die Gesellschaft das Gemeinschaftsunternehmen seit Grün-

derung voll konsolidiert und das investierte Kapital und die aufgelaufenen Ergebnisse des Minderheitsgesellschafters als auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile abgebildet.

ALTIS ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Infineon und IBM, in dem beide Partner ein gleiches Stimmrecht haben. Im Dezember 2005 änderten die Gesellschaft und IBM erneut die Gesellschaftervereinbarung hinsichtlich des Gemeinschaftsunternehmens ALTIS. Die Gesellschaft begann ALTIS in vollem Umfang zu konsolidieren, wobei der Gesellschaftsanteil von IBM in Höhe von 50 Prozent in den auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Kapitalanteile abgebildet wird (siehe Anhang Nr. 5 und 17).

Mit Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Geschäftsaktivitäten des Segments Speicherprodukte, einschließlich aller Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die ausschließlich diese Geschäftsaktivitäten betreffen, von Infineon in Qimonda, eine rechtlich selbstständige Gesellschaft, eingebracht. Qimonda hat am 9. August 2006 42 Millionen ADSs, die unter dem Symbol „Q1“ gehandelt werden, zu einem Ausgabepreis von 13 US-Dollar je ADS im Rahmen des Börsengangs an der New Yorker Wertpapierbörse platziert. Zusätzlich hat Infineon 6,3 Millionen ADSs durch Ausübung der Mehrzuteilungsoption der Konsortialbanken verkauft. Durch diese Transaktionen hat die Gesellschaft die Geschäftsanteile an Qimonda auf 85,9 Prozent reduziert. Im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 hat die Gesellschaft zusätzliche 28,75 Millionen Qimonda ADSs (inklusive der Ausübung der Mehrzuteilungsoption der Konsortialbanken) verkauft und verringerte somit die Geschäftsanteile der Gesellschaft an Qimonda auf 77,5 Prozent. Der Anteil der Minderheitsgesellschaftler an Qimonda in Höhe von 14,1 Prozent bzw. 22,5 Prozent der zum 30. September 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre wird unter den auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Kapitalanteilen ausgewiesen (siehe Anhang Nr. 3).

## 27. GRUNDKAPITAL

Am 30. September 2007 hatte die Gesellschaft 749.728.635 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von €2,00 je Aktie ausgegeben. Während der Geschäftsjahre 2006 und 2007 wurde das Grundkapital um €0,08 Millionen bzw. €4 Millionen durch Ausgabe von 39.935 bzw. 2.119.341 neuen Stammaktien in Verbindung mit den internationalen Aktienoptionsplänen der Gesellschaft erhöht.

## GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL

Die Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Vorstand, zusätzlich zu den ausgegebenen Anteilen, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Anteile zu erhöhen. Zum Stichtag 30. September 2007 kann der Vorstand folgende Genehmigte Kapitalien zur Ausgabe neuer Aktien ausüben:

- Das Genehmigte Kapital II/2004 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 19. Januar 2009 um bis zu €30 Millionen, um Aktien an Mitarbeiter auszugeben (wobei die Bezugsrechte bestehender Aktionäre ausgeschlossen sind).
- Das Genehmigte Kapital 2007 ermächtigt zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2012 um bis zu €224 Millionen durch die Ausgabe von jungen Aktien gegen Bareinlagen, wobei das Bezugsrecht teilweise ausgeschlossen werden kann, oder im Zusammenhang mit Geschäftszusammenschlüssen (Sacheinlagen), wobei das Bezugsrecht für alle Aktien ausgeschlossen werden kann.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu €92 Millionen („Bedingtes Kapital I“), um bis zu €29 Millionen („Bedingtes Kapital III“) beziehungsweise um bis zu €24,5 Millionen („Bedingtes Kapital IV/2006“) bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital kann durch Ausgabe von bis zu 72,6 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionspläne der Gesellschaft verwendet werden (siehe Anhang Nr. 28). Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu €152 Millionen durch Ausgabe von bis zu 76 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2002“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die im Juni 2003 begeben wurde. Diese Wandelschuldverschreibungen können jederzeit bis zum 22. Mai 2010 in Aktien umgetauscht werden (siehe Anhang Nr. 23). Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.

Weiterhin ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu €248 Millionen durch Ausgabe von bis zu 124 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2007“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die bis zum 14. Februar 2012 begeben werden können. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie ausgegeben werden, dividendenberechtigt.



## DIVIDENDEN

Nach dem deutschen Aktiengesetz richtet sich der Betrag, der zur Dividendenzahlung an die Aktionäre zur Verfügung steht, nach dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft, der nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs ermittelt wird. Alle Dividendenzahlungen müssen von der Hauptversammlung beschlossen werden. Auf der Hauptversammlung im Februar 2007 wurde beschlossen, keine Dividende zu zahlen. Ebenso kann für das Geschäftsjahr 2007 keine Dividende ausgeschüttet werden, da der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Infineon Technologies AG für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bilanzverlust ausweist.

## 28. AKTIENOPTIONSPLÄNE

Seit dem 1. Oktober 2005 wendet die Gesellschaft das SFAS Nr. 123 (revised 2004) gemäß der modifizierten prospektiven Anwendungsweise an. Nach dieser Methode realisiert die Gesellschaft Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für alle Optionen, die am oder nach dem Tag der erstmaligen Anwendung ausgegeben wurden, und für den Anteil der Optionen, die zuvor ausgegeben wurden und die am Tag der erstmaligen Anwendung noch nicht ausübbar waren. Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen werden zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Marktwerts der Optionen bestimmt und über den Erdienungszeitraum des Mitarbeiters für die Vergütung erfolgswirksam realisiert. Die Beträge der Vorjahreszeiträume vor der Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) wurden nicht angepasst und zeigen nicht die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen.

### INFINEON AKTIENOPTIONSPLÄNE

Im Jahr 1999 verabschiedete die Hauptversammlung einen internationalen Aktienoptionsplan („Long-Term-Incentive-Plan 1999“), wonach nicht übertragbare Rechte zum künftigen Erwerb von Aktien gewährt werden konnten. Entsprechend diesem Plan konnten über einen Zeitraum von fünf Jahren bis zu 48 Millionen Aktienoptionen ausgegeben werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 Prozent des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs an mindestens einem Handelstag während der jeweiligen Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat.

Im Jahr 2001 stimmten die Aktionäre einem internationalen Aktienoptionsplan („Long-Term-Incentive-Plan 2001“) zu, der den Aktienoptionsplan 1999 ablöst. Optionen, die auf Grundlage des Aktienoptionsplans 1999 ausgegeben wurden, behalten ihre Wirksamkeit zu den damaligen Ausgabekonditionen, es werden jedoch keine weiteren Optionen aus diesem Plan mehr ausgegeben. Entsprechend den Bedingungen des Aktienoptionsplans von 2001 konnten insgesamt bis zu 51,5 Millionen Optionen innerhalb einer Fünfjahresfrist gewährt werden. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 105 Prozent des durchschnittlichen Aktienkurses während der fünf Handelstage vor Gewährung der Option. Die Optionsrechte können innerhalb von sieben Jahren ausgeübt werden, sofern seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte zwischen zwei und vier Jahren vergangen sind und der Aktienkurs der Gesellschaft den Ausübungspreis an mindestens einem Handelstag erreicht hat.

Nach den Regelungen des Aktienoptionsplans von 2001 entschied der Aufsichtsrat jährlich innerhalb von 45 Tagen nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses über die Zahl der dem Vorstand zu gewährenden Optionen. Der Vorstand hat im gleichen Zeitraum über die Zahl der an bezugsberechtigte Mitarbeiter zu gewährenden Optionen entschieden.

Im Jahr 2006 stimmten die Aktionäre dem Aktienoptionsplan 2006 („SOP 2006“) der Gesellschaft zu, der den Aktienoptionsplan 2001 ablöst. Gemäß den Bedingungen des SOP 2006 kann die Gesellschaft innerhalb von drei Jahren bis zu 13 Millionen Optionen ausgeben. Der Ausübungspreis für eine neue Aktie entspricht 120 Prozent des durchschnittlichen Aktienpreises während der fünf Handelstage vor dem Ausgabebetrag der Option. Die ausgegebenen Optionen können nur ausgeübt werden, wenn die Entwicklung des Aktienkurses den vergleichbaren Philadelphia Semiconductor Index („SOX“) an drei aufeinander folgenden Tagen mindestens einmal innerhalb der Laufzeit der Option übersteigt. Die ausgegebenen Optionen können innerhalb von sechs Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte drei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat.

Nach den Regelungen des SOP 2006 entscheidet der Aufsichtsrat jährlich innerhalb von 45 Tagen nach Veröffentlichung des Konzernabschlusses oder innerhalb von 45 Tagen nach Veröffentlichung der Ergebnisse für das erste oder zweite Quartal über die Zahl der dem Vorstand zu gewährenden Optionen. Der Vorstand entscheidet im gleichen Zeitraum über die Zahl der an bezugsberechtigte Mitarbeiter zu gewährenden Optionen.



Die Aktienoptionspläne von 1999, 2001 und 2006 sowie ihre Änderungen innerhalb des Geschäftsjahrs 2007 stellen sich zum 30. September 2007 wie folgt dar

(Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreise in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Gesamter Innerer Wert
Ausstehende Optionen zum 30. September 2006	44,8	18,12	3,54	14
Gewährte Optionen	2,3	13,30		
Ausgeübte Optionen	-2,1	8,91		
Verfallene Optionen	-5,6	33,58		
<b>Ausstehende Optionen zum 30. September 2007</b>	<b>39,4</b>	<b>16,17</b>	<b>2,99</b>	<b>66</b>
Ausübbar gewordene Optionen und zu erwartende ausübbar Optionen zum 30. September 2007	39,1	16,20	2,97	66
Ausübbar zum 30. September 2007	25,8	19,52	2,06	31

In den Geschäftsjahren zum 30. September 2005, 2006 und 2007 sind Optionen mit einem gesamten Marktwert von €42 Millionen, €51 Millionen und €32 Millionen ausübbar geworden. In den Geschäftsjahren zum 30. September 2005, 2006 und 2007 wurden Optionen mit einem gesamten Inneren Wert in Höhe von €0, €0 und €6 Millionen ausgeübt.

Die Veränderungen der nicht ausübbar Optionen von Infineon im Geschäftsjahr 2007 werden in der folgenden Tabelle dargestellt (Optionsvolumen in Millionen Stück, Marktpreise in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Marktpreis	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Gesamter Innerer Wert
Nicht ausübbar Optionen zum 30. September 2006	19,2	4,11	5,11	11
Gewährte Optionen	2,3	2,03		
Ausübbar gewordene Optionen	-7,0	4,63		
Verfallene Optionen	-0,9	3,91		
<b>Nicht ausübbar Optionen zum 30. September 2007</b>	<b>13,6</b>	<b>3,50</b>	<b>4,77</b>	<b>35</b>
Nicht ausübbar Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden	13,2	3,53	4,81	34

Infineon ermittelte den Marktwert einer gewährten Aktienoption aus den Long-Term-Incentive-Plänen 1999 und 2001 zum Ausgabezeitpunkt mittels des Black-Scholes-Optionspreismodells. Vor der erstmaligen Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) nutzte Infineon historische Volatilitäten, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen. Seit der Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) nutzt Infineon eine Kombination von implizierter Volatilität von gehandelten Optionen auf die Aktie der Gesellschaft und historischer Volatilität, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen, da Infineon der Meinung ist, dass diese Methode die zukünftige erwartete Volatilität der Aktie besser darstellt. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionen wurde aufgrund der historischen Erfahrungen geschätzt.

Infineon ermittelte den Marktwert einer gewährten Aktienoption aus dem Aktienoptionsplan 2006 zum Ausgabezeitpunkt mittels eines Monte-Carlo-Simulations-

modells. Dieses Modell berücksichtigt die Ausübungsbedingung in Bezug auf die Entwicklung des SOX und den Einfluss auf den Marktwert der Aktienoptionen. Infineon nutzt eine Kombination von implizierter Volatilität von gehandelten Optionen auf die Aktie der Gesellschaft und historischer Volatilität, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen, da Infineon der Meinung ist, dass diese Methode die zukünftige erwartete Volatilität der Aktie besser darstellt. Die erwartete Laufzeit der gewährten Optionen wurde mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells geschätzt.

Mit der erstmaligen Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) wird der Verfall von Optionen aufgrund von historischen Erfahrungen geschätzt, zuvor wurde der Verfall von Optionen zum jeweiligen Eintrittszeitpunkt berücksichtigt. Der risikofreie Zins beruht auf der Rendite von Bundesanleihen mit einer vergleichbaren Laufzeit zum Gewährungszeitpunkt der Optionen. Infineon hat im Geschäftsjahr zum 30. September 2007 keine Dividende gezahlt.



In der folgenden Tabelle sind die durchschnittlichen Annahmen zur Marktpreisbewertung dargestellt:

	2005	2006	2007
<b>Durchschnittliche Annahmen:</b>			
Risikofreier Zinssatz in %	3,02	3,08	3,91
Erwartete Volatilität der Aktie in %	58	43	40
Erwartete Volatilität des SOX in %	—	—	36
Verfallrate pro Jahr in %	—	—	3,40
Dividendenertrag in %	0	0	0
Erwartete Laufzeit in Jahren	4,50	5,07	3,09
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in €	4,03	3,19	2,03

Zum 30. September 2007 hatte die Gesellschaft noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für noch nicht ausübbar Aktienoptionen in Höhe von €12 Millionen, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von einem Jahr realisiert werden.

#### QIMONDA AKTIENOPTIONSPLAN

Im Geschäftsjahr 2006 genehmigten die Aktionäre von Qimonda einen Aktienoptionsplan („Qimonda 2006 SOP“). Gemäß den Bestimmungen des Qimonda 2006 SOP kann

Qimonda bis zu 6 Millionen nicht übertragbare Aktienoptionen über einen Zeitraum von drei Jahren gewähren, die dem Inhaber das Recht geben, von Qimonda ausgegebene Stammaktien zu beziehen. Der Ausübungspreis jeder Option entspricht 100 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der letzten fünf Tage der Qimonda ADSs an der New Yorker Börse vor Bewilligung der Option. Gewährte Optionen sind nur dann ausübbar, wenn der Kurs der Qimonda ADSs an der New Yorker Börse den Trend des Vergleichsindex SOX an mindestens drei aufeinander folgenden Tagen während der Laufzeit der Optionen übersteigt. Die ausgegebenen Optionen können innerhalb von sechs Jahren nach der Ausgabe ausgeübt werden, jedoch nur, wenn seit der Ausgabe der jeweiligen Optionsrechte drei Jahre vergangen sind und der Aktienkurs der Qimonda ADS an mindestens einem Handelstag während der Laufzeit den Ausgabepreis erreicht hat. Am 24. November 2006 hat Qimonda 1,9 Millionen Aktienoptionen aus dem Qimonda 2006 SOP an seine Mitarbeiter ausgeben.

Die Zusammenfassung des Qimonda 2006 SOP zum 30. September 2007 sowie die Änderungen innerhalb des Geschäftsjahrs 2007 stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreise in US-Dollar, Marktpreise in Euro):

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Gesamter Innerer Wert
Ausstehende Optionen zum 30. September 2006	—	—	—	—
Gewährte Optionen	1,9	15,97	6,00	—
Ausgeübte Optionen	—	—	—	—
Verfallene Optionen	—	—	—	—
<b>Ausstehende Optionen zum 30. September 2007</b>	<b>1,9</b>	<b>15,97</b>	<b>5,16</b>	<b>—</b>
Zu erwartende ausübbar Optionen zum 30. September 2007	1,7	15,97	5,16	—
Ausübbar zum 30. September 2007	—	—	—	—

Die Veränderungen der nicht ausübbar Optionen von Qimonda 2006 SOP im Geschäftsjahr 2007 werden in der

folgenden Tabelle dargestellt (Optionsvolumen in Millionen Stück, Marktpreise in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	Anzahl der Optionen	Durchschnittlicher Marktpreis	Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Gesamter Innerer Wert
Nicht ausübbar Optionen zum 30. September 2006	—	—	—	—
Gewährte Optionen	1,9	3,23	6,00	—
Ausübbar gewordene Optionen	—	—	—	—
Verfallene Optionen	—	—	—	—
<b>Nicht ausübbar Optionen zum 30. September 2007</b>	<b>1,9</b>	<b>3,23</b>	<b>5,16</b>	<b>—</b>
Nicht ausübbar Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden	1,7	3,23	5,16	—

Der Marktwert der gewährten Aktienoptionen aus dem Qimonda 2006 SOP wurde mittels einer Monte-Carlo-Simulation berechnet. Dieses Bewertungsmodell berücksichtigt die Ausübungsbedingungen in Verbindung

mit dem SOX und deren Auswirkung auf den Marktwert der Aktienoptionen. Seit der Anwendung von SFAS Nr. 123 (revised 2004) nutzt Qimonda eine Kombination von implizierter und historischer Volatilität von gehandelten

Optionen auf vergleichbare Unternehmen der Gesellschaft, um den Marktwert der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen zu schätzen, da Qimonda der Meinung ist, dass diese Methode die zukünftige erwartete Volatilität der Aktie besser darstellt. Die vergleichbaren Unternehmen sind börsennotierte Gesellschaften, die die gleichen Merkmale wie die Qimonda Aktie widerspiegeln. Der Verfall von Optionen wird aufgrund von historischen Erfahrungen geschätzt. Die erwartete Laufzeit und der erwartete Ausübungszeitraum der gewährten Optionen wurden mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells geschätzt. Der risikofreie Zins beruht auf der Rendite von Bundesanleihen mit einer vergleichbaren Laufzeit zum Gewährungszeitpunkt der Optionen. Qimonda hat im Geschäftsjahr zum 30. September 2007 keine Dividende gezahlt.

Die folgenden durchschnittlichen Annahmen zur Marktpreisbewertung wurden verwendet:

	2007
<b>Durchschnittliche Annahmen:</b>	
Risikofreier Zinssatz in %	4,62
Erwartete Volatilität der ADS in %	45
Erwartete Volatilität des SOX in %	29
Verfallrate pro Jahr in %	3,40
Dividendenertrag in %	0
Erwartete Laufzeit in Jahren	4,62
Durchschnittlicher Marktwert pro Option zum Gewährungszeitpunkt in €	3,23

Zum 30. September 2007 hatte Qimonda für den Qimonda 2006 SOP noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für noch nicht ausübende Aktienoptionen in Höhe von €4 Millionen, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,27 Jahren realisiert werden.

## AUFWENDUNGEN FÜR AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGEN

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen stellten sich in den Geschäftsjahren zum 30. September 2006 und

2007 wie folgt dar (€ in Millionen, außer Angaben je Aktie):

	2006	2007
Realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen:		
Umsatzkosten	7	4
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	12	7
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	6
<b>Summe Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen</b>	<b>28</b>	<b>17</b>
Auswirkung der aktienbasierten Vergütung auf den unverwässerten und verwässerten Konzernjahresfehlbetrag je Aktie in €	-0,04	-0,02

Die Einzahlungen durch die Ausübungen von Aktienoptionen betragen €0 und €19 Millionen in den Geschäftsjahren zum 30. September 2006 und 2007. Ein unwesentlicher Betrag der Kosten für aktienbasierte Vergütungen wurde in den Geschäftsjahren zum 30. September 2005, 2006 und 2007 als Bestandteil des Vorratsvermögens aktiviert. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen ergaben keine Steuervorteile, da die aktienbasierten Vergütungen in Steuergebieten gewährt wurden, in denen die entsprechenden Aufwendungen nicht steuerlich abzugsfähig sind.

Vor dem Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft die Regelungen gemäß APB Nr. 25 angewandt, wie es gemäß SFAS Nr. 148 erlaubt war.

Falls die Gesellschaft die Gewährung von Aktienoptionen und den Erwerb von Mitarbeiteraktien unter Anwendung der Marktwertmethode gemäß SFAS Nr. 123 bilanziert hätte, wodurch sich ein Aufwand für Mitarbeitervergütung auf Grundlage oben dargestellter Marktwerte ergeben hätte, so hätten sich der Konzernjahresfehlbetrag und der Konzernjahresfehlbetrag je Aktie gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 148 wie in den folgenden Pro-forma-Angaben erhöht (€ in Millionen, außer Angaben je Aktie):

	2005
Konzernjahresfehlbetrag	
Ist	-312
Abzüglich: Im Konzernjahresergebnis enthaltene Aufwendungen für aktienbezogene Mitarbeitervergütung, abzüglich zugehöriger Steuer	—
Zuzüglich: Aufwendungen für alle aktienbezogenen Mitarbeitervergütungen, über Marktwertmethode ermittelt, abzüglich Steuer	-39
Pro forma	-351
Unverwässerter und verwässerter Konzernjahresfehlbetrag je Aktie in €	
Ist	-0,42
Pro forma	-0,47



## 29. ÄNDERUNGEN IM EIGENKAPITAL, DIE NICHT AUS TRANSAKTIONEN MIT AKTIONÄREN RESULTIEREN

Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, haben sich für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 wie folgt entwickelt (€ in Millionen):

	2005			2006			2007		
	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuereffekt	Nach Steuern
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren:									
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus gehaltenen Wertpapieren	13	-1	12	6	-1	5	-7	—	-7
Umgliederung von im Periodenergebnis enthaltenen Gewinnen (Verlusten)	-4	—	-4	-13	1	-12	-6	1	-5
Unrealisierte Gewinne (Verluste), Saldo	9	-1	8	-7	—	-7	-13	1	-12
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	-25	—	-25	5	—	5	2	—	2
Zusätzliche Mindestpensionsverbindlichkeit/ Leistungsorientierte Pläne	-85	1	-84	-3	—	-3	95	-5	90
Unterschiede aus Fremdwährungsumrechnung	64	—	64	-69	—	-69	-105	—	-105
<b>Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren</b>	<b>-37</b>	<b>—</b>	<b>-37</b>	<b>-74</b>	<b>—</b>	<b>-74</b>	<b>-21</b>	<b>-4</b>	<b>-25</b>

## 30. ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(€ in Millionen)	2005	2006	2007
<b>Auszahlungen für:</b>			
Zinsen	91	116	100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79	117	134
<b>Nicht zahlungswirksame Investitionsaktivitäten:</b>			
Investitionszuschüsse, die von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt wurden (siehe Anhang Nr. 7)	—	49	1
Molstanda (siehe Anhang Nr. 4)	—	—	-41
<b>Nicht zahlungswirksame Finanzierungsaktivitäten:</b>			
Molstanda (siehe Anhang Nr. 4)	—	—	76

## 31. VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen zu verbundenen und assoziierten Unternehmen (im Folgenden als „verbundene Unternehmen“ bezeichnet) im Rahmen des normalen Geschäfts. Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von verbundenen Unternehmen. Zugleich verkauft die Gesellschaft auch ihre Produkte an verbundene Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an verbundene Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Geschäftstransaktionen zwischen der Gesellschaft und ALTIS werden in Folge der Konsolidierung von ALTIS im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 nicht länger als Transaktionen mit verbundenen Unternehmen dargestellt (siehe Anhang Nr. 5 und 17).

Am 3. April 2006 hat Siemens die restlichen Anteile an der Gesellschaft veräußert. Infolgedessen sind die Geschäftstransaktionen mit Siemens nicht länger als Transaktionen mit verbundenen Unternehmen dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Arbeitnehmer setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
<b>Kurzfristig:</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 13)	8	16
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen (siehe Anhang Nr. 15)	1	59
Forderungen gegen Arbeitnehmer (siehe Anhang Nr. 15)	7	8
	16	83
<b>Langfristig:</b>		
Forderungen gegen Arbeitnehmer (siehe Anhang Nr. 18)	2	1
<b>Summe Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	18	84

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zum 30. September 2006 und 2007 wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2006	2007
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 20)	80	157
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen verbundenen und assoziierten Unternehmen (siehe Anhang Nr. 22)	9	12
<b>Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	89	169

Die Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zum 30. September 2007 werden zunächst nach Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen Infineon beteiligt ist, unterteilt. Anschließend werden die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nach Art und Weise des Geschäftsvorfalles unterschieden. Die als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Kauf bzw. Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die zu Interbankensätzen aufgelaufenen Zinsen.

Zum 30. September 2007 enthielten die „Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen sonstige verbundene und assoziierte Unternehmen“ einen revolving Kredit in Höhe von €52 Millionen an ALTIS.

Darstellung des Geschäftsverkehrs mit verbundenen Unternehmen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
<b>Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen:</b>			
Unternehmen des Siemens-Konzerns	861	322	—
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	55	61	57
<b>Gesamte Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen</b>	916	383	57
<b>Bezüge von verbundenen Unternehmen:</b>			
Unternehmen des Siemens-Konzerns	226	73	—
Assoziierte und sonstige verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen <sup>1</sup>	615	575	593
<b>Gesamtbezüge von verbundenen Unternehmen</b>	841	648	593

<sup>1</sup> Der Rückgang zum 30. September 2006 ist hauptsächlich auf die erstmalige Konsolidierung von ALTIS zurückzuführen.





Bezüge von verbundenen Unternehmen in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 beziehen sich im Wesentlichen auf Produkteinkäufe von Inotera.

Die Umsätze mit Unternehmen des Siemens-Konzerns beinhalten Verkäufe an Siemens-Vertriebsorganisationen zum Weiterverkauf an Dritte, die sich in den Geschäftsjahren 2005 und 2006 auf €38 Millionen und €21 Millionen beliefen. Die Käufe von Gesellschaften des Siemens-Konzerns bestehen hauptsächlich aus Vermögensgegenständen, Vorräten, IT-Dienstleistungen und Verwaltungsdienstleistungen.

## 32. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft entstehen zurzeit überwiegend über Pensionszusagen, die einem bedeutenden Anteil der Mitarbeiter gewährt werden. Die Pensionszusagen richten sich im Wesentlichen nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Ein Teil der Altersversorgungspläne bezieht sich auf das Einkommen im letzten oder in den vergangenen fünf Jahren der Betriebszugehörigkeit, andere feste Versorgungspläne sind vom durchschnittlichen Einkommen und der Position abhängig. Der Bewertungsstichtag für die Pensionspläne der Gesellschaft ist der 30. Juni.

Im Februar 2007 hat die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 die Mehrheit der bestehenden inländischen Pensionspläne in einen neuen Infineon Pensionsplan übertragen. Unter dem neuen Pensionsplan sind Leistungen vorwiegend auf Unternehmensbeiträgen basiert, obwohl Pensionszusagen, die feste Leistungsan-

sprüche umfassen, weiter enthalten sind. Der Plan qualifiziert als ein leistungsorientierter Plan, und somit wird die Veränderung des vorherigen leistungsorientierten Plans als Planänderung gemäß SFAS Nr. 87 behandelt. Im Vergleich zu den bestehenden inländischen Versorgungsplänen ergibt sich eine Auswirkung auf die Anwartschaftsbarwerte aus noch nicht erfassten Versorgungsansprüchen aus vorangegangenen Geschäftsjahren in Höhe von €4 Millionen, die als Änderung im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst wurden (siehe Anhang Nr. 29) und in gleich hohen Beträgen auf die erwartete Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter umgelegt werden.

Als Ergebnis der Anwendung von SFAS Nr. 158 zum Ende des Geschäftsjahrs 2007 ist die Gesellschaft verpflichtet, den über- oder unterfinanzierten Status eines leistungsorientierten Plans als Vermögensgegenstand oder Verbindlichkeit in der Konzern-Bilanz zu erfassen. Des Weiteren müssen die Veränderungen im Finanzierungsstatus in dem Jahr der Veränderung bei Unternehmen im Eigenkapital, als Änderungen, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst werden („Ansatzregel“). Bisher noch nicht erfasste versicherungsmathematische (Gewinne) Verluste und noch nicht erfasste Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren müssen im Eigenkapital, als Änderungen, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, erfasst werden.

Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen aufgrund von SFAS Nr. 158 zum 30. September 2007 zusammen (€ in Millionen):

	Vor Anwendung von SFAS Nr. 158	Anpassungen durch erstmalige Anwendung von SFAS Nr. 158	Nach Anwendung von SFAS Nr. 158
Vorausgezahlte Pensionsaufwendungen	108	-108	—
Aktive kurzfristige latente Steuern	2	-5	-3
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	-4	—
Sonstiges Pensionsvermögen	—	60	60
Kurzfristige Pensionsverbindlichkeiten	—	-5	-5
Pensionsverbindlichkeiten	-125	14	-111
Veränderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, abzüglich Steuern	-3	48	45

Die Daten zu den Pensionsplänen der Gesellschaft sind für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum

30. September 2005, 2006 und 2007 in der folgenden Tabelle dargestellt (€ in Millionen):

	2005		2006		2007	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Kumulierte Anwartschaftsbarwerte (ABO) zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	-337	-64	-378	-61	-372	-60
<b>Entwicklung der Anwartschaftsbarwerte (PBO):</b>						
Anwartschaftsbarwerte (PBO) zum Beginn des Geschäftsjahrs	-271	-78	-392	-85	-443	-75
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	-16	-7	-24	-5	-26	-3
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	-15	-4	-17	-4	-21	-4
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	-89	-2	-13	8	94	-1
Desinvestitionen	1	4	—	—	2	—
Planänderung	-8	—	—	—	-4	—
Gezahlte Versorgungsleistungen	2	2	3	2	5	3
Kürzungen	4	1	—	7	—	1
Fremdwährungseffekte	—	-1	—	2	—	3
<b>Anwartschaftsbarwerte (PBO) zum Ende des Geschäftsjahrs</b>	-392	-85	-443	-75	-393	-76
<b>Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens:</b>						
Marktwert zu Beginn des Geschäftsjahrs	174	30	208	35	282	38
Einlagen und Übertragungen	17	4	63	4	65	5
Tatsächliche Rendite auf das Planvermögen	19	2	14	2	27	4
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2	-2	-3	-2	-5	-3
Fremdwährungseffekte	—	1	—	-1	—	-1
<b>Zeitwert am Ende des Geschäftsjahrs</b>	208	35	282	38	369	43
Finanzierungsstatus des Planvermögens	-184	-50	-161	-37	-24	-33
Noch nicht in den Gewinn-und-Verlust-Rechnungen erfasste versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	138	4	144	-8	33	-7
Noch nicht in den Gewinn-und-Verlust-Rechnungen erfasste Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	14	-2	13	—	16	—
Zuführungen nach dem Bewertungsstichtag	16	1	16	1	1	—
<b>Pensionsverpflichtungen, Saldo</b>	-16	-47	12	-44	26	-40

Die in der Konzern-Bilanz zum 30. September ausgewiesenen Beträge setzen sich jeweils wie folgt zusammen (€ in Millionen):

	2005		2006		2007	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Vorausgezahlte Pensionsaufwendungen	—	—	—	1	—	—
Immaterielle Vermögensgegenstände (siehe Anhang Nr. 15)	14	—	13	—	—	—
Sonstiges Pensionsvermögen	—	—	—	—	57	3
Kurzfristige Pensionsverbindlichkeiten	—	—	—	—	-5	—
Pensionsverbindlichkeiten	-115	-47	-89	-45	-75	-36
Kumulierte Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren	85	—	88	—	49	-7
<b>Pensionsverpflichtungen, Saldo</b>	-16	-47	12	-44	26	-40

Die Beträge, in den Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, die im nächsten Geschäftsjahr als Teil der Aufwendungen für Pensionen und Pensionsverpflichtungen voraussichtlich erfasst werden, sind weniger als €1 Million für noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste und €1 Million für noch nicht erfasste Ver-

sorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren.

Die Daten zu den Pensionsplänen, bei denen die Anwartschaftsbarwerte (PBO) und kumulierten Anwartschaftsbarwerte (ABO) die Marktwerte des Planvermögens übersteigen, werden in der folgenden Tabelle dargestellt (€ in Millionen):

	2005		2006		2007	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Anwartschaftsbarwerte (PBO)	392	85	443	64	108	63
Marktwert des Planvermögens	208	35	282	26	27	26
Kumulierte Anwartschaftsbarwerte (ABO)	337	57	378	54	99	47
Marktwert des Planvermögens	208	26	282	26	27	19

Der Ermittlung der durchschnittlich gewichteten versicherungsmathematischen Werte der wesentlichen Versor-

gungspläne lagen folgende Annahmen zu Grunde:

	2005		2006		2007	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor in %	4,5	4,8	4,8	5,3	5,5	5,6
Personalkostenteuerungsrate in %	2,5	3,1	2,5	1,8	2,5	2,2
Erwartete Rentenentwicklung in %	1,3	2,2	1,8	2,2	1,8	2,7
Erwartete Rendite auf das Planvermögen in %	7,3	6,9	6,5	6,9	6,1	6,9

Die Abzinsungsfaktoren werden auf der Basis erstklassiger Rentenpapiere gebildet, die, falls die Pensionsanwartschaften zum Stichtag glattgestellt würden, bis zum Fälligkeitszeitpunkt die benötigten zukünftigen Einzahlungen bereitstellen würden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass kurzfristige Schwankungen der Zinssätze keinen Einfluss auf ihre langfristigen Verpflichtungen haben werden.

### INVESTITIONSSTRATEGIE

Die Investitionsstrategie für die Pensionspläne der Gesellschaft beinhaltet ein gewisses Maß an Flexibilität, um sich ergebende Anlagechancen frühestmöglich ergreifen zu können. Gleichzeitig stellen angemessene Kennzahlen sicher, dass die Vorsichts- und Sorgfaltspflichten bei der Ausführung des Investitionsprogramms erfüllt werden. Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Anlageberatern angelegt. Die Pläne sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zu Grunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren, angestrebt, um die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem bestimmten

Risiko zu maximieren. Das Investitionsrisiko wird durch laufende periodenweise Prüfungen des Portfolios, durch Meetings mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne, unter Berücksichtigung jeder Änderung im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte, erreicht werden.

### ERWARTETE LANGFRISTIGE RENDITE DES PLANVERMÖGENS

Um die erwartete Gesamtkapitalrendite des Planvermögens festlegen zu können, bedarf es mehrerer Annahmen. Die Methode der Gesellschaft, die Rendite des Planvermögens zu bestimmen, basiert auf dauerhaften historischen Finanzmarktbeziehungen, den verschiedenen Arten der Investitionsklassen, in denen das Pensionsvermögen angelegt wurde, auf langfristigen Investitionsstrategien sowie auch auf der kumulierten Rendite, welche die Gesellschaft mit ihrem Portfolio normalerweise in einem bestimmten Zeitraum erwarten kann.

Die Gesellschaft überprüft die erwartete langfristige Gesamtkapitalrendite jährlich und nimmt, wenn nötig,

Anpassungen vor. Zusätzlich gibt die Gesellschaft detaillierte Vermögens-/Verbindlichkeits-Studien in Auftrag, die regelmäßig von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten durchgeführt werden.

## VERTEILUNG DES PLANVERMÖGENS

Am 30. September 2006 und 2007 betrug die prozentuale Verteilung des investierten Planvermögens und der Zielverteilung in den wesentlichen Anlagekonten die folgende:

	2006		2007		Zinsverteilung	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Anteilspapiere in %	33	59	38	58	52	57
Gläubigerpapiere in %	33	26	35	24	21	22
Sonstiges in %	34	15	27	18	27	21
<b>Gesamt in %</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Die Verteilung des Planvermögens der Gesellschaft auf das Anlagevermögen der Pensionspläne basiert auf der Einschätzung der Geschäfts- und Finanzlage, demographischen und versicherungsmathematischen Daten, Finanzierungsmöglichkeiten, geschäftsbezogenen Risikofaktoren, Marktsensitivitätsanalysen und anderen relevanten Faktoren. Insgesamt soll die Verteilung der Sicherung des Planvermögens dienen und gleichzeitig für ausreichend stabile, also beispielsweise inflationsbereinigte Einkünfte sorgen, um sowohl derzeitige als auch zukünftige

Pensionszusagen zu erfüllen. Aufgrund des aktiven Portfoliomanagements kann die tatsächliche Verteilung des Anlagevermögens, innerhalb bestimmter Grenzen der verschiedenen Risikoklassen, von der geplanten Verteilung abweichen. Gemäß den Richtlinien der Gesellschaft investieren die Pensionspläne der Gesellschaft nicht in Aktien von Infineon oder Qimonda.

Die Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 beinhalten (€ in Millionen):

	2005		2006		2007	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	-16	-7	-24	-5	-26	-3
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	-15	-4	-17	-4	-21	-4
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	13	2	13	3	17	3
Amortisation von noch nicht realisierten Versorgungsansprüchen aus vorangegangenen Geschäftsjahren	—	—	-1	2	-1	—
Amortisation von noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen (Verlusten)	-3	—	-7	—	-8	1
Realisierter Gewinn aus Kürzungen	1	1	—	3	—	1
<b>Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen (siehe Anhang Nr. 8)</b>	<b>-20</b>	<b>-8</b>	<b>-36</b>	<b>-1</b>	<b>-39</b>	<b>-2</b>

Die aus den Pensionsplänen bereits entstandenen Versorgungsansprüche werden in gleich hohen Beträgen auf die erwartete Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter umgelegt, die voraussichtlich Bezüge aus dem Pensionsvermögen erhalten werden.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden in die Netto-Pensionskosten für diejenigen Jahre mit eingeschlossen, in denen zu Beginn des Geschäftsjahrs die nicht realisierten Gewinne oder Verluste den Anwartschaftsbarwert oder, falls größer, den Marktwert des Planvermögens um 10 Prozent übersteigen. Die Amortisation berechnet sich aus dem Überschuss dividiert durch die durchschnittlich verbleibende Versorgungsperiode, in der aktive Mitarbeiter voraussichtlich Bezüge aus dem Planvermögen erhalten werden.

Die versicherungsmathematischen Gewinne (Verluste) betragen in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 €-91 Millionen, €-5 Millionen und €93 Millionen. Die Verringerung des versicherungsmathematischen Verlusts im Geschäftsjahr 2006 wurde im Wesentlichen durch die Erhöhung des Abzinsungsfaktors der Anwartschaftsbarwerte verursacht. Die Erhöhung des versicherungsmathematischen Gewinns im Geschäftsjahr 2007 wurde im Wesentlichen durch den Anstieg der Abzinsungsfaktoren der Anwartschaftsbarwerte verursacht.

Es ist nicht geplant, noch wird erwartet, dass Planvermögen an die Gesellschaft im nächsten Geschäftsjahr zurückübertragen wird.

Im September 2006 gründete Qimonda eine separate Pensionskasse „Qimonda Pension Trust“ zur Finanzierung



der zukünftigen Pensionszahlungen an die Mitarbeiter in Deutschland. Für Perioden vor der Gründung wurde Qimonda ein Teil des Planvermögens der Gesellschaft zugeteilt. Die Zuteilung basiert auf dem Anteil von Qimonda an den Anwartschaftsbarwerten im Verhältnis zu den Gesamt-Anwartschaftsbarwerten der Gesellschaft. Dem entsprechend brachte die Gesellschaft Zahlungsmittel in Höhe von €26 Millionen aus ihrem Pension Trust in den Qimonda Pension Trust ein.

Die Auswirkungen der Mitarbeiterentlassungen im Zusammenhang mit den Umstrukturierungen in der Gesellschaft (siehe Anhang Nr. 9) auf die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft werden aufgrund der Anwendung von SFAS Nr. 88, „Employers Accounting for Settlements and Curtailments of Defined Benefit Pension Plans and for Termination Benefits“, als Kürzung in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 dargestellt.

Die künftigen Pensionszahlungen, die eine zukünftige Leistung darstellen, belaufen sich entsprechend der Auszahlungserwartung der Pensionspläne der Gesellschaft in den nächsten fünf Geschäftsjahren und danach auf (€ in Millionen):

Für die Geschäftsjahre zum 30. September	Inland	Ausland
2008	19	1
2009	17	2
2010	23	2
2011	26	2
2012	20	2
2013–2017	135	18

Im Laufe des Geschäftsjahrs 2002 etablierte die Gesellschaft ein zusätzliches Programm zur betrieblichen Altersvorsorge für Mitarbeiter in Deutschland, wobei die Mitarbeiter die Möglichkeit haben, einen Teil des Gehalts in eine Rentenzahlung inklusive aufgelaufener Zinsen zum Renteneintritt umzuwandeln. Die Verbindlichkeit für künftige Zahlungen in Höhe von €17 Millionen und €26 Millionen für die Geschäftsjahre 2006 und 2007 ist versicherungsmathematisch bestimmt und auf der gleichen Basis wie andere Pensionspläne der Gesellschaft berechnet worden.

### 33. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Zins- und Wäh-

rungsschwankungen für die in Fremdwährung lautenden künftigen Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Die im Konzernjahresfehlbetrag enthaltenen Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Transaktionen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften werden in den Umsatzkosten dargestellt, soweit diese aus dem operativen Geschäft resultieren. Sie sind in den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) enthalten, wenn diese aus dem Finanzgeschäft resultieren. Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft zum 30. September 2006 und 2007 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt (€ in Millionen):

	2006		2007	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
<b>Forward-Verträge Verkauf:</b>				
US-Dollar	682	1	735	25
Japanischer Yen	30	—	17	—
Britisches Pfund	1	—	—	—
Malaysische Ringgit	6	—	3	—
Norwegische Krone	—	—	2	—
<b>Forward-Verträge Kauf:</b>				
US-Dollar	209	–1	356	–20
Japanischer Yen	24	—	73	–2
Singapur-Dollar	27	—	24	—
Britisches Pfund	7	—	6	—
Malaysische Ringgit	35	—	83	–2
Norwegische Krone	—	—	7	—
Sonstige Währungen	—	—	1	—
<b>Währungsoptionen Verkauf:</b>				
US-Dollar	259	–5	—	—
<b>Währungsoptionen Kauf:</b>				
US-Dollar	252	2	—	—
<b>Zins-Swap-Vereinbarung</b>	1.200	5	700	–10
<b>Sonstige</b>	218	9	231	20
<b>Marktwert, Saldo</b>		11		11

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2004 mit unabhängigen Finanzinstituten Zins-Swap-Vereinbarungen abgeschlossen. Diese Zins-Swaps dienten zur Absicherung des Cash-Flows gegenüber Veränderungen des Zinssatzes für die in den ersten zehn Jahren zu erwartenden Leasingzahlungen für den Campeon-Leasingvertrag (siehe Anhang Nr. 35). Der ineffektive Teil des Cash-Flow-Sicherungsgeschäfts betrug in den Geschäftsjahren 2005, 2006 und 2007 €0. Der effektive Teil in Höhe von €–22 Millionen wurde zu Beginn des Leasings im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2006 als Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren, abgegrenzt, und

er wird anteilmäßig über die gesamte Leasingzeit von 15 Jahren als Teil der Leasingaufwendungen erfasst.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden anhand von amtlichen Börsenkursen oder als Discounted-Cash-Flow ermittelt. Der Marktwert der ungesicherten Darlehen und der verzinslichen Bankverbindlichkeiten entspricht annähernd dem Buchwert, da die Verzinsung den derzeit marktüblichen Zinsen entspricht. Zum 30. September 2007 wurden die nachrangigen Wandel- und Umtauschanleihen mit Fälligkeit im Jahr 2010 mit Aufschlägen von 22,1 Prozent bzw. 2,5 Prozent gegenüber ihrem Nominalwert an der Börse gehandelt. Die Marktwerte der Zahlungsmittel, der Forderungen und Verbindlichkeiten gegen Dritte, der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie der übrigen derivativen Finanzinstrumente entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd deren Buchwerten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Marktwerten bilanziert (siehe Anhang Nr. 12).

### 34. RISIKEN

Die Finanzrisiken der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln, Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie aus Fremdwährungs-Derivaten. Das Kreditrisiko bei Forderungen ist aufgrund der großen Anzahl sowie wegen der regionalen Verteilung der Kunden begrenzt. Die Gesellschaft steuert Kreditrisiken durch Kreditgenehmigungen, Kreditlimits und Überwachungsprozesse sowie umfassende Kreditprüfungen aller Kunden. Ein beträchtlicher Teil der Forderungen und Umsätze aus Lieferungen und Leistungen wird mit verbundenen Unternehmen realisiert. Das Kreditrisiko in Bezug auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und auf Fremdwährungs-Derivate durch Transaktionen mit einer begrenzten Anzahl von internationalen Finanzinstituten ist auf vorgegebene Obergrenzen beschränkt. Die Gesellschaft glaubt, dass das Risiko einer Nichterfüllung eines Geschäftspartners gering ist, da die Gesellschaft deren Kreditrisiko prüft und die Höhe der Außenstände und die Anzahl der Vereinbarungen mit allen Finanzinstituten limitiert.

Zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit muss die Gesellschaft weiterhin hohe Aufwendungen für Prozesstechnologien sowie für Forschung und Entwicklung tätigen. Falls die Ergebnisse aus diesen Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Markt keine Akzeptanz finden oder die Marktbedingungen sich wesentlich verschlechtern, könnten Teile der erwarteten Rückflüsse aus diesen Investitionen ausbleiben.

Bedingt durch den High-Tech-Charakter des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft ist geistiges Eigentum von großer Bedeutung. Die Gesellschaft besitzt geistiges Eigentum, das selbst entwickelt, zugekauft oder von Dritten lizenziert wurde. Die Gesellschaft ist der Verletzung ihrer Rechte durch Dritte an diesem geistigen Eigentum ausgesetzt. Umgekehrt können Dritte behaupten, dass die Gesellschaft deren Rechte an geistigem Eigentum verletzt hat.

Aufgrund der Nutzung von Fremdfertigern und von Joint-Venture-Abkommen hat die Gesellschaft einen bedeutenden Anteil an Produktionskapazitäten, der außerhalb ihrer direkten Kontrolle liegt. Die Gesellschaft ist von diesen anderen Gesellschaften in Bezug auf die rechtzeitige oder ununterbrochene Belieferung mit Produkten abhängig sowie möglichen Schwankungen der Einkaufspreise zu einem gewissen Maße ausgesetzt.

Die Gesellschaft hat Regeln und Verhaltensweisen für ihre Mitarbeiter etabliert; werden diese nicht eingehalten, wird die Gesellschaft durch ein Fehlverhalten ihrer Mitarbeiter Risiken ausgesetzt.

Zirka 8.600 Arbeitnehmer der Gesellschaft unterliegen Tarifvereinbarungen. Diese Tarifvereinbarungen betreffen vor allem die nicht der Unternehmensführung zugehörigen Arbeitnehmer in Deutschland (zirka 4.900 Arbeitnehmer), in Österreich (zirka 2.500 Arbeitnehmer) und Frankreich (zirka 1.200 Arbeitnehmer inklusive ALTIS). Die Tarifvereinbarung in Deutschland ist unbefristet, kann aber durch die Gewerkschaft mit einer Kündigungsfrist von zwei Monaten vor dem 31. Oktober 2008 gekündigt werden. Die Vereinbarung in Österreich endet am 1. Mai 2008. Die vereinbarten Mindestgehälter der Tarifvereinbarung in Frankreich werden jährlich zum 1. Januar überprüft. Die Vereinbarungen bleiben im Allgemeinen in Kraft, bis sie durch eine nachfolgende Vereinbarung ersetzt werden. Abkommen für die Zeit nach Ablauf der Vereinbarungen sind mit den jeweiligen Gewerkschaften in Tarifverhandlungen auszuhandeln.

### 35. FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

#### RECHTSANGELEGENHEITEN UND ERMITTLUNGEN

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein so genanntes „Plea-Agreement“ abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu





bekennen, der die Preisbildung für DRAM-Produkte zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002 betrifft, und eine Strafzahlung in Höhe von 160 Millionen US-Dollar zu leisten. Die Zahlung inklusive angefallener Zinsen erfolgt in gleichen jährlichen Raten bis 2009. Die Gesellschaft ist in diesem Zusammenhang weiterhin verpflichtet, mit dem DOJ im Hinblick auf laufende Untersuchungen gegen andere DRAM-Hersteller zu kooperieren. Der Strafvorwurf des DOJ bezog sich auf den Verkauf von DRAM-Produkten an sechs Original-Equipment-Manufacturer („OEM“)-Kunden, die Computer und Server herstellen. Die Gesellschaft hat mit allen bis auf einen dieser Kunden Vergleichsverträge abgeschlossen und erwägt die Möglichkeit eines Vergleichs mit dem verbleibenden Kunden, der nur eine sehr kleine Menge an DRAM-Produkten von der Gesellschaft gekauft hatte. Die Gesellschaft hat außer mit diesen OEM-Kunden mit acht weiteren direkten Kunden individuelle Vergleiche abgeschlossen.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corporation („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller eingereicht worden.

16 Klagen wurden zwischen Juni und September 2002 bei US-Bundesgerichten eingereicht. Jede dieser Klagen ist in der Form einer Sammelklage für Einzelpersonen und juristische Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte direkt von DRAM-Anbietern in einem festgelegten Zeitraum erworben hatten („Klasse der direkten US-Kunden“). Die Kläger behaupten die Verletzung des „Sherman Act“ durch Preisabsprachen und machen dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. Im September 2002 entschied das „Judicial Panel on Multi-District Litigation“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort im Rahmen des vorgerichtlichen Verfahrens („Pretrial Proceedings“) gemeinsam und aufeinander abgestimmt als Teil einer Multi-District Litigation („MDL“) weiter zu verfolgen.

Im September 2005 haben die Gesellschaft und IF North America mit der Klasse der direkten US-Kunden einen rechtsverbindlichen Vergleichsvertrag geschlossen (vorbehaltlich der Genehmigung durch das US-Bundesgericht und der Möglichkeit der einzelnen Mitglieder der Klasse, aus diesem Vergleichsvertrag heraus zu optieren). Die Vergleichsvereinbarung wurde am 1. November 2006 genehmigt. Im November 2006 erging ein endgültiges Urteil, und die anhängigen Verfahren wurden eingestellt.

Gemäß den Bedingungen des Vergleichsvertrags hat sich die Gesellschaft verpflichtet, etwa 21 Millionen US-Dollar zu bezahlen. Zusätzlich zu dieser Vergleichszahlung hat sich die Gesellschaft bereit erklärt, einen weiteren Geldbetrag zu bezahlen, wenn nachgewiesen wird, dass die Gesellschaft im von dem Vergleich erfassten Zeitraum mehr als 208,1 Millionen US-Dollar Umsatz mit DRAM-Produkten mit den sich vergleichenden Sammelklägern (ausschließlich der aus dem Vergleich heraus optierenden Kläger) hatte. Der zusätzlich zu bezahlende Betrag wird berechnet, indem man die Summe der Umsätze, die 208,1 Millionen US-Dollar übersteigen, mit 10,53 Prozent multipliziert. Die Gesellschaft erwartet gegenwärtig nicht, dass zusätzliche Beträge an die Kläger zu zahlen sind.

Im April 2006 hat die Unisys Corporation („Unisys“) eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller eingereicht. Darin behauptet sie, bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen zu haben, und fordert Schadenersatz sowohl als direkte als auch als indirekte DRAM-Kundin. Am 5. Mai 2006 hat Honeywell International Inc. („Honeywell“) Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller eingereicht. Darin behauptet sie, US-bundesstaatliche Ansprüche aufgrund von Preisabsprachen zu haben, und fordert Schadenersatz als direkte DRAM-Kundin. Da sowohl Unisys als auch Honeywell aus der Klasse der direkten US-Kunden und dem Vergleichsvertrag ausgetreten sind, sind deren behauptete Ansprüche nicht von dem Vergleichsvertrag der Gesellschaft mit den direkten US-Kunden erfasst. Beide Klagen wurden am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht und wurden zum Bestandteil der oben beschriebenen MDL. Im April 2007 wurde die ursprüngliche Klage von Unisys abgewiesen und Unisys das Recht eingeräumt, eine neue Klage einzureichen. Unisys hat im Mai 2007 eine erste geänderte Klage eingereicht. Die Gesellschaft, IF North America und andere Beklagte haben im Juni 2007 erneut beantragt, bestimmte Teile der Unisys Klage abzuweisen. Nachdem Honeywell einen Antrag auf Rücknahme seiner Klage gegen Infineon gestellt hatte, wurde dieser Antrag im April 2007 gerichtlich bestätigt.

Im Februar und März 2007 wurden vier weitere Klagen von Gesellschaften eingereicht, die aus der Klasse der direkten US-Kunden ausgetreten sind. Die Kläger sind All American Semiconductor, Inc., Edge Electronics, Inc., Jaco Electronics, Inc. und DRAM Claims Liquidation Trust, durch ihren Treuhänder Wells Fargo Bank, N.A. In der Klage von All American Semiconductor werden Ansprüche wegen Preisabsprachen nach dem Sherman Act behauptet. In den Klagen von Edge Electronics, Jaco Electronics und DRAM Claims Liquidation Trust werden

bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen geltend gemacht. Alle vier Klagen wurden am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht und wurden zum Bestandteil der oben beschriebenen MDL. Wie im Fall von Unisys sind die Ansprüche dieser Kläger nicht von dem Vergleichsvertrag der Gesellschaft mit den direkten US-Kunden erfasst, da die Kläger aus der Klasse der direkten US-Kunden ausgetreten sind.

Auf der Grundlage der oben beschriebenen Entscheidung des Gerichts, Teile der Unisys Klage abzuweisen, haben die vier im vorhergehenden Absatz genannten Kläger im Mai 2007 geänderte Klagen eingereicht. Im Juni 2007 haben Infineon und IF North America auf die geänderten Klagen von All American Semiconductor, Inc., Edge Electronics, Inc. und Jaco Electronics, Inc., geantwortet und gemeinsam mit anderen Beklagten wurde der Antrag gestellt, bestimmte Teile der Klage des DRAM Claims Liquidation Trust abzuweisen (siehe Anhang Nr. 37).

64 weitere Klagen wurden zwischen August und Oktober 2005 bei einer Vielzahl von US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten eingereicht. Jede dieser bundes- und einzelstaatlichen Klagen (mit Ausnahme einer auf ausländische Kunden bezogenen Klage, die später unter Vorbehalt abgewiesen wurde und für die die Kläger Berufung eingelegt haben) ist in der Form einer Sammelklage im Namen von Einzelpersonen und juristischen Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum beginnend 1999 oder später in den Vereinigten Staaten von Amerika indirekt erworben hatten (Klasse der indirekten US-Kunden). Diese Klagen behaupten in unterschiedlicher Form Verletzungen des „Sherman Act“, des kalifornischen „Cartwright Act“ und der Wettbewerbsrechte der jeweils betroffenen US-Staaten sowie angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und zielen auf dreifachen Schadenersatz in unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten.

23 der an US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten anhängigen Klagen wurden aufgrund gerichtlicher Verfügung ebenfalls an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil der oben beschriebenen MDL im Rahmen eines abgestimmten und gemeinsamen gerichtlichen Vorverfahrens weiter zu verfolgen. 19 der 23 übertragenen Klagen sind gegenwärtig im Rahmen der MDL anhängig. Die anhängigen kalifornischen Klagen wurden dem Bezirksgericht von San Francisco für ein koordiniertes und konsolidiertes vorgeordnetes Verfahren überwiesen. Die Sammelkläger der außerhalb von Kalifornien anhängigen Klagen der

indirekten US-Kunden, die nicht auf die MDL übertragen wurden, haben der Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Entscheidung der MDL-Verfahren zugestimmt. Die Beklagten haben zwei Anträge auf eine gerichtliche Entscheidung zu einigen der erhobenen Ansprüche gestellt. Eine mündliche Verhandlung zu diesen Anträgen fand im Dezember 2006 statt.

Das Gericht hat im Juni 2007 entschieden, die Anträge der Beklagten auf eine gerichtliche Entscheidung über ihre Schriftsätze teilweise anzunehmen und teilweise abzulehnen. In der Entscheidung wurde eine hohe Prozentzahl der Ansprüche indirekter Kunden abgewiesen und den Klägern das Recht eingeräumt, die Klagen hinsichtlich drei bestimmter einzelstaatlicher Vorschriften zu ändern. Das Gericht entschied, dass die indirekten Kunden hinsichtlich aller anderen abgewiesenen Ansprüche einen Antrag auf Klageänderung stellen müssen. Im Juni 2007 haben die indirekten Kunden eine erste geänderte Klage eingereicht und einen Antrag gestellt, eine zweite geänderte Klage einreichen zu dürfen, mit der versucht wird, einige der Ansprüche wieder einzuführen, die bereits abgewiesen wurden. Am 17. August 2007 gab das Gericht dem Antrag statt, eine zweite geänderte Klage einzureichen, in welcher manche der bereits abgewiesenen Ansprüche erneut vorgetragen werden.

Im Juli 2006 hat der Generalstaatsanwalt („Attorney General“) des US-Bundesstaats New York Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am Bezirksgericht für Süd New York im Namen von in New York ansässigen Behörden und Endkunden eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen, oben beschriebenen Vorwurf der DRAM-Preisabsprache beziehen, und beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 wurde diese Klage mit dem oben beschriebenen MDL-Verfahren zusammengeführt. Im Juli 2006 haben die Generalstaatsanwälte von Alaska, Arizona, Arkansas, Colorado, Delaware, Florida, Hawaii, Idaho, Illinois, Iowa, Kalifornien, Louisiana, Maryland, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Mississippi, Nebraska, Nevada, New Mexico, North Dakota, Ohio, Oklahoma, Oregon, Pennsylvania, South Carolina, Tennessee, Texas, Utah, Vermont, Virginia, Washington, West Virginia und Wisconsin Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am US-Bundesgericht für Nordkalifornien im Namen von in den jeweiligen



Einzelstaaten ansässigen Behörden, Endkunden und Unternehmen eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Im September 2006 wurde die Klage um Ansprüche der Generalstaatsanwälte aus Kentucky, Maine, New Hampshire, North Carolina, den Northern Mariana Islands und Rhode Island erweitert. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen Vorwurf wettbewerbswidrigen Verhaltens beim Verkauf von DRAM-Produkten beziehen, und beantragen Ersatz des tatsächlichen Schadens sowie dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 hat Infineon mit den anderen Beklagten in diesen beiden Verfahren Anträge gestellt, die geltend gemachten Ansprüche abzuweisen. Am 31. August 2007 hat das Gericht den Anträgen teilweise stattgegeben und sie teilweise abgelehnt. Das Gericht hat die Ansprüche von Kunden, Unternehmen und Behörden in einer Vielzahl von Bundesstaaten abgelehnt sowie bestimmte weitere Ansprüche abgelehnt, jedoch den Klägern das Recht eingeräumt, bis 1. Oktober 2007 geänderte Klagen einzureichen. Zwischen dem 25. Juni und 15. August 2007 haben die Generalstaatsanwälte der vier Bundesstaaten Alaska, Ohio, New Hampshire und Texas Anträge für die vorbehaltlose Rücknahme ihrer Ansprüche gestellt.

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter, der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Im Zusammenhang mit dem sogenannten Plea Agreement der Gesellschaft mit dem DOJ hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 eine Rückstellung in Höhe der eventuellen Mindestgeldbuße gebildet, die die Kommission im Rahmen ihrer Untersuchung verhängen könnte. Eine von der Kommission verhängte Geldbuße könnte die gebildete Rückstellung deutlich übersteigen, die Gesellschaft sieht sich aber nicht in der Lage, die Geldbuße genauer zu schätzen. Im Rahmen dieser Untersuchung kooperiert die Gesellschaft umfassend mit der Kommission.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („Competition Bureau“) IF North America davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen sowie deren jetzige bzw. frühere Organmitglieder, leitende Angestellte und Mitarbeiter Ziel eines formellen Auskunftersuchens hinsichtlich mutmaßlicher Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in

der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (zum Beispiel durch Vorladung) wurde nicht eingeleitet. Die Gesellschaft kooperiert umfassend mit dem Competition Bureau hinsichtlich dieses Auskunftersuchens.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM Hersteller in der kanadischen Provinz Québec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger behaupten in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise.

Zwischen September und November 2004 wurden im Namen einer angeblichen Klasse von Käufern von Aktien der Gesellschaft, die diese zwischen März 2000 und Juli 2004 erworben haben („Wertpapiersammelklagen“), sieben Wertpapiersammelklagen gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die zusammengefasste und erweiterte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über Infineons vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse und ihre Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie Infineons angebliche Beteiligung an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offen gelegt hätten, und dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Kläger verlangen nicht näher definierten Schadenersatz, Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten. Im September 2006 hat das Gericht die Klage abgewiesen, die Einreichung einer neuen Klage jedoch zugelassen. Im Oktober 2006 haben die Kläger eine zweite geänderte Sammelklage eingereicht. Im März 2007 haben die Kläger in Übereinstimmung mit den Beklagten diese zweite Klage zurückgenommen. Das Gericht hat den Klägern daraufhin das Recht eingeräumt, eine dritte geänderte Sammelklage einzureichen. Die dritte geänderte Sammelklage wurde im Juli 2007 eingereicht. Eine mündliche Verhandlung ist für den 19. November 2007 angesetzt.

Die D&O-Versicherer der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für die Wert-

papiersammelklagen abgelehnt. Die Gesellschaft hat im Dezember 2005 und im August 2006 Deckungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im Mai 2007 endgültig abgewiesen. Die andere Klage ist noch anhängig.

Im April 2007 erhob die Lin Packaging Technologies, Ltd. („Lin“) eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und einen weiteren DRAM-Hersteller am US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas. In der Klage wird behauptet, dass bestimmte DRAM-Produkte zwei Lin Patente verletzen.

### RÜCKSTELLUNGEN UND MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DIESER RECHTSSTREITIGKEITEN

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mindestbetrag zurückgestellt. Zum 30. September 2007 hat die Gesellschaft Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von €95 Millionen für die oben beschriebenen Untersuchungsverfahren des DOJ und der europäischen Kartellbehörden, die Klagen direkter und indirekter Kunden sowie für die Vergleichsverträge und die Rechtskosten für die DRAM-Wettbewerbsverfahren und die Wertpapiersammelklagen bilanziert.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, die erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Eine endgültige negative Entscheidung der oben beschriebenen Untersuchungen und Verfahren könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft, alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klage, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage in der Periode des Eingangs wesentlich negativ beeinflussen können.

### VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten zum 30. September 2007 sind wie folgt (€ in Millionen)<sup>1,2</sup>:

Zahlungen fällig in:	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1–2 Jahren	2–3 Jahren	3–4 Jahren	4–5 Jahren	5 Jahren und länger
<b>Vertragliche Verpflichtungen:</b>							
Zahlungen aus Leasingverträgen	870	90	78	65	62	57	518
Unbedingte Abnahmeverpflichtungen	1.212	1.161	29	11	6	1	4
Andere langfristige Verpflichtungen	77	71	2	2	1	1	—
<b>Summe vertraglicher Verpflichtungen</b>	<b>2.159</b>	<b>1.322</b>	<b>109</b>	<b>78</b>	<b>69</b>	<b>59</b>	<b>522</b>

1 Die Tabelle enthält gewisse Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen, und solche, deren wahrscheinliche Fälligkeiten im jeweiligen Fall vom Management geschätzt wurden. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.

2 Produktabnahmeverpflichtungen, die mit Kapazitätsvereinbarungen gekoppelt sind, werden in dieser Tabelle nicht dargestellt, da die Kaufpreise zum Teil auf zukünftigen Marktpreisen basieren und deshalb zum 30. September 2007 nicht quantifizierbar sind. Die Bezüge aus solchen Vereinbarungen betragen €1.165 Millionen im Geschäftsjahr 2007.



Die Gesellschaft ist mit verschiedenen assoziierten Unternehmen und externen Auftragsfertigern Vereinbarungen eingegangen, die der Gesellschaft Kapazitäten zur Produktion und zum Testen von Halbleiterprodukten garantieren. Diese verlängerbaren Vereinbarungen besitzen hauptsächlich eine Vertragslaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Gesellschaft hat darin vereinbart, einen Teil der Produktion der Vertragspartner auf Marktpreisen basierend zu kaufen.

Bezüge aus diesen Vereinbarungen werden entsprechend dem üblichen Geschäftsverlauf erfasst. Um der Nachfrage seitens ihrer Kunden nach ihren Produkten

entsprechen zu können, überprüft die Gesellschaft regelmäßig den voraussichtlichen Einkaufsbedarf. Die Einkaufsverträge werden regelmäßig auf drohende Verluste überprüft, die eintreten können, falls die voraussichtlichen Bedarfsmengen unter die Bestellmengen bzw. die Marktpreise unter die Vertragspreise fallen.

### EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Die folgende Tabelle zeigt die Eventualverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Dritten zum 30. September 2007, ohne mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten (€ in Millionen)<sup>1</sup>:

Ende der Verpflichtungsdauer in:	Gesamt	weniger als 1 Jahr	1–2 Jahren	2–3 Jahren	3–4 Jahren	4–5 Jahren	5 Jahren und länger
Maximale potenzielle künftige Zahlungen:							
Garantien <sup>2</sup>	209	25	22	1	14	30	117
Bedingte Zuschüsse und Zulagen <sup>3</sup>	462	125	40	56	171	30	40
<b>Summe Eventualverpflichtungen</b>	<b>671</b>	<b>150</b>	<b>62</b>	<b>57</b>	<b>185</b>	<b>60</b>	<b>157</b>

1 Die Tabelle enthält gewisse Zahlungsverpflichtungen oder Fälligkeiten von Verpflichtungen, die von dem Erreichen von Leistungszielen oder anderen Ereignissen, die nicht zeitlich fixiert sind, abhängen. Die wahrscheinliche Fälligkeit wurde von der Gesellschaft abgeschätzt. Die tatsächlichen Fälligkeiten können von diesen Schätzungen abweichen.

2 Garantien werden im Wesentlichen für Zahlungen auf Einfuhrzölle, für Mieten von Gebäuden und für Eventualverbindlichkeiten in Verbindung mit erhaltenen staatlichen Zuschüssen ausgegeben.

3 Bedingte Zuschüsse und Zulagen beziehen sich auf bisher erhaltene Beträge, die in Zusammenhang mit der Errichtung und Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten stehen und gegebenenfalls zurückerstattet werden müssen, falls die genannten behördlichen Projektanforderungen nicht erfüllt werden.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können €462 Millionen der zum Stichtag 30. September 2007 ausgewiesenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Am 23. Dezember 2003 hat die Gesellschaft einen langfristigen Leasingvertrag mit der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“) abgeschlossen. Dieser beinhaltet eine Leasingvereinbarung über einen Bürokomplex im Süden Münchens, der von MoTo errichtet wurde. Dieser Bürokomplex, genannt Campeon, ermöglicht der Gesellschaft, die Mitarbeiter im Raum München in einer zentralen Arbeitsumgebung zusammenzuführen. MoTo war für den Bau, der im zweiten Halbjahr 2005 fertig gestellt wurde, verantwortlich. Die Gesellschaft hat keine Finanzierungsverpflichtung für MoTo und keine Garantien im Zusammenhang mit der Errichtung übernommen. Im Oktober 2005 hat die Gesellschaft Campeon im

Rahmen einer operativen Leasingvereinbarung übernommen und hat den stufenweisen Umzug der Mitarbeiter zum neuen Standort im Geschäftsjahr 2006 durchgeführt. Der Bürokomplex wurde für 20 Jahre von der Gesellschaft gemietet. Nach 15 Jahren hat die Gesellschaft das Recht, den Bürokomplex zu kaufen (non-bargain purchase option) oder weiterhin für die restlichen fünf Jahre zu mieten. Gemäß der Leasingvereinbarung leistete die Gesellschaft eine Mietkaution in Höhe von €75 Millionen auf ein Treuhandkonto, die zum 30. September 2007 unter als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel enthalten war. Die Leasingzahlungen unterliegen limitierten Anpassungen basierend auf festgelegten Finanzkennzahlen der Gesellschaft. Die Leasingvereinbarung wurde in der Rechnungslegung als operatives Leasing gemäß SFAS Nr. 13 mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, ihre Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadenersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von



Vereinbarungen kann nicht zuverlässig abgeschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. Historisch gesehen, hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen materiellen Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Eine Überleitungstabelle im Anhang Nr. 21 zeigt die Veränderung der Gewährleistungsrückstellungen im Geschäftsjahr 2007.

### 36. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Gesellschaft berichtet über ihre Segmente und nach Regionen gemäß den Regelungen des SFAS Nr. 131, „Disclosures about Segments of an Enterprise and Related Information“.

Seit dem 1. Mai 2006 berichtet die Gesellschaft entsprechend der derzeitigen Organisationsstruktur, die im Zusammenhang mit der rechtlichen Ausgliederung ihres Speichergeschäfts in das rechtlich eigenständige Unternehmen Qimonda gültig ist. Die Ergebnisse der Vorperioden wurden angepasst, um der aktuellen Darstellung zu entsprechen und eine Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Informationen über die Geschäftssegmente zu erleichtern. Als Ergebnis der Reorganisation werden bestimmte zentrale Kosten nicht länger Qimonda zugeteilt und daher Infineons Logiksegmenten zugeordnet.

Die Gesellschaft ist schwerpunktmäßig in drei operativen Segmenten tätig. Zwei von ihnen sind anwendungsorientiert: Automotive, Industrial & Multimarket und Communication Solutions. Das Segment Qimonda ist produktorientiert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, und neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß SFAS Nr. 131 für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß SFAS Nr. 131. Deshalb wurden für Berichterstattungszwecke diese Bereiche unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Nach Abschluss der Ausgliederung von Qimonda werden in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 die Umsatzerlöse und die Ergebnisse berichtet, die Infineon in ihrer 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden mit dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen von Produktionsvereinbarungen erzielt hat. Das Segment Konzern-

funktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser konzerninternen Umsatzerlöse und Ergebnisse wider.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Segmente entsprechen grundsätzlich den bereits erläuterten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Gesellschaft (siehe Anhang Nr. 2). Jedes dieser Segmente wird von einem Bereichsleiter geführt, der direkt dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand berichtet. Diese als Chief Operating Decision Maker („CODM“) Bezeichneten tragen gemeinsam die Entscheidungsverantwortung für das laufende Geschäft. Sie entscheiden gemeinsam über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilen deren Erfolg anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und Ebit. Die CODM rechnen weder die Vermögensgegenstände den Segmenten zu, noch bewerten sie regelmäßig die Segmente auf Basis dieser Kriterien, mit Ausnahme von bestimmten Vorratsinformationen, die den CODM regelmäßig auf Segmentbasis berichtet werden. Die Gesellschaft ordnet den einzelnen Segmenten die Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zu.

#### AUTOMOTIVE, INDUSTRIAL & MULTIMARKET

Das Segment Automotive, Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte und komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in der Automobilindustrie, der Industrieelektronik und der Sicherheitstechnik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.

#### COMMUNICATION SOLUTIONS

Das Segment Communication Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose und drahtgebundene Kommunikationsanwendungen.

#### QIMONDA

Qimonda entwirft Speichertechnologien und entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von Speicherprodukten als Module, Komponenten und Chips.

#### SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

Bestimmte verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere sonstige Geschäftsaktivitäten sind in „Sonstige Geschäftsbereiche“ enthalten.





Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
<b>Umsatzerlöse:</b>			
Automotive, Industrial & Multimarket	2.516	2.839	3.017
Communication Solutions <sup>1</sup>	1.391	1.205	1.051
Sonstige Geschäftsbereiche <sup>2</sup>	285	310	219
Konzernfunktionen und Eliminierungen <sup>3</sup>	-258	-240	-213
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.934</b>	<b>4.114</b>	<b>4.074</b>
Qimonda	2.825	3.815	3.608
<b>Infineon Konzern</b>	<b>6.759</b>	<b>7.929</b>	<b>7.682</b>

1 Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €30 Millionen für das zum 30. September 2007 endende Geschäftsjahr und keine Umsätze in den Geschäftsjahren 2005 und 2006, die aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda resultieren.

2 Beinhaltet konzerninterne Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €273 Millionen, €256 Millionen und €189 Millionen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre, die aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda aufgrund der Produktionsvereinbarungen resultieren.

3 Beinhaltet die Eliminierung der konzerninternen Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €273 Millionen, €256 Millionen und €219 Millionen für die zum 30. September 2005, 2006 und 2007 endenden Geschäftsjahre.

	2005	2006	2007
<b>Ebit:</b>			
Automotive, Industrial & Multimarket	134	246	300
Communication Solutions	-295	-231	-160
Sonstige Geschäftsbereiche	4	4	-12
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-137	-236	-177
<b>Zwischensumme</b>	<b>-294</b>	<b>-217</b>	<b>-49</b>
Qimonda <sup>1</sup>	111	202	-207
<b>Infineon Konzern</b>	<b>-183</b>	<b>-15</b>	<b>-256</b>

1 Das Ebit für Qimonda für den Zeitraum nach dem IPO wurde abzüglich der auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Kapitalanteile dargestellt.

	2005	2006	2007
<b>Abschreibungen:</b>			
Automotive, Industrial & Multimarket	431	411	401
Communication Solutions	309	246	186
Sonstige Geschäftsbereiche	48	45	22
Konzernfunktionen und Eliminierungen	—	—	—
<b>Zwischensumme</b>	<b>788</b>	<b>702</b>	<b>609</b>
Qimonda	528	703	667
<b>Infineon Konzern</b>	<b>1.316</b>	<b>1.405</b>	<b>1.276</b>

	2005	2006	2007
<b>Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften:</b>			
Automotive, Industrial & Multimarket	—	—	—
Communication Solutions	4	-2	—
Sonstige Geschäftsbereiche	-2	—	—
Konzernfunktionen und Eliminierungen	10	—	—
<b>Zwischensumme</b>	<b>12</b>	<b>-2</b>	<b>—</b>
Qimonda	45	80	117
<b>Infineon Konzern</b>	<b>57</b>	<b>78</b>	<b>117</b>

	2005	2006	2007
<b>Vorräte:</b>			
Automotive, Industrial & Multimarket	336	365	402
Communication Solutions	201	214	243
Sonstige Geschäftsbereiche	1	1	-47
Konzernfunktionen und Eliminierungen	—	—	—
<b>Zwischensumme</b>	<b>538</b>	<b>580</b>	<b>598</b>
Qimonda	484	622	619
<b>Infineon Konzern</b>	<b>1.022</b>	<b>1.202</b>	<b>1.217</b>

Zum 30. September 2005, 2006 und 2007 sind alle Vorräte den entsprechenden operativen Segmenten zugeordnet, soweit sie unter die direkte Kontrolle und die Verantwortlichkeit der ständigen Bereichsleiter fallen.

	2006	2007
<b>Geschäfts- und Firmenwert:</b>		
Automotive, Industrial & Multimarket	—	—
Communication Solutions	22	52
Sonstige Geschäftsbereiche	6	—
Konzernfunktionen und Eliminierungen	1	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>29</b>	<b>53</b>
Qimonda	72	64
<b>Infineon Konzern</b>	<b>101</b>	<b>117</b>

Bestimmte Posten sind in den Konzernfunktionen und Eliminierungen enthalten und werden nicht auf die Logik-Segmente umgelegt; dies geschieht analog der internen Berichterstattung an das Management. Das gilt für bestimmte Kosten der Konzernzentrale, bestimmte Inkubatorkosten und Aufwendungen für Grundlagenforschung, für Einmalgewinne und spezielle strategische

Technologieinitiativen. Umstrukturierungsaufwendungen und Aufwendungen für aktienbasierte Mitarbeitervergütung werden unter den Konzernfunktionen und Eliminierungen berücksichtigt und sind nicht in der internen oder externen Logik-Segmentberichterstattung aufgeführt, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen. Rechtskosten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum und Produktangelegenheiten werden bei den Segmenten zum Zeitpunkt der Ausgabewirksamkeit gezeigt. Dieser kann sich vom Zeitpunkt der Aufwandserfassung im Bereich Konzernfunktionen und Eliminierungen unterscheiden. Die Gesellschaft ordnet Leerkosten auf Basis eines Auftragsfertigungsmodells zu, wobei die Vorlaufzeit der Auftragsstornierung oder -änderung bei der Leerkostenzuordnung berücksichtigt wird. Alle nicht verrechneten Leerkosten werden in den Konzernfunktionen und Eliminierungen gezeigt. Wesentliche Positionen im Ebit in den Konzernfunktionen und Eliminierungen für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 sind (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
<b>Konzernfunktionen und Eliminierungen:</b>			
Nicht verrechnete Leerkosten	-12	-33	-7
Umstrukturierungsaufwendungen (siehe Anhang Nr. 9)	-78	-23	-45
Aktienbasierte Mitarbeitervergütung	—	-25	-12
Sonstige, Saldo <sup>1</sup>	-47	-155	-113
<b>Summe Konzernfunktionen und Eliminierungen</b>	<b>-137</b>	<b>-236</b>	<b>-177</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet Gesamtaufwendungen in den Geschäftsjahren 2006 und 2007 in Höhe von zirka €80 Millionen und €84 Millionen, die vor allem im Zusammenhang mit der Ausgabe und dem Verkauf von Qimonda ADSs entstanden sind.

Die Umsatzerlöse und Sachanlagen nach Regionen für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 stellen sich wie folgt dar (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
<b>Umsatzerlöse:</b>			
Deutschland	1.354	1.327	1.164
Übriges Europa	1.210	1.360	1.218
Nordamerika	1.504	2.126	1.887
Asien-Pazifik	2.223	2.498	2.632
Japan	332	461	661
Andere	136	157	120
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>6.759</b>	<b>7.929</b>	<b>7.682</b>

	2005	2006	2007
<b>Sachanlagen:</b>			
Deutschland	1.625	1.279	1.067
Übriges Europa	516	638	639
Nordamerika	1.093	1.105	1.100
Asien-Pazifik	515	737	838
Japan	2	4	3
Andere	—	1	—
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>3.751</b>	<b>3.764</b>	<b>3.647</b>

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. Die Anzahl der Beschäftigten wird im Anhang Nr. 8 nach Regionen dargestellt.

Mit Ausnahme von Verkäufen an Siemens, die in Anhang Nr. 31 erläutert sind, entfielen im Geschäftsjahr 2005 auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse. Die Umsatzerlöse mit Siemens resultierten insbesondere aus den Logik-Segmenten. In den Geschäftsjahren 2006 und 2007 fielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse.

Ebit ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Das Management der Gesellschaft nutzt das Ebit als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um seine Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet Ebit-Daten, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen operativen Segmente zur Verfügung zu stellen. Da viele operative Entscheidungen, wie zum Beispiel die Ressourcenverteilung auf einzelne Projekte, auf einer Basis erfolgen, für die die Auswirkungen der Unternehmensfinanzierung und der Besteuerung von geringer Bedeutung sind, sieht das Management die Verwendung einer Kennzahl, die den Zinseffekt aus der Finanzierung und den Steueraufwand nicht berücksichtigt, als zweckmäßig an. Zusätzlich ist es für das Management sinnvoll, zur Messung des operativen Geschäftserfolgs, insbesondere für Zwecke der internen Entscheidungsfindung, wie zum Beispiel in Personalangelegenheiten, eine Kennzahl zu nutzen, die Positionen ausschließt, über die Einzelpersonen, die beurteilt werden, nur minimale Kontrolle haben, wie zum Beispiel Konzernbesteuerung und Finanzierung.



Für die Geschäftsjahre 2005, 2006 und 2007 wird das Ebit wie folgt aus den Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnungen hergeleitet (€ in Millionen):

	2005	2006	2007
Konzernjahresfehlbetrag	-312	-268	-368
Bereinigt um: Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	120	161	79
Zinsergebnis	9	92	33
<b>Ebit</b>	<b>-183</b>	<b>-15</b>	<b>-256</b>

### 37. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. Oktober 2007 haben Sony Corporation und Qimonda eine Vereinbarung über die Gründung des Gemeinschaftsunternehmens Qreatic Design bekannt gegeben. Der Zweck des Gemeinschaftsunternehmens ist die Entwicklung von Hochleistungs-, stromsparenden, kundenspezifischen und integrierten DRAMs für Endverbraucher- und Grafik-Anwendungen. Im Rahmen der Vereinbarung wird das 50:50 Gemeinschaftsunternehmen voraussichtlich bis zu 30 Experten von Sony und Qimonda beschäftigen und die Ingenieurs-Expertise beider Unternehmen zum gegenseitigen Vorteil zusammenführen. Qreatic Design mit Sitz in Tokio, Japan, plant seine Geschäftstätigkeit voraussichtlich bis zum Ende des Kalenderjahrs 2007 aufzunehmen, abhängig von der Zustimmung durch die Kartellbehörden und weiteren Bedingungen, die Kapazitäten deutlich auszubauen und zusätzliche Entwickler einzustellen.

Am 8. Oktober 2007 hat Qimonda eine langfristige Leasingvereinbarung für eine neue Konzernzentrale im Süden von München abgeschlossen. Die Vereinbarung beinhaltet den Bau eines Gebäudes durch einen unabhängigen Bauträger-Leasinggeber und enthält eine unkündbare Mindestlaufzeit von 15 Jahren, mit voraussichtlichem Beginn in den ersten Monaten 2010. Qimonda hat eine Option zur Verlängerung der Leasingvereinbarung um zweimal fünf Jahre zu den Leasingbedingungen der unkündbaren Mindestlaufzeit. Die Mindestleasingzahlungen belaufen sich auf €96 Millionen über die gesamte Grundmietzeit. Das Leasing enthält Mietanpassungen in Übereinstimmung mit der Entwicklung von Marktmietpreisen. Die Leasingvereinbarung wird in der Rechnungslegung als operatives Leasing mit einer linearen monatlichen Aufwandsbelastung in Höhe der Leasingraten über den Leasingzeitraum ausgewiesen (siehe Anhang Nr. 4).

Am 15. Oktober 2007 hat das Gericht die Anträge auf Klageabweisung in den Verfahren gegen Unisys und den DRAM Claims Liquidation Trust vorläufig abgewiesen. Am 29. Oktober 2007 erwiderte die Gesellschaft auf die Unisys Klage, wies jede Haftung zurück und machte mehrere Einreden geltend. Am 1. November 2007 erwiderte die Gesellschaft auf die Klage des DRAM Claims Liquidation Trust, wies jede Haftung zurück und machte mehrere Einreden geltend (siehe Anhang Nr. 35).

Am 24. Oktober 2007 hat die Gesellschaft den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts von LSI abgeschlossen (siehe Anhang Nr. 4).

Am 25. Oktober 2007 wurden 1,25 Millionen Qimonda ADSs, die einer Tochtergesellschaft von J.P. Morgan Securities Inc. im Rahmen der Platzierung der nachrangigen und in 2010 fälligen Umtauschanleihe (siehe Anhang Nr. 23) geliehen worden waren, an die Gesellschaft zurückgegeben.

Am 31. Oktober 2007 hat Wi-LAN Inc. bei einem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk Texas gegen Westell Technologies, Inc. und 16 weitere Unternehmen, darunter die Infineon Technologies AG und die Infineon Technologies North America Corp., Klage eingereicht. Wi-LAN behauptet in der Klage eine Verletzung von 3 US-Patenten durch bestimmte Wireless-Produkte entsprechend IEEE 802.11 Standards sowie durch bestimmte ADSL-Produkte nach ITU G.992 Standards, welche jeweils durch einzelne der beklagten Unternehmen geliefert werden.

### ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN

#### ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN FÜR DEN NACH US-GAAP AUFGESTELLTEN ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ENTSPRECHEND DEN ANFORDERUNGEN GEMÄSS DEM EINFÜHRUNGSGESETZ ZUM HGB-EGHGB ART. 58 ABS. 5

Die Gesellschaft hat für das zum 30. September 2007 beendete Geschäftsjahr einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit dem deutschen Handelsgesetzbuch aufgestellt. Sie hat sich dabei gemäß den handelsrechtlichen Regelungen dafür entschieden, über den Konzernabschluss auf der Grundlage der international anerkannten US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze US-GAAP zu berichten. Die Berichterstattung nach dem deutschen Handelsrecht umfasst neben dem Konzernabschluss nach US-GAAP zusätzliche Angaben sowie den Konzernlagebericht.

## WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEUTSCHER UND US-RECHNUNGSLEGUNG

### Vorbemerkung

Die Gesellschaft muss als deutsches Mutterunternehmen grundsätzlich einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs („HGB“) aufstellen. Gemäß dem Einführungsgesetz zum HGB-EGHGB Art. 58 Abs. 5 braucht ein Konzernabschluss nach deutschem Recht nicht aufgestellt zu werden, sofern ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen wie zum Beispiel US-GAAP vorgelegt wird. Mit dem vorliegenden Konzernabschluss nimmt die Gesellschaft die Befreiungsmöglichkeit gemäß der Übergangsregelung aufgrund des Bilanzrechtsreformgesetzes in Art. 58 Abs. 5 EGHGB in Anspruch. Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss nach US-GAAP auf. Im Folgenden werden wesentliche, von den deutschen Rechnungslegungsvorschriften abweichende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden erläutert. Weiterhin sind Gesellschaften mit einer Börsennotierung in den USA verpflichtet, den Bilanzierungs- und Berichterstattungsanforderungen der US-amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC (Securities and Exchange Commission) zu entsprechen.

### Grundsätzliche Unterschiede

US-GAAP und das deutsche HGB unterscheiden sich aufgrund von Rechnungslegungsgrundsätzen. Während US-GAAP den Schwerpunkt auf die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die Investoren legt, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und Vorsichtsprinzips geprägt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Gemäß HGB und US-GAAP werden Beteiligungen, an denen die Gesellschaft mit 20 Prozent oder mehr beteiligt ist, die jedoch nicht unter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft stehen, unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Sonstige Beteiligungen, an denen die Gesellschaft einen Eigentumsanteil von weniger als 20 Prozent hält, werden zu Anschaffungskosten aufgenommen. Die Auswirkungen aller wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Konzernabschluss eliminiert. Zusätzlich überprüfen die Gesellschaften nach US-GAAP, im Gegensatz zu HGB, ihre Verhältnisse zu Gesellschaften, um festzustellen, ob es sich bei den Gesellschaften um eine „Variable Interest Entity“ im Sinne der Financial Accounting Standards Board Interpretation Nr. 46 (revised December 2003), „Consolidation of Variable

Interest Entities – an interpretation of ARB No. 51“, handelt und ob die Gesellschaft der Hauptbegünstigte einer solchen Gesellschaft ist. Wenn die Feststellung getroffen wird, dass die Gesellschaft der Hauptbegünstigte ist, dann ist die Gesellschaft in den Konzernabschluss einzubeziehen.

### Gliederungsvorschriften

Die Bilanzgliederung nach US-GAAP orientiert sich an der geplanten Liquidation der Vermögensgegenstände und der Fristigkeit der Schulden im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Die Bilanzgliederung für deutsche handelsrechtliche Zwecke ist für Kapitalgesellschaften grundsätzlich in § 266 HGB definiert. Die Gliederung orientiert sich hier an der geplanten Verweildauer von Vermögensgegenständen bzw. Finanzierungsquellen wie Schulden und Eigenkapital im Unternehmen.

### Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt laut HGB und US-GAAP grundsätzlich nach gleichen Grundsätzen, sofern die Leistung erbracht und die Einzahlung erfolgt ist. Unterschiede können bezüglich des Zeitpunkts der Vereinnahmung auftreten, wenn die leistende Gesellschaft weitere finanzielle, operative oder leistungsbezogene Verpflichtungen gegenüber der leistungsempfangenden Gesellschaft übernommen hat oder die vereinbarten Beträge nicht hinreichend objektivierbar sind.

### Marktgängige Wertpapiere

Marktgängige Wertpapiere, die Anteils- oder Gläubigerrechte verbriefen, sind nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Die von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere sind nach US-GAAP als Available-for-Sale-Securities zu klassifizieren und zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Die Wertsteigerungen oder Wertminderungen dieser Wertpapiere werden nach Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral im Eigenkapital unter „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ erfasst.

### Vorräte

Die Vorräte sind nach HGB ebenso wie nach US-GAAP mit den Herstellungskosten zu bewerten. Die Herstellungskosten nach US-GAAP werden als produktionsbezogene Vollkosten definiert, bei denen neben den Material- und Lohneinzelkosten sowie den Sondereinzelkosten der Fertigung die Material- und Fertigungsgemeinkosten einzubeziehen sind. Zudem sind Verwaltungskosten zu



berücksichtigen, sofern sie in eindeutigem Zusammenhang mit der Erzeugung der zu bewertenden Produkte stehen. Nach HGB brauchen von den oben genannten Kosten Teile der indirekten Kosten wie z.B. Verwaltungskosten nicht in die Herstellungskosten der Vorräte einbezogen zu werden.

#### Geschäfts- und Firmenwert

Unter US-GAAP ist gemäß SFAS Nr. 141, „Business Combinations“, in Verbindung mit SFAS Nr. 142, „Goodwill and other Intangible Assets“, der Geschäfts- und Firmenwert bei Kapitalkonsolidierungen unter Anwendung der Erwerbsmethode nach dem 30. Juni 2001 nicht mehr länger abzuschreiben, sondern jährlich auf Werthaltigkeit zu überprüfen. Unter HGB ist der Geschäfts- und Firmenwert in jedem folgenden Geschäftsjahr mindestens zu einem Viertel abzuschreiben oder er kann über den Zeitraum der zu erwartenden Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

#### Nicht abgeschlossene Entwicklungen geistiger Eigentumsrechte bei Beteiligungserwerben

Aufwendungen, die bei erworbenen Unternehmen für nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte entstanden sind, werden nach HGB nicht separat ermittelt, sondern als Bestandteil des Geschäfts- und Firmenwerts ausgewiesen. Nach US-GAAP werden diese Kosten zum Anschaffungszeitpunkt gesondert ermittelt und als Aufwand erfasst.

#### Derivative Finanzinstrumente

Nach HGB werden derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nicht bilanziert. Dies bedeutet, dass Wertsteigerungen nicht zu berücksichtigen sind. Für Wertminderungen, die nicht realisierte Verluste darstellen, sind dagegen Rückstellungen zu bilden. Nach US-GAAP sind derivative Finanzinstrumente in der Bilanz mit ihrem Marktwert anzusetzen. Die Marktwertänderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder unter „Änderungen im Eigenkapital, die nicht aus Transaktionen mit Aktionären resultieren“ erfasst. Dies ist einerseits abhängig davon, ob die derivativen Finanzinstrumente Bestandteil eines Sicherungsgeschäfts sind, und andererseits von der Art des Sicherungsgeschäfts.

#### Latente Steuern

Der wesentliche Unterschied in der Bilanzierung latenter Steuern zwischen HGB und US-GAAP besteht darin, dass bislang nach den Vorschriften des HGB keine latenten Steuern auf Verluste aktiviert werden. Nach US-GAAP sind latente Steuern auf Verluste (inklusive Verlustvorträ-

gen) zu berücksichtigen. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung eher unwahrscheinlich ist, sind Wertberichtigungen vorzunehmen.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach US-GAAP sind Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung der für die Zukunft zu erwartenden Entgeltentwicklungen nach dem Anwartschaftsbarwert-Verfahren zu bewerten. Diese Methode ist auch nach dem HGB zulässig.

Weiterhin kommen gegebenenfalls unterschiedliche Zinssätze für die Barwertberechnung der Rückstellung zum Ansatz.

Aufgrund der Übertragung der treuhänderischen Verwaltung von Pensionsfondsanteilen an einen Pensions-Trust-Verein werden nach US-GAAP die Pensionsfondsanteile und die Pensionsrückstellungen nicht mehr bei der Gesellschaft bilanziert. Nach HGB sind die Pensionsfondsanteile und die Pensionsrückstellungen trotz der Übertragung auf den Pensions-Trust-Verein weiterhin bei der Gesellschaft zu bilanzieren.

#### Aktienoptionsprogramm

Bis zum 1. Oktober 2005 hat die Gesellschaft nach HGB Aufwendungen auf Basis des Differenzbetrags zwischen dem Marktwert der Infineon Aktie und dem Ausübungspreis der Aktienoptionen, wenn der Marktwert größer ist, realisiert. Nach US-GAAP wendet die Gesellschaft ab dem 1. Oktober 2005 das SFAS Nr. 123 (revised 2004), „Share-Based Payment“, an. Dabei werden die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Marktwerts der Optionen bestimmt und über den Erdienungszeitraum des Mitarbeiters für die Vergütung erfolgswirksam realisiert. Ab dem Geschäftsjahr 2006 werden nach HGB Aufwendungen für Aktienoptionen erstmalig analog § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB in voller Höhe in die Kapitalrücklage eingestellt. Die ausgegebenen Optionen werden im Zusagezeitpunkt analog dem im Konzernabschluss angesetzten Werts nach SFAS Nr. 123 (revised 2004) bewertet. Die Kapitalrücklage wird rätierlich über den Zeitraum, in dem die Mitarbeiter Arbeitsleistung erbringen, aufgebaut.

#### Kosten für Kapitalerhöhungen

Nach HGB werden Aufwendungen im direkten Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung als Aufwendungen erfasst. Nach US-GAAP werden diese Aufwendungen als Verringerung der Kapitalrücklage erfasst.

### Rückstellungen

Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften dürfen Aufwandsrückstellungen in bestimmten Fällen auch ohne Verpflichtung gegenüber Dritten gebildet werden. Nach US-GAAP sind Rückstellungen nur bei gegenüber Dritten bestehenden Verpflichtungen und darüber hinaus nur für eng eingegrenzte Tatbestände zu bilden.

### Fremdwährungsumrechnung

Nach HGB werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles beziehungsweise jeweils zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet, wobei hieraus resultierende nicht realisierte Verluste in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden. Nach US-GAAP erfolgt die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Fremdwährungskurs des Bilanzstichtags, wobei die daraus ermittelten nicht realisierten Gewinne und Verluste in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst werden.

### Zuschüsse und Zulagen

Nach HGB dürfen Investitionszulagen und Zinszuschüsse im Geschäftsjahr des Zuflusses erfolgswirksam vereinnahmt werden. Nach US-GAAP werden diese Zuwendungen abgegrenzt und über den Zeitraum der Verrechnung der damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen erfolgswirksam vereinnahmt.

### Abschreibungen auf Sachanlagevermögen

Nach US-GAAP richten sich die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen konzernweit nach der angenommenen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Unter HGB bilanziert die Gesellschaft Abschreibungen auf Sachanlagevermögen überwiegend auf Basis der steuerlich vorgeschriebenen Abschreibungstabellen.

### Anteiliges Jahresergebnis von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften

Nach HGB dürfen die anteiligen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen, basierend auf den nach den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Ergebnissen, vereinnahmt werden. Unter US-GAAP werden die nach US-GAAP ermittelten Ergebnisse der assoziierten Unternehmen anteilig vereinnahmt.

### Erträge aus der Realisierung von Wertsteigerungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen

Nach HGB dürfen Wertsteigerungen des anteiligen Eigenkapitals durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen erfolgswirksam erfasst werden. Nach US-GAAP und den SEC-Rechnungslegungsvorschriften hängt eine solche erfolgswirksame Vereinnahmung von der Erfüllung weiterer Kriterien neben der Durchführung der Kapitalerhöhung ab. Sofern diese Kriterien nicht erfüllt sind, ist die Werterhöhung des anteiligen Eigenkapitals erfolgsneutral in die Kapitalrücklage einzustellen.

### Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter

Die Berücksichtigung der Anteile konzernfremder Gesellschafter bei der Erstkonsolidierung als auch bei Verteilung der ihnen zugerechneten Ergebnisanteile einer Gesellschaft richtet sich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, in der Regel nach den zivilrechtlichen Anteilsverhältnissen. US-GAAP folgt bei der Konsolidierung des Minderheitenanteils den wirtschaftlichen Verhältnissen. Es kann daher zu Abweichungen hinsichtlich des Ausweises der Minderheitenanteile oder Ergebnisanteile kommen.

### ANWENDUNG VON BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN

Nach § 264a HGB haben offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, bei denen keiner der Gesellschafter eine natürliche Person oder eine offene Handelsgesellschaft, eine Kommanditgesellschaft oder andere Personengesellschaft mit einer natürlichen Person als persönlich haftendem Gesellschafter ist, einen Jahresabschluss nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Die Konzerngesellschaften

- Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden,
  - Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein und
  - Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden
- haben die in § 264b HGB in diesem Zusammenhang eingeräumte Befreiungsmöglichkeit von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften für sich in Anspruch genommen, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen sind.





Die unten genannten Konzerngesellschaften haben die in § 264 Abs. 3 HGB eingeräumte Befreiungsmöglichkeit von der Aufstellung eines Jahresabschlusses nach den Regelungen für Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen, da zwischen diesen und der Gesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

- COMNEON GmbH, Nürnberg,
- Infineon Technologies Finance GmbH, München,
- Qimonda Europe GmbH, München und
- Qimonda Flash GmbH, Dresden.

Die Qimonda AG, München, hat die in § 291 Abs. 1 HGB eingeräumte Befreiungsmöglichkeit von der Aufstellung eines Konzernabschlusses in Anspruch genommen, da sie zugleich Tochterunternehmen eines Mutterunternehmens ist, welches einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht veröffentlicht.

#### ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 2 AKTG

Die Gesellschaft hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, die von der Hauptversammlung am 15. Februar 2007 erteilt wurde, keinen Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2007 keine eigenen Aktien erworben. Die Gesellschaft hält zum 30. September 2007 keine eigenen Aktien.

#### ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die Franklin Resources, Inc., San Mateo, CA, USA, hat der Gesellschaft im Namen der Templeton Global Advisors Limited, Templeton Building, Lyford Cay, P.O. Box N7759, Nassau, Bahamas mit Schreiben vom 23. Februar 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Templeton Global Advisors Limited an Infineon die Schwelle von 5 Prozent am 7. Februar 2007 überschritten hat und an diesem Tag 5,17 Prozent beträgt (entsprechend 38.674.360 Stimmrechtsanteile). Alle Stimmrechte werden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Die Templeton Funds, Inc., 500 E. Broward Blvd., Suite 2100, Fort Lauderdale, Florida, FL 33394-3091, United States, hat der Gesellschaft mit Schreiben vom 21. August 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Anteil an der Gesamtzahl der Stimmrechte an Infineon am 18. Mai 2007 die Schwelle von 3 Prozent erreicht hat und 3,003 Prozent beträgt (entsprechend 22.503.490 Stimmrechtsanteilen).

Fidelity hat der Gesellschaft am 30. August 2007 im Auftrag und in Vollmacht der Fidelity Management &

Research Company, 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity Management & Research Company an Infineon am 28. August 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und 2,78 Prozent beträgt (entsprechend 20.803.500 Stimmrechtsanteilen). Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Fidelity hat der Gesellschaft am 4. September 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, an Infineon am 31. August 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,05 Prozent beträgt (entsprechend 22.881.790 Stimmrechtsanteilen). Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Fidelity hat der Gesellschaft am 1. November 2007 mitgeteilt, dass aufgrund einer internen Umstrukturierung durch Verschmelzung die FMR LLC. als Rechtsnachfolger der FMR Corp. alle deren Rechte und Pflichten übernommen hat und daher der Stimmrechtsanteil der FMR LLC. mit Sitz in Boston, USA, an Infineon am 1. Oktober 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und 3,49 Prozent beträgt (entsprechend 26.158.004 der Stimmrechtsanteilen). Die Stimmrechte werden der FMR Corp. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 und Satz 2 WpHG zugerechnet.

Die FMR LLC Boston, Massachusetts, USA hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an Infineon am 7. November 2007 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und nun 2,96 Prozent beträgt (entsprechend 22.210.421 Stimmrechtsanteile). Die Stimmrechte werden der FMR LLC gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

#### ANGABEN NACH ZIFFER 6.6 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Am 1. März 2007 hat Herr Prof. Dr. Hermann Eul, Mitglied des Vorstands der Gesellschaft, nach Ausübung von Aktienoptionen 1.000 Aktien der Gesellschaft zu einem Preis von €11,28 je Aktie verkauft.

Der Anteilsbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der Infineon Technologies AG betrug zum 30. September 2007 weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

**ANGABE GEMÄSS § 161 AKTG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungs-erklärung wurde den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

**GEBÜHREN FÜR PRÜFUNGS- UND BERATUNGS-LEISTUNGEN NACH § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB****Gebühren für Abschlussprüfung**

Im Geschäftsjahr 2007 betrug das weltweite Prüfungshonorar von KPMG, Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft („KPMG“) dem Wirtschaftsprüfer der Gesellschaft, insgesamt €4,3 Millionen (davon entfielen €2,7 Millionen auf den bestellten Konzernabschlussprüfer) für die jährliche Konzernjahresabschlussprüfung einschließlich der für das Geschäftsjahr 2007 verpflichtenden Prüfung der internen Kontrollen im Rahmen der Finanzberichterstattung, sowie für Leistungen in Verbindung mit gesetzlichen Regelungen und Verpflichtungen.

**Gebühren für sonstige Bestätigungsleistungen**

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG an die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2007 insgesamt €1,5 Millionen (davon entfielen €1,3 Millionen auf den bestellten Konzernabschlussprüfer) für sonstige Bestätigungsleistungen. Diese Leistungen bestanden unter anderem aus der Prüfung der Ausgliederung von Qimonda und der prüferischen Durchsicht von Quartalsabschlüssen.

**Gebühren für Steuerberatungsleistungen**

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2007 insgesamt €0 (davon entfallen €0 auf den bestellten Konzernabschlussprüfer) für Leistungen vor allem in Bezug auf die Einhaltung steuerlicher Regelungen an den Konzern.

**Gebühren für sonstige Leistungen**

Gebühren von €0,7 Millionen (davon entfallen €0,4 Millionen auf den bestellten Konzernabschlussprüfer) wurden im Geschäftsjahr 2007 von KPMG für sonstige Leistungen an die Gesellschaft berechnet. Diese Leistungen bestanden aus der Überprüfung der Rechnungslegung von Transaktionen, IT Systemprüfungen, sowie Leistungen im Zusammenhang mit der Überleitung zur IFRS Rechnungslegung.

**VORSTAND UND AUFSICHTSRAT****VERGÜTUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2007**

Die im Geschäftsjahr 2007 gewährte Gesamtvergütung des Vorstands betrug €6,5 Millionen. Darin enthalten sind 550.000 Aktienoptionen mit einem Marktwert von insgesamt €1,1 Millionen (bestimmt mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells). Erfolgsabhängige Boni wurden im Geschäftsjahr 2007 nicht gezahlt.

Die Barvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 2007 insgesamt €0,6 Millionen. Darüber hinaus erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats jeweils 1.500 Wertsteigerungsrechte mit einem Marktwert von je €2,03 (bestimmt mittels eines Monte-Carlo-Simulationsmodells), die sich nach den Bedingungen des für die Gesellschaft geltenden Aktienoptionsplans 2006 richten.

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist.

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2007 Gesamtbezüge (Abfindungen und Versorgungsleistungen) von €1,3 Millionen ausbezahlt. Hierin enthalten ist die an Herrn Günther gezahlte Abfindung in Höhe von insgesamt €1,2 Millionen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden nach US-GAAP für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands €1,4 Millionen den Pensionsrückstellungen zugeführt, die zum 30. September 2007 insgesamt €13,6 Millionen betragen.



**MANDATE**

Als Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft waren folgende Damen und Herren bestellt bzw. berufen:

**DER VORSTAND**

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)
Dr. Wolfgang Ziebart	57	31. August 2009	Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer	Mitglied des Board of Directors ◦ Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China ◦ Infineon Technologies Asia Pacific Pte, Ltd., Singapur ◦ Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan ◦ Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA
Peter Bauer	47	30. September 2008	Mitglied des Vorstands	Mitglied des Aufsichtsrats ◦ Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (vom 30. April 2007 bis 1. Juni 2007, Vorsitzender)
Prof. Dr. Hermann Eul	48	31. August 2012	Mitglied des Vorstands	Mitglied des Aufsichtsrats ◦ 7Layers AG, Ratingen
Peter J. Fischl (bis 30. April 2007; erneut bestellt ab 7. August 2007)	61	31. März 2008	Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer	Vorsitzender des Aufsichtsrats ◦ Qimonda AG, München ◦ Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (bis 30. April 2007)  Mitglied des Board of Directors ◦ Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (bis 1. Mai 2007, erneut seit 10. September 2007) ◦ Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (bis 1. Mai 2007; erneut seit 22. August 2007) ◦ Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA (bis 1. Mai 2007; erneut seit 6. August 2007) ◦ Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan (bis 1. Mai 2007)
Dr. Reinhard Ploss (seit 1. Juni 2007)	51	31. Mai 2012	Mitglied des Vorstands	Vorsitzender des Aufsichtsrats ◦ Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (seit 1. Juni 2007)  Mitglied des Board of Directors ◦ Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia  Vorsitzender des Vorstands ◦ Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (bis 31. Mai 2007)
Ausgeschiedene Vorstände				
Rüdiger Andreas Günther (vom 1. April 2007 bis 6. August 2007)	49		Mitglied des Vorstands (ab 1. Mai 2007 bis 6. August 2007, Chief Financial Officer)	Mitglied des Aufsichtsrats ◦ Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (vom 16. Mai 2007 bis 22. August 2007)  Mitglied des Board of Directors ◦ Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (vom 22. Mai 2007 bis 23. August 2007) ◦ Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (vom 18. Mai 2007 bis 22. August 2007) ◦ Infineon Technologies North America Corp., Wilmington, Delaware, USA (vom 1. Mai 2007 bis 6. August 2007) ◦ Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan (vom 15. Mai 2007 bis 27. August 2007)

## DER AUFSICHTSRAT

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)
Max Dietrich Kley Vorsitzender	67	2010	Rechtsanwalt	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ SGL Carbon AG, Wiesbaden</li> </ul> <p>Mitglied des Aufsichtsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ BASF AG, Ludwigshafen</li> <li>◦ HeidelbergCement AG, Heidelberg</li> <li>◦ Schott AG, Mainz</li> </ul> <p>Mitglied des Verwaltungsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ UniCredito Italiano S.p.A., Mailand, Italien</li> </ul>
Gerd Schmidt <sup>1</sup> Stellvertretender Vorsitzender (seit 15. Februar 2007)	53	2009	Vorsitzender des Infineon Gesamtbetriebsrats Vorsitzender des Infineon Betriebsrats Regensburg	
Wigand Cramer <sup>1</sup>	54	2009	Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Berlin	
Alfred Eibl <sup>1</sup>	58	2009	Vorsitzender des Betriebsrats ◦ Infineon München-Campeon (seit 8. November 2006)	
Prof. Johannes Feldmayer	51	2010	Mitglied des Zentralvorstands ◦ Siemens AG, München (bis 30. September 2007)	<p>Mitglied des Aufsichtsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Exxon Mobil Central Europe Holding GmbH, Hamburg</li> </ul> <p>Bis 24. Mai 2007: Vorsitzender des Verwaltungsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Siemens A.E., Athen, Griechenland</li> </ul> <p>Vorsitzender des Aufsichtsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Siemens Rt., Budapest, Ungarn</li> <li>◦ Siemens Sp. zo.o., Warschau, Polen</li> </ul> <p>Vorsitzender der Gesellschafterdelegation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Siemens s.r.o., Prag, Tschechien</li> </ul> <p>Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Siemens S.A., Madrid, Spanien</li> <li>◦ Siemens S.p.A., Mailand, Italien</li> <li>◦ Siemens Schweiz AG, Zürich, Schweiz</li> </ul> <p>Mitglied des Verwaltungsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Siemens France S.A., Saint-Denis, Frankreich</li> <li>◦ Siemens A.S., Istanbul, Türkei</li> <li>◦ Siemens A.S., Kopenhagen, Dänemark</li> <li>◦ Siemens A.S., Oslo, Norwegen (seit 1. Oktober 2006)</li> </ul> <p>Mitglied des Aufsichtsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Siemens Holdings plc, Bracknell, Großbritannien</li> <li>◦ Siemens AB, Stockholm, Schweden</li> <li>◦ Siemens AG, Wien, Österreich</li> <li>◦ Siemens Nederland N.V., Den Haag, Niederlande (seit 1. Oktober 2006)</li> </ul>
Jakob Hauser <sup>1</sup>	55	2009	Vorsitzender des Betriebsrats ◦ Qimonda AG, München	
Gerhard Hobbach <sup>1</sup> (seit 15. Februar 2007)	45	2009	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats ◦ Infineon München-Campeon	



## DER AUFSICHTSRAT

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)
Prof. Dr. Renate Köcher	55	2010	Geschäftsführerin ◦ Institut für Demoskopie Allensbach GmbH, Allensbach	Mitglied des Aufsichtsrats ◦ Allianz SE, München ◦ BASF AG, Ludwigshafen ◦ MAN AG, München
Dr. Siegfried Luther	63	2010	Geschäftsführer ◦ Reinhard Mohn Verwaltungs GmbH, Gütersloh	Mitglied des Aufsichtsrats ◦ Druck- und Verlagshaus Gruner & Jahr AG, Hamburg (bis 28. August 2007) ◦ WestLB AG, Düsseldorf/Münster ◦ Wintershall Holding AG, Kassel (seit 21. November 2006)  Vorsitzender des Verwaltungsrats ◦ RTL Group S.A., Luxemburg  Mitglied des Verwaltungsrats ◦ Compagnie Nationale à Portefeuille S.A., Loverval, Belgien (seit 19. April 2007)
Michael Ruth <sup>1</sup> Vertreter der leitenden Angestellten	47	2009	Leiter Reporting, Planning und Controlling ◦ Infineon Technologies AG	
Prof. Dr. rer. nat. Doris Schmitt-Landsiedel	54	2010	Professorin ◦ Technische Universität München	
Kerstin Schulzendorf <sup>1</sup>	45	2009	Mitglied des Betriebsrats ◦ Infineon Dresden	
Dr. Eckart Sünner (seit 2. August 2007)	63	2010	President Recht, Steuern und Versicherungen ◦ BASF AG, Ludwigshafen	Vorsitzender des Aufsichtsrats ◦ Lucura Rückversicherungs AG, Ludwigshafen  Mitglied des Aufsichtsrats ◦ K+S AG, Kassel  Mitglied des Board of Directors ◦ BASF Corporation, Florham Park, New Jersey, USA
Alexander Trüby <sup>1</sup>	37	2009	Mitglied des Betriebsrats ◦ Infineon Dresden	
Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn	60	2010	Vorsitzender des Vorstands ◦ Audi AG, Ingolstadt (bis 31. Dezember 2006) ◦ Volkswagen AG, Wolfsburg (seit 1. Januar 2007)	Vorsitzender des Aufsichtsrats ◦ Audi AG, Ingolstadt (seit 1. Januar 2007)  Mitglied des Aufsichtsrats ◦ Salzgitter AG, Salzgitter ◦ FC Bayern München AG, München ◦ TÜV Süddeutschland Holding AG, München  Vorsitzender des Verwaltungsrats ◦ SEAT S.A., Barcelona, Spanien (bis 14. Juni 2007) ◦ Automobili Lamborghini Holding S.p.A., Sant'Agata Bolognese, Bologna, Italien (bis 12. Februar 2007)  Mitglied des Verwaltungsrats ◦ SEAT S.A., Barcelona, Spanien (seit 14. Juni 2007)

## DER AUFSICHTSRAT

Name	Alter	Ende der Amtszeit	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2007)
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer	63	2010	Mitglied des Zentralvorstands ◦ Siemens AG, München	Mitglied des Aufsichtsrats ◦ Deutsche Messe AG, Hannover ◦ BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, München ◦ Leoni AG, Nürnberg (seit 3. Mai 2007) ◦ SAP AG, Walldorf (seit 10. Mai 2007)  Vorsitzender des Verwaltungsrats ◦ Siemens Ltd., Peking, Volksrepublik China ◦ Siemens K.K., Tokio, Japan (bis 26. Februar 2007) ◦ Siemens S.A., Lissabon, Portugal ◦ Siemens Ltd., Mumbai, Indien
<b>Ausgeschiedene Aufsichtsräte</b>				
Klaus Luschtinetz <sup>1</sup> Stellvertretender Vorsitzender (ausgeschieden am 15. Februar 2007)	64	2007	Angestellter ◦ Infineon Technologies AG	
Dr. Stefan Jentzsch (ausgeschieden am 2. August 2007)	46	2007	Mitglied des Vorstands ◦ Dresdner Bank AG, Frankfurt	Mitglied des Aufsichtsrats ◦ Premiere AG, München

1 Arbeitnehmervertreter





## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

---

### Präsidialausschuss

Max Dietrich Kley

Klaus Luschtinetz (ausgeschieden am 15. Februar 2007)

Gerd Schmidt (seit 15. Februar 2007)

Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn

---

### Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Max Dietrich Kley

Dr. Siegfried Luther

Klaus Luschtinetz (ausgeschieden 15. Februar 2007)

Gerd Schmidt (seit 15. Februar 2007)

---

### Vermittlungsausschuss

Max Dietrich Kley

Klaus Luschtinetz (ausgeschieden am 15. Februar 2007)

Gerd Schmidt (seit 15. Februar 2007)

Alexander Trüby

Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn

---

### Strategie- und Technologieausschuss

Alfred Eibl

Jakob Hauser

Alexander Trüby

Prof. Dr. rer. nat. Doris Schmitt-Landsiedel

Prof. Dr. rer. nat. Martin Winterkorn

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Klaus Wucherer

---

**WESENTLICHE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN**  
 ZUM 30. SEPTEMBER 2007

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil
<b>Infineon Gruppe:</b>	
Infineon Technologies Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100 %
Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich	100 %
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG, Warstein	100 %
Infineon Technologies China Co. Ltd., Shanghai, China	100 %
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	100 %
Infineon Technologies Finance GmbH, Neubiberg	100 %
Infineon Technologies France S.A.S., Saint Denis, Frankreich	100 %
Infineon Technologies Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	100 %
Infineon Technologies Investment B.V., Rotterdam, Niederlande	100 %
Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan	100 %
Infineon Technologies North America Corp., Wilmington/Delaware, USA	100 %
Infineon Technologies SensoNor AS, Horten, Norwegen	100 %
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100 %
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia	100 %
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	100 %
ALTIS Semiconductor S.N.C., Essonnes, Frankreich	50 %
<b>Qimonda Gruppe<sup>1</sup></b>	
Qimonda AG, München	78 %
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	78 %
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG, Dresden	78 %
Qimonda Europe GmbH, München	78 %
Qimonda Holding B.V., Rotterdam, Niederlande	78 %
Qimonda Investment B.V., Rotterdam, Niederlande	78 %
Qimonda Japan K.K., Tokio, Japan	78 %
Qimonda Malaysia Sdn. Bhd., Malacca, Malaysia	78 %
Qimonda Module (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China	78 %
Qimonda North America Corp., Wilmington/Delaware, USA	78 %
Qimonda Portugal S.A., Vila do Conde, Portugal	78 %
Qimonda Richmond, LLC, Wilmington/Delaware, USA	78 %
Qimonda Technologies (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou, China	49 %
Inotera Memories Inc., Taoyuan, Taiwan	28 %

<sup>1</sup> Die Anteile sind um den Minderheitenanteil an Qimonda bereinigt.

Neubiberg, 12. November 2007  
 Infineon Technologies AG  
 Der Vorstand



# Mehrjahresübersicht 2003–2007

## AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN INFINEON TECHNOLOGIES AG<sup>1</sup> € IN MILLIONEN

Zum Ende des Geschäftsjahrs und für das Geschäftsjahr per 30. September	2003	2004	2005	2006	2007
<b>DATEN DER KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG</b>					
<b>Umsatzerlöse</b>	6.152	7.195	6.759	7.929	7.682
<b>nach Regionen:</b>					
Deutschland	1.535	1.675	1.354	1.327	1.164
Übriges Europa	1.112	1.263	1.210	1.360	1.218
Nordamerika	1.393	1.524	1.504	2.126	1.887
Asien-Pazifik	1.821	2.263	2.223	2.498	2.632
Japan	256	364	332	461	661
Andere	35	106	136	157	120
<b>nach Segmenten<sup>2</sup>:</b>					
Automotive, Industrial & Multimarket	2.186	2.540	2.516	2.839	3.017
Communication Solutions	1.428	1.689	1.391	1.205	1.051
Sonstige Geschäftsbereiche	28	16	285	310	219
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-34	-58	-258	-240	-213
<b>Zwischensumme</b>	3.608	4.187	3.934	4.114	4.074
Qimonda	2.544	3.008	2.825	3.815	3.608
<b>Umsatzkosten</b>	4.614	4.670	4.909	5.854	6.092
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	1.538	2.525	1.850	2.075	1.590
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.089	1.219	1.293	1.249	1.169
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	679	718	655	751	700
Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen	29	17	78	23	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen, Saldo	85	257	92	108	46
<b>Betriebsergebnis</b>	-344	314	-268	-56	-370
Zinsergebnis	-52	-41	-9	-92	-33
Anteiliger Überschuss (Fehlbetrag) von nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften, Saldo	18	-14	57	78	117
Aufwendungen aus der Realisierung von Wertänderungen durch Kapitalerhöhungen bei assoziierten Unternehmen, Saldo	-2	2	—	19	—
Sonstige (Aufwendungen) Erträge, Saldo	21	-64	26	-33	13
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	8	18	2	-23	19
<b>Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	-351	215	-192	-107	-254
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und Ertrag	-84	-154	-120	-161	-79
<b>Ergebnis vor außerordentlichem Aufwand</b>	-435	61	-312	-268	-333
Außerordentlicher Aufwand, abzüglich Steuern	—	—	—	—	-35
<b>Konzernüberschuss (-fehlbetrag)</b>	-435	61	-312	-268	-368
<b>Unverwässerter und verwässerter Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie vor außerordentlichem Aufwand</b>	-0,60	0,08	-0,42	-0,36	-0,45
<b>Konzernüberschuss (-fehlbetrag) je Aktie in €</b>	-0,60	0,08	-0,42	-0,36	-0,49
<b>Ebit</b>	-299	256	-183	-15	-256
<b>nach Segmenten<sup>2</sup>:</b>					
Automotive, Industrial & Multimarket	148	252	134	246	300
Communication Solutions	-213	-44	-295	-231	-160
Sonstige Geschäftsbereiche	-50	-75	4	4	-12
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-199	-39	-137	-236	-177
<b>Zwischensumme</b>	-314	94	-294	-217	-49
Qimonda	15	162	111	202	-207

**AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN INFINEON TECHNOLOGIES AG<sup>1</sup> FORTSETZUNG**  
 € IN MILLIONEN

Zum Ende des Geschäftsjahrs und für das Geschäftsjahr per 30. September	2003	2004	2005	2006	2007
<b>DATEN DER KONZERN-BILANZ</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	969	608	1.148	2.040	1.819
Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.784	1.938	858	615	475
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	876	1.056	952	1.245	894
Vorräte	959	960	1.022	1.202	1.217
Aktive kurzfristige latente Steuern	113	140	125	97	66
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	675	590	469	482	807
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>5.376</b>	<b>5.292</b>	<b>4.574</b>	<b>5.681</b>	<b>5.278</b>
Sachanlagen	3.817	3.587	3.751	3.764	3.647
Immaterielle Vermögensgegenstände	411	398	315	230	232
Finanzanlagen	425	708	779	659	652
Als Sicherheitsleistungen hinterlegte Zahlungsmittel	67	109	88	78	77
Aktive latente Steuern	705	541	550	627	593
Sonstiges Pensionsvermögen	—	—	—	—	60
Sonstige Vermögensgegenstände	74	229	227	146	140
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>5.499</b>	<b>5.572</b>	<b>5.710</b>	<b>5.504</b>	<b>5.401</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>10.875</b>	<b>10.864</b>	<b>10.284</b>	<b>11.185</b>	<b>10.679</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	149	571	99	797	336
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ohne kurzfristig fällige Bestandteile	2.343	1.427	1.566	1.208	1.376
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>5.666</b>	<b>5.978</b>	<b>5.629</b>	<b>5.315</b>	<b>4.914</b>
<b>DATEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>					
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	731	1.857	1.090	1.003	1.207
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	–1.522	–1.809	–289	–853	–867
Planmäßige Abschreibungen	1.437	1.320	1.316	1.405	1.276
Auszahlungen für Sachanlagen	–872	–1.163	–1.368	–1.253	–1.375
<b>Börsenkennzahlen zum 30. September</b>					
Dividendenertrag pro Aktie in €	0	0	0	0	0
Xetra Handelssystem in €	11,22	8,22	8,18	9,35	12,09
New York Stock Exchange (NYSE) in US-Dollar	12,89	10,22	9,92	11,83	17,18
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	720,9	747,6	747,6	747,6	749,7
Marktkapitalisierung	8.088	6.145	6.115	6.990	9.064
Marktkapitalisierung in Millionen US-Dollar	9.292	7.640	7.416	8.844	12.880
<b>Kennzahlen</b>					
Eigenkapitalquote	52 %	55 %	55 %	48 %	46 %
Verschuldungsgrad	44 %	33 %	30 %	38 %	35 %
Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) <sup>3</sup>	–5 %	4 %	–3 %	0 %	–4 %
Netto Cash Positionen am 30. September <sup>4</sup>	261	548	341	650	582
<b>Mitarbeiter zum 30. September in absoluten Zahlen</b>					
<b>Gesamt</b>	<b>32.308</b>	<b>35.570</b>	<b>36.440</b>	<b>41.651</b>	<b>43.079</b>
<b>nach Regionen:</b>					
Deutschland	16.166	16.387	16.119	15.736	15.223
Übriges Europa	5.034	5.631	5.482	7.244	7.739
Nordamerika	2.757	2.982	3.193	3.295	3.536
Asien-Pazifik	8.116	10.340	11.451	15.148	16.365
Japan	118	133	158	187	216
Andere	117	97	37	41	—
<b>nach Funktionen:</b>					
Produktion	22.405	24.540	25.114	29.641	30.210
Forschung und Entwicklung	5.935	7.160	7.401	7.745	8.339
Vertrieb und Marketing	2.048	1.948	2.016	2.101	2.223
Verwaltung	1.920	1.922	1.909	2.164	2.307

1 Abweichungen von der Summe durch Rundungsdifferenzen möglich.

2 Zum 1. Januar 2005 haben wir einige unserer Segmente reorganisiert, um eine bessere Abbildung der Kunden- und Marktbesonderheiten zu erhalten. Die Bereichsergebnisse der Vorjahre wurden entsprechend umgestellt, sodass sie der neuen Berichts- und Darstellungsstruktur des Geschäftsjahrs entsprechen und um die Vergleichbarkeit mit aktuellen und künftigen Ergebniszahlen zu ermöglichen.

3 Rückfluß des eingesetzten Kapitals (Return on Capital Employed, RoCE) = EBIT im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

4 Entspricht der Kalkulation: Zahlungsmittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens minus kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

# Finanz- und Technologieglossar

## FINANZGLOSSAR

**ACCUMULATED BENEFIT OBLIGATION (ABO)** ◦ Höhe der Verbindlichkeiten eines Pensionsplanes im Falle einer Fälligkeit zum Zeitpunkt der Berechnung.

**ADS** ◦ American Depositary Shares – ADS sind in den USA gehandelte Aktienzertifikate über nicht amerikanische Aktien. Sie erleichtern nicht amerikanischen Unternehmen den Zugang zu US-amerikanischen Kapitalmärkten und bieten so US-amerikanischen Anlegern Investitionsmöglichkeiten in nicht amerikanische Gesellschaften. Infineons ADS werden an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt (Verhältnis ADS:Aktie = 1:1).

**AUSGLIEDERUNG** ◦ Rechtliche Verselbständigung von Unternehmensteilen (zum Beispiel Geschäftsgebieten).

**BRUTTO-CASH-POSITION** ◦ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

**BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ** ◦ Umsatz abzüglich Herstellungskosten des Umsatzes.

**CASH-FLOW** ◦ Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und -abflüssen innerhalb eines Geschäftsjahrs. Der Cash-Flow ist Teil des Konzernabschlusses und zeigt für einen bestimmten Zeitraum, aus welchen Quellen sich eine Gesellschaft finanziert und wofür die Zahlungsmittel verwendet wurden, gegliedert nach laufender Geschäftstätigkeit (Mittel, die durch Kauf/Verkauf von Produkten und Dienstleistungen generiert wurden), Investitionstätigkeit (Mittelabfluss einer Gesellschaft für Investitionen oder Mittelzufluss aus Desinvestitionen) und Finanzierungstätigkeit (Mittelzufluss durch die Ausgabe von Aktien, Anleihen und Darlehen beziehungsweise Mittelabfluss durch die Rücknahme von Aktien und Anleihen beziehungsweise Rückzahlung von Darlehen).

**DAX** ◦ Deutscher Aktienindex – der Index bildet die Wertentwicklung der Aktien der 30 hinsichtlich Orderumsatz und Marktkapitalisierung größten deutschen Aktiengesellschaften ab, die an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden.

**DERIVATE** ◦ Produkte, deren Wert sich hauptsächlich von Preisen, Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisinstruments (zum Beispiel Aktien, Devisen, Zinspapiere) ableitet.

**EBIT** ◦ Earnings Before Interests and Taxes – bei Infineon ist Ebit definiert als Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Dies ist die Kennzahl, mit der Infineon die operative Ertragskraft seiner Segmente bewertet.

**EBIT-MARGE** ◦ Kennzahl zur Bestimmung der operativen Ertragskraft, die das Ebit im Verhältnis zum Umsatz darstellt.

**EQUITY-METHODE** ◦ Bewertungsmethode für Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen wir einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben.

**ERGEBNISANTEILE, AUF KONZERNFREMDE GESELLSCHAFTER ENTFALLENDE KAPITALANTEILE** ◦ Anteile am Jahresergebnis, die nicht dem Konzern, sondern Konzernfremden, die Anteile an verbundenen Unternehmen des Konzerns halten, zugerechnet werden.

**ERGEBNIS JE AKTIE BZW. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG JE AKTIE** ◦ Das unverwässerte Konzernergebnis pro Aktie wird ermittelt, indem der Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum (Quartal oder Geschäftsjahr) ausstanden, dividiert wird. Das verwässerte Konzernergebnis je Aktie wird errechnet, indem der Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum ausstanden, zuzüglich der Zahl der Aktien, die emittiert würden, falls ausstehende Aktienoptionen, zugeteilte Aktienrechte und Wandelschuldverschreibungen ausgeübt bzw. gewandelt würden, dividiert wird.

**FREE-CASH-FLOW** ◦ Saldo des Mittelzuflusses beziehungsweise -abflusses aus laufender Geschäftstätigkeit und des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit, bereinigt um kurzfristig verfügbare Wertpapiere.

**GOODWILL (GESCHÄFTS- UND FIRMIENWERT)** ◦ Im materieller Vermögensgegenstand, der im Rahmen einer Unternehmensakquisition entstehen kann. Er stellt den Betrag dar, mit dem der Kaufpreis (die Kosten) für eine erworbene Gesellschaft den angenommenen Marktwert der erworbenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten übersteigt. Nach US-GAAP wird der Geschäfts- und Firmenwert nicht über eine Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern bei einer eventuellen Wertminderung durch eine außerplanmäßige Abschreibung reduziert. Die Überprüfung des Wertes erfolgt mindestens einmal jährlich.

**JOINT VENTURE** ◦ Vereinbarung über die Zusammenarbeit verschiedener Gesellschaften zum Betrieb eines gemeinsamen Unternehmens.

**LATENTE STEUERN** ◦ Da die steuerliche Gesetzgebung des Öfteren von den handelsrechtlichen Vorgaben abweicht, können Unterschiede zwischen (a) dem zu versteuernden Einkommen und dem handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und (b) der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und ihren jeweiligen Buchwerten entstehen. Eine latente Steuerverbindlichkeit und der zugehörige Aufwand entstehen aus dem Einkommen, das bereits handelsrechtlich, jedoch nicht steuerrechtlich erfasst ist. Umgekehrt entsteht eine latente Steuerforderung, wenn der Aufwand erst in Zukunft steuerlich abzugsfähig ist, jedoch handelsrechtlich bereits erfasst wurde.

**NAMENSAKTIE** ◦ Aktien, die auf den Namen einer bestimmten Person lauten. Diese Person wird entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben mit einigen persönlichen Angaben sowie der Aktienanzahl in das Aktienregister der Gesellschaft eingetragen. Nur wer im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen ist, gilt gegenüber der Gesellschaft als Aktionär und kann beispielsweise seine Rechte in der Hauptversammlung ausüben.

**NETTO-CASH-POSITION** ◦ Brutto-Cash-Position minus kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

**PROJECTED BENEFIT OBLIGATION (PBO)** ◦ Höhe der Verbindlichkeiten eines Pensionsplanes zum Zeitpunkt der Berechnung, unter der Annahme, dass der Plan weitergeführt wird und nicht in absehbarer Zeit ausläuft.

**SEC** ◦ Securities and Exchange Commission. Die Börsenaufsichtsbehörde in den USA.

**US-GAAP** ◦ Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America; US-amerikanische Normen der Rechnungslegung. Infineon stellt den Konzernabschluss gemäß den Vorgaben von US-GAAP auf.

## TECHNOLOGIEGLOSSAR

**2G** ◦ Zweite Generation des Mobilfunks – digitale Mobiltelefonie. Nach den analogen Netzen (erste Generation) bekommt der Teilnehmer hier mit digitalen Signalisierungen einheitlich gute Sprachqualität und zahlreiche Datendienste. Mobilfunkstandard der zweiten Generation in Europa: GSM.

**2,5G** ◦ Gegenwärtig am weitesten verbreitete Infrastruktur des Mobilfunks. Mobilfunkstandard der 2,5-Generation in Europa: GPRS.

**3G** ◦ Dritte Generation des Mobilfunks. Sprache und Daten werden gemeinsam breitbandig – also mit wesentlich höherer Transportkapazität als bei der zweiten Generation – übertragen. Mobilfunkstandard der dritten Generation in Europa: UMTS.

**300-MILLIMETER-TECHNOLOGIE** ◦ Oberbegriff für die Herstellung und Prozessierung von Wafern mit einem Durchmesser von 300 Millimetern.

**300-MILLIMETER-FABRIK** ◦ Eine Halbleiterfabrik, die Wafer mit einem Durchmesser von 300 Millimetern verarbeiten kann.

**ABS** ◦ Antiblockiersystem. Elektronisches Sicherheitssystem für das Kraftfahrzeug, das bei starkem Bremsen das Blockieren der Räder verhindert.

**ADSL2, ADSL2+** ◦ ADSL2 und ADSL2+ sind Weiterentwicklungen der ADSL (Asymmetric Digital Subscriber Line)-Norm, die vor allem die Datenraten und Reichweite einer ADSL-Verbindung verbessern. Die Verbesserung der Reichweite erlaubt es dem Netzbetreiber, ADSL einer größeren Zahl potenzieller Kunden anzubieten, während die höheren Datenraten neue Dienste wie hochauflösendes Fernsehen (HDTV) über das Internet ermöglichen.





**ADSL2+** erhöht die maximale Datenrate auf 25 Megabit pro Sekunde in Empfangsrichtung gegenüber 16 Megabit pro Sekunde für ADSL2. Mit einer solchen Datenrate können ohne Weiteres mehrere (einzelne HD-)TV-Kanäle übertragen werden.

**ASIC** ◦ Application Specific Integrated Circuit. Logikschaltung, die auf speziellen Kundenwunsch für eine spezifische Nutzung konstruiert wurde.

**ASSP** ◦ Application Specific Standard Product. Standardprodukt, das für eine spezifische Nutzung konstruiert wurde und von vielen Kunden genutzt werden kann.

**BACK-END-FERTIGUNG** ◦ Teil des Halbleiterherstellungsprozesses, der ausgeführt wird, nachdem der Wafer den Reinraum verlassen hat (vgl. Front-End-Fertigung). Zu diesem Vorgang gehören die Überprüfung der Chips auf dem Wafer, etwaige notwendige Reparaturen der Chips, Sägen der Wafer und Verpackung der einzelnen Chips. Immer mehr Halbleiterhersteller lagern den Montagevorgang an unabhängige Montageunternehmen aus, einige sogar das Testen. Ein Großteil der Montageunternehmen befindet sich in Ländern des pazifischen Raumes.

**BASISBAND-CHIP** ◦ Im Basisband-Chip werden die empfangenen und zu sendenden digitalen Signale verarbeitet. Dieser komplexe Baustein enthält üblicherweise einen digitalen Signalprozessor, einen Mikrocontroller, Speicher und analoge Schaltungen. Er bildet gewissermaßen das Herz eines drahtlosen Kommunikationssystems.

**BIT** ◦ Informationseinheit, die einen von zwei Werten annimmt, zum Beispiel „richtig“/„falsch“ oder „0“/„1“.

**BLUETOOTH** ◦ Technologie zur Funkübermittlung von Sprache und Daten über kurze Strecken.

**BYTE** ◦ Maß für Informationseinheit bei Datenverarbeitungsanlagen. Ein Byte entspricht acht Bit. (vgl. Bit)

**CHIPKARTE** ◦ Kunststoffkarte mit eingebautem Speicherchip oder Mikroprozessor; kann mit Geheimzahl kombiniert werden.

**CMOS** ◦ Complementary Metal Oxide Substrate. Halbleiter-Standardfertigungstechnologie, um Mikrochips mit geringem Energieverbrauch und hohem Integrationsgrad zu produzieren.

**CPE** ◦ Customer Premises Equipment bezeichnet Teilnehmer-Endgeräte in einem Computernetzwerk, einem Telefonnetz oder bei Telefonanlagen. Diese Endgeräte gehören in der Regel dem Endverbraucher oder Kunden und sind an ein Fernsprech- oder Datennetz (Internet oder LAN) angeschlossen. Telefone, Faxgeräte und Modems sind die häufigsten CPE-Geräte. Im DSL-Kontext wird CPE zur Bezeichnung von DSL-Modems verwendet.

**DDR** ◦ Double Data Rate. Eine Technik zur Erhöhung des Datendurchsatzes bei Halbleiterspeichern, die dadurch erreicht wird, dass sowohl bei der fallenden als auch bei der ansteigenden Flanke des Taktsignals Daten gelesen oder geschrieben werden, was zu einer doppelten Datenübertragungsrate führt gegenüber der Nutzung nur einer Taktklanke.

**DDR2** ◦ Weiterentwicklung der DDR-Technologie. Die zurzeit gängige DRAM-Speicherschnittstellentechnologie für PCs und Notebooks. (vgl. DDR)

**DECT** ◦ Digital Enhanced Cordless Telecommunications. Einheitlicher europäischer Standard für digitale schnurlose Kommunikationssysteme.

**DRAM** ◦ Dynamic Random Access Memory. Aufgrund der hohen Integrationsdichte und des daraus resultierenden niedrigen Preises weit verbreitete Speicherchip-Technologie. Beispiele für DRAM-Chips sind SDRAM, DDR DRAM, Graphics RAM, Mobile-RAM. (vgl. RAM)

**DSL** ◦ Digital Subscriber Line. Eine breitbandige digitale Teilnehmeranschlussleitung über das Telefonnetz.

**EDGE** ◦ Enhanced Data Rates for GSM Evolution. Bezeichnet eine Technik zur Erhöhung der Datenrate in GSM-Mobilfunknetzen. EDGE ist wie GPRS eine evolutionäre Weiterentwicklung der GSM-Technik, die sich mit mäßigem Aufwand in die Mobilfunknetze einbauen lässt.

**EIN-CHIP-LÖSUNG** ◦ Auf solch einem Chip werden die Funktionen mehrerer Chips zusammengeführt. Ein Anwendungsgebiet ist zum Beispiel das Mobiltelefon, für das die drei wichtigsten Chips – Basisband, Hochfrequenz-Transceiver und Stromversorgungs-Chip – monolithisch vereint werden. In den neueren Generationen wird auch noch ein Speicher integriert. Die Ein-Chip-Lösung reduziert die Anzahl der benötigten Komponenten und damit die Test- und Bestückungskosten.

**ESP** ◦ Elektronisches Stabilitätsprogramm. Eine Technik in Kraftfahrzeugen, die mittels Sensoren und Computer durch gezieltes Abbremsen einzelner Räder dem Schleudern gegensteuert.

**ETT** ◦ Electric Triggered Thyristor. Hat die gleiche Funktion wie ein LTT (lichtgesteuerter Thyristor, vgl. LTT), wird jedoch mit einem elektrischen Impuls angesteuert bzw. gezündet.

**FB-DIMM** ◦ Fully Buffered Dual-Inline Memory Module. Repräsentiert eine neue Speichermodul-Technologie. Sie soll im Server-Umfeld sicherstellen, dass trotz steigender Taktfrequenz der Speichermodule der maximale Speicherausbau eines Systems nicht verringert werden muss, sondern sogar erhöht werden kann.

**FRONT-END-FERTIGUNG** ◦ Verarbeitung von Wafern, die im Reinraum durchgeführt wird. Zu den wesentlichen Verarbeitungsschritten zählen Belichtung, Ionenimplantation und das Aufbringen von Metallisierungsschichten. Nachdem die Verarbeitung der Wafer im Reinraum beendet ist – insgesamt bis zu 500 Arbeitsschritte –, werden sie an die Back-End-Fertigung weitergeleitet; dort werden sie getestet und gehäust. (vgl. Back-End-Fertigung)

**GIGA** ◦  $2^{30}$  im informationstechnischen Sinn, zum Beispiel Gigabit (Gbit), Gigabyte (GByte).

**GPRS** ◦ General Packet Radio Service heißt eine neue Mobilfunkgeneration der 2,5-Gruppe für höhere Datenübertragungsraten (bis zu 115 Kilobit pro Sekunde) in GSM-Netzen.

**GPS** ◦ Global Positioning System. Satellitengestütztes Funkortungsverfahren zur Positionsbestimmung aufgrund von Laufzeitunterschieden der empfangenen Signale.

**GRAPHICS RAM** ◦ Eine spezielle erweiterte Variante von Speicher-Bausteinen, die für Grafikanwendungen optimiert und auf hochwertigen Grafikkarten verwendet wird. Mithilfe einer internen Kommando-Pipeline können Zugriffssequenzen auf dem Chip gepuffert und hierdurch höhere Zugriffsbandbreiten erreicht werden.

**GSM/GPRS** ◦ Das Global System for Mobile Communication ist heute weltweit das am meisten genutzte digitale Mobilfunksystem. (vgl. 2G und 2,5G)

**HALBLEITER** ◦ Kristalliner Werkstoff, dessen elektrische Leitfähigkeit durch Einbringung von Dotierstoffen (in der Regel Bor oder Phosphor) gezielt verändert werden kann. Halbleiter sind beispielsweise Silicium und Germanium. Der Begriff wird auch für ICs aus diesem Werkstoff verwendet.

**HDTV** ◦ High Definition Television ist ein Sammelbegriff, der eine Reihe von Fernsehnormen bezeichnet, die sich gegenüber dem herkömmlichen Fernsehen durch eine erhöhte vertikale, horizontale und/oder temporale Auflösung auszeichnen. Damit geht die Umstellung des Seitenverhältnisses von 4:3 auf 16:9 einher.

**HERTZ** ◦ Hertz (Kurzzeichen Hz) ist die Einheit für die Frequenz. Die Einheit wurde nach dem deutschen Physiker Heinrich Rudolf Hertz benannt. Die Frequenz ist die Anzahl der Schwingungen pro Sekunde, allgemeiner auch die Anzahl von beliebigen sich wiederholenden Vorgängen pro Sekunde. Häufig verwendete Einheiten sind Kilohertz (tausend Schwingungen pro Sekunde), Megahertz (eine Million Schwingungen pro Sekunde) und Gigahertz (eine Milliarde Schwingungen pro Sekunde).

**HOCHFREQUENZ(HF)-TRANSCIEVER** ◦ „Transceiver“ ist ein Kunstwort aus Transmitter (= Sender) und Receiver (= Empfänger). Es beschreibt für die drahtgebundene und drahtlose Kommunikation eine Kombination aus Sendee- und Empfangsschaltung in einer Einheit. Hochfrequenz-Transceiver werden in der drahtlosen Kommunikation eingesetzt, zum Beispiel in Mobil- und Schnurlos-Telefonen.

**HOME-GATEWAY** ◦ Über das Home-Gateway können Daten mit hoher Geschwindigkeit vom und zum Privathaushalt übertragen werden. Sie gelten als der nächste evolutionäre Schritt nach dem Fernsehempfänger (Decoder).

**HSDPA** ◦ High Speed Download Packet Access. Ein Übertragungsverfahren des Mobilfunkstandards der dritten Generation, UMTS. HSDPA ermöglicht eine schnelle Datenübertragung von der Basisstation zum Mobilfunkgerät mit derzeit bis zu 7,2 Megabit pro Sekunde. So können große Datenmengen wie etwa Filme, Bilder, Internet-Seiten oder E-Mails sehr schnell auf dem mobilen Gerät empfangen werden. HSDPA wird nicht nur in Mobiltelefonen verwendet, auch viele Notebook-Benutzer arbeiten per Datenkarte mit der schnellen mobilen Datenverbindung.



**HSUPA** ◦ High Speed Uplink Packet Access. Wie HSDPA ein Übertragungsverfahren des Mobilfunkstandards der dritten Generation, UMTS. HSUPA ermöglicht eine schnelle Datenverbindung vom Mobilfunkgerät zur Basisstation mit derzeit bis zu 5,8 Megabit pro Sekunde. Große Datenmengen wie Bilder, Filme oder E-Mails können so vom mobilen Gerät gesendet werden. HSUPA befindet sich noch im frühen Stadium des Ausbaus.

**IAD** ◦ Integrated Access Device. Das IAD ist das Allround-Gerät für die neueste Netzwerk-Generation, die Daten für Telefon, Internet und Fernsehen bündelt und dem Endnutzer über den Telefonanschluss zur Verfügung stellt. An das IAD kann der Nutzer seinen Computer und sein Telefon sowie den Fernsehdecoder anschließen.

**IC** ◦ Integrated Circuit (integrierte Schaltung). Bauelement auf Basis eines Halbleitermaterials wie beispielsweise Silicium, auf dem zahlreiche Komponenten wie Transistoren, Widerstände, Kondensatoren und Dioden integriert und miteinander verbunden sind.

**IGBT-MODUL** ◦ Insulated-Gate-Bipolar-Transistor-Modul (Bipolartransistor mit isolierter Gate-Elektrode). Ein IGBT ist ein Halbleiterbauelement, das aufgrund seiner Robustheit, hohen Sperrspannung und nahezu leistungslosen Ansteuerung Anwendung in der Leistungselektronik findet. Mehrere IGBTs, zusammengeschaltet und in einem Gehäuse verpackt, nennt man Modul. Diese Module werden für die Ansteuerung von Elektromotoren im Automobilbereich wie auch im Industriebereich eingesetzt. Drehzahl und Drehmoment des Elektromotors können stufenlos reguliert werden. Auch Züge wie der deutsche ICE oder der französische TGV nutzen für die effiziente Ansteuerung der Elektroantriebe IGBT-Module.

**IPTV** ◦ Internet Protocol Television. Damit wird die digitale Übertragung von Fernsehprogrammen und Filmen über ein digitales Datennetz bezeichnet. Hierzu wird das dem Internet zugrunde liegende Internet-Protokoll (IP) verwendet. Die Übertragung von digitalen Videosignalen erfordert eine hohe Datenrate (etwa sechs bis acht Megabit pro Sekunde für HDTV). Daher ist IPTV erst durch die weite Verbreitung von Breitbandanschlüssen zum Teilnehmer (zum Beispiel ADSL2/2+, VDSL2 oder Kabelmodem) und die Einführung neuer Kompressionsmethoden möglich geworden.

**ISDN** ◦ Integrated Services Digital Network. Verbindungsstandard, der Telekommunikationsdienste wie Telefon, Telefax oder Datenkommunikation in einem Netz integriert.

**KILO** ◦  $2^{10}$  im informationstechnischen Sinn, zum Beispiel Kilobit (Kbit), Kilobyte (KByte).

**LEISTUNGSHALBLEITER** ◦ In den letzten 30 Jahren haben Leistungshalbleiter in der Antriebstechnik ebenso wie in der Energieübertragung und -verteilung weitgehend die elektromechanischen Lösungen verdrängt, weil mit ihnen hohe Energieflüsse fast nach Belieben geformt werden können. Der Vorteil der Bauelemente besteht darin, dass sie extrem schnell – typischerweise innerhalb von Bruchteilen von Sekunden – zwischen den Zuständen „offen“ und „geschlossen“ wechseln können. Durch die schnelle Folge von Ein/Aus-Pulsen kann fast jede beliebige Form des Energieflusses nachgebildet werden, beispielsweise auch eine Sinuswelle.

**LTT** ◦ Light Triggered Thyristor. Ein Halbleiterbauteil, das sehr hohe Spannungen (bis 8000 Volt) schalten kann. LTTs werden hauptsächlich bei Hochspannung-Gleichstrom-Übertragung (HGÜ) eingesetzt, einem energieeffizienten Verfahren, Strom über sehr weite Strecken zu transportieren. Das Bauteil funktioniert ähnlich wie ein Schalter und wird durch einen Lichtimpuls angesteuert bzw. gezündet. Durch Zusammenschalten mehrerer tausend LTTs auf jeder Seite einer Übertragungsstrecke wird der Strom vom erzeugten Wechselstrom zum besser transportierbaren Gleichstrom gewandelt und am Ende der Übertragung, zur regionalen Verteilung, wieder zurück zu Wechselstrom gewandelt. Die Zündung per Lichtimpuls ist unempfindlich gegen elektromagnetische Störungen. Ein LTT ist rund, besteht aus einem kompletten 5-Zoll-Wafer mit schwerem Keramikgehäuse, wiegt rund 4 Kilogramm und hat einen Durchmesser von 17 Zentimetern.

**MEGA** ◦  $2^{20}$  im informationstechnischen Sinn, zum Beispiel Megabit (Mbit), Megabyte (MByte).

**MIKROCONTROLLER** ◦ Mikroprozessor, der auf einem einzelnen IC, mit Speicher und Schnittstellen kombiniert, integriert ist und als eingebettetes System funktioniert. In einem Mikrocontroller lassen sich komplexe logische Schaltungen realisieren und per Software kontrollieren.

**MIKROMETER** ◦ Metrisches Längenmaß. Entspricht dem millionsten Teil eines Meters ( $10^{-6}$  Meter), das Symbol ist  $\mu\text{m}$ . Der Durchmesser eines Menschenhaars beträgt zum Beispiel 0,1 Millimeter oder 100 Mikrometer.

**MOBILE-RAM** ◦ DRAM mit geringem Leistungsverbrauch für mobile Applikationen wie PDAs und Smartphones sowie Unterhaltungselektronik.

**MOBILFUNK-PLATTFORM** ◦ Diese Plattform ist ein funktionierendes Mobiltelefon, dem der Kunde nur noch einige Peripherie wie etwa Gehäuse, Tastatur, Akku und Display hinzufügen muss. So ist es auch für Kunden ohne große technische Expertise möglich, ein Mobiltelefon zu entwerfen, zu fertigen und zu vertreiben.

**MP3-PLAYER** ◦ Ein batteriebetriebenes Gerät, das digital gespeicherte Audiodateien abspielt, die im MP3-Format vorliegen.

**NAND-FLASH** ◦ Ein Typ von Flash-Speicher, der bei datenintensiven Multimedia-Anwendungen zum Einsatz kommt. Es lassen sich große Speichermengen realisieren, weshalb NAND-Flash in MP3-Playern, USB-Sticks und Speicherkarten für Digitalkameras zu finden ist. NAND-Technologie eignet sich für sehr schnelles Beschreiben und Lesen des Speichers.

**PDA** ◦ Personal Digital Assistant. Elektronisches Adress-, Termin- und Notizbuch; wird im Allgemeinen mit dem PC synchronisiert.

**PLATTFORM** ◦ siehe Mobilfunk-Plattform.

**RAM** ◦ Random Access Memory (Halbleiterspeicher mit wahlfreier Adressierung). Die Namensgebung leitet sich von der sequenziellen Adressierung eines Bandspeichers ab, wo im Gegensatz hierzu die Daten nur sequenziell gelesen werden konnten. Auch als Haupt- oder Arbeitsspeicher bezeichneter Datenspeicher, enthält Programme und Daten. Beispiele sind SRAM und SDRAM (vgl. DRAM).

**ROM** ◦ Read Only Memory. Digitaler, nicht flüchtiger Datenspeicher, in dem Daten auch ohne Spannungsversorgung dauerhaft gespeichert sind. Die jüngste Entwicklung stellen die Flash-Speicher (NAND und NOR) dar.

**SERVER** ◦ Oberbegriff für leistungsfähige Rechner in Computernetzwerken, die unterschiedlichen Aufgaben zugeordnet sind. Beispiele sind Drucker-Server, Web-Server, Mail-Server, Datenbank-Server usw.

**SILICIUM** ◦ Chemisches Element mit halbleitenden Eigenschaften. Silicium ist das wichtigste Ausgangsmaterial in der Halbleiterindustrie.

**SIM-KARTE** ◦ Subscriber-Identity-Module-Karte. Eine Chipkarte, die in ein Mobiltelefon gesteckt wird und zur Identifikation des Nutzers im Netz dient. Mit ihr stellen Mobilfunkanbieter Teilnehmern mobile Telefonanschlüsse zur Verfügung.

**SMARTPHONE** ◦ Ein Smartphone vereint den Leistungsumfang eines PDA mit einem Mobiltelefon, wobei der Ansatzpunkt je nach Hersteller mehr der PDA oder das Mobiltelefon ist. Das heißt, Smartphones haben einerseits die Fähigkeit, sich in ein Mobilfunknetz einzuloggen, andererseits haben sie auch die Fähigkeit, als kleine Rechner Anwendungen auszuführen, wie dies auch ein PDA kann.

**TEILNEHMERANSCHLUSSLEITUNG** ◦ Die Teilnehmeranschlussleitung, auch Amtsleitung oder letzte Meile genannt, stellt innerhalb eines Telefonnetzes die Verbindung zwischen der Ortsvermittlungsstelle des Dienstansbieters (Provider) und dem Telefonanschluss des Dienstanwenders/ Nutzers (User, Subscriber) innerhalb des Hauses dar.

**TRUSTED PLATFORM MODULE** ◦ Das Trusted Platform Module (TPM) ist ein Chip, der Computer sicherer macht. Er entspricht einer fest eingebauten Smartcard mit dem wichtigen Unterschied, dass er nicht an einen konkreten Benutzer, sondern an ein System gebunden ist. Neben der Verwendung in PCs soll er in PDAs, Mobiltelefone und Unterhaltungselektronik integriert werden. Der Chip kann weder den Boot-Vorgang noch den Betrieb direkt beeinflussen. Er enthält eine eindeutige Kennung und dient damit zur Identifizierung des Rechners.

**UMTS** ◦ Das Universal Mobile Telecommunications System soll ein künftiger digitaler Weltstandard für Mobilfunk werden. UMTS ermöglicht Datenübertragungsraten von bis zu zwei Megabit pro Sekunde. (vgl. 3G)



**VDSL, VDSL2** ◦ Very High Data Rate Digital Subscriber Line. VDSL ist wie ADSL eine digitale Übertragungstechnik zum Anschluss von Endkunden über Kupferleitungen. Sie bietet noch wesentlich höhere Datenraten von bis zu 52 Megabit pro Sekunde. Dabei verkürzt sich aber die Länge der Teilnehmeranschlussleitung auf maximal 1,5 Kilometer, so dass VDSL nur in Hybridnetzen einsetzbar ist, die bereits einen großen Teil der Ortsverkabelung in Form von Glasfaserkabel vorliegen haben. Der Nachfolgestandard VDSL2 wird Bandbreiten bis 100 Megabit pro Sekunde bieten. Als Reichweite werden für diese Geschwindigkeit etwa 200 Meter angestrebt.

**VOICE OVER IP (VOIP)** ◦ Die IP-Telefonie ist das Telefonieren über ein Computernetzwerk auf der Grundlage des Internet-Protokolls. Wird die IP-Telefonie genutzt, um Gespräche über das Internet zu führen, spricht man von Internet-Telefonie. Der wesentliche Unterschied zur herkömmlichen Telefonie besteht darin, dass die Sprachinformation nicht über eine geschaltete Verbindung in einem Telefonnetz übertragen wird, sondern aufgeteilt in IP-Pakete, die auf nicht festgelegten Wegen in einem Netzwerk zum Ziel gelangen. Die IP-Telefonie kann sich die Infrastruktur, also das Netzwerk, mit anderen Kommunikationsdiensten teilen.

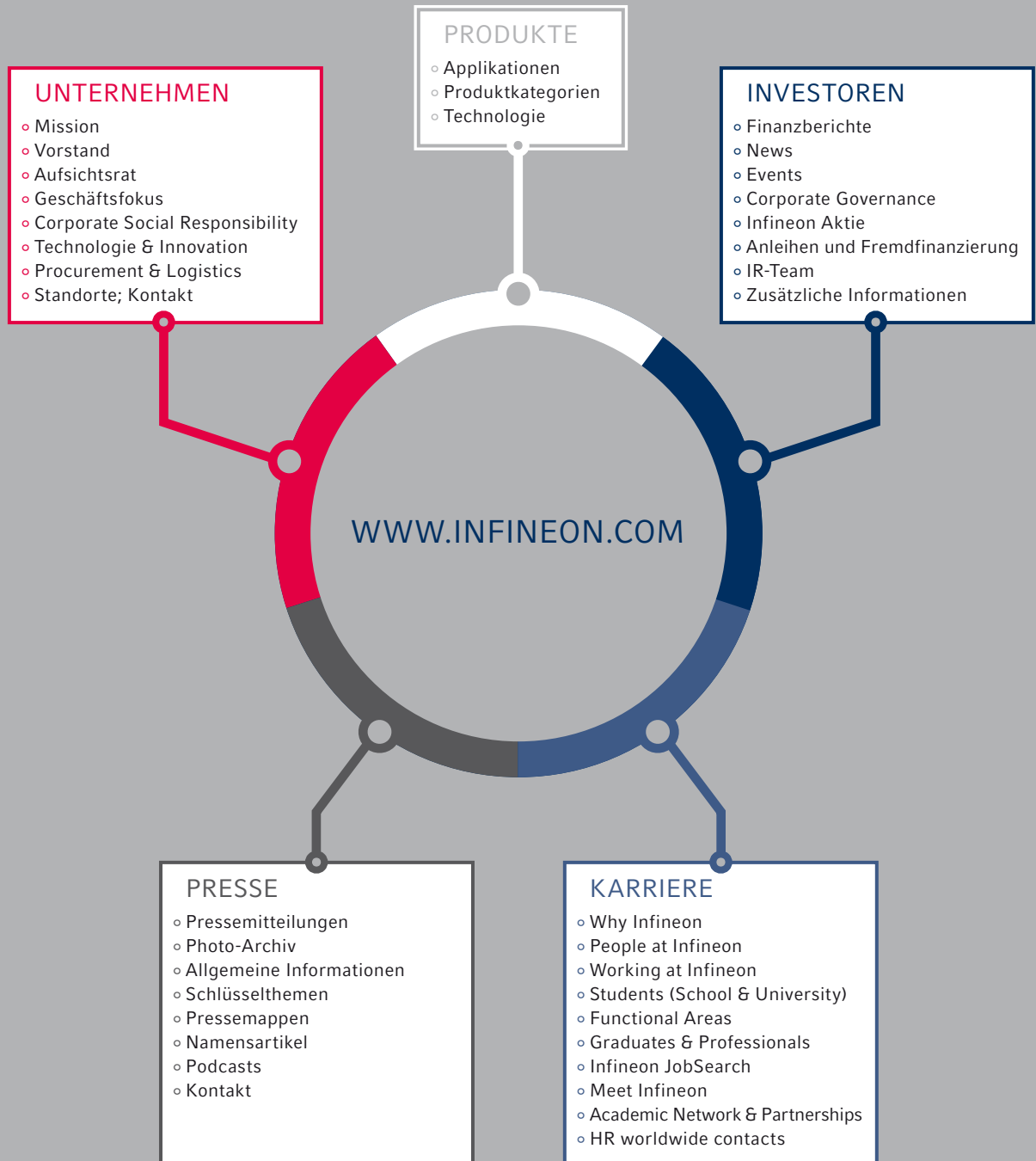
**WAFER** ◦ Scheibe aus einem Halbleiterwerkstoff, zum Beispiel Silicium, mit einem Durchmesser von bis zu 300 Millimetern.

**WLAN** ◦ Wireless Local Area Network. Lokales Rechnernetz, das die Rechner über eine Funkverbindung miteinander oder mit dem Internet verbindet.

**WORKSTATION** ◦ Sehr leistungsfähiger PC.

**XDSL** ◦ xDigital Subscriber Line. Oberbegriff für verschiedene technische Konzepte zur breitbandigen digitalen Datenübertragung über herkömmliche verdrehte Kupferdoppeladern. Je nach Konfiguration steht das x für Asymmetric (A), High Bit-Rate (H), Single Line (S), Symmetric High Bit-Rate (SH) oder Very High Bit-Rate (V).

# MEET US AT WWW.INFINEON.COM





○ Infineon Technologies    ○ Wichtige Finanztermine\*

# IFX • 2008

**Donnerstag, 7. Februar:**

Veröffentlichung des Berichts über das 1. Quartal 2008

**Donnerstag, 14. Februar, 10.00 Uhr:**

Hauptversammlung 2008 in München, ICM (Internationales Congress Center München)

**Mittwoch, 23. April:**

Veröffentlichung des Berichts über das 2. Quartal 2008

**Freitag, 25. Juli:**

Veröffentlichung des Berichts über das 3. Quartal 2008

**Mittwoch, 3. Dezember:**

Veröffentlichung des Berichts über das 4. Quartal und das Geschäftsjahr 2008

\*Vorläufig

## IMPRESSUM GESCHÄFTSBERICHT 2007

<b>HERAUSGEBER:</b>	Infineon Technologies AG, München
<b>REDAKTION:</b>	Investor Relations, Communications, Reporting, Planning & Controlling
<b>REDAKTIONSSCHLUSS:</b>	11. Dezember 2007
<b>GESCHÄFTSJAHR:</b>	1. Oktober bis 30. September
<b>ABSCHLUSSPRÜFER:</b>	KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt am Main
<b>GESTALTUNG:</b>	Strichpunkt, Stuttgart
<b>FOTONACHWEIS:</b>	Peter Granser, Andreas Pohlmann, Fotoatelier Reller GmbH
<b>DRUCK:</b>	Peschke Druck, München

### GEDRUCKT IN DEUTSCHLAND

Die folgenden Bezeichnungen sind **Marken und/oder Markennamen** der Infineon Technologies AG oder der Qimonda AG: Infineon, das Infineon-Logo, Qimonda, das Qimonda-Logo, CIPOS, HybridPACK, PrimePACK, OptiMOS, SMARTi, XMM, E-GOLD, S-GOLD, X-GOLD, X-PMU.

Die Marke **FlexRay** und das **Bluetooth-Logo** werden von Infineon in Lizenz verwendet.

Wenn Sie **zusätzliche Exemplare dieses Geschäftsberichts** in deutscher oder englischer Sprache bestellen oder wenn Sie diese Berichte und aktuelle Anlegerinformationen online lesen möchten, besuchen Sie uns im Internet unter [www.infineon.com/boerse](http://www.infineon.com/boerse). Aktionäre und andere interessierte Anleger können kostenlose Einzelexemplare telefonisch oder schriftlich bei der Abteilung Investor Relations anfordern.

## INFINEON TECHNOLOGIES AG

HAUPTVERWALTUNG • Am Campeon 1–12, 85579 Neubiberg/München, Tel. +49 (0)89 234-0

KONTAKT FÜR ANLEGER UND ANALYSTEN • [Investor.Relations@infineon.com](mailto:Investor.Relations@infineon.com), Tel. +49 (0)89 234-26655, Fax +49 (0)89 234-9552987

KONTAKT FÜR JOURNALISTEN • [Media.Relations@infineon.com](mailto:Media.Relations@infineon.com), Tel. +49 (0)89 234-28480, Fax +49 (0)89 234-9554521

BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET • [www.infineon.com](http://www.infineon.com)